

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Stadt Reichenbach im Vogtland

Schlussfassung: 06.02.2023

Auftraggeber

Stadt Reichenbach im Vogtland

Markt 1
08468 Reichenbach im Vogtland

Ansprechpartner

Herr Sven Hörning
Fachbereichsleiter Bau und Stadtentwicklung
T 03765 524 6020
hoerning@reichenbach-vogtland.de

Auftragnehmer

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

Am Waldschlösschen 4
01099 Dresden

T 0351 2105-0
F 0351 2105-111
dresden@ke-mitteldeutschland.de
www.ke-mitteldeutschland.de

Bearbeiter

Joris Schofenberg (Projektleiter)
Nadine Schneider
Ann-Katrin Maier

Inhaltsverzeichnis

Seite

1.	Allgemeine Angaben	1
1.1	Akteure und Beteiligte	1
1.2	Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	3
2.	Gesamtstädtische Situation	5
2.1	Lage und räumliche Einordnung	5
2.2	Übergeordnete formelle und informelle räumliche Planungen und Konzepte	6
2.3	Örtliche Planungen, Konzepte und Leitbild	11
2.4	Leitbild	12
2.5	Fortschreibungsbedarf des INSEK	13
3.	Demografische Entwicklung	14
3.1	Bevölkerungsentwicklung seit 1990	14
3.2	Bevölkerungsprognose	20
4.	Fachkonzepte	23
4.1	Städtebauliche Entwicklung und Wohnen	23
4.2	Verkehr und Mobilität	52
4.3	Technische Infrastruktur	64
4.4	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	74
4.5	Tourismus	87
4.6	Bildung, Erziehung und Soziales	96
4.7	Kultur, Sport und Freizeit	115
4.8	Umwelt und Klimaschutz	131
4.9	Öffentliche Finanzen und Verwaltung	146
5.	Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie	154
5.1	Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie	154
5.2	Zusammenfassung der Ergebnisse der Bürger- und Akteursbeteiligungen	165
6.	Zusammenfassung und Fazit	177
7.	Monitoring/Ergebniskontrolle	179
8.	Änderungsregister	184
	Anhang	185

Planverzeichnis

nach Seite

Plan 1 – Übersicht	13
Plan 2 – Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen	110
Plan 3 – Kultureinrichtungen und Treff-/Begegnungsstätten	127
Plan 4 – Umwelt/Schutzgebiete	143
Plan 5 – Inhaltliche Schwerpunktsetzung	161
Plan 6 – Räumliche Schwerpunktgebiete	164

Abkürzungsverzeichnis

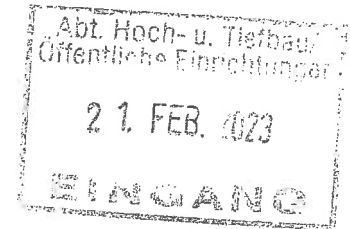
AG	Arbeitsgruppe
AKZ	Altlastenkennziffer
ALG	Arbeitslosengeld
AZV	Abwasserzweckverband
B	Bundesstraße
BAB	Bundesautobahn
BImSchG	Bundes-Immissionsschutzgesetz
BISKO	Bilanzierungsstandard Kommunal
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
B-Plan	Bebauungsplan
BauGB	Baugesetzbuch
DDR	Deutsche Demokratische Republik
eea	European Energy Award
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EFH	Einfamilienhaus
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
EHZK	Einzelhandels- und Zentrenkonzept
ESF	Europäische Sozialfonds
EU	Europäische Union
EW	Einwohner
FFH	Fauna-Flora-Habitat
FFW	Freiwillige Feuerwehr
FNP	Flächennutzungsplan
G	Grundsatz der Raumordnung
GIHK	Gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept
GMZ	Gemeindezentrum
GWZ	Gebäude- und Wohnraumzählung
HQ100	100-jährliches Hochwasser
HWRMP	Hochwasserrisikomanagementplan
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
K	Kreisstraße
KEM	Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH
KEV	Kreisentsorgung GmbH Vogtland
Kita	Kindertageseinrichtung
kV	Kilovolt
kW	Kilowatt
L	Landesstraße
LEADER	Maßnahmenprogramm der Europäischen Union
LEP	Landesentwicklungsplan Sachsen
LH	Lebenshilfe

LZP	Förderprogramm „Lebendige Zentren“
MBit/s	Megabit pro Sekunde
MFH	Mehrfamilienhaus
NHN	Normalhöhennull
NKHR	Neues Kommunales Haushalts- und Rechnungswesen
NVZ	Nahversorgungszentrum
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
OTZ	Ortsteilzentrum
OU	Ortsumfahrung
OZG	Onlinezugangsgesetz
PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (internationales Waldzertifizierungssystem)
PIA	Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“
PV	Photovoltaik
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
S	Staatsstraße
SächsEGovG	Sächsisches E-Government-Gesetz
SächsNatSchG	Sächsisches Naturschutzgesetz
SächsWG	Sächsisches Wassergesetz
SDP	Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“
SEKo	Städtebauliches Entwicklungskonzept
SEP	Förderprogramm „Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen“
SGB	Sozialgesetzbuch
SMI	Sächsisches Staatsministerium des Innern
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
SSP	Förderprogramm „Soziale Stadt“
StWENG	Förderprogramm „Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete“
SUO/SU	Förderprogramm „Stadtumbau (Ost)“
SvB	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte
SZP	Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Zusammenleben im Quartier gemeinsam gestalten“
THW	Technisches Hilfswerk
V	Variante
VVV	Verkehrsverbund Vogtland
VwV	Verwaltungsvorschrift
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WE	Wohneinheit
WEP	Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung - Lebendige Quartiere gestalten“

WO	Wohnort
WRRL	Europäische Wasserrahmenrichtlinie
Z	Ziel der Raumordnung
ZVV	Zweckverband Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland
zw.	zwischen
ZWAV	Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland



Protokollauszug
des Stadtrates vom 06.02.2023



Öffentlicher Teil

zu **Beschluss zum Integrierten Stadtentwicklungskonzept – INSEK – der Stadt Reichenbach im Vogtland, Stand Januar 2023**
Vorlage: VII/2023/0480/SR

*H6 -> WDR
zu Vbi
Ablage*

Der Beratung liegen die Vorlage-Nr. VII/2023/0480/SR vom 02.01.2023 sowie die dazugehörigen Anlagen zugrunde.

Zur Einführung in den Sachverhalt übergibt der Oberbürgermeister das Wort an Herrn Hörning.

Herr Hörning erklärt zu Beginn seiner Ausführungen, dass das Verfahren zum INSEK kurz vor dem Abschluss steht. Seit Juli 2021 wurde mit dem Prozess begonnen, das Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2012 fortzuschreiben. Der erste Entwurf wurde bereits ausführlich im Stadtrat vorgestellt. Es ist ein sehr umfangreicher Prozess mit fünf Arbeitsgruppen innerhalb der Verwaltung. Das Verfahren erfolgte zweistufig mit einer frühzeitigen Beteiligung der Träger öffentlicher Belange sowie der Bürger. Der erste Entwurf wurde gemeinsam mit der KEM erarbeitet und die ersten Schwerpunkte in den einzelnen Handlungsfeldern wurden definiert. Dieser Fachentwurf ging danach in eine zweite Auslegungsrunde. Es fand ein öffentlicher Prozess mit zwei Bürgerversammlungen im Ratssaal statt. Im Dialog mit der KEM, den Bürgern und den einzelnen Fachgruppen wurden nochmals Schwerpunkte aus den Handlungsfeldern heraus gearbeitet, die jetzt in 30 Kernmaßnahmen aufgeführt sind. Diese stellt Herr Hörning anhand einer Powerpointpräsentation ausführlich vor und er gibt einen Ausblick wie aus dem INSEK weitere genauere Vorhaben abgeleitet werden sollen, wie beispielsweise das neue EFRE-Gebiet zur nachhaltigen Stadtentwicklung, für das sich die Stadt bis 31.03.2023 bewerben kann. Weitere Konzepte und Schwerpunkte, wie beispielsweise städtebauliche Schwerpunktbereiche, das Sportstättenentwicklungskonzept, die künftige Museumskonzeption der Stadt, die touristische Weiterentwicklung an der Göltzschtalbrücke oder die Weiterentwicklung des Bundeskältekompetenzzentrums können ebenfalls aus dem INSEK abgeleitet werden bzw. sind wesentliche Bestandteile des INSEK.

Das fertiggestellte INSEK wird auf der Website der Stadt Reichenbach dauerhaft für jedermann zur Einsichtnahme veröffentlicht.

Die während der anschließenden Diskussion gestellten Anfragen werden von Herrn Hörning beantwortet.

Die Abstimmung des Beschlussvorschlages erfolgt im Block.

Beschluss-Nr.: 2023/02/VII/298

1. Der Stadtrat der Stadt Reichenbach im Vogtland beschließt das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Stadt Reichenbach im Vogtland in der Fassung vom Januar 2023.
2. Der Stadtrat der Stadt Reichenbach im Vogtland beauftragt den Oberbürgermeister mit der ortsüblichen Bekanntmachung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes in der Fassung vom Januar 2023.

Abstimmungsergebnis

Gesetzliche Zahl der Gremiumsmitglieder:	24
Zahl der anwesenden Gremiumsmitglieder:	23
Davon stimmberechtigt:	23
Ja-Stimmen:	23
Nein-Stimmen:	keine
Stimmenthaltungen:	keine
Ungültige Stimmen:	keine

...

Für die Richtigkeit des Auszuges:


Heike Stärz
Protokollantin



1. Allgemeine Angaben

Das folgende Konzept bezieht sich auf die Stadt Reichenbach im Vogtland. Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Konzepttext der Terminus Stadt Reichenbach verwendet. Gemeint ist stets die Stadt Reichenbach im Vogtland.

1.1 Akteure und Beteiligte

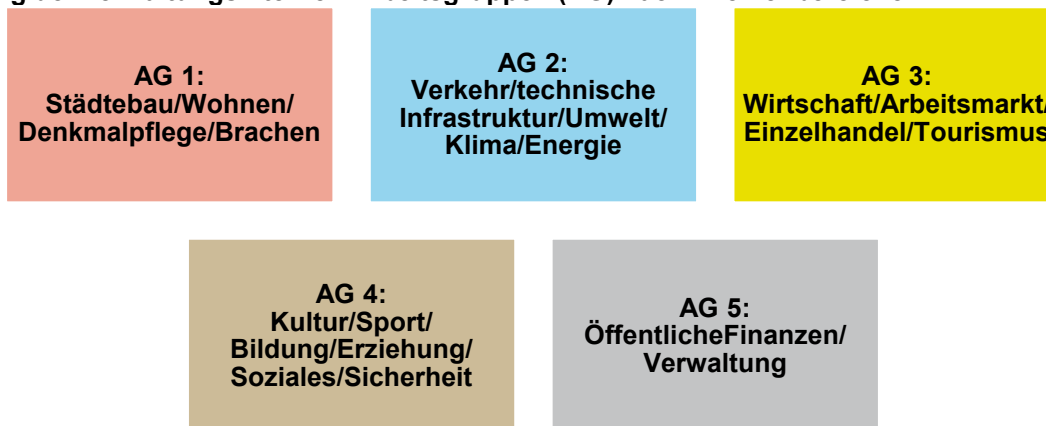
Zwischen Juli 2021 und Februar 2023 erfolgte die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes der Stadt Reichenbach im Vogtland. Die letzte INSEK-Erstellung fand im Jahr 2011 statt.

Im Rahmen der Auftaktberatung am 19.07.2021 wurden mit dem Oberbürgermeister und dem für die INSEK-Erarbeitung zuständigen Fachbereichsleiter für Bau und Stadtentwicklung die methodische Vorgehensweise und der Ablauf abgestimmt sowie die geplanten Befragungen vorbereitet. Anschließend erfolgte die Bestandsanalyse mit folgenden Arbeitsschritten:

- Sichtung und Auswertung vorhandener bzw. zur Verfügung gestellter Konzepte, Planungen und Strategien (u. a. Landesentwicklungsplan Sachsen, Entwurf des Regionalplans der Planungsregion Chemnitz vom Mai 2021 bzw. Regionalplan Südwestsachsen 2008, LEADER-Entwicklungsstrategie der Region Vogtland)
- Abruf und Auswertung von statistischen Daten des Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen, der Stadt Reichenbach im Vogtland und der Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune)
- Abfrage und Auswertung von Zuarbeiten durch die Stadt, die technische Ver- und Entsorger, Großwohnvermieter sowie sonstige Träger öffentlicher Belange (u. a. verschiedene Ämter des Landratsamtes Vogtlandkreis, Landesamt für Straßenbau und Verkehr),
- Durchführung und Auswertung von Befragungen (Befragung der Bürgerinnen und Bürger, schriftliche Befragung der Vereine/(soziale) Träger und Gewerbetreibenden).

Die Erarbeitung sowohl von Bestandsanalyse als auch Entwicklungs- und Handlungskonzept erfolgte in enger Abstimmung mit fünf im Vorfeld gegründeten verwaltungsinternen, nach Themenbereichen eingeteilten, Arbeitsgruppen.

Einteilung der verwaltungsinternen Arbeitsgruppen (AG) nach Themenbereichen



Quelle: Eigene Darstellung (2022)

Am 18.05.2022 fand eine gemeinsame Steuergruppensitzung mit allen verwaltungsinternen Arbeitsgruppen zur Information über die Kurzauswertung der bisherigen Abstimmungen zum INSEK-Entwurf mit den Arbeitsgruppen sowie zur Diskussion offener Punkte statt.

Eine Abstimmung der Inhalte, die Vorbereitung der öffentlichen Bürger- und Akteursversammlung sowie des Arbeitsgruppenprozesses und einzuladenden Akteure wurden am 28.10.2021 und 21.01.2022 in verwaltungsinternen Besprechungen durchgeführt.

In den Abstimmungen wurden auch die Erkenntnisse aus dem umfangreichen Bürger- und Akteursbeteiligungsprozess mit zwei öffentlichen Bürger- und Akteursversammlungen, einer Online-Befragung der Bürgerinnen und Bürger zum INSEK (inkl. Offline-Beteiligungsmöglichkeit) sowie einer schriftlichen Befragung der Vereine/(sozialen) Träger und Gewerbetreibenden berücksichtigt. Der Ablauf und wesentliche Erkenntnisse aus der Bürger- und Akteursbeteiligung sind in *Kapitel 5.2 Zusammenfassung der Ergebnisse der Bürger- und Akteursbeteiligungen* überblicksartig aufgeführt. Eine Abwägung der Hinweise der Bürger und Bürgerinnen aus den zwei öffentlichen Bürger- und Akteursversammlungen und der Veröffentlichung des INSEK-Entwurfs auf dem städtischen Internetauftritt wurde im Rahmen einer Steuergruppensitzung am 21.11.2022 durchgeführt.

Nach Abschluss der Abstimmungen mit den Arbeitsgruppen und dem Oberbürgermeister fand am 09.01.2023 eine weitere Sitzung der Steuergruppe zur Feinabstimmung der Inhalte des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes, Auswahl prioritärer Maßnahmen und Unterteilung des Stadtgebiets nach entwicklungsstrategischen Ansätzen statt.

Die Beschlussfassung der INSEK-Fortschreibung durch den Stadtrat der Stadt Reichenbach im Vogtland erfolgte am 06.02.2023.

1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

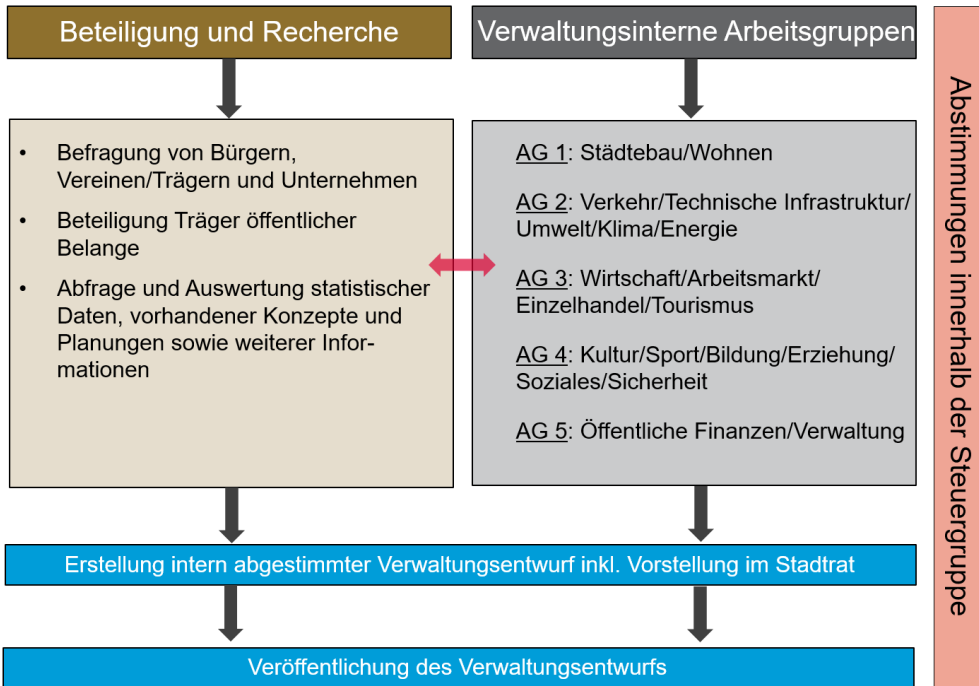
1.2.1 Darstellung des Erarbeitungsprozesses



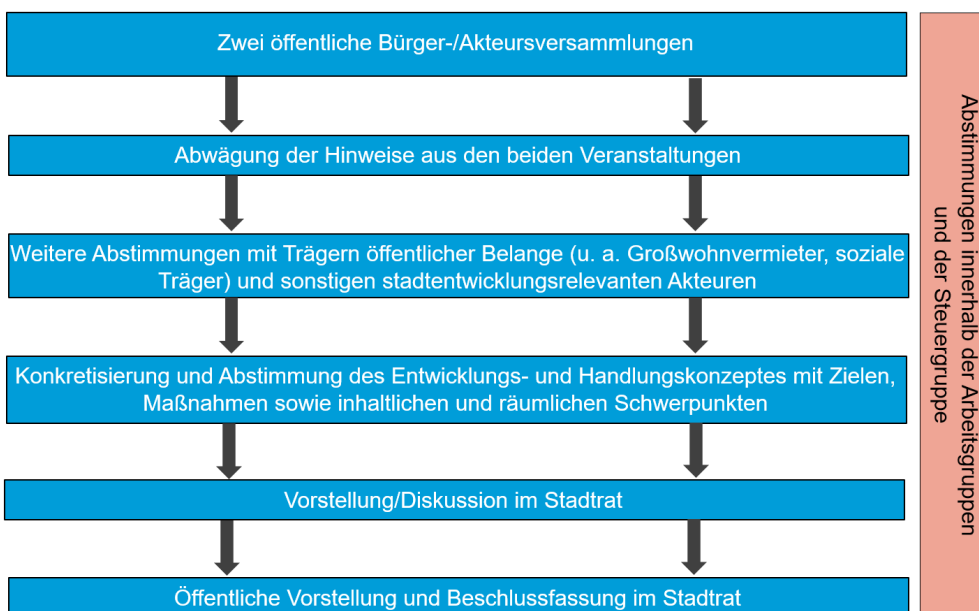
1.2.2 Chronologie der Erarbeitungsphasen

Die Erarbeitung der INSEK-Fortschreibung fand in stetem Austausch mit der Steuergruppe und den jeweiligen verwaltungsinternen Arbeitsgruppen statt. Im Groben fand die INSEK-Erarbeitung in zwei Phasen statt – der Erstellung eines Verwaltungsentwurfs und der anschließenden Konkretisierung des Entwurfs. Die nachfolgenden beiden Abbildungen stellen diesen Prozess dar.

Phase 1 – INSEK-Verwaltungsentwurf



Phase 2 – INSEK-Konkretisierung



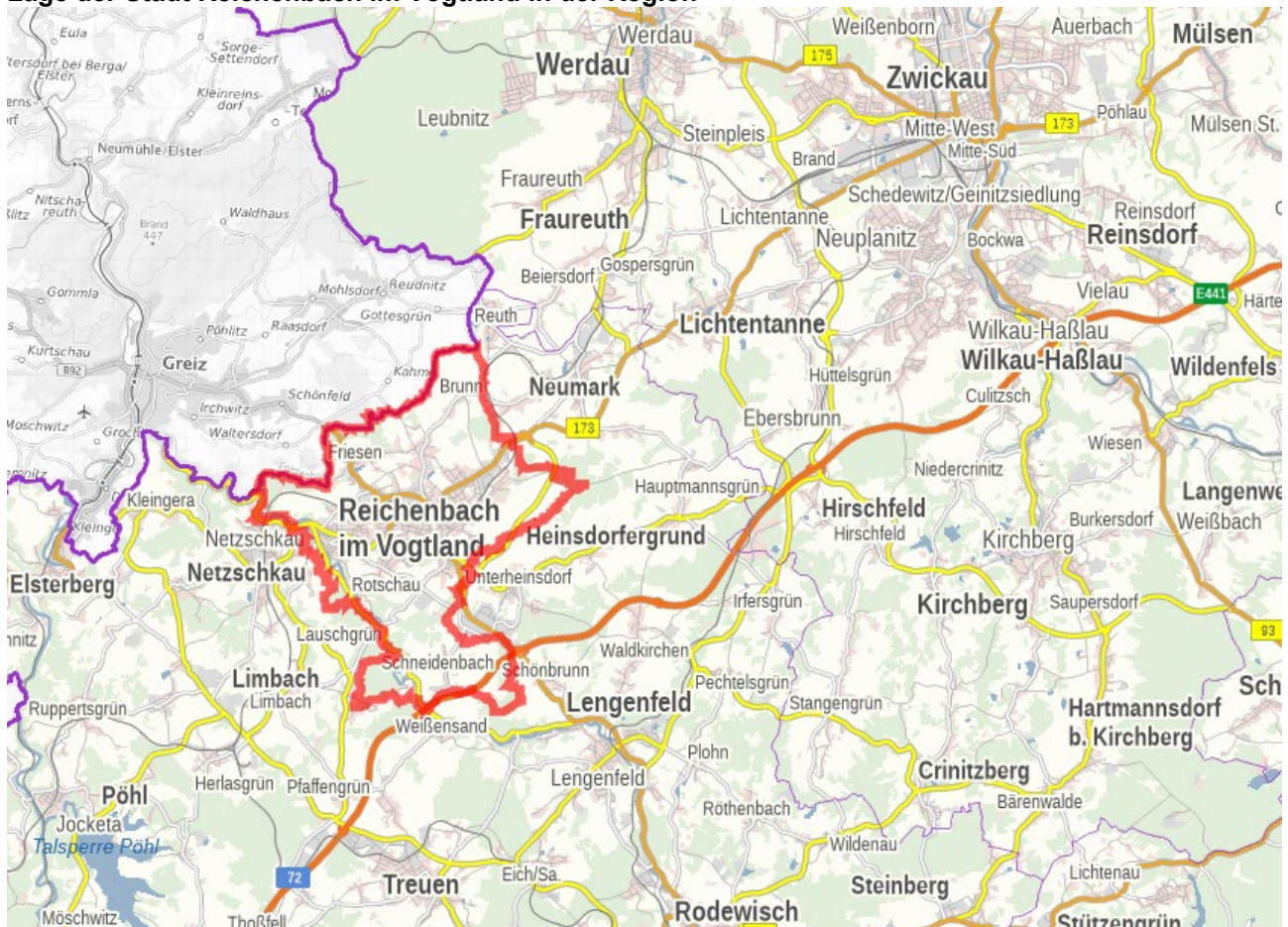
Quelle: Eigene Darstellung, 2022

2. Gesamtstädtische Situation

2.1 Lage und räumliche Einordnung

Die Große Kreisstadt Reichenbach im Vogtland liegt im Südwesten des Freistaates Sachsen und im Nordosten des Vogtlandkreises. Nächstgelegene Oberzentren sind die Städte Zwickau (ca. 20 km) und Plauen (25 km). Die Oberzentren Chemnitz und Dresden sind etwa 50 km und 125 km entfernt. Zum Thüringer Mittelzentrum Greiz sind es etwa zehn Kilometer.

Lage der Stadt Reichenbach im Vogtland in der Region



Quelle: Geoportal Sachsen, 2021

Zum 1. Januar 2016 fusionierten die Städte Mylau und Reichenbach zur neuen Stadt Reichenbach im Vogtland. Die Stadt gliedert sich in die folgenden Ortsteile: Kernstadt Reichenbach (bestehend aus den Gemarkungen Reichenbach, Cunsdorf und Oberreichenbach), Brunn, Friesen, Rotschau, Schneidenbach, Mylau und Obermylau. Reichenbach ist seit 2000 erfüllende Gemeinde für die angrenzende Gemeinde Heinsdorfergrund.

Die Stadt Reichenbach erstreckt sich auf einer Fläche von ca. 34 km² und liegt auf einer Höhe von rund 380 m. ü. NHN.

Landschaftlich gesehen liegt die Stadt im Naturraum Oberes Vogtland, am westlichen Übergang zum Mittelvogtländischen Kuppenland.

- die Beseitigung von infrastrukturellen Lücken und Defiziten,
- die Verbesserung der grenzüberschreitenden Verkehrsinfrastruktur,
- die Verbesserung der Erreichbarkeit der Oberzentren der Europäischen Metropolregionen Mitteldeutschland aus den grenznahen Gebieten,
- eine enge Zusammenarbeit im Bereich der Daseinsvorsorge sowie
- Ausschöpfung der Entwicklungspotenziale.

Reichenbach ist Teil des Vierländerecks Sachsen-Tschechien-Bayern-Thüringen, dessen Potenzial v. a. in der Kultur- und Kur-/Bäderregion, im Grünen Bande entlang der ehem. innerdeutschen sowie dem bereits bestehenden länder- und grenzübergreifenden Verkehrsangebot des Kooperationsverbund ErgoNet liegt.

Vereinzelt definiert der LEP 2013 Flächen > 100 ha mit hoher bis sehr hoher Wassererosionsgefährdung des Ackerbodens. Der Ortsteil Brunn liegt in einer Verbindungsfläche des Lebensraumverbundsystems für großräumig lebende Wildtiere mit natürlichem Wanderungsverhalten. An der nördlichen Stadtgrenze bei Mylau ist ein Vorkommen von Festgesteinen mit niedriger Wertigkeit eingezeichnet.

Regionalplan der Planungsregion Chemnitz (Entwurf Mai 2021), Regionalplan Südwestsachsen (2008)

Die Stadt Reichenbach gehört der Planungsregion Chemnitz an, die sich im Zuge der sächsischen Funktional- und Kreisgebietsreform aus den Planungsregionen Chemnitz-Erzgebirge und die Planungsregion Südwestsachsen 2008 gegründet hat. Für die Planungsregion Chemnitz besteht noch kein rechtskräftiger Regionalplan, weshalb noch immer der Regionalplan Südwestsachsen aus dem Jahr 2008 Gültigkeit für die Stadt Reichenbach besitzt. Für den Regionalplan der Region Chemnitz besteht jedoch eine fortgeschrittene Entwurfsfassung aus 2021. Daher wird folgend, wenn nicht anders erwähnt, auf den Entwurf des Plans Bezug genommen.

Festlegungen	Inhalt
Siedlungsstruktur	
Regionaler Grünzug (südl. Brunn, zw. Mylau und Rotschau)	Regionale Grünzüge sind von Bebauung im Sinne einer Besiedlung und von anderen funktionswidrigen Nutzungen freizuhalten.
Frisch- und Kaltluftbahn (bei Brunn)	Siedlungsrelevante Frisch- und Kaltluftbahnen sollen so gesichert werden, dass sie ihre klimaökologische Ausgleichsfunktion erfüllen können. Maßnahmen, die die Entstehung und den Abfluss von Frisch- und Kaltluft verhindern, sollen vermieden werden. (Z 2.1.6.1)
Freiraumstruktur	
Vorranggebiet Kulturlandschaftsschutz (Mylau, Obermylau, Rotschau, Schneidenbach)	Die Landschaften der Region sollen in ihrer naturraumtypischen Struktur mit ihren charakteristischen Nutzungsformen und -strukturen sowie ihren spezifischen Orts- und Landschaftsbildern erhalten werden. Ihre Identität und Verschiedenartigkeit sollen bewahrt, die landschaftliche Attraktivität insgesamt weiter erhöht werden (G 2.1.2.1).

Festlegungen	Inhalt
	Beeinträchtigungen des regionalen Landschaftsbildes durch gewerblich-technische Dominanten sollen durch entsprechende Baukörpergestaltung, Farbgebung und Eingrünung begrenzt werden (G 2.1.2.10).
Vorranggebiet und Vorbehaltsgebiet Arten- und Biotopschutz	Es ist auf eine naturschonende Landnutzung hinzuwirken sowie durch Schutz-, Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen die Entwicklung des großräumig übergreifenden Biotopverbundes zu unterstützen. Vor allem auf besonders feuchten, trockenen, flachgründigen, hängigen, überschwemmungsgefährdeten und sonstigen, durch geringe natürliche Bodenfruchtbarkeit oder erschwerende Nutzungsbedingungen gekennzeichneten Böden ist auf eine geringe Nutzungsintensität und die Entwicklung standorttypischer Biotope hinzuwirken (Z 2.1.3.1).
Regionaler Schwerpunkt für Strukturanreicherung	<p>Regionaltypische und standortgerechte Gehölzpflanzungen entlang von Straßen, Wegen, Gewässern sowie als Flurelemente in der offenen Landschaft sollen großräumig sehr strukturarmen Gebieten mit besonderer Vordringlichkeit erfolgen. (G 2.1.2.9)</p> <p>Der Bestand an Flurgehölzen soll entlang von Wegen, Straßen, Gewässern, Reliefstrukturen und Nutzungsgrenzen unter Berücksichtigung von Biotopverbundgesichtspunkten erhöht werden. (Z 2.1.4.3)</p>
Regional bedeutsame Altlast	<p>Regional bedeutsame Altlasten sind vorrangig zu sanieren. (Z 2.1.5.7)</p> <p>Zur Revitalisierung von Industriebrachen in der Region soll die Sanierung Regional bedeutsamer Altlasten durch Beseitigung der jetzt davon ausgehenden Schutzgutgefährdungen weiter fortgeführt bzw. zum Abschluss gebracht werden. (Z 2.1.5.8)</p>
Regionaler Schwerpunkt Fließgewässersanierung	<p>Durchführung von Maßnahmen, die eine Verbesserung des Gewässerzustandes bewirken und die Erreichung der Qualitätsziele der EU-WRRL unterstützen. (Z 2.2.1.6)</p> <p>Der Bestand an standortgerechten Auwäldern und Ufergehölzen soll erhalten und ergänzt werden. (Z 2.2.1.7)</p>
Regionaler Schwerpunkt Grundwassersanierung (Brunn, Friesen, Obermylau)	<p>Umsetzung von Maßnahmen zur Erreichung der Qualitätsziele der EU-WRRL. (Z 2.2.1.1)</p> <p>Vorrangige Untersuchung und Sanierung von Altlasten sowie altlastverdächtige Flächen in Regionalen Schwerpunkten der Grundwassersanierung (Z 2.2.1.2)</p> <p>Grundwasserabhängige Landökosysteme sollen erhalten und renaturiert werden, soweit dies mit dem Trinkwasserschutz vereinbar ist. (Z 2.2.1.3)</p>

Festlegungen	Inhalt
Vorranggebiet Hochwasser (Risikobereich, westl. Mylau)	<p>In den Vorranggebieten Hochwasser (Risikobereich) ist auf eine Neuausweisung bzw. Erweiterung oder Verdichtung von Siedlungsgebieten zu verzichten. Bei einem im Einzelfall begründeten Erfordernis sind hochwasserangepasste Maßnahmen festzusetzen. (Z 2.2.2.)</p> <p>In den Vorbehaltsgebieten Hochwasser (Risikobereich) soll eine dem Hochwasserrisiko angepasste Nutzung erfolgen. Planungen zur weiteren baulichen Entwicklung, Änderung der Flächennutzung oder zu einzelnen Bauvorhaben sollen an die jeweilige Gefahrenintensität angepasst werden. (G 2.2.2.4)</p>
Gebiet mit besonderer avifaunischer Bedeutung (Tal-Lebensräume, zwischen Schneidenbach und Mylau)	<p>Die festgelegten Zugkorridore sowie Rast- und Sammelplätze großräumig ziehender Vogelarten sollen in ihrer Funktionsfähigkeit erhalten werden. (Z 2.1.3.7)</p> <p>In Gebieten mit besonderer avifaunistischer Bedeutung ist bei raumbedeutsamen Vorhaben und Nutzungsänderungen die jeweilige Funktion als Lebensraum für Vögel zu berücksichtigen. (G 2.1.3.8)</p>
Gebiet mit hoher bis sehr hoher Bedeutung für Fledermäuse	Gebiete mit besonderer Bedeutung für Fledermäuse sollen in ihrer Funktionsfähigkeit als Lebensraum für Fledermäuse erhalten werden. (G. 2.1.3.9)
Vorranggebiet Landwirtschaft (Brunn, Oberreichenbach, Schneidenbach)	
Vorranggebiet Schutz des vorhandenen Waldes (zw. Mylau und Schneidenbach)	
Vorbehaltsgebiet Waldmehrung (südwestlich von Brunn)	
Infrastruktur	
Vorbehaltsgebiet Korridor Neubau, unbestimmt (Straßenverkehr; Verlegung B 94 bei Cunsdorf)	Die neu im Bundesverkehrswegeplan 2030 eingeordneten Bundesfernstraßenmaßnahmen sind in allen bedeutsamen Planungen und Maßnahmen zu berücksichtigen. (G 3.1.5.3)
Tourismus	
Regionaler Schwerpunkt des Städtetourismus	Regional bedeutsame Schwerpunkte des Städtetourismus sollen durch Weiterführung hochrangiger Kunst- und Kulturevents und Veranstaltungen, Messen, Ausstellungen, Einbeziehung ihrer interessanten Industriearchitektur, Verbesserung der Angebote für Tagungen und Kongresse sowie weitere Vernetzung der Angebote und Anbieter, auch der des Umlandes, in ihrer Attraktivität weiter gestärkt werden. (Z. 1.8.2)
Ferienlandschaft „Tal der Burgen“	Die Ferienlandschaft soll insbesondere für thematisch interessierte Touristen weiterentwickelt werden, u. a. Förderung der Zugänglichkeit vorhandener Burgen, Schlösser, Herrensitze und Kirchen, Erhalt/Aufwertung der Museen, Ausbau Gastronomie/Übernachtungsmöglichkeiten (G 1.8.4)

LEADER-Entwicklungsstrategie

Die Stadt Reichenbach ist Teil der LEADER-Region Vogtland und dem Teilgebiet Nordvogtland, das sich durch Städtetourismus, Verbundfunktion zum Wirtschaftsraum Zwickau sowie dem Grenzüberschreitenden Städteverbund „Nördliches Vogtland“ mit Greiz auszeichnet, zugehörig. In der aktuellen LEADER-Entwicklungsstrategie 2014–2020 wurde das Leitbild „Ländlicher Raum – Raum für Ideen Vogtland 2020“ für insgesamt vier Handlungsfelder aufgestellt.

Zudem wurden folgende Querschnittsziele aufgestellt:

- Vernetzung
- Regionale Wertschöpfung und Synergien
- Nachhaltigkeit
- Innovative Ansätze

Es wurden vier Handlungsfelder definiert, denen jeweils spezifische Handlungsfeldziele zugeordnet wurden.

Handlungsfelder und Themen der LES 2014–2020

Handlungsfeld	Themen
Leben und Arbeiten im Vogtland	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeits- und Lebensqualität sowie Mobilität vorausschauend sichern - Durch Stärkung der Wirtschaft, Fachkräfte vor Ort halten - Demografiegerechte Anpassung der Infrastruktur
Jugend im Blick	<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung eines kinder- und jugendfreundlichen Umfelds - Vereinbarkeit von Familie und Beruf - Junge Leute für Ehrenamt und Bürgerengagement gewinnen - Integration der jungen Generation in die demografischen Herausforderungen
Zukunft des Vogtlands gestalten	<ul style="list-style-type: none"> - Vermarktung als zukunftssträchtige Region – Menschen zurückholen, mit einer Willkommenskultur neue Bürger gewinnen - Schaffung attraktiver Angebote für Bildung, Wissenstransfer und lebenslanges Lernen - Stärkung der medizinischen Infrastruktur
Tourismusperspektive ländlicher Raum	<ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Sicherung der touristischen Infrastruktur - Vernetzung touristischer Angebote - Unterstützung der touristischen Akteure im ländlichen Raum - Höhere Standards für touristische Kapazitäten

Quelle: LES Region Vogtland (2014)

2.3 Örtliche Planungen, Konzepte und Leitbild

2.3.1 Formelle Planungen

Für die Gesamtstadt besteht noch kein rechtsgültiger Flächennutzungsplan (FNP). Aktuell befindet sich die Stadt jedoch gemeinsam mit der Gemeinde Heinsdorfergrund in der Erarbeitung eines gemeinsamen FNP.

Es gibt zwölf Bebauungspläne, 14 vorhabenbezogene Bebauungspläne und jeweils eine Abrundungs- bzw. Ergänzungssatzung.

Sowohl die Altstadt Mylau als auch das Gründerzeitareal der Kernstadt („Gründerzeitstadt“) unterliegen Erhaltungssatzungen zum Schutze der städtebaulichen Eigenart.

2.3.2 Informelle Planungen

Im Jahr 2011 erfolgte die Erstellung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) der Stadt Reichenbach (ohne Mylau und Obermylau). Die ehemals eigenständige Stadt Mylau beschloss im Jahr 2008 das gesamtstädtische Konzept „Leitbild Mylau 2020“. Beide Konzepte beinhalten Leitlinien für verschiedene Bereiche und die sich daraus ergebenden Handlungserfordernisse bzw. Maßnahmen. Parallel zur INSEK-Erstellung erarbeitete die Stadt Reichenbach einen separaten Fachteil Brachen.

Zudem sind bzw. waren einige Stadtbereiche Teil von Fördergebieten:

- ESF-Gebiet „Soziale Integration – Reichenbach verbindet“ zur Nachhaltigen sozialen Stadtentwicklung
- EFRE: Teil Brachen, Teil B „Südstadt“, Teil C Brachen
- Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete „Neubaugebiet West“
- Soziale-Stadt-Fördergebiet „Soziale-Stadt-Gebiet 2“
- Stadtsanierungsgebiet „Stadtzentrum“
- Soziale-Stadt-Gebiet „Erweiterte Altstadt“
- Stadtumbau Ost Rückbau
- Stadtumbau Ost „Innenstadt“
- Stadtumbau Ost Neubaugebiet West „Grüne Stadthaussiedlung“
- Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahme „Stadtkern“ Mylau
- Städtebaulicher Denkmalschutz „Altstadtkern“ Mylau
- Verschiedene Modellprojekte des Stadtumbaus
- Landesbrachenprogramm VwV Brachenrevitalisierung

Weitere Planungen und Konzepte (z. B. Radverkehrskonzept) sind in den jeweiligen Fachkonzepten aufgeführt

2.4 Leitbild

Abgeleitet von der verkehrlichen und geografischen Lage sowie der kommunalpolitischen Bedeutung der Stadt, lautet das im INSEK 2011 abgeleitete Leitbild Reichenbachs:

„Reichenbach – Wir verbinden Regionen“.

Dabei spielen die Einordnung Reichenbachs in das Dreiländereck Bayern, Sachsen (Vogtland), Böhmen, die Nähe zum Freistaat Thüringen sowie die günstigen (verkehrlichen) Verbindungen zu den Oberzentren Chemnitz, Zwickau und Hof eine entscheidende Rolle.

Im Stadtleitbild Mylau 2020 aus dem Jahr 2008 wurde folgendes übergeordnetes Leitbild formuliert:

„Mylau – lebenswerte Stadt im Göltzschtal mit starker und erfolgreicher Wirtschaft, regem Vereinsleben, engagierten Bürgern und zufriedenen Gästen“

Zudem wurden für die verschiedenen Bereiche weitere Leitbilder formuliert:

- Siedlungsentwicklung und Wohnen: Hohe Wohnqualität für individuelle Ansprüche in einer lebendigen Stadt mit Erfolgs-, Erlebnis- und Erholungscharakter
- Technische Infrastruktur und Kommunikation: Moderne Infrastruktur für Verkehr, Ver- und Entsorgung sowie Kommunikation
- Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus: Wirtschaftsstandort mit erfolgreichen Unternehmen und qualifizierten Arbeitskräften sowie touristische Sehenswürdigkeit mit besonderen Kultur- und Naturerlebnissen und zufriedenen Gästen
- Bildung, Erziehung und Soziales: Innovative und zeitgemäße Bildung und Erziehung sind der Schlüssel zur Verwirklichung individueller Lebenschancen und selbstbestimmten Handelns sowie Fundament für das Wohlergehen, ein solidarisches Miteinander und letztlich den wirtschaftlichen Erfolg der Stadt
- Kultur, Sport, Freizeit: Kultur und Sport liefern einen wichtigen Beitrag zur geistigen, körperlichen und seelischen Bildung sowie zur Vermittlung von Tradition, Spaß, Erfolgserlebnissen und eines Gemeinschaftsgefühls
- Umwelt und Landschaft: Die Erhaltung einer intakten Umwelt sowie ein grundsätzlich verantwortungsbewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen sind Voraussetzungen für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt
- Öffentliche Finanzen: Effizientes Wirtschaften der Stadt zur Ermöglichung von Investitionen in die Infrastruktur und zur Finanzierung freiwilliger Aufgaben


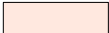


2.5 Fortschreibungsbedarf des INSEK

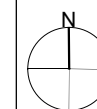
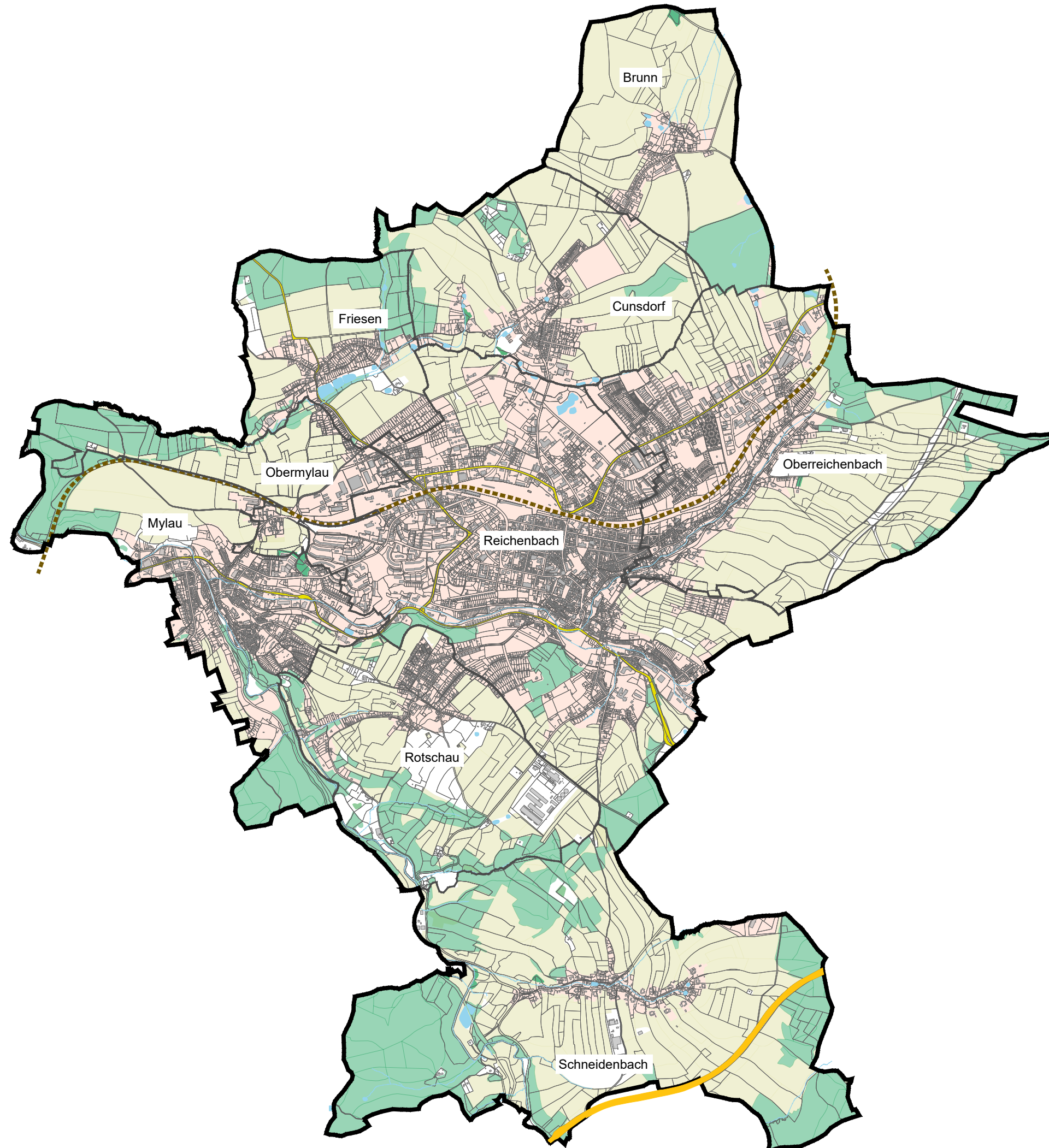
Seit der letzten INSEK-Erstellung haben sich die Rahmenbedingungen erheblich geändert. Mit der Fusion der ehemals eigenständigen Stadt Mylau inkl. Obermylau im Jahr 2016 hat sich die Stadtgröße von im Vergleich zur letzten INSEK-Erstellung um 4,73 km² auf 34,47 km² vergrößert. Beide Ortsteile wurden in der letzten INSEK-Erstellung noch nicht betrachtet. Weiterhin haben sich neue Anforderungen und Notwendigkeit zur Verwaltungsmodernisierung mit Umsetzung der Vorgaben zum Onlinezugangsgesetz (OZG) und Gesetz zur Förderung der elektronischen Verwaltung im Freistaat Sachsen (SächsEGovG) ergeben. Durch die voranschreitende Digitalisierung sowie den fortschreitenden Klimawandel ergeben sich weitere neue Herausforderungen für die Stadt. Neue Möglichkeiten bzw. Anforderungen an die Bürger- und Akteursbeteiligung sind zudem inzwischen ebenfalls vorhanden, die im Rahmen der Fortschreibung des INSEK mit einfließen sollen. Darüber hinaus ist mit der Fortschreibung der Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Freistaates Sachsen auch eine Anpassung des INSEK notwendig.

Mit dem Landesentwicklungsplan Sachsen 2013 und der Entwicklungsstrategie der LEADER-Region „Ländlicher Raum – Raum für Ideen Vogtland 2020“ wurden wichtige übergeordnete Planungen und Konzepte fortgeschrieben, welche nun in der INSEK-Fortschreibung berücksichtigt werden. Auch der Regionalplan der Planungsregion Chemnitz steht vor der Beschlussfassung. Der weit fortgeschrittene Entwurf der Regionalplanfortschreibung vom Mai 2021 konnte auch in dieser Fortschreibung berücksichtigt werden. Zudem haben sich auch Änderungen bei den Förderbedingungen von EU, Bund und Land ergeben, die Einfluss auf die erforderlichen Inhalte des INSEK nehmen (z. B. die Erstellung eines Fachteils Umwelt und Klimaschutz).



Übersichtsplan

-  Stadtgrenze
-  Gemarkungsgrenzen
-  Flurstücke
-  Ortslage
-  Gebäude
-  Gewässer
-  Landwirtschaftsfläche
-  Waldfläche
-  Autobahn
-  Bundesstraßen
-  Bahnlinie



Planstand: 12/2022

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

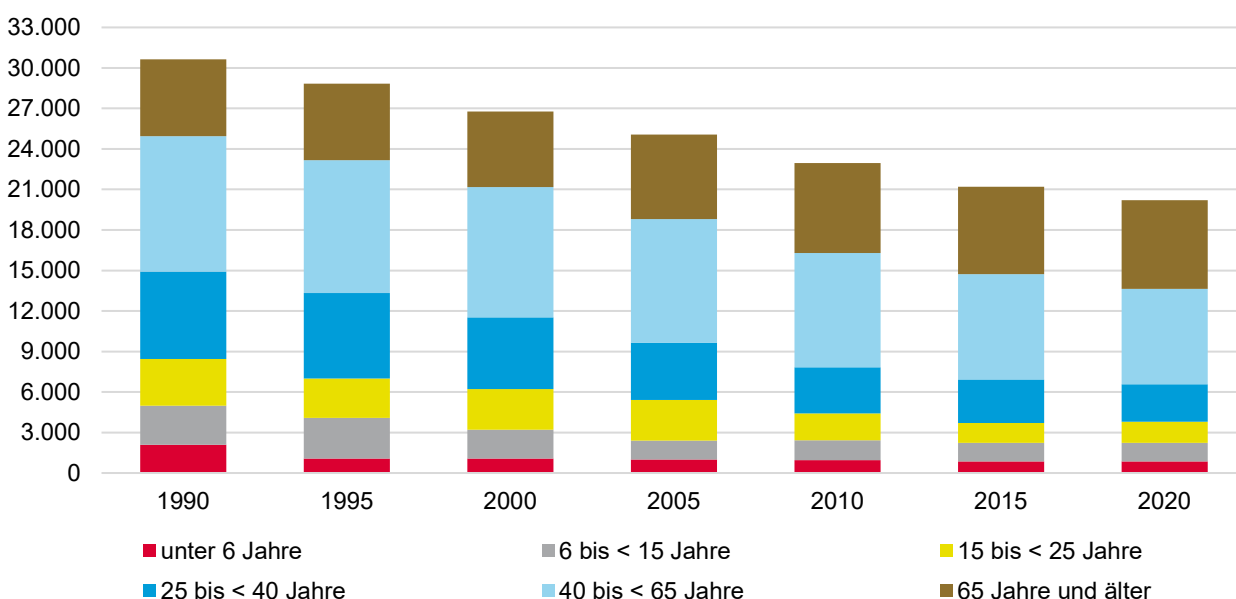
Datenquellen: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Untere Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreie Städte

3. Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1990

Aktuell leben in der Stadt Reichenbach 20.152 Einwohner auf einer Fläche von 34,47 km² (Stand: 31.03.2021). Dies entspricht einer städtischen Einwohnerdichte von rund 594 Personen je km². Zwischen 1990 und 2020 ist die Bevölkerung der Stadt Reichenbach um ein Drittel (10.445 Personen) gesunken (Stand jeweils 31.12.), was einem durchschnittlichen jährlichen Rückgang um etwa 523 Personen entspricht. Seit der letzten INSEK-Erstellung im Jahr 2011 ist die Reichenbacher Bevölkerung um rund zwölf Prozent gesunken.

Einwohnerentwicklung der Stadt Reichenbach nach Altersgruppen



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021; eigene Darstellung

Ein Vergleich der Altersstruktur der Jahre 1990, 2000, 2010 und 2020 zeigt sehr hohe absolute Rückgänge aller Altersgruppen bis 65 Jahre. Einzig die Anzahl der über 65-Jährigen ist um 866 Personen gestiegen. Der Blick auf die Anteile der Altersgruppen zeigt, dass eine Verschiebung der Altersstruktur stattgefunden hat. Die Anteile der jüngeren Bevölkerungsgruppen bis unter 40 Jahre haben seit 1990 deutlich abgenommen. Den größten Rückgang hat die Alterskohorte der 25- bis unter 40-Jährigen zu verzeichnen. Beim Anteil der 40 bis 65-Jährigen ist hingegen ein leichter Anstieg von 2,3 % zu erkennen, während sich der Anteil der über 65-Jährigen fast verdoppelt hat. Im Jahr 2020 war fast jeder dritte Reichenbacher Einwohner über 65 Jahre alt.

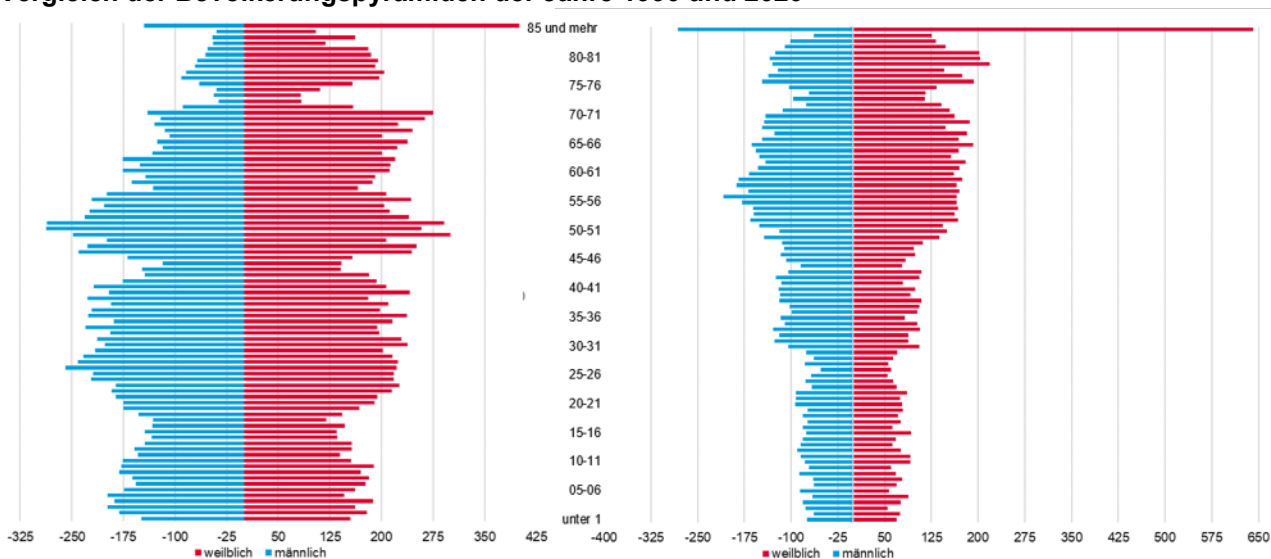
Einwohnerentwicklung der Stadt Reichenbach im Vogtland nach Altersgruppen

	1990		2000		2010		2020	
unter 6 Jahre	2.080	6,8 %	1.061	4,0 %	959	4,2 %	869	4,3 %
6 bis < 15 Jahre	2.909	9,5 %	2.154	8,0 %	1.471	6,4 %	1.370	6,8 %
15 bis < 25 Jahre	3.454	11,3 %	2.990	11,2 %	1.984	8,6 %	1.562	7,7 %
25 bis < 40 Jahre	6.482	21,2 %	5.316	19,9 %	3.421	14,9 %	2.772	13,7 %
40 bis < 65 Jahre	10.023	32,7 %	9.667	36,1 %	9.667	36,8 %	7.064	35,0 %
65 Jahre und älter	5.695	18,6 %	5.575	20,8 %	6.675	29,1 %	6.561	32,5 %
	30.643	100 %	26.763	100 %	22.964	100 %	20.198	100 %

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021

Auch der Vergleich der Bevölkerungspyramiden der Stadt Reichenbach aus den Jahren 1990 und 2020 zeigt die Alterung der Reichenbacher Gesellschaft, aber auch die allgemeine Einwohnerabnahme.

Vergleich der Bevölkerungspyramiden der Jahre 1990 und 2020



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021; eigene Darstellung

Durchschnittsalter

Die Alterung der Bevölkerung spiegelt sich auch in der Entwicklung des Durchschnittsalters wider. Im Jahr 2020 betrug das Durchschnittsalter der Stadt Reichenbach 50,7 Jahre. Innerhalb der letzten 20 Jahre stieg das Durchschnittsalter deutlich um 6,1 Jahre an. Damit liegt die Stadt Reichenbach deutlich über dem Durchschnitt des Freistaates (46,9 Jahre) und leicht über dem des Landkreises (49,7 Jahre).

Jugend- und Altenquotient

Durch die Indikatoren des Jugend- und Altenquotienten kann das Verhältnis der Generationen zueinander herangezogen werden. Durch den Jugendquotienten ist das Verhältnis der Bevölkerung unter 20 Jahren zur Bevölkerung im Erwerbsalter (20 Jahre bis unter 65 Jahre) abgebildet. Der Altenquotient wird zur Beschreibung des Verhältnisses der älteren Bevölkerung (über 65 Jahre) zur Bevölkerung im Erwerbsalter herangezogen. Der aus beiden Quotienten gebildete Gesamtquotient beschreibt das Verhältnis der Bevölkerungsteile, die gewöhnlich nicht erwerbstätig sind, zu den Bevölkerungsanteilen im Erwerbsalter.

Kamen in Reichenbach im Jahr 1990 noch ca. 35 junge Menschen auf 100 Personen im Erwerbsalter, waren es 2020 nur rund 28 unter 20-Jährige. Dieser Abnahme steht eine starke Zunahme des Altenquotienten gegenüber: Im Jahr 2020 kommen fast 31 Personen im Rentenalter mehr auf 100 Erwerbstätige als noch 1990. Auch der Gesamtquotient stieg in diesem Zeitraum von 65,6 auf 90,0 stark an. Eine ähnliche, jedoch deutlich weniger stark ausgeprägte, Entwicklung ist auch im Freistaat Sachsen festzustellen

Jugend-/Altenquotient (1990, 2010, 2020)

	1990	2010	2020
Jugendquotient	34,8	23,3	28,3
Altenquotient	30,8	49,5	61,7
Gesamtquotient	65,6	72,8	90,0

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021, Wegweiser Kommune, 2022; eigene Berechnungen

Einwohnerentwicklung nach Ortsteilen

Zwischen 2000 und 2020 ging die Einwohneranzahl aller Ortsteile zwischen rund 17 (OT Obermylau) und 28 % (OT Mylau) stark zurück. Auch im Zeitraum zwischen 2010 und 2020 verzeichneten fast alle Ortsteile deutliche Einwohnerrückgänge. Einzig im Ortsteil Friesen stieg die Einwohneranzahl leicht um knapp vier Prozent an.

Einwohnerentwicklung in den Ortsteilen

Ortsteile	2000	2010	2020	Veränderung 2000-2020	Veränderung 2010-2020
Reichenbach*	21.089	18.160	16.414	-22,2 %	-9,6 %
Mylau	3.096	2.629	2.216	-28,4 %	-15,7 %
Schneidenbach	400	336	310	-22,5 %	-7,7 %
Brunn	298	260	235	-21,1 %	-9,6 %
Friesen	582	451	468	-19,6 %	3,8 %
Obermylau	167	151	138	-17,4 %	-8,6 %

Ortsteile	2000	2010	2020	Veränderung 2000-2020	Veränderung 2010-2020
Rotschau	960	838	768	-20,0 %	-8,4 %

* Inkl. Gemarkungen Cunsdorf und Oberreichenbach

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2022

Verglichen mit dem Freistaat Sachsen, dem Vogtlandkreis, der Stadt Zwickau sowie Nachbarstädten verlief die Einwohnerentwicklung der Stadt Reichenbach zwischen 2010 und 2020 im unteren Bereich. Mit einem Rückgang von 12,0 % liegt die Stadt Reichenbach deutlich hinter dem Freistaat und der Stadt Zwickau.

Einwohnerentwicklung im Vergleich

Kommune	1990	2000	2010	2020	Veränderung 2010-2020
Freistaat Sachsen	4.775.914	4.425.581	4.149.477	4.056.941	-2,2 %
Zwickau, Stadt	123.641	103.008	93.750	87.516	-6,6 %
Lengenfeld, Stadt	9.300	8.622	7.567	7.042	-6,9 %
Vogtlandkreis	296.000	274.228	244.402	223.905	-8,4 %
Treuen, Stadt	9.732	9.409	8.513	7.790	-8,5 %
Limbach	1.662	1.645	1.555	1.420	-8,7 %
Netzschkau, Stadt	5.323	4.629	4.152	3.770	-9,2 %
Reichenbach im Vogtland, Stadt	30.643	26.763	22.964	20.198	-12,0 %
Elsterberg, Stadt	6.044	5.448	4.627	3.828	-17,3 %

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021; eigene Berechnungen

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Seit dem Jahr 1990 verzeichnet die Stadt Reichenbach kontinuierlich eine negative natürliche Bevölkerungsbewegung. Zwischen 1990 und 2020 gab es insgesamt 7.016 mehr Sterbefälle als Geburten. Die Geburtenrate der betrachteten Jahre liegt im Mittel bei rund 6,85 Geburten je 1.000 Einwohner. Nachdem sie 1990 bei 10,7 Geburten je 1.000 Einwohnern lag und 2011 auf rund 5,41 Geburten je 1.000 Einwohnern sank, ist sie im Laufe der Jahre wieder auf 7,03 im Jahr 2020 angestiegen. Die Sterberate liegt durchschnittlich bei 16,45 Gestorbenen je 1.000 Einwohner. Aktuell liegt die Sterberate bei 22,28. Der Saldo je 1.000 Einwohner ist mit -15,25 im Jahr 2020 der niedrigste der betrachteten Jahre.

Natürliche Bevölkerungsbewegung der Stadt Reichenbach

Jahr	Einwohnerzahl	Lebendgeborene	Geburtenrate (Geburten/1.000 EW)	Gestorbene	Sterberate (Gestorbene/1.000 EW)	Saldo	Saldo je 1.000 EW
1990	30.643	311	10,15	470	15,34	-159	-5,19
1995	28.834	147	5,10	399	13,84	-252	-8,74
2000	26.763	211	7,88	404	15,10	-193	-7,21
2005	25.061	177	7,06	335	13,37	-158	-6,30
2010	22.964	163	7,10	335	14,59	-172	-7,49
2011	22.200	120	5,41	369	16,62	-249	-11,22
2012	21.786	154	7,07	369	16,94	-215	-9,87
2013	21.528	138	6,41	318	14,77	-180	-8,36
2014	21.328	130	6,10	350	16,41	-220	-10,32
2015	21.200	137	6,46	413	19,48	-276	-13,02
2016	21.112	157	7,44	386	18,28	-229	-10,85
2017	20.882	138	6,61	356	17,05	-218	-10,44
2018	20.625	135	6,55	331	16,05	-196	-9,50
2019	20.487	130	6,35	342	16,69	-212	-10,35
2020	20.198	142	7,03	450	22,28	-308	-15,25
Summe		5.113		12.129		-7.016	

* Die Summen ergeben sich aus den Daten von 1990-2020, einschließlich der Zeiträume von 1991-94, 1996-99, 2001-2004 und 2006-2009

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen; eigene Berechnungen

Wanderungsbewegungen

Seit 2012 konnte die Stadt Reichenbach insgesamt 65 mehr Zuzüge als Fortzüge verzeichnen. Jährlich ziehen durchschnittlich sieben Personen mehr nach Reichenbach, als wegziehen. Diese Wanderungsgewinne sind jedoch nicht ausreichend, um den Sterbeüberschuss bzw. das Geburtendefizit auszugleichen.

Vor allem in der Altersgruppe der Senioren (65 Jahre und älter) konnte die Stadt seit 2012 Wanderungsgewinne verzeichnen (+97 Personen, Alterswanderung). Auch die Altersgruppen der 40- bis unter 65-Jährigen (+66 Personen), die der unter 6-Jährigen (+44 Personen) und die der 6- bis unter 15-Jährigen (+46 Personen) weisen eine positive Bilanz auf. Die größten Wanderungsverluste weist die Gruppe der 25- bis unter 40-Jährigen auf (-101 Personen). Etwas geringer fällt das Defizit bei der Altersgruppe der 15- bis unter 25-Jährigen aus (-87), die die Stadt häufig für die Ausbildung oder das Studium verlassen.

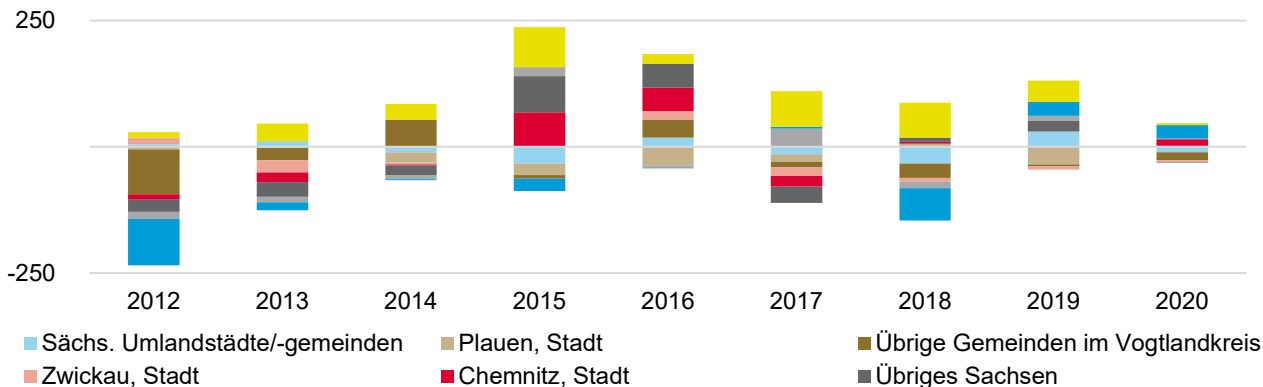
Wanderungsbilanz nach Altersgruppen im Zeitraum von 2012 bis 2020

Jahr	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		unter 6 Jahre	6 bis < 15 Jahre	15 bis < 25 Jahre	25 bis < 40 Jahre	40 bis < 65 Jahre	65 Jahre und älter
2012	-206	-1	3	-36	-77	-4	-91
2013	-80	-10	-10	-26	-33	10	-11
2014	19	3	-9	-8	-45	6	72
2015	149	5	21	44	20	12	47
2016	141	-1	28	10	44	15	45
2017	-1	19	20	-23	-33	-2	18
2018	-59	-6	-5	-58	8	8	-6
2019	86	11	34	-6	45	11	-9
2020	16	24	-36	16	-30	10	32
Summe Wanderungsbilanz	65	44	46	-87	-101	66	97
Jährlicher Mittelwert	7,2	4,9	5,1	-9,7	-11,2	7,3	10,8

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021); eigene Berechnungen

Auf Ebene der Herkunfts- und Zielgebiete betrachtet, zeigt sich, dass Reichenbach seit 2012 vor allem an die alten Bundesländer (-141 Personen), an die Stadt Plauen (-129 Personen) und an übrige Gemeinden im Vogtlandkreis (-91 Personen) Einwohner verloren hat. Auch gegenüber der Stadt Zwickau (-31) und den sächsischen Umlandstädten/-gemeinden weist die Stadt Reichenbach eine negative Bilanz auf. Vor allem gegenüber dem Ausland kann Reichenbach seit 2012 einen großen Wanderungsgewinn von 361 Personen verzeichnen. Auch aus der Stadt Chemnitz (+78 Personen), dem übrigen Sachsen (+43 Personen) und den neuen Bundesländern (+14 Personen) zogen mehr Menschen nach Reichenbach, als umgekehrt.

Wanderungsbilanz nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet im Zeitraum von 2012 bis 2020



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021); eigene Darstellung

3.2 Bevölkerungsprognose

Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen aus dem Jahr 2020 beruht auf Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, zur Lebenserwartung und zur Entwicklung des Wanderungsverhaltens. Diese basieren auf den Analysen der demografischen Trends der letzten fünf Jahre. Für die Prognose wurden zwei Szenarien entwickelt, die sich bezüglich der Lebenserwartung und des Wanderungsaustausches mit dem Bundesgebiet unterscheiden. Die Szenarien markieren die Grenzen eines Korridors, in dem sich bei Fortsetzung der aktuellen demografischen Entwicklung die Veränderungen vollziehen werden. Die Prognose ist eine reine Status-quo-Prognose.

Für das Jahr 2035 wird je nach Variantenberechnung für die Stadt Reichenbach eine Einwohnerzahl zwischen 17.370 und 16.770 prognostiziert. Dies entspricht einem **Bevölkerungsrückgang von 14,0 bis 17,0 %** im Vergleich zu 2020. Der Rückgang geht einher mit einer fortschreitenden Veränderung der Altersstruktur. So wird der Anteil der über 65-Jährigen voraussichtlich um rund fünf bis sechs Prozentpunkte ansteigen, die Anzahl der unter 25-Jährigen relativ stabil bleiben sowie der Anteil der Personen zwischen 40 und unter 65 Jahren deutlich sinken. Dies spiegelt sich auch in der Prognose des Durchschnittsalters wider: bis 2035 wird das Durchschnittsalter voraussichtlich auf 51,6 bis 52,4 Jahre ansteigen (2019: 50,7 Jahre).

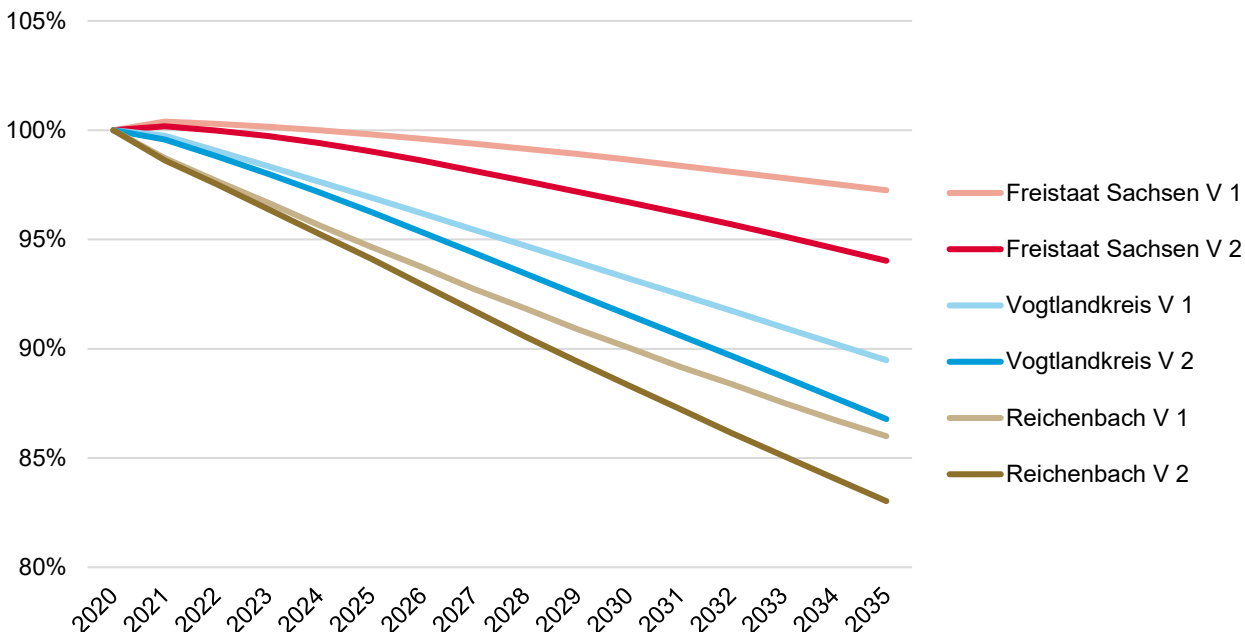
7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose der Stadt Reichenbach– Variante 1

	2020*		2025		2030		2035	
unter 6 Jahre	869	4,3 %	770	4,0 %	730	4,0 %	720	4,2 %
6 bis < 15 Jahre	1.370	6,8 %	1.310	6,9 %	1.270	7,0 %	1.190	6,9 %
15 bis < 25 Jahre	1.562	7,7 %	1.550	8,1 %	1.510	8,3 %	1.490	8,6 %
25 bis < 40 Jahre	2.772	13,7 %	2.450	12,8 %	2.220	12,2 %	2.270	13,1 %
40 bis < 65 Jahre	7.064	35,0 %	6.470	33,8 %	5.830	32,1 %	5.200	29,9 %
65 Jahre und älter	6.561	32,5 %	6.580	34,4 %	6.620	36,4 %	6.500	37,4 %
	20.198		19.130		18.180		17.370	

7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose der Stadt Reichenbach– Variante 2

	2020*		2025		2030		2035	
unter 6 Jahre	869	4,3 %	740	3,9 %	680	3,8 %	650	3,9%
6 bis < 15 Jahre	1.370	6,8 %	1.300	6,8 %	1.220	6,8 %	1.100	6,6 %
15 bis < 25 Jahre	1.562	7,7 %	1.540	8,1 %	1.490	8,4 %	1.430	8,5%
25 bis < 40 Jahre	2.772	13,7 %	2.420	12,7 %	2.110	11,8 %	2.100	12,5 %
40 bis < 65 Jahre	7.064	35,0 %	6.450	33,9 %	5.740	32,2 %	5.020	29,9 %
65 Jahre und älter	6.561	32,5 %	6.560	34,5 %	6.590	37,0 %	6.470	38,6 %
	20.198		19.010		17.830		16.770	

Vergleich der Bevölkerungsprognose mit dem Freistaat und dem Vogtlandkreis (Basisjahr: 2020)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen

* tatsächliche Einwohnerzahl 31.12.2020

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern hat die **Bertelsmann Stiftung** eine nach Altersgruppen differenzierte Bevölkerungsprognose mit einem Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2030 erstellt. Das Basisjahr der Berechnungen ist das Jahr 2012. Nach der Prognose der Bertelsmann Stiftung muss Reichenbach bereits bis 2030 einen **Einwohnerückgang von 14,8 % im Vergleich zum Jahr 2020** verkraften.

Als realistischeres Szenario wird Variante 1 der 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Sachsen eingeschätzt, da die Stadt Reichenbach seit 2014 mit Ausnahme des Jahres 2018 positive Wanderungsbilanzen zu verzeichnen hatte und sich mit der Umsetzung des Konzeptes die städtischen Rahmenbedingungen für Einwohner als auch für potenzielle Zuzügler verbessern werden. Es wird davon ausgegangen, dass dies zu einem geringeren Bevölkerungsrückgang führen wird, als in Variante 2 der 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose prognostiziert. Aufgrund des Basisjahres 2012 der Prognose der Bertelsmann Stiftung ist diese jedoch nicht mehr aktuell.

Für die Stadt Reichenbach wird im Vergleich zum Freistaat, zum Vogtlandkreis und zu umliegenden Kommunen bis 2035 ein stärkerer Bevölkerungsrückgang prognostiziert (Variante 1) und der vorausberechnete Rückgang von 14 % übersteigt den des Freistaates um 11,3 % und den des Vogtlandkreises um 3,5 %.

Prognostizierte Einwohnerentwicklung

Gebietseinheit	2020*	Prognose 2035 V 1	Veränderung 2020–2035
Freistaat Sachsen	4.056.941	3.945.430	-2,7 %
Zwickau, Stadt	87.516	78.700	-10,1 %

Gebietseinheit	2020*	Prognose 2035 V 1	Veränderung 2020–2035
Lengenfeld, Stadt	7.042	6.310	-10,4 %
Vogtlandkreis	223.905	200.340	-10,5 %
Treuen, Stadt	7.790	6.860	-11,9 %
Netzschkau, Stadt	3.770	3.310	-12,2 %
Limbach, Gemeinde	1.420	1.240	-12,7 %
Reichenbach im Vogtland, Stadt	20.198	17.370	-14,0 %
Elsterberg, Stadt	3.828	3.060	-20,1 %

* tatsächliche Einwohnerzahl 31.12.2020

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für den Freistaat Sachsen bis 2035 – Variante 1 (2021)

4. Fachkonzepte

4.1 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

4.1.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Fachkonzept Städtebau, Denkmalpflege und Wohnen INSEK 2011 - Stadtleitbild Mylau 2020 (2008) - Vorentwurf Flächennutzungsplan einschließlich Landschaftsplan der Verwaltungsgemeinschaft aktueller Stand (02/2022) - Fachteil Brachen (10/2021) - Integriertes Handlungskonzept Gebiet „Erweiterte Innenstadt“ im Rahmen der RL Nachhaltige Stadtentwicklung EFRE 2014–2020 (Fortschreibung 2018) - Integriertes Entwicklungskonzept für das „Soziale Stadt-Gebiet 2“ in Reichenbach im Vogtland (2017/Fortschreibung 2019) - Fördergebietskonzept für das Fördergebiet: Neubaugebiet West M2 „Grüne Stadthausiedlung“ (2014) - Städtebauliches Entwicklungskonzept und abgeleitetes Stadtumbau-/Fördergebietskonzept für das Stadtumbaugebiet „Innenstadt“ (2012) - Bundeswettbewerb Stadtumbau Ost - Entwurfsstand Machbarkeitsstudie Göltzschtalbrücke (04/2021) - Erhaltungssatzung „Gründerzeitstadt“ (1992) - Satzung zum Schutze der Altstadt Mylau (1992) - Weitere Planungen, Strategien und Konzepte der Stadt Reichenbach im Vogtland: siehe Anhang 1 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe - Landesamt für Denkmalpflege des Freistaates Sachsen - Amt für Umwelt (Sachgebiet Abfallrecht/Bodenschutz) des Landratsamtes Vogtlandkreis - Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt eG - Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH - Wohnungsbaugenossenschaft Reichenbach eG

4.1.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Mit der Fusion der Städte Mylau und Reichenbach im Vogtland im Jahr 2016 sind zwei Ortsteile hinzugekommen, die die Stadt Reichenbach städtebaulich mit seiner Vielzahl an bewahrenswerten und oftmals denkmalgeschützten Gebäuden, wie die Burg Mylau, bereichert. Durch die Vielzahl an Brachen und sanierungsbedürftigen Gebäude ist damit auch ein weiterer Schwerpunktbereich mit vielschichtigen Handlungserfordernissen dazugekommen. Durch die mit Hilfe von Fördermitteln getätigten Investitionen konnten in den letzten Jahren zahlreiche Defizite und Missstände beseitigt werden, wodurch sich in Teilbereichen ebenfalls eine Verschiebung der räumlichen Handlungsprioritäten ergibt. Der Schwerpunkt liegt dennoch weiterhin vor allem in der Reichenbacher Kernstadt (Gemarkungen Reichenbach, Oberreichenbach und Cunsdorf), wo ein erheblicher Bedarf unter anderem hinsichtlich Leerstand, Gebäudezustand und Brachen besteht.

Aktuell befindet sich der Flächennutzungsplan in der Aufstellung, dessen ausgewiesene Wohnbau- und Gewerbeflächenpotenziale in der INSEK-Fortschreibung mit Beachtung von Nachhaltigkeitsaspekten besonders zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus hat sich der Trend der sich ändernden

Wohnansprüche/-bedürfnisse fortgesetzt. Nicht nur die alternde Bevölkerung, auch die stärker gesetzlich verankerte Teilhabe für Menschen mit Behinderung, werden in Zukunft zu einer steigenden Nachfrage an barrierearmen/-freien Wohnraum führen, auf die es zu reagieren gilt.

4.1.3 Bestandsanalyse

4.1.3.1 Siedlungsentwicklung

Die Stadt Reichenbach besteht aus der Kernstadt Reichenbach inkl. den Gemarkungen Cunsdorf und Oberreichenbach sowie den Ortsteilen Brunn, Friesen, Mylau, Obermylau, Rotschau und Schneidenbach, deren siedlungsstrukturelle Entwicklung nachfolgend beschrieben wird.¹

Kernstadt Reichenbach mit der Gemarkung Oberreichenbach

Die Stadt Reichenbach wurde vermutlich im späten Mittelalter als befestigte Stadt auf einem Felsplateau neu angelegt. Impulsgeber für Besiedlung und Stadtentwicklung waren die örtlichen Rohstoffe (Wasser/Boden) und eine zentrale Anbindung an überörtliche Verkehrswege für die Entwicklung von Handel, Gewerbe und Industrie sowie strategische Bezugsgrößen wie schutzbietende Hochplateaus. In der agrarwirtschaftlich geprägten Stadt entwickelte sich aufgrund der nicht optimalen Bodenbedingungen schon ab dem 13. Jahrhundert eine Spezifizierung einzelner Gewerbe heraus. Ab dem ersten Drittel des 16. Jahrhunderts erfuhr die Stadt einen wirtschaftlichen Aufschwung, der sich auch in einer regen Bautätigkeit niederschlug. Aufgrund der begrenzten Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Ringmauer entstanden um die Kernstadt nach Gewerbe spezialisierte Vorstädte. Immer wieder wurde die Stadt durch Stadtbrände zerstört, die nach und nach zu einer wirtschaftlichen Schwächung und somit auch einer schwächeren städtebaulichen-, architektonischen Entwicklung führten. Größere Wachstumsphasen setzten im 19. Jahrhundert wieder mit der Industrialisierung und des daraus resultierenden wirtschaftlichen Aufschwungs, insbesondere durch die Textilindustrie, ein. Zu dieser Zeit wuchs die Stadtbevölkerung rasant und der damit verbundene Bedarf an Wohnraum stieg.

Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurde die Stadt zwischen Stadtkern und Bahnhof, entlang der Bäche und Täler sowie östlich und nördlich des Stadtkerns rasterartig erweitert. Weiter entstanden teilweise vorgründerzeitliche zwei- bis dreigeschossige Blockrandbebauungen (unter anderem Mietskasernen, Villen, repräsentative Wohn- und Geschäftshäuser). Während der Weimarer Republik (zwischen 1919 und 1933) entstanden die Wohngebiete in Reichenbach Nord. Weitere Stadterweiterungen, vor allem Siedlungshäuser und Massenwohnungsbau, fanden zur Zeit des Nationalsozialismus statt. Nach der Phase des Wiederaufbaus entstanden durch die DDR-Wohnungsbauprogramme zwischen 1950 und 1990 industrielle Plattenbausiedlungsgebiete (Am Wasserturm, Neubaugebiet West), die zu einer weiteren bedeutenden Stadterweiterung führten. Nach der politischen Wende entstanden am Stadtrand Einfamilienhausstandorte und Gewerbeflächen. Wohnstandorte in den Vorgründerzeit- und Gründerzeitquartieren waren hingegen von steigendem Wohnungsleerstand und Verfall geprägt.

In den 2000er Jahren setzte eine bis heute anhaltende Schrumpfungsphase ein, die auch den Rückbau von Wohngebäuden und -einheiten aufgrund sinkender Bevölkerungszahlen beinhaltet.

¹ Weitestgehend nachrichtliche und chronologisch geordnete Übernahme gemäß INSEK 2011 der Stadt Reichenbach im Vogtland und Stadtleitbild Mylau 2020 aus dem Jahr 2008

Gemarkung Cunsdorf (Eingemeindung 1924)

Das Waldhufendorf wurde im 14. Jahrhundert gegründet und bestand zu Beginn aus wenigen Gütern/Häusern. Bergbau und Lehmgruben bildeten die ersten Erwerbsgrundlagen für die Bewohner. Die auch in Cunsdorf einsetzende Industrialisierung (Standort Kammgarnspinnerei und Brauerei) beeinflusste zwar das Ortsbild, dennoch ist bis heute der ländliche Charakter zu erkennen. Neben den vielen zu Beginn des 20. Jahrhunderts errichteten Gebäuden prägen ältere bäuerliche Fachwerkgebäude das Ortsbild. Die Gemarkung Cunsdorf ist bereits baulich mit der Kernstadt zusammengewachsen.

Ortsteil Brunn (Eingliederung 1994)

Der ländlich geprägte Ortsteil Brunn entstand aus einem Gutsweiler mit kleinen Gehöften im nord-östlichen Bereich des Dorfes. Im vergangenen Jahrhundert erfolgte die Erweiterung des Bauerndorfes entlang der heutigen Dr.-Eckener-Straße in Form eines Straßendorfes. Nach 1990 entstanden dort lückenschließende Einfamilienhäuser. Nach dem Brand des alten Guts 1992 und dem daraufhin folgenden Abbruch, ging dieser Identifikationspunkt des Dorfes verloren.

Ortsteil Friesen (Eingliederung 1994)

Friesen ist eine im frühen Mittelalter entstandene sorbische Siedlung, die ursprünglich aus einer unregelmäßig rundlichen Anlage von wenigen kleinen Gütern bestand, an dessen Stelle sich noch heute alte Bauerngüter befinden. Das Rittergut/Vorwerk Friesen wurde etwa um 1200 nördlich der Siedlung errichtet. Die Nähe der sich entwickelnden Industriestadt Reichenbach veränderte Mitte des 19. Jahrhunderts das Ortsbild des Bauerndorfes. Um die Bauerngüter entstanden zahlreiche neue Wohnhäuser für die Industriearbeiter der Stadt Reichenbach. Um 1890 begann die Bebauung des Friesener Berges mit städtisch geprägter zweigeschossiger Bebauung und die Bebauung der Gartenstraße mit zum Teil bauhistorisch bedeutenden Villen.

Östlich des alten Dorfes befindet sich in sehr homogener Bebauungsstruktur eine in den 1930er Jahren entstandene Siedlung. Nach 1990 setzte im Dorf eine verstärkte Bautätigkeit mit Einfamilienhäusern ein. Ein neues Bebauungsgebiet entstand am westlichen Ortsrand.

Friesen besitzt aufgrund seiner siedlungsgeschichtlichen Entwicklung, insbesondere der Stadtnähe, keinen einheitlich strukturierten Ortsaufbau. Gestalterisch verschieden geprägte Bereiche sind deutlich ablesbar. Als städtebauliche Kristallisationspunkte hervorzuheben sind die Teiche im Friesenbachtal, die Freifläche mit dem Sportplatz, der Bereich um den ehemaligen Gasthof, die alte Schmiede und die historischen Bauernhöfe, die die städtebaulichen Ursprünge des Dorfes noch ablesen lassen. Ortsbildprägend sind die Gutshofanlage mit den Resten des ehemaligen Schlosses, der Gutspark und das Erbbegräbnis der Familie Metzsch im Norden der Gemarkung.

Ortsteil Rotschau (Eingliederung 1996)

Der Ursprung des Orts ist ein sorbischer Rundling, der im 14. Jahrhundert erstmals erwähnt wurde. Aus dem kleinen Bauerndorf wurde im Laufe der Jahrhunderte eine Wohngemeinde der Stadtrandzone. Rotschau besitzt aufgrund seiner siedlungsgeschichtlichen Entwicklung und der Stadtnähe keinen einheitlichen Ortsaufbau. Das alte Dorf umfasst den Bereich um den Lindenplatz mit bäuerlichen Gehöften. Im Zentrum des alten Dorfes befindet sich der alte Gasthof „Zur Linde“. Im Süden schließt sich entlang der Talstraße der Anger an, der ebenfalls noch von Gehöften und historisch wertvollen „Häusler“-anwesen geprägt ist. An der Kreuzholzstraße im Südosten befinden sich vorrangig Ein- und Mehrfamilienhäuser. Die Dorffluren fallen über das Kreuzholz und die Gänseleithe,

vorbei an der „Liegenden Falte“, steil in das Göltzschtal ab. Der Norden der Gemarkung Rotschau ist durch typische Stadtrandbebauung gekennzeichnet. Heute ist Rotschau mit der Kernstadt zusammengewachsen. An der südlichen Gemarkungsgrenze befand sich ein Bergwerk, das von 1691 bis 1827 in Betrieb war. Eine Röstbühne (zum Ausglühen und Rösten des Alaunschiefers) erinnert heute noch an den Betrieb.

Ortsteil Schneidenbach (Eingliederung: 1999)

Schneidenbach ist ein Waldhufendorf, dessen typischer Charakter noch heute weitgehend erhalten ist. Eine Besonderheit stellt die Mischung zwischen Anger- und Waldhufendorf dar. Erstmals erwähnt wurde das Dorf Ende des 13. Jahrhunderts. Schon im Mittelalter umfasste das Dorf rund zwei Dutzend Bauerngüter. Im 16. Jahrhundert kreuzte am Dorf eine alte Fernstraße, die Straße von Reichenbach über Treuen, Markneukirchen nach Eger. Schneidenbach war bis Ende des 19. Jahrhunderts ein entlegenes Bauerndorf. 1905 erhielt der Ort mit dem Bau der Göltzschtalbahn Mylau – Lengenfeld für einige Jahre einen Eisenbahnanschluss. Die Erschließung erfolgte in Schneidenbach fast ausschließlich über Wegegabelungen. Die einzige Kreuzung liegt in der Ortsmitte, wo sich die Bebauung verdichtet. Das ortsbildprägendste Gebäude ist in diesem Bereich der Gasthof.

Die Bauernhöfe befinden sich meist locker verteilt am Rand der unmittelbaren Ortslage. Gemeinsam formen sie durch ihr Volumen trotz des relativ großen Abstandes untereinander einen deutlich ablesbaren Ortsrand. Zu DDR-Zeit in den Gehöft-Zwischenräumen errichtete Einfamilienhäuser wirken teilweise als Fremdkörper der Siedlungsstruktur.

Ortsteil Mylau (Fusion 2016)

Der Ortsteil Mylau wird städtebaulich geprägt durch die um 1180 auf einem Felssporn im Mündungstal von Göltzsch und Raumbach errichtete Burg, an dessen Fuße, neben der Stadtkirche und dem sich anschließenden Markt, sich der historisch gewachsene Stadtkern über die verschiedenen Epochen der Stadtgeschichte entwickelt hat.

Mit der Entwicklung der Industrie Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts vollzog sich eine rasche Ausbreitung der Siedlungsentwicklung über das gesamte Tal. In dieser Zeit entstand ein erheblicher Teil der für Mylau außerhalb des Ortskerns typischen mehrgeschossigen Gründerzeitbebauung. Durch die Topographie war der Besiedlung Grenzen gesetzt, so dass die Stadt hauptsächlich entlang der Bachläufe und Hauptverkehrswege sowie an den angrenzenden Hängen weitergewachsen ist. Die industrielle Entwicklung hat außerhalb des historischen Ortskerns zu einer erheblichen Durchmischung der Bauformen geführt. Typisch sind Gemengelagen aus großflächigen, mehrgeschossigen Fabrikanlagen und angrenzenden mehrgeschossigen Wohngebäuden, die Ansätze gründerzeitlicher Quartiere jedoch meist mit nur einem Straßenzug oder einem einzelnen Blockrand bilden.

Reine Wohnbebauung mit ein- und zweigeschossigen Siedlungshäusern, die überwiegend Anfang des 20. Jahrhunderts und zum Teil auch nach 1990 errichtet wurden, befinden sich vorwiegend in den oberen Hanglagen, im Übergang zur freien Landschaft. Über verdichtete Gebiete des industriellen Wohnungsbaus verfügt die ehemals eigenständige Stadt Mylau nicht. An den Ortsrändern geht die Bebauung relativ gleichmäßig in die Bebauung der Nachbarstadt Netzschkau sowie der Kernstadt Reichenbach über.

Ortsteil Obermylau (Fusion 2016)

Obermylau wurde im 15. Jahrhundert in Hanglage nördlich der Burg Mylau gegründet. Im 18. Jahrhundert unterstand das Vorwerk Obermylau dem Rittergut Mylau als Wirtschaftsgut, von dem heute

nur noch das Herrenhaus vorhanden ist. Die Struktur der Bebauung hat ihren dörflichen Charakter weitgehend erhalten und besteht aus mehreren Hofanlagen, die um einen Anger gruppiert sind, sowie einem landwirtschaftlichen Betrieb.

4.1.3.2 Städtebauliche Missstände und Brachen

Die städtebauliche Entwicklung der Stadt Reichenbach erfolgte in den letzten Jahren entsprechend ihres Leitbildes „So viel Stadterhalt wie möglich – so viel Umstrukturierung wie nötig“. Es betont einerseits die Ergreifung stadtgebietsbezogener, bedarfsorientierter, städtebaulich-verträglicher Umbaumaßnahmen und andererseits den gebietsbezogenen Stadtumbaubedarf einschließlich Rückbau und Aufwertung. Zwar konnten so seit der letzten INSEK-Erstellung einige städtebaulich-funktionale Missstände behoben und reduziert werden, dennoch bestehen einige weiter und es kamen neue hinzu.

Im INSEK 2011 wurden Gebiete mit erhöhtem Handlungsbedarf als Erhaltungs- oder Umbaubereiche eingestuft. Eine Übersicht der Gebiete einschließlich des, an veränderte städtebauliche Gegebenheiten und die Fusion von Mylau und Reichenbach, angepassten Handlungsbedarfs ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Schwerpunktbereiche mit städtebaulichen Missständen aus INSEK 2011

Gebiet	Vorhandene Missstände	Handlungsbedarf
Schwerpunktgebiete aus INSEK 2011		
Historische Altstadt/ Gründerzeitstadt	<p>Mit dem Einsatz mehrerer Förderprogramme wurden bereits viele Maßnahmen umgesetzt und dadurch Missstände beseitigt (u. a. Aufwertung des Wohnumfelds, Anpassung des Wohnungsbestands), Platzsanierungen (z. B. Solbrigplatz, Marktplatz), jedoch sind weiterhin Missstände vorhanden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überdurchschnittlich hoher Wohnraum- und Gewerbeleerstand - Hoher Anteil an Gewerbebrachen - Mangel barrierearmer/-freier Wohnraum - Sanierungen im Altbaubestand oftmals unrentabel - Teilweise hohe Wohnnebenkosten durch defizitäre energetische Bilanz der Gebäude - Teilweise unsanierte Straßen - Marktplatz mit funktionellem Defizit - Infrastrukturelle Defizite - Fehlende private Stellplätze - Durchgangsverkehr - Teilweise Mangel an straßenbegleitendem Großgrün - Teilweise fehlende/mangelhafte Grünverbindung zwischen den öffentlichen Grünflächen - Teils unattraktives Wohnumfeld 	Weiterhin Handlungsbedarf vorhanden

Gebiet	Vorhandene Missstände	Handlungsbedarf
	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellungsbedarf der Straßenbeleuchtung auf LED 	
<p>Jugendstil- bebauung/ Zwickauer Straße</p>	<p>Es wurden seit dem INSEK 2011 vereinzelt Sanierungs- vorhaben durchgeführt, dennoch sind weitere Miss- stände vorhanden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überdurchschnittlich hoher Wohnraumleerstand - Sanierungen im Altbaubestand oftmals unrentabel - Mangel barrierearmer/-freier Wohnraum - Teilweise hohe Wohnnebenkosten durch defizitäre Energiebilanz der Gebäude - Verkehrslärm durch B 173 und Bahn - Teilweise Mangel an straßenbegleitendem Großgrün - Engstelle an der Bahndurchführung - Mangel an Anwohnerstellplätzen - Umstellungsbedarf der Straßenbeleuchtung auf LED 	<p>Weiterhin Handlungsbedarf vorhanden</p>
<p>Historische Ortszentren*</p>	<p>Einzelne Maßnahmen wurden im Rahmen der ländlichen Förderung (Dorferneuerung/LEADER) umgesetzt, jedoch gibt es weiterhin Missstände, besonders in den innerört- lichen Siedlungsbereichen:</p> <p>OT Schneidenbach:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilweise defizitäre Wegeverbindungen (u. a. Fuß-/Radweg Richtung Reichenbach, Weg Richtung Friedhof) - Fehlender Dorfmittelpunkt trotz vorhandenem Ortsteilzentrum - Gaststätte ohne Betreiber - Sanierungsbedürftige Teiche - Sanierungs-/Aufwertungsbedarf von Gebäuden/Freiflächen - Standort eines großen Entsorgungsbetriebs <p>OT Friesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teilweise Funktionsverlust des Ortsteilzentrums - Schlechter Zustand des noch bestehenden Schlossflügels - Freiflächen der Metzsche Gräber (Privatbesitz) mit Aufwertungsbedarf - Vereinzelt Brachen (u. a. am Gemeindeweg) - Sanierungs-/Aufwertungsbedarf von Gebäuden/Freiflächen (v. a. ehem. Gemeindeamt inkl. Parkanlage) <p>OT Rotschau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Neugestaltungsbedarf Dorfmitte (Straßenumgestaltung des Denkmalensembles Lindenplatz) 	<p>Weiterhin Handlungsbedarf vorhanden</p>

Gebiet	Vorhandene Misstände	Handlungsbedarf
	<ul style="list-style-type: none"> - Sanierungs-/Aufwertungsbedarf von Gebäuden/Freiflächen <p>OT Brunn:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fehlende Fuß- und Radwegeverbindung von Brunn nach Gemarkung Cunsdorf - Sanierungsbedarf Huttheich - Erschwerte Sanierungen/Rückbauten im denkmalgeschützten Bestand - Fehlender Dorfmittelpunkt - Nicht an zentrale Abwasserentsorgung angeschlossen - Sanierungs-/Aufwertungsbedarf von Gebäuden/Freiflächen <p>OT Obermylau:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ortsteilzentrum (Rittergut, Denkmal und Gasthof) teilweise mit funktionalen Defiziten - Erschwerte Sanierungen/Rückbauten im denkmalgeschützten Bestand - Sanierungs-/Aufwertungsbedarf von Gebäuden/Freiflächen 	
Humboldtstraße	Aufnahme in neuem Schwerpunktgebiet Erweiterte Bahnhofsvorstadt.	
Neubaugebiet West	<p>Mit Hilfe der Städtebauförderung und aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) wurde bereits ein Teil der Defizite behoben (beispielsweise durch Sanierung, Aufwertung von Stellplätzen/Wohnumfeld/Bildungs- und Betreuungseinrichtungen). Dennoch gibt es, vor allem im Bereich der ehemaligen Kaufhalle Obermylauer Weg/Julius-Mosen-Straße, weiterhin Misstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gefahr eines „anonymen Wohnens“ - Barrierearmer/-freier Wohnraum kaum verfügbar - Veränderung der sozialen Durchmischung - Punktuell erhöhter/steigender Leerstand und Rückbaubedarf - Teilweise Aufwertungsbedarf des Wohnumfeldes inkl. der Grünflächen - Teilweise Defizite in der Aufenthaltsqualität - Mangel an Stellflächen - Umrüstungsbedarf der Straßenbeleuchtung auf LED - Aktuell ungünstige Bedingungen für den Einzelhandel 	Weiterhin Handlungsbedarf vorhanden

Gebiet	Vorhandene Misstände	Handlungsbedarf
Gründerzeitgebiet Ost	<p>Mit Hilfe verschiedener Förderprogramme konnten punktuell Rückbauvorhaben sowie anschließende Giebel- und Lückengestaltung umgesetzt werden. Zudem fanden Investitionen in die Rad- und Sozialinfrastruktur statt. Dennoch gibt es in diesem Bereich noch immer zahlreiche Misstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überdurchschnittlich hohe Wohn-/Gewerbe- sowie Gebäudeleerstände (darunter viele Eckgebäude) - Teils herrenlose Gebäude, hoher Anteil Privateigentümer - Immissionsbelastung durch Bahnlinie - Mangel an straßenbegleitendem Großgrün - Mangel an barrierearmen/-freiem Wohnraum - Defizite bei Fußgängerverbindungen innerhalb des Gebiets und in das angrenzende Stadtgefüge - Mangel an Anwohnerstellplätzen - Dicht bebaute Innenhöfe (Defizite bei Besonnung/Belichtung) mit teilweise ruinöser Innenhofbebauung - Sanierungen im Altbaubestand oft unrentabel - Hohe Wohnnebenkosten 	Weiterhin Handlungsbedarf vorhanden
Burgstraße	<p>Stark veränderte Ausgangssituation: Gebäude teilw. bereits abgebrochen und Bestandgebäude sind bewohnt/gewerblich genutzt (Beräumung aktuell nicht möglich).</p>	<p>Inzwischen kein erhöhter Handlungsbedarf mehr</p> <p>Aktuell kein Schwerpunktbereich</p>
Eisenbahnersiedlung	<p>Stark veränderte Ausgangssituation: Sanierung ist abgeschlossen und anschließende Vermietung war erfolgreich</p>	<p>Inzwischen kein erhöhter Handlungsbedarf mehr</p> <p>Aktuell kein Schwerpunktbereich</p>
Vater-Jahn-Straße	<p>Stark veränderte Ausgangssituation: Abbruch und Schaffung privater Stellplätze erfolgt; keine weiteren öffentlichen Stellplätze im Gebiet notwendig</p>	<p>Inzwischen kein erhöhter Handlungsbedarf mehr</p> <p>Aktuell kein Schwerpunktbereich</p>

* inkl. Obermylau (neu seit INSEK 2011)

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2022

Aufgrund der Änderung zuvor genannter Rahmenbedingungen seit der letzten INSEK-Erstellung sind neue Schwerpunktbereiche mit städtebaulichen Missständen hinzugekommen, die in folgender Tabelle aufgeführt sind.

Neue Schwerpunktbereiche mit städtebaulichen Missständen

Gebiet	Ausgangssituation/vorhandene Missstände	Handlungsbedarf
Ehemaliges Bahnbetriebswerk	<ul style="list-style-type: none"> - Großflächige Industriebrache Bahnbetriebswerk in innenstadtnaher Lage - Altlastenstandort - Hohe Immissionsbelastung durch Bahnlinie 	Großer Handlungsbedarf
Erweiterte Bahnhofsvorstadt	<ul style="list-style-type: none"> - Vor allem Wohn- und Mischgebietsflächen, aber auch kleinere Bereiche zur weiteren Entwicklung - Überdurchschnittlich hoher Wohnraum- und Gewerbeerstand in teilweise ruinösen Gebäuden (v. a. Greizer Straße) - Überdurchschnittlich hoher Anteil (teils denkmalgeschützter) Industriebrachen (u. a. Bahnanlagen, alte Waschanlage, alte Posthaltereie, RENAK-Werke, Kulturhaus RENAK, ehemaliger Busbahnhof, Wettiner Hof) - (Beginnender) Zerfall der geschlossenen nördlichen Häuserzeile der Humboldtstraße - (Aufwändige) Sanierungen im Altbaubestand oft unrentabel - Sanierungs-/aufwertungsbedürftiges Empfangsgebäude Oberer Bahnhof inkl. Umgebung - Hohe Verkehrsbelastung durch Bahnlinie und Straßen - Verkehrsinfrastruktur defizitär - Fehlendes straßenbegleitendes Großgrün - Fehlende Grünflächen mit Aufenthaltsqualität - Fehlender Aufenthaltsbereich für Jugendliche - Teils hohe Immissionsbelastung durch B 173, B 94 und Bahnlinie - Barrierearmer/-freier Wohnraum kaum verfügbar 	Großer Handlungsbedarf
Areal Göltzschtalbrücke (siehe Fachkonzept Tourismus)	<ul style="list-style-type: none"> - Denkmalgeschützte Göltzschtalbrücke und zwei Verwaltungsgebäude, im Umfeld Ketzelsmühle auf Netschkauer Flur - Dringender Aufwertungsbedarf um Göltzschtalbrücke einschließlich Besucherzentrum - Eingeschränkte Präsenz der Brücke als Impulsgeber des Gebiets - Großer Umgestaltungs- und Sanierungsbedarf des Umfeldes inkl. Bedarf zur Verbesserung der touristischen Wegeverbindungen 	Großer Handlungsbedarf vorhanden
Westlicher Ortsausgang Mylau	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Wohnungsleerstand - Starke Verkehrsbelastung durch S 299 	Handlungsbedarf vorhanden

Gebiet	Ausgangssituation/vorhandene Missstände	Handlungsbedarf
(Netzschkauer Straße, Karl-Marx-Ring)	<ul style="list-style-type: none"> - Überdurchschnittlich hoher Anteil an Brachflächen, vor allem großflächigere Industriegebäude - Großer Gestaltungsbedarf Ortsausgang Mylau in Richtung Netzschkau und Greiz - Lage im Überschwemmungsgebiet 	
Reichenbach Nord	<ul style="list-style-type: none"> - Teilweise Rückbau- und Umbaubedarf; auch aufgrund von Leerstand in den Wohngebäuden und nicht mehr zeitgemäßen Wohnungsgrundrissen - Barrierearmer/-freier Wohnraum kaum verfügbar - Defizitäre Verkehrs- und öffentliche Sportinfrastruktur - Fehlender Spielbereich/Treffpunkt für Jugend fehlt - Ordnungs-/Anpassungsbedarf öffentlicher Grünflächen (insbesondere Stadtpark) - Mangel an straßenbegleitendem Großgrün - Mangel qualitativ hochwertiger Grünflächen inkl. Aufenthaltsbereichen - Verengter Straßenraum durch parkende Pkw - Umrüstungsbedarf der Straßenbeleuchtung auf LED - Fehlende Anwohnerstellplätze auf Privatgrundstücken 	Handlungsbedarf vorhanden
Gemarkung Cunsdorf	<ul style="list-style-type: none"> - Hoher Leerstand/zahlreiche (Industrie)Brachen; u. a. ehemalige Brauerei, Farbenfabrik, Gasthof - Infrastruktur defizitär (Kneippstraße) - Fehlendes Großgrün entlang der Straßen 	Handlungsbedarf vorhanden
Ortskern Mylau	<p>Sanierungen sind trotz Fördermitteleinsatz (vor allem Instandsetzungsmaßnahmen an denkmalgeschützten privaten und öffentlichen Gebäuden und Ordnungsmaßnahmen) noch nicht abgeschlossen bzw. sind Sanierungsmaßnahmen bereits überholt. Es sind vor allem im Bereich der Burg und in den umliegenden Quartieren weiterhin erhebliche Defizite zu beheben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Überdurchschnittlich hohe Leerstände und Sanierungsbedarf (insbesondere Burganlage, Gebäude sozialer Infrastruktur einschließlich Spielplätze, Marktbereich, Heubnerring) - Vielzahl an (Industrie)Brachen - Barrierearmer/-freier Wohnraum kaum verfügbar - Fehlendes straßenbegleitendes Großgrün - Fehlender Spielbereich für Kinder/Treffpunkt für Jugend - Defizitäre Verkehrsinfrastruktur und fehlendes (Groß)Grün an öffentlichen Verkehrsflächen 	Handlungsbedarf vorhanden

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2022

Neben den Defiziten in den genannten Schwerpunktbereichen gibt es weitere städtebaulich-funktionale Missstände von gesamtstädtischer Relevanz:

- Hoher Sanierungsbedarf (oftmals denkmalgeschützter) Bausubstanz
- Geringes Angebot an barrierefreiem und hochwertigem Wohnraum
- Teilweise verbesserungswürdige Qualität der städtischen Grünflächen
- Teilweise eingeschränkte Aufenthaltsqualität
- Fehlende/ausbaufähige Radinfrastruktur
- Sanierungsbedarf im Bereich sozialer Infrastruktur und Sportinfrastruktur
- Zerschneidung des Stadtgebiets durch die Bahntrasse

4.1.3.3 Brachflächen/-objekte

Insgesamt wurden zum Stichtag 31.10.2021 in der Fortschreibung des Fachkonzeptes Brachen 247 bauliche Brachen mit einer Gesamtfläche von 413.000 m² erfasst, was einem Anteil von 1,2 % an der Gesamtfläche der Stadt entspricht. Seit der letzten Brachenerfassung im Jahr 2018 konnten insgesamt 33 Brachen durch private und hoheitliche Initiativen beseitigt und revitalisiert werden. Allerdings kamen im selben Zeitraum 26 weitere Brachen hinzu. Die noch immer sehr hohe Brachenanzahl und die große Flächeninanspruchnahme durch Brachen verdeutlicht die Dringlichkeit und Schwere der Brachenproblematik der Stadt. Da zahlreiche weitere Objekte auf einer Beobachtungsliste stehen, kann davon ausgegangen werden, dass in den nächsten Jahren keine deutlich rückläufige Entwicklung der Brachenanzahl zu erwarten ist. Das langfristige Ziel der Stadt ist es, eine Brachenanzahl unter 200 zu erreichen.

Den weitaus größten Anteil der Brachen nimmt mit 62,3 % der Typ „Wohnbrache“ ein. Am zweithäufigsten kommen Wohn- und Gewerbebrachen sowie Gewerbe- und Industriebrachen vor. Flächenmäßig nehmen Gewerbe- und Industriebrachen einen deutlich höheren Anteil als Wohnbrachen ein. Wohn- und Bahnbrachen folgen auf den Plätzen zwei und drei. Fast drei Viertel aller Brachen sind zwischen 100 und 1.000 m². Nur zwei Prozent der Brachen sind größer als 10.000 m². Die größten städtischen Brachflächen sind die Industrie-/Gewerbebrachen Gemeindeweg 8 (Ortsteil Friesen) und Ringstraße 23 (Ortsteil Mylau) sowie der ehemalige Busbahnhof (Kernstadt). Über 80 % der Brachen befinden sich in Privatbesitz, was den Handlungsspielraum der Stadt Reichenbach stark einschränkt. Mit einem Anteil von rund 43 % nehmen Brachflächen mit Altlastenverdacht einen hohen Flächenanteil aller Brachen ein. Rund 65.000 m² entfallen allein auf das ehemalige Bahnbetriebswerk. Rund jede fünfte Brache steht unter Denkmalschutz.

Räumlich konzentrieren sich die Brachen auf die innerstädtischen Bereiche der Gemarkungen Reichenbach und Mylau (etwa 66 %), die mit ihrer Vielzahl an Wohnbrachen besonderen Handlungsbedarf aufweisen.

Nachfolgend sind Brachflächen und -objekte detaillierter aufgenommen, deren Revitalisierung eine hohe Bedeutung für die Stadt und die weitere Stadtentwicklung hat. Diese Brachen umfassen eine Gesamtfläche von circa 85.307 m². Eine detailliertere Beschreibung und komplette Brachenübersicht ist in der parallel zum INSEK erstellten Fortschreibung des Fachteils Brachen enthalten.

Prioritäre Brachflächen/-objekte der Stadt Reichenbach im Vogtland

Ifd. Nr.	Brachfläche/-objekt	Gemarkung	Eigentum	Größe in m ²	Potenzielle Nutzung
1	Ehemaliger Busbahnhof Moritz-Löscher-Straße	Reichenbach	Stadt	7.277	Rückbau mit Nachnutzungsoption
2	Gebäude Ostergäßchen 7	Reichenbach	privat	230	Nachnutzung oder Rückbau ohne Nachnutzungsoption
3	Ehemaliger Stadtpalast Solbrigplatz 1	Reichenbach	privat	1.720	Nachnutzung oder Rückbau mit Nachnutzungsoption
4	Ehemaliges Postgebäude Zwickauer Straße 2	Reichenbach	privat	2.854	Umnutzung
5	Wohngebäude mit Ladeneinheit Zwickauer Straße 80	Reichenbach	privat	540	Rückbau ohne Nachnutzungsoption
6	Wohngebäude mit Ladeneinheit, Markt 12	Reichenbach	privat	420	Nachnutzung
7	Wohngebäude mit Ladeneinheit Liebaustraße 32	Reichenbach	privat	420	Nachnutzung oder Rückbau ohne Nachnutzungsoption
8	Wohngebäude Liebaustraße 11	Reichenbach	privat	250	Rückbau ohne Nachnutzungsoption
9	Wohngebäude mit Gewerbeeinheit Humboldtstraße 13	Reichenbach	privat	350	Nachnutzung oder Rückbau ohne Nachnutzungsoption
10	Wohngebäude Heinrich-Ludwig-Straße 40	Reichenbach	privat	270	Rückbau mit Nachnutzungsoption
11	Ehemaliges Bahnbetriebswerk (BBW) Greizer Straße 5	Reichenbach	privat	66.590	Umnutzung oder Rückbau mit Nachnutzungsoption
12	Wohngebäude Fedor-Flinzer-Straße 18	Reichenbach	privat	1.920	Nachnutzung
13	Wohngebäude Fedor-Flinzer-Straße 17/19	Reichenbach	herrenlos	926	Nachnutzung
14	Wohngebäude Bebelstraße 1	Reichenbach	privat	150	Nachnutzung oder Rückbau ohne Nachnutzungsoption
15	Wohngebäude Ernst-Schneller-Straße 1	Mylau	privat	310	Nachnutzung oder Rückbau ohne Nachnutzungsoption

Ifd. Nr.	Brachfläche/-objekt	Gemarkung	Eigentum	Größe in m ²	Potenzielle Nutzung
16	Wohngebäude Am Schafacker 31	Mylau	privat	540	Nachnutzung oder Rückbau ohne Nachnutzungsoption
17	Wohngebäude Am Schafacker 29	Mylau	privat	540	Nachnutzung oder Rückbau ohne Nachnutzungsoption
Summe				85.307 m²	

Quelle: Fortschreibung Fachteil Brachen (Stadt Reichenbach im Vogtland), 2021, zwischenzeitliche Abbrüche berücksichtigt

4.1.3.4 Denkmalschutz

Die Stadt Reichenbach verfügt über eine große Anzahl an Kulturdenkmalen, die sich verteilt über alle Ortsteile im Stadtgebiet befinden. Die architektonische und städtebauliche Wertigkeit liegt in der mittelalterlichen Stadtstruktur des 15. Jahrhunderts, der rasterartigen Gründerzeitbebauung sowie hochwertigen Bauten der 1920er und 1930er Jahre.

Mit der Fusion der Stadt Mylau mit der Stadt Reichenbach kamen zahlreiche Denkmale hinzu, so dass sich in der Stadt Reichenbach im Vogtland nun insgesamt 527 Kulturdenkmale befinden. Neben den einzelnen als Kulturdenkmal geschützten Objekte gibt es folgende als Sachgesamtheit geschützte Bereiche: Burg Mylau, Friedhöfe Mylau, Reichenbach und Trinitatisfriedhof, Rittergut Friesen, Eisenbahnersiedlung Oberreichenbach, Sternsiedlung Oberreichenbach sowie Rosenplatz Reichenbach.

Besonders stadtbildprägend sind folgende Bereiche:

- Mittelalterliches Stadtzentrum der Kernstadt mit der Stadtkirche St. Peter und Paul und Trinitatiskirche,
- Geschlossene gründerzeitliche Stadtquartiere mit geschützten Straßenzügen der Kernstadt,
- Innenstadt Mylau mit Burg und zahlreicher weiterer historischer und denkmalgeschützter Bausubstanz (vor allem am Mylauer Markt und Heubnerring, zahlreiche geschlossene gründerzeitliche Straßenzüge, ehemaliges Postamt, Stadtkirche sowie Schule am Friedenshain mit dem angrenzenden Burgpark),
- Göltzschtalbrücke als historisches Eisenbahnviadukt.

Von den denkmalgeschützten und besonders stadtbildprägenden Objekten in der Gesamtstadt weist eine Vielzahl einen hohen bis sehr hohen Sanierungs-/Handlungsbedarf auf:

- Gebäude ehemaliges Postamt (Zwickauer Straße 2, Kernstadt Reichenbach),
- Empfangsgebäude Oberer Bahnhof/Bahnhofsgelände (Kernstadt Reichenbach),
- Ehemaliger Stadtpalast (Solbrigplatz 1, Kernstadt Reichenbach),
- Ehemalige RENAK-Werke (Dammsteinstraße 9/9a, Kernstadt Reichenbach),
- Ehemaliger Wettiner Hof (Greizer Straße 2, Kernstadt Reichenbach),
- Gebäude Markt 12 (Kernstadt Reichenbach),

- Ehemaliges Kinderkaufhaus (Am Graben 2, Kernstadt Reichenbach),
- Ehemalige Textilfachschule (ehemalige Hochschule, Klinkhardtstraße 30, Kernstadt Reichenbach),
- Villa (Oberreichenbacher Straße 88, Gemarkung Oberreichenbach),
- Gebäude Regenbogenhaus (Oberneumarker Weg 31, Gemarkung Oberreichenbach),
- Burg Mylau (Burg 1, Ortsteil Mylau).

Eine Herausforderung besteht in der Bewahrung der Vielzahl an Kulturdenkmälern. Zugleich trägt die hohe Denkmaldichte maßgeblich zur Attraktivität der Stadt bei und ist dementsprechend als Potenzial hervorzuheben. Eine komplette Liste der Kulturdenkmäler befindet sich im Anhang.

4.1.3.5 Öffentliche Grün- und Freiflächen

Öffentlich zugängliche Grünflächen und Parks sind im Hinblick auf die Verbesserung von Wohn- und Lebensqualität von großer Bedeutung und schaffen einen Ausgleich zu den oftmals (teil)versiegelten Siedlungsbereichen. Die bedeutendsten Anlagen sind der Park der Generationen, der Stadtpark, der Park des Friedens, der Dathehain und der Trinitatispark in der Kernstadt sowie der Burggarten in Mylau (siehe auch Fachkonzept Umwelt).

Die Anlage des Parks der Generationen erfolgte im Rahmen der 5. Sächsischen Landesgartenschau 2009 auf ehemaligen Industriebrachen. Das 14 Hektar große Gelände ist in vier Teilbereiche gegliedert: Raumbachtal, Angerviertel, Fabrikgarten Schreiterer und Unterer Bahnhof. Der Park vereint vielfältige Sport-, Spiel-, Kultur- und Freizeitangebote, wie ein Rad-/Skateweg, ein Wasserspielplatz, das Bildungs- und Begegnungszentrum für jüdisch-christliche Geschichte, Naturerlebnismöglichkeiten und Veranstaltungsplätze.

Der historische und sanierungsbedürftige Reichenbacher Stadtpark, der sich nördlich der Bahnlinie befindet, beherbergt neben dem Musikpavillon als Veranstaltungsort eine Vielzahl seltener Gehölzarten, Wasserflächen sowie Sitz- und Spielmöglichkeiten. Ein Highlight für die jüngere Altersgruppe ist der 1,4 Hektar große und 2008/09 zu einem Spielgarten umgebaute Trinitatispark nördlich des Marktes. Der Park des Friedens südlich der Bahnhofstraße entstand in den 1940er Jahren auf einem ehemaligen Trümmergelände an der Bahnhofstraße. Im Jahr 2022 wurde die Parkanlage umfangreich saniert. Dabei wurden u. a. Wege und Brunnenstube erneuert, Pflegearbeiten durchgeführt und eine neue Wasserzuleitung zum Brunnen hergestellt.

Zu Beginn des 19. Jahrhunderts wurde angelehnt an die Vielzahl herrschaftlicher Gärten an der Burg Mylau der Burggarten innerhalb des westlichen Zwingers und auf den Zufahrtsanlagen angelegt und gestaltet. Seit einiger Zeit ist der Förderverein der Burg Mylau e. V. bestrebt, einen mittelalterlichen Burggarten im ehemaligen Trockengraben der Burg nachzugestalten. Der südöstlich an die Burg anschließende Gartenteil ist derzeit noch weitestgehend ungestaltet.

Die Stadt wird seit einigen Jahren bei Pflegearbeiten durch den Förderverein Parkanlagen der Stadt Reichenbach/Vogtland e. V. unterstützt. Neben den fortlaufenden Pflege- und Erhaltungsarbeiten ist die Gestaltung sowie der Erhalt, in einigen Fällen nach historischen Vorbildern, eine besondere Herausforderung der Stadt Reichenbach. Die größten Defizite in der Pflege der Parkanlagen ergeben sich aus Vandalismus, Diebstahl und Hundekot/-urin. Zudem schränkt die angespannte Haushaltslage Erhalt, Pflege und Weiterentwicklung der Anlagen stark ein.

Im Rahmen der Brachflächenbeseitigung wurden in den letzten Jahren zahlreiche Flächen renaturiert und gestaltet. Darüber hinaus gibt es weitere Plätze und Freiflächen mit Gestaltungs- und Begrünungspotenzial. Die eher ländlich geprägten Ortsteile der Stadt zeichnen sich hingegen durch einen hohen Anteil privater Gärten und Streuobstwiesen sowie Grünstrukturen an Gewässern aus.

4.1.3.6 Fördergebiete

In der Stadt Reichenbach gab es und gibt es mehrere Gebiete, die mit Mitteln der Städtebauförderung gefördert wurden oder noch werden (SSP, SEP, SUO/SU, SDP, seit 2021 Überführung in neue Programme Wachstum und nachhaltige Erneuerung (WEP), Lebendige Zentren (LZP) und Sozialer Zusammenhalt (SZP)). Auch mit Hilfe der EU-Förderprogramme Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und Europäische Sozialfonds (ESF) wurden Maßnahmen umgesetzt. Räumlich gesehen sind die städtebaulichen Förderschwerpunkte das historische Stadtzentrum, Neubaugebiet West und die Ortsteile (vor allem Zentrum Mylau).

Schwerpunkte waren Gebäudesanierungen, Ertüchtigung/Schaffung von Verkehrsflächen, Platzgestaltungen, Sanierung/Schaffung von Gemeinbedarfseinrichtungen und Grün-/Freiflächen sowie der Rückbau leerstehender nicht mehr nutzbarer Wohngebäude. Durchgängig war die Beseitigung von Industrie- und Wohnbrachen ein Schwerpunkt (Landesbrachenprogramm VwV Brachflächenrevitalisierung, Investitionspakt). In den letzten Jahren lag der Förderschwerpunkt verstärkt auch auf der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung mit Hilfe der Förderprogramme EFRE und ESF (insbesondere Förderung kleiner Unternehmen, Unterstützung sozialer Projekte). In dem gesamten Zeitraum konnten zahlreiche private und öffentliche Maßnahmen durchgeführt werden.

In den ländlichen Bereichen erfolgten seit 1991 zahlreiche Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerungsprogramme. Auch durch das LEADER-Gebiet Vogtland konnte die Entwicklung der Ortsteile, unter anderem zu Gemeinbedarfseinrichtungen, Wohngebäuden und Straßenraum, weitergeführt werden.

Übersicht der aktuellen und abgeschlossenen Fördergebiete in der Stadt Reichenbach im Vogtland

Gebietsbezeichnung	Größe	Zeitraum/Bemerkungen
Sanierungsgebiete (SEP)		
Stadtzentrum	21 ha	Förderzeitraum 1992–2018, abgeschlossene Förderung
Stadtkern (Ortsteil Mylau)	19 ha	Förderzeitraum 1994–2018, abgeschlossene Förderung
Stadtumbaugebiete (SUO)		
Stadtumbau Ost	339 ha	Förderzeitraum 2000–2015, abgeschlossene Förderung
Innenstadt	87 ha	Laufende Förderung seit 2012 (Aufwertungs- und Sicherungsmaßnahmen)
Neubaugebiet West M2 Grüne Stadthaus­siedlung	12,3 ha	Förderzeitraum 2014–2019, abgeschlossene Förderung (Rückbau von Wohngebäuden)

Gebietsbezeichnung	Größe	Zeitraum/Bemerkungen
Städtebauliche Weiterentwicklung großer Neubaugebiete (StWENG)		
Neubaugebiet West/ Am Obermylauer Weg	52,7 ha	Förderzeitraum 1994–2006, abgeschlossene Förderung
Soziale Stadt (SSP)		
Erweiterte Altstadt	145,4 ha	Förderzeitraum 2000–2021 (Gebietsänderung 2005), abgeschlossene Förderung
Soziale Stadt Gebiet 2	131 ha	Laufende Förderung seit 2016 (Fortschreibung Entwicklungskonzept 2019 einschließlich Erweiterung von 2018); deckungsgleiche Abgrenzung mit EFRE-Gebiet Erweiterte Innenstadt
Städtebaulicher Denkmalschutz (SDP)		
Altstadtkern (Ortsteil Mylau)	11,5 ha	Förderzeitraum 2006–2021; abgeschlossene Förderung (Verlängerung für Ordnungsmaßnahme Friedenshain/Hainstraße)
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)		
Erweiterte Innenstadt	132 ha	EU-Förderperiode 2014–2020 (laufende Förderung bis Ende 2022); deckungsgleiche Abgrenzung mit Soziale Stadt Gebiet 2, gebietsangepasste Neubeantragung für die Förderperiode 2021–2027 geplant
Südstadt (EFRE Teil B)	246,6 ha	EU-Förderperiode 2000–2006; abgeschlossene Förderung
Brachen (EFRE Teil C)	-	EU-Förderperioden 2000–2006 (Teil C) und 2006–2013; abgeschlossene Förderung
Europäische Sozialfonds (ESF)		
Soziale Integration – Reichenbach verbindet	104 ha	EU-Förderperiode 2014–2020 (laufende Förderung bis Ende 2022); weitestgehend gebietsidentische Neuerstellung für EU-Förderperiode 2021–2027 geplant
LEADER-Programm der Europäischen Union		
LEADER-Gebiet Vogtland	-	Laufende Förderung seit 2007

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland (2022)

4.1.3.7 Wohn- und Leerstandssituation

In der Stadt Reichenbach gibt es derzeit insgesamt 14.401 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Stand: 31.12.2020). Die Fläche der Wohneinheiten (WE) ist seit dem letzten INSEK leicht um ein knappes Prozent von 1.022.600 m² auf 1.016.400 m² gesunken. Das spiegelt sich auch in einem Rückgang der Wohnungen sowie der Wohnfläche je Wohneinheit/je Einwohner wider. Hingegen ist die Anzahl der Wohngebäude leicht gestiegen. Dies ist auf einen Anstieg des Einfamilienhaus-Anteils zurückzuführen. Im Gegensatz dazu ist im Vogtlandkreis und im Freistaat Sachsen die Anzahl der Wohnungen und Wohngebäude gestiegen.

Während die Wohnfläche je Wohnung im Landkreis und im Freistaat Sachsen im Jahr 2020 jeweils etwa 76 m² beträgt, liegt sie im eher städtisch geprägten Reichenbach bei rund 70 m². Die Wohnfläche je Einwohner liegt in Reichenbach leicht über dem Wert des Landkreises und mehr als vier Quadratmeter über dem des Freistaates.

Bestand an Wohnungen in Wohngebäuden im Vergleich

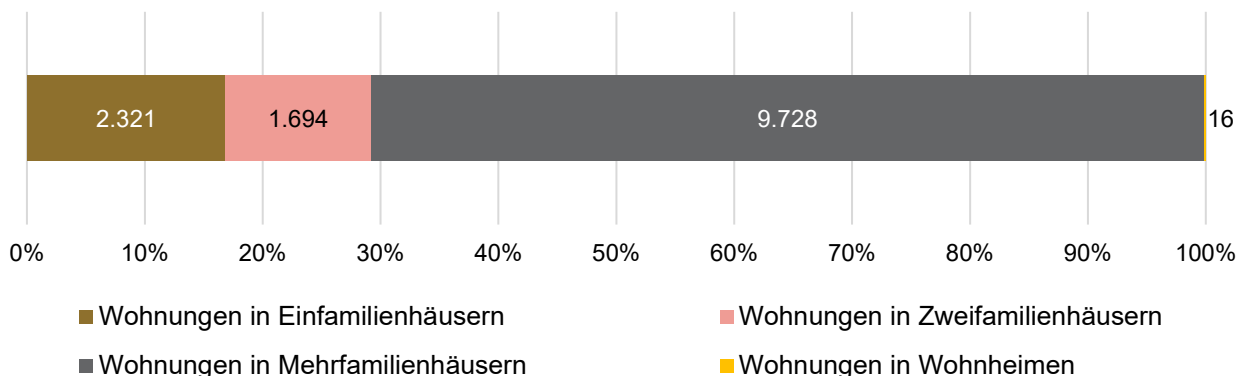
	Wohnungen		Wohngebäude*		Wohnfläche je WE		Wohnfläche je EW	
	2011	2020	2011	2020	2011	2020	2011	2020
Reichenbach	14.708	14.401	4.718	4.753	69,1 m ²	70,3 m ²	43,8 m ²	47,9 m ²
Vogtlandkreis	143.288	144.233	57.061	58.423	75,1 m ²	76,3 m ²	43,3 m ²	47,2 m ²
Sachsen	2.324.242	2.383.732	802.078	834.345	74,4 m ²	75,9 m ²	41,3 m ²	43,2 m ²

* ohne Wohnheime

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2022); eigene Berechnungen

Der Großteil der Wohnungen befindet sich in Mehrfamilienhäusern mit mehr als drei Wohnungen. Nur knapp jede dritte Wohnung befindet sich in einem Ein- oder Zweifamilienhaus. Nur 16 Wohnungen sind in Wohnheimen.

Gebäude nach Anzahl der Wohnungen (2020)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2022); eigene Darstellung

Aktuell besitzt etwa ein Viertel der Wohnungen fünf und mehr Räume (Stand: 2020). Der Anteil dieser Wohnungen ist im Vergleich zu 2011 leicht angestiegen, während die Anteile kleinerer Wohnungen nahezu gleichgeblieben oder leicht gesunken sind.

Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden nach Raumanzahl in Reichenbach im Vogtland (2011 und 2020)

Jahr	Raumanzahl*													
	1		2		3		4		5		6		≥ 7	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
2011	262	1,8	1.469	10,0	4.441	30,2	4.857	33,0	2.271	15,4	876	6,0	532	3,6
2020	273	1,9	1.390	9,7	4.182	29,7	4.738	32,9	2.261	15,7	906	6,3	551	3,8

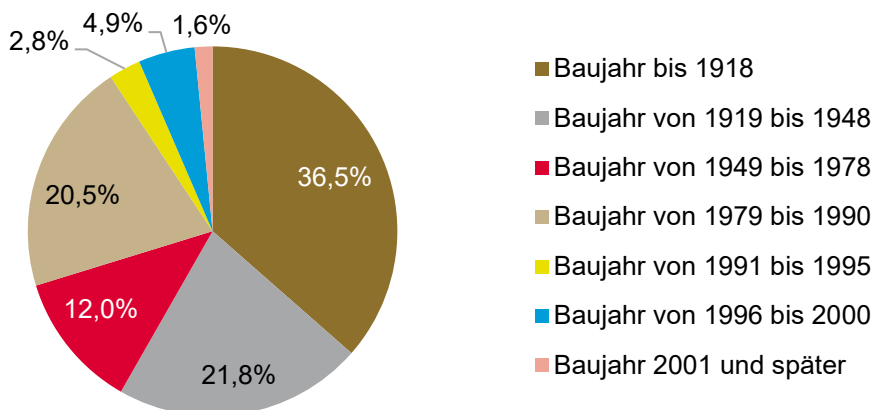
* Wohn-/Schlafräume mit mind. 6 m² und Küche

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2022); eigene Berechnungen

Baualter

Die Stadt Reichenbach ist durch einen relativ hohen Altbauanteil geprägt. Mehr als ein Drittel der Wohnungen wurde vor 1918 erbaut. Dieser Wert entspricht etwa dem Durchschnitt des Vogtlandkreises und liegt deutlich über dem des Freistaates. Etwas mehr als ein Fünftel der Wohnungen wurden zwischen 1918 und 1948 gebaut und rund jede dritte zwischen 1949 und 1990. Wohnungen mit einem Baujahr ab 1991 nehmen nur einen Anteil von 9,3 % ein, was deutlich unter dem Anteil des Freistaates (18,7 %) und dem des Landkreises (16,0 %) liegt.

Baujahr der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum (2011)



Quelle: Gebäude- und Wohnraumzählung im Rahmen des Zensus 2011, eigene Darstellung

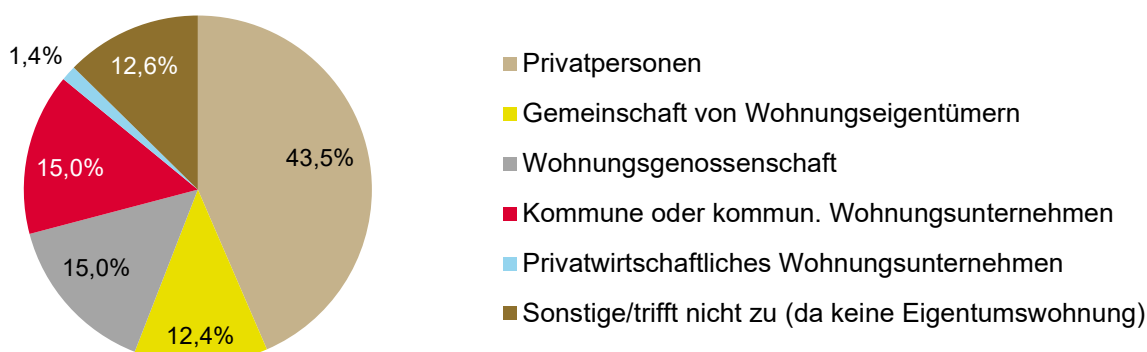
Eigentumssituation

Daten zur Eigentumssituation wurden für die Gesamtstadt letztmalig 2011 im Rahmen der Gebäude- und Wohnraumzählung erhoben. Zu dieser Zeit waren mehr als die Hälfte aller Wohnungen im Besitz von Privatpersonen oder Gemeinschaften von (privaten) Wohnungseigentümern. Dem kommunalen Wohnungsunternehmen/der Stadt gehörten 15 % aller Wohnungen. Ebenso 15 % der Wohnungen waren im Besitz von Wohnungsgenossenschaften. Nur 1,4 % der Wohnungen waren in Besitz von privatwirtschaftlichen Wohnungsunternehmen.

Die größten Wohnungsvermieter in der Stadt Reichenbach sind die städtische Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH sowie die beiden Wohnungsbaugenossenschaften Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt eG und Wohnungsbaugenossenschaft Reichenbach eG. Die von diesen Großwohnvermietern zur Verfügung gestellten Daten von 2020 zeigen, dass sich die Anteile der

Wohnungen in Besitz von Wohnungsbaugenossenschaften, der Stadt Reichenbach und der Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH geringfügig verändert haben. Rund 14 % der Wohnungen sind in Besitz der Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH. In Besitz der Wohnungsbaugenossenschaften sind knapp 16 % der Wohnungen, wobei die Wohnungsbaugenossenschaft Reichenbach eG elf Prozent ausmacht. Es ist davon auszugehen, dass sich die Besitzanteile der Privatpersonen/-gemeinschaften nicht stark verändert haben. Daher kann angenommen werden, dass sich die Besitzverhältnisse seit der Gebäude- und Wohnraumzählung (GWZ) 2011 nur geringfügig verschoben haben. Der verhältnismäßig hohe Anteil von circa 30 % an Wohnungen in Besitz der drei Großwohnvermietern führt zu einer relativ hohen Einflussmöglichkeit für Stadtumbau-/entwicklungsmaßnahmen. Diese sind jedoch territorial stark beschränkt (v. a. Neubaugebiet West).

Eigentümer der Wohnungen in der Stadt Reichenbach im Vogtland (2011)



Quelle: Gebäude- und Wohnraumzählung im Rahmen des Zensus 2011, eigene Darstellung

Die Wohneigentümerquote (von Eigentümern selbst bewohnter Wohnraum) lag bei der GWZ 2011 bei 32,9 % aller Haushalte und damit im Durchschnitt des Freistaates (33,2 %), jedoch etwas über dem für Städte mit 20.000 und mehr Einwohnern üblichen Wert. Es ist davon auszugehen, dass die Quote seit 2011 leicht angestiegen ist.

Bau- und Sanierungsstand

Seit der politischen Wende 1990 wurde eine Vielzahl an Wohngebäuden/Wohnungen in Reichenbach und seinen Ortsteilen, oftmals mit der Hilfe von Fördergeldern, saniert und modernisiert. Genaue Angaben zum gesamtstädtischen Bauzustand können jedoch nicht getroffen werden. Auf Ebene der Großwohnvermieter kann teilweise eine Aussage zum Bauzustand getroffen werden. Die Wohnungsbaugenossenschaft Gartenstadt eG stuft den Bauzustand ihrer Wohngebäude als mittel ein. Alle Gebäude/Wohnungen wurden zwischen 1993 und 2002 vollsaniert. Seitdem fanden bis auf Instandsetzungsmaßnahmen keine größeren Sanierungsvorhaben statt.

Für 94 der 118 Wohngebäude (80 %) der Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH ist der Bauzustand als gut bis sehr gut einzustufen. 14 Wohngebäude sind in mittlerem (12 %) und zehn in schlechtem (8 %) Zustand. 40 Gebäude sind vollsaniert (34 %), 69 teilsaniert (59 %) und acht unsaniert (7 %). Konkrete Daten weiterer Großwohnvermieter zum Sanierungsstand liegen leider nicht vor.

Der Anteil energetisch sanierter Gebäude im Bestand der Großwohnvermieter ist sehr gering und stellt ein großes Handlungserfordernis in den nächsten Jahren dar.

Fast flächendeckend sind die Wohnungen in Reichenbach entsprechend der Mindeststandards ausgestattet. Allerdings gibt es einen Mangel an hochwertigem Wohnraum und barrierefreiem/-armen Wohnraum. Nur ein zu vernachlässigender Teil der Wohnungen der Großwohnvermieter ist barrierearm oder -frei.

Leerstand

Für die Gesamtstadt wurde der Leerstand letztmalig im Rahmen der GWZ im Mai 2011 erhoben. Zu diesem Zeitpunkt wurden 2.197 leerstehende Wohneinheiten ermittelt, was einer Leerstandsquote von 15,4 % für Reichenbach (inkl. Mylau) entspricht. Damit lag die Stadt (deutlich) über den durchschnittlichen Leerstandsquoten von Freistaat (9,9 %) und Vogtlandkreis (12,6 %). Mit Berücksichtigung der aktuellen Daten der Großwohnvermieter, der fördergebietsbezogenen Daten, des erfolgten Wohnungsrückbaus, des gestiegenen Eigenheimanteils und des Bevölkerungsrückgangs ist davon auszugehen, dass der Leerstand etwas zurückgegangen ist und bei etwa aktuell 12–13 % liegt. Insbesondere Wohnraum im vor 1950 errichteten Altbaubestand war 2011 von Leerstand betroffen. Auch Wohnungen in Wohnblöcken industrieller Plattenbauweise weisen eine erhöhte Leerstandsquote auf.

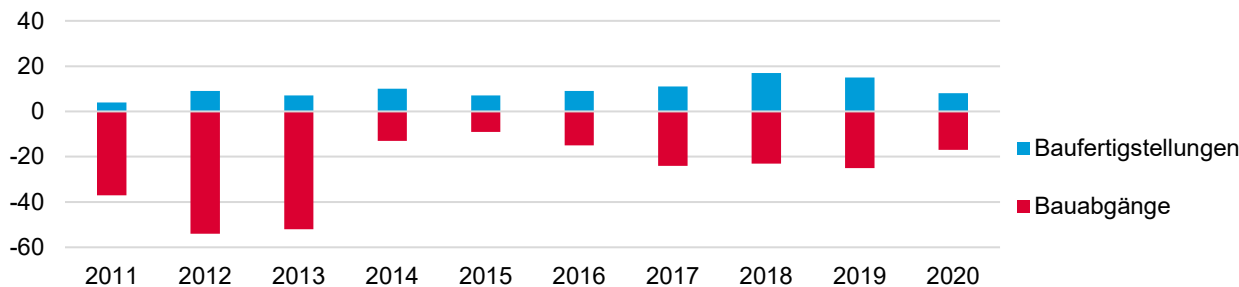
Auch die teils aktuelleren Fördergebietskonzepte zeigen, dass sich der Leerstand räumlich vor allem in den Altbau- und Gründerzeitbeständen der Innenstadt konzentriert. Die im Rahmen der Erstellung des gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes für die EFRE-Förderperiode 2021–2027 durchgeführten Begehungen im Jahr 2022 mit Leerstandserfassungen verdeutlichen mit über 30 % überdurchschnittlich die hohen Leerstandsquoten in innerstädtischen Gebieten. Insbesondere Wohngebäude mit geringer Standort- und Wohnqualität (geringer Sanierungsgrad, schlechter Zugschnitt, Verkehrslärm, Nähe zu Brachen) sowie vereinzelt verwahrloste und herrenlose Gebäude sind betroffen.

Die Leerstandsquote der Reichenbacher Großwohnvermieter beträgt insgesamt circa 12,9 %. Derzeit stehen 577 von 4.291 Wohneinheiten leer (Stand: 2020/21). Den größten Leerstand verzeichnet die städtische Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH mit einem Leerstand von 420 Wohnungen mit einer Quote von 20,7 %. Eine deutlich niedrigere Leerstandsquote mit jeweils etwa sechs Prozent besitzen die beiden Wohnungsbaugenossenschaften Gartenstadt e.G. und Reichenbach e.G. Damit liegt die Leerstandsquote der Genossenschaften innerhalb der marktüblichen Fluktuationsrate. Nach einem leichten Rückgang des Leerstandes seit 2011 in diesem Wohnsegment ist in jüngster Zeit wieder ein leichter Anstieg leerstehender Wohnungen zu verzeichnen.

Baufertigstellungen und Bauabgänge

Es sind seit dem letzten INSEK insgesamt 97 Wohneinheiten, mehrheitlich Einfamilienhäuser, mit einer Gesamtfläche von 13.300 m² errichtet worden, was einem jährlichen Durchschnitt von ca. neun Wohnungen entspricht. Jedoch überwiegt auch in der Zeit nach 2011 die Zahl der Bauabgänge. Insgesamt wurden zwischen 2011 und 2020 172 Wohnungen mehr rückgebaut als fertiggestellt. Insbesondere die Jahre 2011 bis 2013 sind durch Rückbautätigkeiten geprägt. Ab 2014 sind eine deutliche Abnahme der Bauabgänge und leichte Zunahme der Baufertigstellungen festzustellen. Dennoch überschreitet auch in dieser Zeitspanne die Anzahl der Bauabgänge die der Baufertigstellungen.

Baufertigstellungen und -abgänge an Wohnungen zwischen 2011 und 2020



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2022; eigene Darstellung

4.1.3.8 Haushaltssituation und -prognose

Haushaltsstruktur

Eine Ermittlung der Haushalte erfolgte letztmalig im Rahmen des Zensus 2011. Zu diesem Zeitpunkt gab es 11.920 Haushalte in der Stadt Reichenbach einschließlich Mylau und die durchschnittliche Haushaltsgröße betrug 1,9 Personen im Haushalt. Im Vergleich zum Landkreis und dem Freistaat ist der Anteil an Einpersonenhaushalten und Haushalten mit ausschließlich Senioren deutlich höher, während der Anteil an Haushalten mit Kindern deutlich unter den Durchschnitten des Landkreises und des Freistaates liegen.

Vergleich der Haushaltsstruktur (2011)

	Stadt Reichenbach*	Vogtland-kreis	Freistaat Sachsen
Haushalte insgesamt	11.920	120.876	2.048.482
Personen je Haushalt	1,9	2,0	2,0
Einpersonenhaushalte	43,1	38,0 %	39,1 %
Paare ohne Kind(er)	30,8 %	31,8 %	30,7 %
Paare mit Kind(ern)	17,1 %	21,6 %	20,8 %
Alleinerziehende Elternteile	7,9 %	7,5 %	7,4 %
Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie	1,1 %	1,2 %	2,0 %
Haushalte mit ausschließlich Senioren	31,6 %	29,2 %	26,5 %

* einschließlich Ortsteile Mylau und Obermylau
Quelle: Zensusdaten (2011)

Haushaltsprognose

Bei der Haushaltsprognose wird angenommen, dass sich die durchschnittliche Haushaltsgröße bis zum Jahr 2030 weiter verringern wird, wenn auch nicht mehr um jährlich fast 0,015 Personen, wie es zwischen 1991 und 2019 im Freistaat Sachsen zu verzeichnen war. Für die Stadt Reichenbach

wird zwischen 2011 und 2020 eine jährliche Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße um 0,005 Personen und von 2020 bis 2035 von 0,0033 Personen angenommen, sodass die durchschnittliche Personenzahl pro Haushalt von circa 1,84 im Jahr 2020 auf rund 1,79 Personen pro Haushalt im Jahr 2035 absinkt (-2,7 %). Die Haushaltsanzahl wird daher vor dem Hintergrund des prognostizierten Bevölkerungsrückganges um circa 11,6 %, 1.280 Haushalte, abnehmen.

Prognostizierte Entwicklung der Einwohner-/Haushaltszahl in der Stadt Reichenbach im Vogtland

	2011 ¹	2020	Prognose 2030	Prognose 2035	Veränderung 2020–2035
Einwohnerzahl	22.399	20.198	18.180 ²	17.370 ²	-14,1 %
Haushaltszahl (gerundete Werte)	11.920	10.980	10.040	9.700	-11,6 %
Durchschnittliche Haushaltsgröße	1,88	1,84 ³	1,81 ⁴	1,79 ⁴	-2,7 %

¹ Im Rahmen des Zensus 2011 ermittelte Zahlen (Stand: 09.05.2011)

² 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen – Variante 1

³ Annahme: Die durchschnittliche Haushaltsgröße ist seit 2011 um jährlich 0,005 gesunken.

⁴ Annahme: Die durchschnittliche Haushaltsgröße sinkt ab 2020 um jährlich 0,0033

Vorhandene Wohnbauflächenpotenziale

Seit 1990 sind insbesondere in der Kernstadt Reichenbach, Mylau und der Gemarkung Cunsdorf zahlreiche Wohnbauflächen mit einer Gesamtfläche von rund vier Hektar entstanden, die mittlerweile vollständig ausgelastet sind. In den Satzungs- und Bebauungsplangebieten mit freien Kapazitäten sind derzeit noch rund 60 Wohneinheiten verfügbar.

Da sich die verfügbaren Bauplätze in Satzungs- und Bebauungsplangebieten größtenteils im Eigentum privater Dritter befindet, kann davon ausgegangen werden, dass ein nicht unerheblicher Teil der noch freien Bauplätze auch in Zukunft keiner Wohnnutzung zugeführt wird. Die Angaben zur Anzahl verfügbarer Wohneinheiten sind daher theoretische Potenziale. Bei der Entwicklung bzw. Erschließung der Flächen gibt es darüber hinaus v. a. finanzielle Hemmnisse, wodurch die Stadt den vielen Bauanfragen derzeit, insbesondere im Gebiet „An der Plauenschen Straße“ nicht nachkommen kann. Es kann davon ausgegangen werden, dass die Grundstücke der Plauenschen Straße nach der schrittweisen Erschließung aufgrund der integrierten Lage zeitnah verkauft werden können.

Kurz- bis mittelfristige Potenziale (10 WE) auf städtischen Grundstücken in Innenbereichslage befinden sich am Obermylauer Pappelweg sowie in Brunn an der Dr.-Eckener-Straße, wobei auch hier vor einem möglichen Wohnungsneubau noch Erschließungsleistungen notwendig sind.

Satzungs- und Bebauungsplangebiete mit freien Kapazitäten (Stand: 12/2022)

Gebietsname	Gemarkung	Gesamtfläche	Geplante WE	Verfügbare WE*	Auslastung**
An der Plauenschen Straße	Reichenbach	9,5 ha	61	52	15 %
Am Schwimmbad	Oberreichenbach	0,9 ha	42	4	90 %
An der Kiesgrube	Mylau	0,6 ha	12	3	75 %
Summe		25,5 ha	115	59	51 %

* Schätzung

** nach Wohneinheiten

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2022

Im Vorentwurf des Flächennutzungsplanes vom 04.10.2021 sind folgende weitere Plangebiete für Wohnen mit insgesamt rund 154 potenziellen Bauplätzen geordnet nach Gemarkungen enthalten.

Weitere Plangebiete für Wohnen gemäß Vorentwurf Flächennutzungsplan (11.10.2022)

Gemarkung	Lage	Flächenkategorie	Gesamtfläche	Potenzielle Anzahl WE
Brunn	Dr.-Eckener-Straße	Mischbaufläche	0,4 ha	2
	Windmühlenweg (südl. Dr.-Eckner-Straße)	Mischbaufläche	0,6 ha	4
Friesen	Altes Rittergut Friesen	Wohnbaufläche	2,0 ha	15
Mylau	Lambziger Straße	Wohnbaufläche	0,2 ha	3
	Kleingarten Damaschkeweg	Wohnbaufläche	1,1 ha	8
	Östlich Otto-Richter-Straße	Mischbaufläche	0,6 ha	3
	Südlich Ernst-Thälmann-Straße	Mischbaufläche	0,9 ha	5
Obermylau	Nördlich Dorfmitte	Mischbaufläche	0,5 ha	3
Reichenbach	Albert-Schweitzer-Straße	Wohnbaufläche	0,3 ha	4
	An der Kreuzleithe	Wohnbaufläche	1,2 ha	14
	Waldstraße	Wohnbaufläche	0,7 ha	7
	Östlich der Händelstraße	Mischbaufläche	1,0 ha	5
	Klinkhardtstraße	Mischbaufläche	0,9 ha	5
	Bachgasse	Mischbaufläche	0,7 ha	4
Rotschau	Lindenstraße	Wohnbaufläche	2,4 ha	28
	Alte Lengenfelder Straße	Wohnbaufläche	0,3 ha	3
	Hainstraße	Wohnbaufläche	0,6 ha	7
Schneidenbach	Am Berg	Wohnbaufläche	0,6 ha	7
	Waldweg	Wohnbaufläche	0,4 ha	4
Summe			15,4 ha	131

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland; 2022

Die benannten Flächen befinden sich in attraktiver Lage, jedoch ist zum einen eine Erschließung zum Teil mit einem hohen Kostenaufwand verbunden und zum anderen befinden sich einige Flächen in Privateigentum. Zudem wird für die Erschließung vieler Flächen eine verbindliche Bauleitplanung nötig.

Neben den genannten Potentialflächen sind rund 200 Baulücken im Stadtgebiet vorhanden. Sie befinden sich in unterschiedlichen Eigentumsverhältnissen, wobei Privateigentümer überwiegen. Das größte Potential ist dabei in der Kernstadt zu finden.

Bedarf an Wohnbauflächen

Gegenüberstellung Wohnungsbedarf und Wohnungspotenzial					
Bedarf bis 2035	Wohnflächenpotenzial				
Annahme der Haushalte	Reserveflächen für Wohnbebauung in vorhandenen B-Plan- und Satzungsgebieten	Ausgewiesene Wohnbauflächen laut FNP innerorts § 34 BauGB	Reserveflächen innerorts, § 34 BauGB Verdichtung und Lückenbebauung	Reserveflächen innerorts, Sanierung von leerstehendem Wohnraum und Ersatzbau	Gesamt
circa 1.280	circa 61 WE	circa 131 WE ¹	circa 28 WE ²	circa 220 WE ³	circa 400 WE

Quellen: Stadt Reichenbach im Vogtland (2022), Eigene Berechnungen

¹ Entwurfsstand des Flächennutzungsplans 10/2021

² Eigene Schätzungen

³ Es wurde die Grundannahme getroffen, dass nur rund 10 % der leerstehenden Gebäude/Wohnungen (Zensusdaten 2011) durch Sanierung/Ersatzneubau dem Wohnungsmarkt wieder zugeführt werden können.

Rein rechnerisch besteht aufgrund des zu erwartenden Einwohner- und Haushaltsrückgangs in Reichenbach kein Bedarf für eine bauliche Entwicklung der vorhandenen Wohnbaupotenziale in den Bebauungsplangebieten und auf den Reserveflächen (unter anderem Wohnbauflächen laut Flächennutzungsplanentwurf, Baulücken, Sanierung von Wohnraum und Ersatzneubauten). Um jedoch vor allem den sich ändernden Wohnbedürfnissen und der bestehenden Nachfrage nach Eigenheimstandorten gerecht zu werden, sind auch zukünftig marktfähige und kurzfristig verfügbare Wohnbauflächen zur Verfügung zu halten, damit beispielsweise junge Familien in der Stadt gehalten werden sowie die Stadt für Zuzugswillige attraktiv ist.

Zu den sich ändernden Rahmenbedingungen gehört beispielsweise, dass sich die durchschnittliche Größe des Wohnraums je Person in den letzten Jahrzehnten deutlich vergrößert hat. Neben der wohlstandsbedingten Zunahme des Wohnraums ist dies vor allem auf die angestiegene Anzahl an Einpersonenhaushalten zurückzuführen. Auch in Reichenbach war in der Vergangenheit ein Anstieg der Wohnfläche je Einwohner zu verzeichnen. Zukünftig wird ein Fortschreiten dieser Entwicklungstrends prognostiziert. Darüber hinaus haben sich die Wohnansprüche/-bedürfnisse nicht nur bezogen auf die Wohnungsgröße, sondern auch hinsichtlich von Ausstattung und Grundgestaltung verändert. Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels mit einer zunehmend alternden Bevölkerung ist auch mit einer verstärkten Nachfrage nach barrierearmen/-freien Wohnungen zu rechnen.

Es ist davon auszugehen, dass die frei verfügbaren Flächen in Satzungs- und Bebauungsplangebieten (aktuell 61 Wohneinheiten) trotz der steigenden Nachfrage zu einem großen Teil den Bedarf

an Eigenheimen in den nächsten Jahren decken werden. Vor diesem Hintergrund ist zu erwarten, dass die im Entwurf des Flächennutzungsplanes (Stand: 10/2021) dargestellten Potenzialflächen für Wohnen nur über einen längerfristigen Zeitraum schrittweise entwickelt werden können.

Aus Nachhaltigkeits- und Kostengründen sind sie an gut angebundenen, ortsverträglichen und integrierten Standorten auszuweisen, sodass eine Zersiedelung vermieden wird.

Die weiteren vorhandenen Reserveflächen wie Baulücken, Sanierung von Wohnraum und Ersatzneubauten sind zu einem großen Teil in Privateigentum und dadurch nur stark eingeschränkt realistisch verfügbar. Zudem erweist sich eine Vermarktung von Baulücken als überaus schwierig, da diese in den meisten Fällen nicht den heutigen Ansprüchen von Bauwilligen in einer Mittelstadt entsprechen (u. a. Umfeld, Grundstücksgröße/-zuschnitt). Dies schränkt den tatsächlichen Überschuss von Reserveflächen nochmals deutlich ein.

4.1.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Gemäß dem Leitbild „So viel Stadterhalt wie möglich – so viel Umstrukturierung wie nötig“ behält die Stadt Reichenbach die Einteilung von Schwerpunktgebieten in Erhaltungsbereiche und Umbaubereiche bei (siehe räumliche Prioritätensetzung in Kapitel 5 Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie). Durch die Fusion der Städte Mylau und Reichenbach im Vogtland und umgesetzter Maßnahmen ergibt sich eine Verschiebung der Gebietseinteilung innerhalb der Erhaltungs- und Umbaubereiche bzw. wurden weitere Schwerpunktgebiete ergänzt. Innerhalb der Erhaltungsbereiche sollen insbesondere Maßnahmen zu Erhalt und Sanierung des städtebaulich prägenden Gebäudebestandes, zur Aufwertung öffentlicher (Grün)Räume und zur Stärkung der Zentrumsfunktion ergriffen werden. Ziel ist es, diese historischen und städtebaulich wertvollen Bereiche zu erhalten und zu stärken. Die Umbaubereiche sind überdurchschnittlich stark mit städtebaulichen, sozialen und funktionalen Defiziten (u. a. hoher Brachenanteil, hohe Leerstandsquote, hoher Sanierungsbedarf, mangelnde Umfeldgestaltung) konfrontiert, die es mit geeigneten Maßnahmen zu beheben gilt. Damit sollen langfristig Potenziale für Wohn-/Gewerbenutzungen entwickelt sowie die Arbeits- und Lebensbedingungen im Quartier gestärkt werden. Als Schwerpunkte sind dabei die Weiterentwicklung des öffentlichen Raumes inkl. Parkanlagen und der städtischen Gemeinbedarfseinrichtungen zu nennen. Die Erarbeitung strategischer Konzepte und Planungen ist bei der Entwicklung der Schwerpunktgebiete unerlässlich. Darüber hinaus sind künftig verstärkt sich ändernde Wohnansprüche (u. a. Barrierefreiheit) und Aspekte des Klimaschutzes und der Klimaanpassung zu berücksichtigen.

Strategien, Planungen und Steuerungsinstrumente

- Erstellung des Flächennutzungsplans einschließlich Landschaftsplan
- Erstellung eines Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) für das EFRE-Gebiet „Stadtmitte“ (neue EU-Förderperiode 2021–2027)
- Erstellung eines Gebietsbezogenen integrierten Handlungskonzeptes (GIHK) für das ESF-Gebiet (neue EU-Förderperiode 2021–2027)
- Erstellung städtebaulicher Entwicklungskonzepte (SEKo) für die Gebiete Reichenbach Nord (geplante Aufnahme WEP), Erweiterte Bahnhofsvorstadt, ehemaliges Bahnbetriebswerk, Areal Göltzschtalbrücke, Ortsausgang Mylau sowie Ortskern Mylau
- Perspektivische Erarbeitung einer Innenstadtstrategie im Rahmen des Förderprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit Fokus u. a. auf der Um-, Wieder- und Zwischennutzung leerstehender und brachliegender Objekte, Etablierung neuer Nutzungsformen sowie Berücksichtigung von Verkehrs-, Gemeinbedarfs-, Versorgungs- und Wohnumfeldbelangen
- Erstellung von Entwicklungs- und Machbarkeitsstudien für ausgewählte ortsbildprägende bzw. stadtfunktionale Gebäude (z. B. Bahnhof)
- Stärkere Berücksichtigung von Hochwasser-, Klimaschutz- und Klimaanpassungsbelangen bei städtischen Planungen und Entscheidungen (u. a. Förderung von Energieautarkie, hochwasserangepasste Bauweisen/Nutzungen, Begrünungen öffentlicher Einrichtungen)
- Prüfung einer Vorkaufsrechtssatzung gemäß § 25 BauGB in den Gebieten mit besonderem städtebaulichen Entwicklungsbedarf

Entwicklung neuer, maßvoller Wohnbau- und Gewerbeflächen

- Vermarktung der freien Wohnbauflächen in Satzungs- und Bebauungsplangebieten, vor allem in den Gebieten „An der Plauenschen Straße“ und „Am Schwimmbad“
- Entwicklung von weiteren Wohnbauflächen entsprechend des Flächennutzungsplans
- Weiterführung und Pflege des Baulückenkatasters sowie Fortsetzung der Verdichtung durch Schließung bestehender und künftig durch Rückbau entstehender Baulücken
- Entwicklung von weiteren Gewerbe- und Mischgebietsflächen, unter anderem Fläche „Windmühlenweg/Zwickauer Straße“, Revitalisierung des ehemaligen Bahnbetriebswerks

Schrittweise Beseitigung städtebaulicher Missstände, Anpassung des Wohnungsbestandes, Bewahrung städtebaulicher Strukturen und denkmalgeschützter Objekte sowie Weiterentwicklung der Stadtkerne/Ortszentren

- Um-/Fortsetzung von Maßnahmen in den **Umbaubereichen** mit den Schwerpunkten:
 - Neubaugebiet West: Aufwertung der Bereiche ehemalige Kaufhalle Obermylauer Weg/Julius-Mosen-Straße einschließlich punktuellen Rückbaus sowie Schaffung eines Ortsteilzentrums, privater Stellplätze und einer Grünfläche mit hoher Aufenthaltsqualität und Spielmöglichkeiten
 - Gründerzeitgebiet Ost: punktuelle Rückbaumaßnahmen sowie Umfeldaufwertung durch Lücken-/Giebelgestaltung, Straßenbegrünung und Verbesserung der Wegeverbindungen innerhalb des Quartiers und in angrenzende Quartiere unter Berücksichtigung vorhandener Quartierskonzepte
 - Ehemaliges Bahnbetriebswerk: Brachenrevitalisierung, Beseitigung von Altlasten und Entwicklung eines innenstadtnahen Gewerbegebiets
 - Areal Göltzschtalbrücke: Brachenrevitalisierung, Umfeldaufwertung/Steigerung der Attraktivität der Göltzschtalbrücke, Schaffung eines Besucherzentrums sowie Verbesserung der Umfeldeinbindung
 - Westlicher Ortsausgang Mylau (Netzschkauer Straße, Karl-Marx-Ring): Umgestaltung und Beseitigung von Brachen
 - Erweiterte Bahnhofsvorstadt: Beseitigung/Revitalisierung von Brachen, Ansiedelung des Bundes-Kälte-Kompetenzzentrums, Erwerb und Sanierung des Empfangsgebäudes Oberer Bahnhof inkl. Erstellung eines Nutzungskonzeptes und Umfeldaufwertung, Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen, Sanierung von Straßen inkl. Schaffung von straßenbegleitendem Großgrün im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Umsetzung einer Ringstraße, Anlage einer öffentlichen Grünfläche mit hoher Aufenthaltsqualität und eines Spiel- und Aufenthaltsbereiches für Jugendliche sowie Schaffung eines generationsübergreifenden Aktivitätsbereichs am ehem. Busbahnhof
- Um-/Fortsetzung von Maßnahmen in den **Erhaltungsbereichen** mit den Schwerpunkten:
 - Historische Altstadt/Gründerzeitstadt: Aufwertung/Sanierung von Gebäuden, Straßen und Freiflächen, Brachenrevitalisierung (u. a. ehem. Postamt), Wohnumfeldaufwertung, Leerstandsmanagement, Wiederbelegung oder Etablierung neuer Nutzungsformen (u. a. für leerstehende Läden)

- Jugendstilbebauung/Zwickauer Straße: Sanierung von Gebäuden, lärmindernde Maßnahmen, Leerstandsmanagement, Errichtung von straßenbegleitendem Großgrün im Zuge von Straßenbaumaßnahmen
- Ortskern Mylau: Fortsetzung der Sanierung der Burganlage Mylau (inkl. Verbesserung der Zuwegungen und Barrierefreiheit) unter Beibehaltung einer öffentlichen Nutzung, Aufwertung der umliegenden Quartiere, Brachenrevitalisierung, Rückbau und Renaturierung von Industriebrachen, Schaffung von Großgrün auf den öffentlichen Verkehrsflächen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Errichtung eines Spiel- und Aufenthaltsbereiches für Jugendliche
- Weitere historische Ortszentren:
 - OT Brunn: Sanierung Huttheich, Herstellung einer Fußwegeverbindung nach Cunsdorf, Anschluss an zentrale Abwasserentsorgung
 - OT Schneidenbach: Schaffung Ortsteilzentrum, Sanierung der Teiche, Verbesserung der Fuß-/Radwegeverbindung Richtung Friedhof/B 94/Schwarze Tafel
 - OT Friesen: Sanierung des Schlossflügels, Aufwertung der Freiflächen Metzsche Gräber, Brachenrevitalisierung (u. a. ehem. Schmiede, ehem. Hühnerfarm, Brache am Gemeindeweg)
 - OT Rotschau: Neugestaltung der Dorfmitte inkl. Lindenplatz, Erhalt des Saals im Gasthof Linde, Entwicklung der Wohnbaupotenzialflächen entlang Hainstraße und in Verlängerung der Lindenstraße
 - OT Obermylau: Aufwertung inkl. Erhöhung der Aufenthaltsqualität des Ortsteilzentrums (Areal Rittergut, Denkmal und Gasthof)
- Wohngebiete Reichenbach Nord: Sanierung und Umbau der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, punktueller Rückbau von Mehrfamilienhäusern und Ersatz durch Einfamilienhäuser (vor allem in Ortsrandlage), Sanierung der Verkehrsinfrastruktur, Anpassung/Neuordnung öffentlicher Grünflächen (u. a. Stadtpark), energetische/brandschutztechnische Ertüchtigung des Wasserturms inkl. Aufwertung des Vorplatzes, Beseitigung/Revitalisierung von Brachen (u. a. ehem. Schlachthof) sowie Schaffung einer hochwertigen Grünfläche mit Aufenthaltsqualität, von straßenbegleitendem Großgrün im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, privaten Stellplätzen und eines Spielbereiches für alle Altersgruppen
- Gemarkung Cunsdorf: Brachenbeseitigung (u. a. Gasthof Uhlig, ehemalige Farbenfabrik, ehem. Brauerei Jahn), Gebäudeaufwertung/-sanierung, Errichtung von straßenbegleitendem Großgrün im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur
- Fortsetzung der Brachenrevitalisierung gemäß Priorität 1 des Fachteils Brachen und städtischer Objekte
- Entwicklung und Umsetzung von weiteren Maßnahmen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität und Verbesserung des Stadtbildes außerhalb der Umbau- und Erhaltungsbereiche
- Stärkerer Einsatz von Verfahren zur Qualifizierung und Beteiligung (z. B. durch Gestaltungswettbewerbe, Bürgerwerkstätten)
- Schaffung von Anreizen zur Entwicklung von barrierearmen/-freien sowie hochwertigen Wohnraum
- Initiierung und Begleitung eines regelmäßigen Treffens mit Akteuren des Stadtumbaus/-entwicklung, insbesondere Großwohnvermieter, zur Verbesserung des Informationsaustausches

Öffentlicher Raum und öffentliche Gebäude

- Schrittweise Umsetzung von Maßnahmen zum Ausbau der barrierefreien Zugänglichkeit und Gestaltung des öffentlichen Raums, vorzugsweise in den innerstädtischen Bereichen der Kernstadt und Mylau
- Fortsetzung der Sanierung öffentlicher Gebäude einschließlich Ausbau der Barrierefreiheit, Berücksichtigung von Klimaschutzbelangen und Anpassung an Brandschutzanforderungen, u. a.
 - Rathäuser Gebäude Markt 1 und 6/7: energetische Sanierung
 - Sporthalle Cunsdorfer Straße: u. a. brandschutztechnische und energetische Ertüchtigung
 - Kita Sperlingsberg: energetische Sanierung
 - Kita Goldene Kindersonne: u. a. energetische Ertüchtigung
 - Grundschule Mylau: brandschutztechnische Sanierung
 - Regenbogenhaus: energetische Sanierung/Dacheindeckung
 - Wasserturm inkl. Vorplatz: energetische und brandschutztechnische Ertüchtigung inkl. Aufwertung des Vorplatzes
- Erhalt und Weiterentwicklung der öffentlichen Grün- und Freiflächen unter Berücksichtigung der strategischen Überlegungen der Arbeitsgruppe Stadtgrün, u. a. Schaffung einer attraktiven/grünen Verbindung zwischen den Grünflächen/Parkanlagen (z. B. Trinitatispark – Park des Friedens), Schaffung weiterer öffentlicher Grünflächen im Innenstadtbereich, Anpassung der Pflege und Bewirtschaftung, stärkere Berücksichtigung von Klimawandeleffekten bei der Sanierung von Straßen und Plätzen (z. B. Straßenbegleitgrün, Entsiegelung)

4.2 Verkehr und Mobilität

4.2.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Fortschreibung Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Vogtland (2020) - Radverkehrskonzept Reichenbach (2019) - Bundesverkehrswegeplan 2030 - Landesverkehrsplan 2030 des Freistaates Sachsen (2019) - Lärmaktionsplanung mit Bericht (2018) - Verkehrsplanerische Aspekte Solbrigplatz (2017) - Entwurf Parkraumkonzept (2010) - Entwurf Verkehrskonzept (2002) - Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur des INSEK 2011 - Stadtleitbild Mylau 2020 (2008) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe - Amt für Straßenunterhalt und Instandsetzung des Landratsamtes Vogtlandkreis - Landesamt für Straßenbau und Verkehr Verkehrsverbund Vogtland

4.2.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Die Stadt Reichenbach im Vogtland ist durch ein gut ausgebautes übergeordnetes Straßennetz (BAB 72, B 94 und 173), mehrere Staatsstraßen und einen Bahnanschluss an die Sachsen-Franken-Magistrale überdurchschnittlich angebunden. Zur Minderung des, vor allem in der Reichenbacher Kernstadt konzentrierten und hohe (Lärm)Emissionen verursachenden, Durchgangsverkehrs bedarf es weiterer Maßnahmen. Trotz der seit 2011 durch die verschiedenen Straßenbaulastträger durchgeführten Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen gibt es außerdem einen weiterhin hohen Handlungsbedarf für Straßen inkl. Fuß- und Radwege sowie Brücken und Ingenieurbauwerke.

Mit der in den Novellierungen des Personenbeförderungsgesetzes geregelten Verpflichtung zur Ermöglichung einer vollständig barrierefreien Nutzung der öffentlichen Nahverkehrsangebote sowie der neu geschaffenen Rechtsgrundlage für digitale Mobilitätsangebote, haben sich seit der letzten INSEK-Fortschreibung 2011 die Rahmenbedingungen für den ÖPNV erheblich verändert. Mit der im neuen Personenbeförderungsgesetz geregelten Erfassung und Nutzung von Mobilitätsdaten beinhaltet dies nicht nur die notwendige Erfüllung von Verpflichtungen, sondern bietet in enger Kooperation mit dem Verkehrsverbund Vogtland auch neuen Gestaltungsspielraum in der Aufgabenwahrnehmung (z. B. Einrichtung von Pooling-Angeboten und Bedarfsverkehren).

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung von Nachhaltigkeit und Klimaschutz rücken außerdem umweltschonende Verkehrsmittel und -formen zunehmend in den Vordergrund. Neben der Förderung von ÖPNV und nichtmotorisierten Individualverkehr sind zukünftig verstärkt auch Aspekte der innovativen Mobilität, wie alternative Antriebsmöglichkeiten, zu berücksichtigen. Seit 2011 wurden

mehrere örtliche und überörtliche Konzepte erstellt oder fortgeschrieben, die den Fachbereich Verkehr beeinflussen und daher in die INSEK-Fortschreibung miteinfließen (u. a. Lärmaktionsplanung 2018, Radverkehrskonzept 2019, Nahverkehrsplan für den Nahverkehrsraum Vogtland 2020).

4.2.3 Bestandsanalyse

4.2.3.1 Straßenverkehr

Wie in vielen Mittel- und Kleinstädten nimmt auch in Reichenbach der motorisierte Individualverkehr eine große Rolle in der Mobilität der Einwohner ein. Dies spiegelt sich in der steigenden Pkw-Dichte von 556 PKW je 1.000 Einwohner (2015) auf 576 Pkw je 1.000 Einwohner im Jahr 2019 wider. Im Vergleich zu dem in der Gesamtheit ländlich geprägten Vogtlandkreis mit 605 Pkw je 1.000 Einwohner (2019) ist die Pkw-Dichte in Reichenbach geringer (Quelle: Wegweiser Kommune, 2022).

Mit der Anschlussstelle Reichenbach an der südöstlichen Stadtgrenze verfügt die Stadt über einen direkten Zugang zur BAB 72 Chemnitz – Hof, die das Stadtgebiet im Südosten quert. Innerhalb des Stadtgebiets verlaufen zudem die Bundesstraßen 94 (Schleiz/BAB 9 – Rodewisch) und 173 (Hof/Plauen – Zwickau/Chemnitz/Dresden). Gemäß des Bundesverkehrswegeplanes 2030 ist eine geplante nördliche Verlegung der B 94 in der niedrigsten Kategorie „weiterer Bedarf“ eingeordnet. Außerdem ist ein vierspuriger Ausbau der B 94 von der S 289 bis zur Anschlussstelle der BAB 72 in Planung. Durch Reichenbach verlaufen auch vier Staats- und fünf Kreisstraßen (S/K), die vorwiegend dem regionalen Verkehr dienen.

Übergeordnetes Straßennetz

Bezeichnung	Zustand	Maßnahmen
B 94	Überwiegend befriedigender, teilweise guter Zustand	Grundhafter Ausbau im Bestand zwischen BAB 72, AS Reichenbach und Knotenpunkt (KP) S 289; perspektivisch Verlegung nördlich der Stadt
B 173	Schlechter Zustand und hohes Gefährdungspotential für Radfahrer außerhalb der Ortsdurchfahrt	Erhaltung im Bestand
S 282	Abschnittsweise schlechter Zustand	Grundhafter Ausbau ab KP B 94 bis Ortsausgang Reichenbach in 2022 bis 2024 inkl. Erneuerung Ingenieursbauwerke (bei Netzknoten 5339611 und 5339654)
S 289	Sehr guter bis guter Zustand	Erhaltung im Bestand
S 295	Oberflächenzustand überwiegend befriedigend, abschnittsweise nicht ausreichende Geometrie für bestimmte Begegnungsfälle (Richtung Lengenfeld und ehem. Gaststätte „Grünes Tal“)	Perspektivisch abschnittsweise Widmung als Fahrradstraße/Göltzschtalradweg denkbar

Bezeichnung	Zustand	Maßnahmen
S 299	Abschnittweise schlechter Zustand	Erhaltung im Bestand
K 7803	Abschnitt Brunn – Neuschönbach: Ausbau erforderlich	Erhaltung im Bestand
K 7810	Guter Zustand, im OT Mylau relativ schlechter Zustand	Ortsdurchfahrt Mylau im Bau
K 7811	Guter Zustand	Erhalt im Bestand
K 7817	Abschnitt Reichenbach – Cunsdorf: schlechter Zustand, in der Ortslage Cunsdorf teilweise sehr schlecht	Ausbau Abschnitt Reichenbach – Cunsdorf in Planung
K 7884	Guter Zustand	Erhalt im Bestand

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Verkehr (2021), Amt für Straßenunterhalt und Instandsetzung Vogtlandkreis (2021); angepasst durch Stadt Reichenbach im Vogtland

Der Zustand der zur innerörtlichen Erschließung dienenden **Gemeindestraßen** ist durchschnittlich zufriedenstellend, weist jedoch kleinräumlich erhebliche Mängel auf. Defizite bestehen vor allem durch einen Instandsetzungsrückstau (teilweise auch bei neugebauten Straßen) und im Ausbaustandard der Bestandsstraßen, der häufig nicht den verkehrstechnischen Anforderungen/Belastungen der heutigen Zeit entspricht. Die Stadt hat für den Zeitraum bis 2025 in einer Prioritätenliste folgende Schwerpunkte benannt: Schlachthofstraße, Oberreichenbacher Straße, Agnes-Löscher-Straße, Straßen im Wohngebiet um Schönbacher Marktsteig, Turmstraße, Gabelsberger Weg/Röhrensteig, Hainstraße (OT Mylau) und Landstraße (inkl. Stützwand).

Die Brücken-/Ingenieursbauwerke der Stadt weisen teils Defizite in der Instandhaltung und -setzung auf. Jedoch bestehen keine akuten Tragfähigkeitsprobleme. Derzeit konzentriert sich die Stadt darauf, akute Schäden bzw. Missstände zu beseitigen. Vereinzelt bestehen vorbereitende Planungen zur Beseitigung der Defizite.

Unfallsschwerpunkt ist die Kreuzung Zwickauer/Humboldt-/Bebelstraße. Auch die Zwickauer Straße ist als Unfallhäufungslinie einzustufen.

Trotz der in den letzten Jahren zur Reduzierung des Durchgangsverkehrs und Erhöhung der Aufenthaltsqualität durchgeführten Maßnahmen in der Innenstadt (u. a. Solbrigplatz) besteht weiterhin Bedarf für Verkehrsentslastung und -lenkung. Die Ausschilderung der ehemaligen Fußgängerzone als verkehrsberuhigter Bereich hat leider dazu geführt, dass durch die Innenstadt verstärkt abgekürzt wird, was dem eigentlichen Ziel der Verkehrsverlagerung aus von Fußgängern stark frequentierten Innenstadtbereichen entgegenwirkt.

Die 2018 fertig gestellte **Lärmaktionsplanung** (ohne Maßnahmenplan) für die Stadt Reichenbach im Vogtland stellte folgende Hot-Spots von Lärm/Einwohnerbelastung heraus, die anschließend priorisiert wurden. Besonders von Lärmbelastung betroffen sind die Anwohner der Hauptverkehrsstraßen B 94, B 173 und S 299.

Priorisierte Hot-Spots der Lärm/Einwohnerbelastung

Priorität	Schallquelle	Kreuzung/Einmündung/ Bereich
1	B 94 Lengenfelder Straße (OT Reichenbach)	Südlich Heinsdorfer Straße
2	B 94 Dr.-Külz-Straße/Greizer Straße (OT Reichenbach)	Kreuzung Dammsteinstraße
3	S 299 Netzschkauer Straße (OT Mylau)	Ernst-Schneller-Straße
4	B 173 Zwickauer Straße (OT Reichenbach)	Stockmannstraße
5	B 94 Reichsstraße (OT Reichenbach)	Reichsstraße, Wiesenstraße
6	B 94 Klinkhardtstraße (OT Reichenbach)	Klinkhardtstraße
7	S 299 Braustraße (OT Mylau)	Obermylauer Berg
8	B 94 Rosa-Luxemburg-Straße (OT Reichenbach)	Westlich Am Graben
9	B 173 Zwickauer Straße (Gemarkung Oberreichenbach)	Schreiberstraße/Sternsiedlung
10	B 173 Friedensstraße (OT Reichenbach)	Zimmerstraße/Händelstraße
11	B 173 Zwickauer Straße (Gemarkung Oberreichenbach)	Ortsausgang/Alte Ziegelei

Quelle: Lärmaktionsplanung der Stadt Reichenbach im Vogtland, 2018

Zwar wurde die Lärmaktionsplanung ohne Maßnahmenplan beschlossen, dennoch sind für jeden Hot-Spot Ansätze für Lärminderungsmaßnahmen in den Kategorien Verkehrsmanagement, Schallschutz und bauliche Maßnahmen beschrieben. Zudem avisiert die Stadt gemäß Lärmaktionsplan folgende langfristig umzusetzende Strategie zum Schutz vor Umgebungslärm:

- Beruhigung/Entlastung Hauptverkehrsstraßen (u. a. Förderung ÖPNV),
- Einsatz lärmreduzierender und verkehrsordnender Maßnahmen,
- Berücksichtigung in Stadt-/Verkehrsplanung,
- Optimierung Straßenführung (Innenstadtring),
- Schutz „ruhiger Gebiete“ vor weiterer Verlärmung.

Ruhender Verkehr

In der Stadt gibt es mehrere öffentliche Stellplätze, wovon sich die größeren in der Innenstadt (u. a. Roßplatz, Markt, Postplatz, Solbrigplatz, Untere Dunkelgasse, Rathausstraße, Parkhäuser Marienstraße und Bahnhofstraße) und in Mylau (Markt und ehemaliges Rathaus) befinden, während im restlichen Stadtgebiet überwiegend straßenbegleitend oder auf privaten Grundstücken geparkt wird. Seit einiger Zeit ermöglicht die Stadt das Parkscheinlösen auf gebührenpflichtigen öffentlichen Stellflächen mit der App EasyPark.

Im Allgemeinen gibt es in Reichenbach im Vogtland eine ausreichende Anzahl an Stellplätzen in zweckdienlichem bis guten Zustand. Stellplatzmängel bestehen jedoch vor allem in der Ostvorstadt, Teilen der Gründerzeitstadt und des Neubaugebietes West, dem Wohngebiet Erich-Mühsam-Straße sowie An der Kiesgrube. Ein weiterer Verbesserungsschwerpunkt ist aufgrund der Nutzungsüberlagerungen im Bereich Friedenshain zu erkennen.

Aufgrund der eher kleinteiligen Struktur der innerstädtischen Parkmöglichkeiten kommt es trotz vorhandenem Parkleitsystem zu Parksuchverkehr und Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern. Das Parkhaus in der Marienstraße weist dennoch eine vergleichsweise geringe Auslastung auf. Begünstigt wird dieser Zustand durch das herrschende Parkgebührensysteem und die gefühlt abseitige Lage des Parkhauses.

Der ruhende Verkehr der Stadt Reichenbach im Vogtland ist vor allem durch ein Spannungsfeld zwischen Verkehrsberuhigung und einer ausreichenden Stellplatzverfügbarkeit für Anlieger-, Bewohner- und Besucherverkehr gekennzeichnet. Bei einer Erarbeitung eines Parkraumkonzeptes sind die Interessen der verschiedenen Nutzergruppen, insbesondere auch der Bewohner, zu berücksichtigen.

4.2.3.2 Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Reichenbach verfügt über eine Bahnanbindung und ist in das regionale Busliniennetz eingebunden. Damit ist die Stadt gut mit benachbarten Oberzentren und Städten verbunden.

Anbindungspunkt an den **schienengebundenen Verkehr** ist der barrierefrei ausgebaute Obere Bahnhof Reichenbach im Vogtland, der nach dem Bahnhof Plauen die am stärksten frequentierte Zugangsstelle im Vogtland ist. Weitere Zugangsstellen zum Schienenpersonenverkehr gibt es im Stadtgebiet nicht. Mit der Linie Regionalexpress RE 3 der Mitteldeutschen Regionalbahn gibt es auf der sogenannten Sachsen-Franken-Magistrale täglich zwischen 5 und 21 Uhr im 60-Minutentakt eine Verbindung an die sächsischen Oberzentren Zwickau, Chemnitz, Dresden und Plauen sowie an das bayerische Hof. Der Abschnitt Reichenbach im Vogtland – Hof wurde im Jahr 2013 elektrifiziert. Die Regionalbahnlinie 2 Zwickau – Werdau – Plauen – Cheb/Hof (Saale) wird von der Länderbahn GmbH (Vogtlandbahn) betrieben, die etwa im Stundentakt zwischen 4 Uhr morgens und 1 Uhr nachts verkehrt und auch eine Verbindung ins tschechische Cheb ermöglicht. Die stark nachgefragten Bahnverbindungen werden werktags hauptsächlich von Berufspendlern und Schülern sowie am Wochenende von Ausflugreisenden genutzt.

Im Landesverkehrsplan 2030 des Freistaates Sachsen wird das Ziel formuliert, die Sachsen-Franken-Magistrale wieder mit einem hochwertigen Fernverkehrsangebot zu bedienen und an die nationalen und internationalen Hauptachsen anzuschließen.

Eng gekoppelt an den Fahrplan des Schienenpersonenverkehrs ist der **Busverkehr** in der Stadt Reichenbach. Der Zweckverband ÖPNV Vogtland hat das Busnetz im Nahverkehrsraum des Verkehrsverbundes Vogtland in den letzten Jahren grundlegend überarbeitet. Das entstandene Vogtlandnetz 2019⁺ besteht aus unterschiedlichen Buslinienverkehren (PlusBus, TaktBus, StadtBus, RufBus, SchulBus), die auch alle Stadtteile der Stadt erschließen.

Durch die Umstellung des öffentlichen Nahverkehrsnetzes sind nicht nur alle Ortsteile angebunden, sondern haben sich die Takt- und Anschlussbedingungen in weiten Teilen des Reichenbacher Stadtgebiets verbessert. Im Februar 2022 wurde der Stadt- und Regionalverkehr zudem grundlegend zu Stadt-Umland-Linien mit sogenanntem „Rendezvous-System“ an der zentralen Bushaltestelle Roßplatz/Postplatz (Verkehrs- und Umsteigeknoten) geändert. Mit diesem System erhält der Busverkehr stadtweit einen verdichteten Takt. Alle 30 Minuten unter der Woche und alle 60 Minuten am Wochenende hat man die Möglichkeit, von Netzschkau, Mylau, dem Neubaugebiet West, dem Krankenhaus, der Siedlung am Wasserturm sowie von Rotschau in die Reichenbacher Innenstadt zu

gelangen und umgekehrt. ÖPNV-Schnittstelle, vor allem Bus-/Schienenverkehr, ist die Haltestelle am Oberen Bahnhof, die mit einer dynamischen Fahrgastinformation ausgestattet ist. Aufgrund des schlechten Zustandes ist eine Ersatzbeschaffung des Informationssystems vorgesehen.

Die Buslinien werden durch den Verkehrsverbund Vogtland GmbH bedient. Zudem wird Reichenbach durch die benachbarten Verkehrsbetriebe aus Greiz und Mittelsachsen mit jeweils einer Linie in das Netz eingebunden.

Im Stadtgebiet verkehrende Buslinien (Stand: April 2022)

Linie	Linienverlauf	Taktung
TaktBus		
83	Treuen – Pfaffengrün – Limbach – Netzschkau – Mylau – Reichenbach	Montag bis Freitag: 5 Fahrten
84	Elsterberg – Coschütz – Brockau – Netzschkau – Mylau – Reichenbach	Montag bis Freitag: 2 Fahrten
89	Mylau – Reichenbach – Schneidenbach – Weißensand – Lengenfeld – Waldkirchen	Montag bis Freitag: 2-Stunden-Takt, Samstag: 4 Fahrten
PlusBus (besonders nachgefragte Strecken)		
10	Falkenstein – Auerbach – Rodewisch – Lengenfeld – Reichenbach – Mylau	Montag bis Freitag: stündlich; Samstag und Sonn-/ Feiertag: 2-Stunden-Takt
80	Netzschkau – Mylau – Reichenbach – Unterheinsdorf – Oberheinsdorf – Hauptmannsgrün	Montag bis Freitag: stündlich; Samstag und Sonn-/ Feiertag: 2-Stunden-Takt
Stadtbus		
82	Neumark/Reuth – Schönbach/Brunn – Cunsdorf – Siedlung – Postplatz – Rortschau (– Gewerbering)	Montag bis Freitag: 30- bis 60-MinutenTakt; Samstag und Sonn-/ Feiertag: stündlich
85	Netzschkau – Mylau – Reichenbach, Krankenhaus – Reichenbach, Mast – Reichenbach	Montag bis Freitag: stündlich; Samstag und Sonn-/ Feiertag: 2-Stunden-Takt
Schulbus		
101	Reichenbach – Lengenfeld – Rodewisch – Falkenstein	Montag bis Freitag
801	Neumark – Reichenbach	Montag bis Freitag
Rufbus		
86	Netzschkau – Foschenroda – Lambzig – Mylau	Montag bis Freitag: 2-Stunden-Takt, Samstag: 2 Fahrten
Verbundübergreifende Buslinien		
81 ¹	Greiz – Friesen – Reichenbach	Montag bis Freitag: stündlich

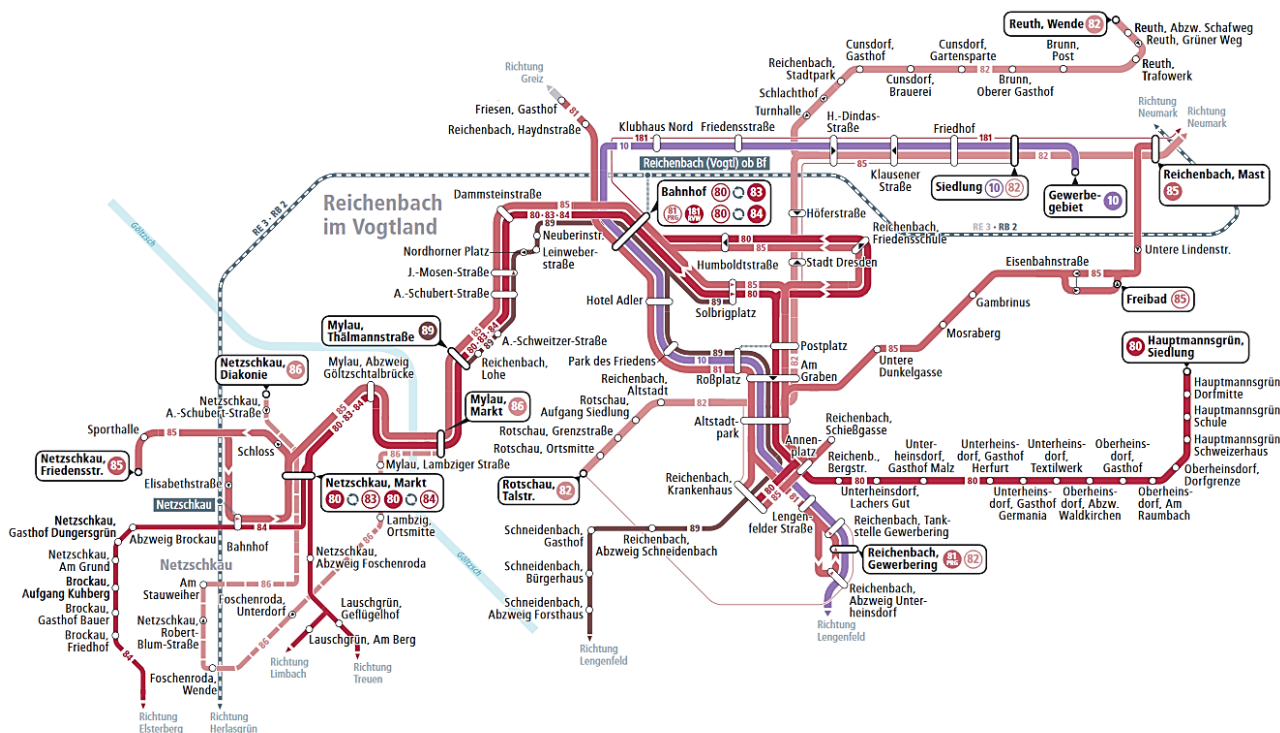
Linie	Linienverlauf	Taktung
181 ²	Zwickau – Lichtentanne/Schönfels – Neumark – Reichenbach	Montag bis Freitag: ab 14:00 Uhr stündlich, davor 2 Fahrten

¹ PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz

² Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH

Quelle: Verkehrsverbund Vogtland GmbH (2022); PRG Personen- und Reiseverkehrs GmbH Greiz (2022), Verkehrsverbund Mittelsachsen GmbH (2022)

Linienetz der Stadt Reichenbach im Vogtland



Quelle: Verkehrsverbund Vogtland GmbH, 2022

Die Haltestellen werden mit durchweg behindertengerechten Fahrzeugen bedient. Hingegen ist bisher nur ein Teil der Bushaltestellen barrierefrei ausgebaut (u. a. eine einfache Anfahrbarkeit, lichte Durchgangsbereiche, Hochborde und taktiles Leitsystem). Ein Großteil der Bushaltestellen bietet aktuell auch keinen ausreichenden Wetterschutz. Die Stadt setzt Maßnahmen zur Verbesserung von Barrierefreiheit und Wetterschutz an Bushaltestellen fortlaufend, jedoch in zu geringer Frequenz, um.

Für den Nahverkehrsraum Vogtland gilt ein Nahverkehrsplan (4 Fortschreibung) aus dem Jahr 2020. In diesem wird eine Verbesserung der Anbindung der Gewerbegebiete und touristischer Hotspots forciert. Zudem wird geprüft, die PlusBus-Linien 60 und 80 (teilweise bisher außerhalb des Stadtgebiets) auf eine Streckenführung Rotschau – Reichenbach – Mylau – Netzschkau Bhf. – Treuen – Auerbach – Rodewisch zusammenzulegen sowie die PlusBus-Linie 10 stets über den Freizeitpark

Plohn zu führen. Gemäß des Nahverkehrsplans ist die Einrichtung eines Mobilitätspunktes zur Bündelung verschiedener Mobilitätsangebote an der Verknüpfungsstelle Bahnhof Reichenbach zu prüfen.

Für den regionalen Bahn- und Busverkehr gibt es neben den bahn- und länderspezifischen Standardtarifen auch die Möglichkeit zur Nutzung des länderübergreifenden Egronet-Tickets.

4.2.3.3 Rad- und Fußgängerverkehr

Der Fußgänger- und Radverkehr ist ein wichtiger Baustein der städtischen Mobilität, dessen Bedeutung im Hinblick auf Nachhaltigkeits- und Klimaschutzaspekte zukünftig weiter zunehmen wird. Im Stadtgebiet wird der Fußgänger- und Radverkehr teilweise durch erhebliche Höhenunterschiede, vorhandene Gefahrenstellen, Trennwirkung der Bahntrasse, fehlende Wegeverknüpfungen und -beschilderungen, Wegebeschaffenheit sowie fehlende Barrierefreiheit erschwert. Seit 2011 wurden vor allem im Rahmen von Straßenbauarbeiten verstärkt Maßnahmen an Fuß- und Radwegen durchgeführt, u. a. Weststraße, Radweg nach Oberreichenbach, Fußweg zur Schönen Aussicht.

Das **Fußwegenetz** der Stadt Reichenbach weist trotz Verbesserungen weiterhin teilweise erhebliche Mängel auf. Prioritäre Instandsetzungsmaßnahmen an Gehwegen der Stadt bis 2025 sind: S 282 in der Ortslage Reichenbach, Cunsdorfer Straße, Kneippstraße, Brunner Straße, Obermylauer Berg (Neubau entlang K 7884). Darüber hinaus besteht Handlungsbedarf bei der Verbindung zwischen Obermylau und Mylau bzw. Neubaugebiet West sowie entlang der Oberreichenbacher Straße. Zudem besteht ein Zielkonflikt in der Umsetzung des Stadtbodenkonzeptes mit den Baumaterialien Kleingranit und/oder Granitplatten sowie der damit zwangsläufig einhergehenden stärkeren Anfälligkeit für Oberflächenverformungen, was sich negativ auf die Barrierefreiheit auswirkt.

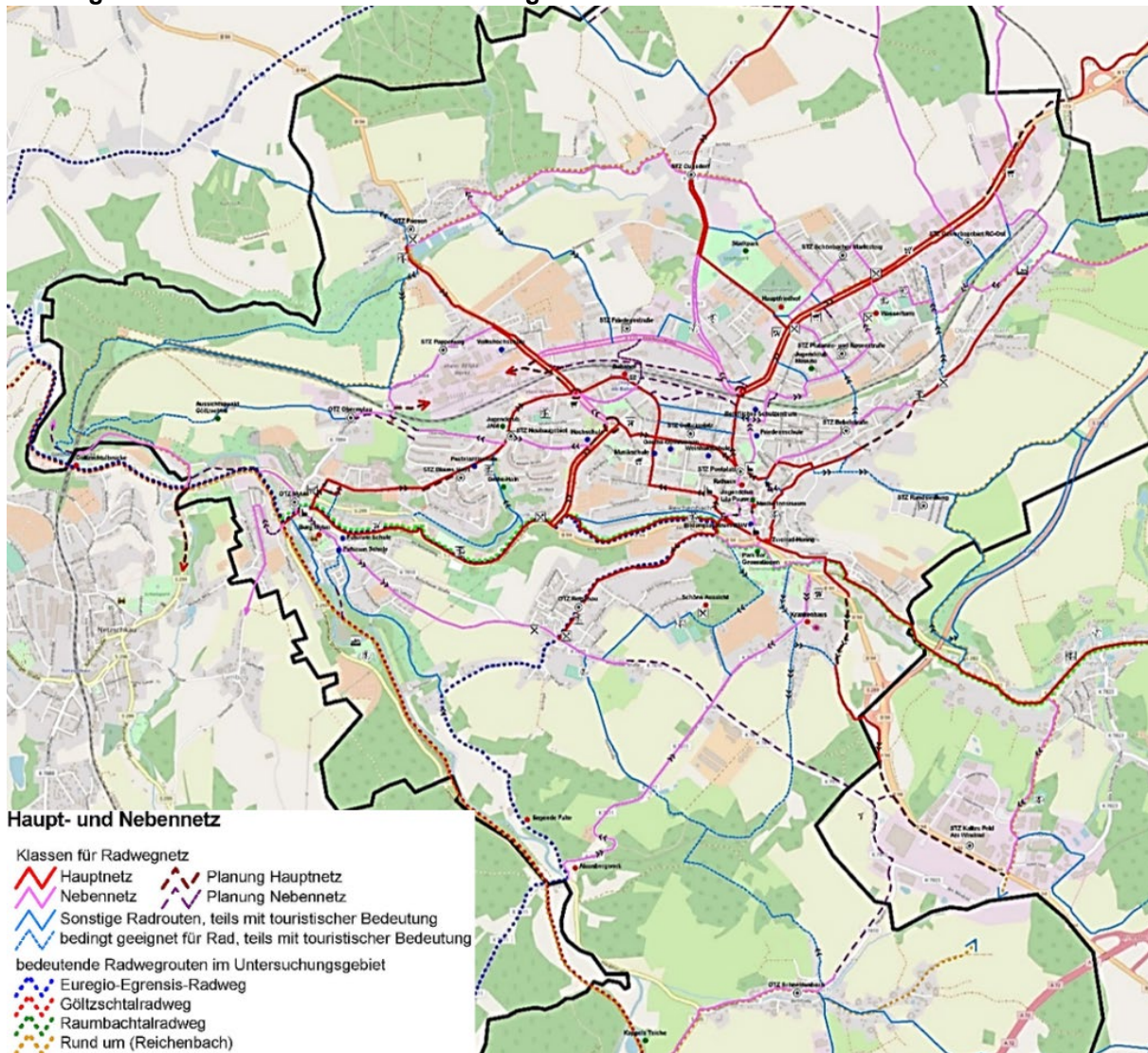
Der Zustand der **Radwege** ist im Vergleich zu den Fußwegen als gut bis befriedigend einzustufen. Jedoch nimmt der Alltagsradverkehr momentan nur eine untergeordnete Rolle ein. Vor allem im Stadtzentrum und weiteren stark frequentierten Bereichen bedarf es Maßnahmen, die den Radverkehr attraktiver und sicherer machen. Räumliche Schwerpunkte sind die Innenstadt, das Neubaugebiet West, die Friedensstraße, die Gemarkung Oberreichenbach und das Gewerbegebiet Kaltes Feld/Am Windrad.

Im Fahrrad-Klima-Test des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs 2020 schneidet die Stadt Reichenbach eher schlecht ab (Gesamtnote 4,4). Als Themen mit besonderer Wichtigkeit sind Sicherheitsgefühl, Konflikte mit Kfz, Akzeptanz als Verkehrsteilnehmer sowie Hindernisse auf Radwegen aufgeführt. Auch sind nur 18 % der Reichenbacher Radfahrer der Meinung, dass in jüngster Zeit viel für den Radverkehr getan wurde.

Mit dem Ziel, den Alltags-/Freizeitradverkehr zu stärken und den Anteil des Kfz-Verkehrs zu verringern, wurde im Jahr 2019 ein Radverkehrskonzept für die Gesamtstadt beschlossen. In den letzten Jahren wurden bereits einige Maßnahmen des Radverkehrskonzeptes umgesetzt, u. a. Öffnung einiger Einbahnstraßen für den Radverkehr, Radwegneubau zwischen Mosrabergerg und Dittesstraße, Markierung entlang von Radwegfurten entlang der Bahnhofstraße und Anlage Radfahrstreifen in der Friedensstraße. Als prioritäre Maßnahmen sind u. a. die Neuanlage straßenbegleitender Radwege

an der K 7817 sowie die Herstellung von Radwegeverbindungen zwischen S 295 und Göltzschtalbrücke sowie Alter Ziegelei und Nerumark einzustufen.

Radwegnetz der Stadt Reichenbach im Vogtland



Quelle: Radverkehrskonzept, 2019

4.2.3.4 Innovative Mobilität/alternative Antriebstechnologien

Klimaschutz und Energiewende zählen zu den aktuell wichtigsten gesamtpolitischen Aufgaben, die auch auf kommunaler Ebene maßgeblich zu beeinflussen sind. Da in Sachsen rund 16 % der Treibhausgasemissionen durch den Verkehrssektor verursacht werden (Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2018), besteht für diesen Bereich ein besonderer Handlungsbedarf.

Im Bereich Ladeinfrastruktur für die an Bedeutung gewinnenden Elektroautos hat man in Reichenbach bereits erste Schritte unternommen. So gibt es derzeit 16 öffentlich nutzbare Elektro-Auto-Ladesäulen der Stadtwerke Reichenbach, wovon zwei Schnellladesäulen sind. In den nächsten Jahren ist eine fortlaufende Erweiterung des Angebots geplant.

Im Stadtgebiet sind keine Lademöglichkeiten für E-Bikes bzw. Pedelecs vorhanden. Da aufgrund der topografischen Bedingungen die Nutzung von E-Bikes/Pedelecs ein erhebliches Potenzial aufweist, ist die Schaffung entsprechender Infrastruktur und Angebote an geeigneten Standorten perspektivisch in Betracht zu ziehen. Zum Ausleihen von Fahrrädern mit Elektromotor stehen verschiedene Verleihmöglichkeiten zur Verfügung.

Im Dienstwagenpark der Stadtverwaltung gibt es vereinzelt Hybrid- und Elektro-Fahrzeuge.

Bike- bzw. Carsharing-Angebote gibt es in Reichenbach im Vogtland bisher noch nicht. Es könnte aber perspektivisch, vor allem bei der jüngeren Bevölkerung und unter Berücksichtigung von Umweltschutz und Tourismusförderung, ein steigender Bedarf vorhanden sein. Die Nutzung vorhandener Mobilitätsplattformen wird in Zukunft mit Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung und hohe Flexibilität der Angebote voraussichtlich weiter zunehmen.

Pläne für autonom verkehrende Beförderungsangebote sind bisher nicht vorhanden. Zur Überbrückung der sogenannten letzten Meile oder auf stark frequentierten (touristischen) Kurzstrecken könnten automatisierte Fahrzeuge an Bedeutung gewinnen.

4.2.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Strategien und Planungen zur Verkehrsentwicklung

- Erstellung eines (Innerstädtischen) Verkehrsentwicklungskonzeptes im Rahmen des Förderprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit den Schwerpunkten Verkehrslenkung, ÖPNV und Parkraummanagement unter Berücksichtigung von städtebaulichen, wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Zielstellungen
- Regelmäßige Fortschreibung der Lärmaktionsplanung unter Berücksichtigung von EU-Vorgaben inkl. Umsetzung, ggf. mit konkreten Maßnahmen

Instandsetzung, Sanierung und Ausbau des Straßennetzes inkl. verkehrssicherer und leistungsfähiger Knotenpunkte/Kreuzungsbereiche

- Bundes-, Staats- und Kreisstraßen, u. a.
 - Grundhafter Ausbau der B 94 zwischen Anschlussstelle BAB 72 und S 289
 - Ausbau der K 7884
 - Ausbau der K 7817
- Unterstützung des Vorhabens „Verlegung der B 94“ gemäß Bundesverkehrswegeplan mit Hinwirkung der Stadt auf einen weiter in Richtung Thüringer Landesgrenze veränderten Trassenverlauf
- Umsetzung von Maßnahmen an Gemeindestraßen entsprechend der städtischen Prioritätenliste und an Brücken/Ingenieurbauwerken sowie regelmäßige Durchführung einer Straßen-Kamerabefahrung und Aktualisierung der Prioritätenliste in Abstimmung mit Maßnahmen der Ver- und Entsorgungsunternehmen

Verkehrliche Neuordnung und Lenkung

- Weitestgehend vollständige Herstellung des Innenstadtrings mit Berücksichtigung der Entwicklung auf dem ehem. Güterbahnhofgelände (Bundes-Kältekompetenzzentrum)
- Prüfung der Einrichtung von Bringe- und Abholzonen an den allgemeinbildenden Schulen
- Neugliederung des Straßenraumes der Erich-Mühsam-Straße in Hinblick auf Radverkehr, Verkehrsführung des motorisierten Individualverkehrs und Parkraummanagement

Förderung des Fußgänger- und Radfahrerverkehrs

- Umsetzung der prioritären Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept, insbesondere
 - Anlage straßenbegleitender Radwege an der Agnes-Löscher-Straße und K 7817
 - Schaffung einer sicheren Radwegeverbindung zwischen Ortsausgang B 94 (Lengenfelder Straße) sowie entlang der K 7810 (OT Schneidenbach) zum Gewerbegebiet PIA
 - Schaffung einer sicheren Radwegeverbindung zwischen S 295 (Lengenfelder Straße) bis zum Gelände der Göltzschtalbrücke
 - Herstellung einer Radwegeverbindung nach Greiz (Anbindung Elsterradweg)
 - Perspektivische Schaffung einer Querung für Rad-/Fußgänger über den Limbach im Rahmen der radverkehrlichen Maßnahmenumsetzung an der Göltzschtalbrücke
 - Herstellung des Lückenschlusses zwischen Mosraberger und Klemmsgässchen (Radweg Rund um Reichenbach)

- Sanierung/Aus- und Neubau der Fußwege, u. a.
 - Sanierung des Fußweges entlang der Oberreichenbacher Straße
 - Sanierung des Fußweges entlang K 7817, v. a. innerhalb der Ortslage Cunsdorf und nach Brunn
 - Schaffung einer fußläufigen Verbindung zwischen OT Mylau und OT Obermylau entlang K 7884
 - Schaffung eines Fußweges entlang S 299 (Reichenbacher Straße) zwischen Bahnhofstraße und Am Seifenbach
 - Schaffung einer fußläufigen Verbindung zwischen OT Obermylau und Neubaugebiet West
- Umsetzung einer wegweisenden Beschilderung für Fußgänger und Radfahrer

Stärkung des ÖPNV

- Perspektivische Anbindung des Oberen Bahnhofs an den Fernverkehr
- Regelmäßige Überprüfung des Liniennetzes und der Bedienungsstandards mit Berücksichtigung veränderbarer Nachfrageaspekte in enger Zusammenarbeit mit dem Verkehrsverbund Vogtland (VVV) sowie ggf. verstärkte Einflussnahme auf eine bessere Busanbindung von Schneidenbach und von Brunn nach Neumark
- Verbesserung der digitalen Informationsbereitstellung/Dienstleistung und Servicequalität zur Nutzung des ÖPNV, u. a. Einbindung/Verlinkung Busfahrpläne auf Webseite der Stadt
- Fortsetzung des barrierefreien und wetterfesten Ausbaus der Haltestellen
- Neuordnung/Neugestaltung zentraler ÖPNV-Haltestellen in der Innenstadt unter Berücksichtigung der Entwicklung des Busliniennetzes des Zweckverbands Öffentlicher Personennahverkehr Vogtland (ZVV), u. a. Postplatz, Kölbsches Eck, Zwickauer Straße

Ruhender Verkehr

- Überprüfung und Überarbeitung des Parkraumkonzeptes mit den Schwerpunkten Gründerzeitstadt, Wohngebiet um Erich-Mühsam-Straße, Ostvorstadt
- Prüfung eines Parkplatzes am Standort Park der Generationen für Veranstaltungen und Feste
- Sanierung des Parkhauses am Park des Friedens inkl. Installation von PV-Anlagen

Förderung von Elektromobilität/innovativer Mobilität

- Bedarfsgerechter Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes/Pedelecs (ggf. in Verbindung mit der Parkraumkonzepterstellung) durch die Stadt und stadtteigene Gesellschaften
- Unterstützung eigenwirtschaftlicher Errichtung öffentlich nutzbarer Ladeinfrastruktur
- Stärkung der Zusammenarbeit von Stadt, Großwohnvermietern und örtlichen Energieversorgern zur Schaffung von privatbetriebenen und öffentlichen Elektro-Ladesäulen in Wohngebieten
- Unterstützung von Car-/Bike-Sharing-Angeboten
- Prüfung/Einsatz von Modellen zur Überbrückung der sogenannten „letzten Meile“

4.3 Technische Infrastruktur

4.3.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Fachkonzept technische Infrastruktur INSEK 2011 - Stadtleitbild Mylau 2020 (2008) - Machbarkeitsstudie Nahwärmenetze - Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen (2019) - Kurzpapier Entwicklung des Bruttostromverbrauchs bis 2030 des Bundeswirtschaftsministeriums (2021) - Brandschutzbedarfsplan der Stadt Reichenbach im Vogtland - Hochwasserrisikomanagementplan (HWRMP) für den Raumbach (2015) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe - Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH - Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV) - Abwasserzweckverband „Reichenbacher Land“ (AZV) - Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM) - Kreisentsorgungs GmbH Vogtland - Amt für Abfallwirtschaft Vogtlandkreis - inetz GmbH (als Netzbetreiberin der eins energie in sachsen GmbH & Co KG)

4.3.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Nach der Fusion im Jahr 2016 werden die Ortsteile Mylau und Obermylau ab 2022 durch die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH mit Strom versorgt. Die Ver-/Entsorgung weiterer Medien erfolgte in der Regel bereits vor dem Zusammenschluss über ein gemeinsames Ver-/Entsorgungsunternehmen.

In der Vergangenheit fanden vor allem im Rahmen von Straßenbau-/Sanierungsmaßnahmen kontinuierliche Erneuerungen/Instandsetzungen von Leitungen und Anlagen der technischen Infrastruktur statt. Dennoch besteht in absehbarer Zeit vor allem in der über Mischwasserkanäle erfolgenden Abwasserbeseitigung Handlungsbedarf. Auch die Anbindung einzelner bisher dezentral erschlossener Ortsteile an das zentrale Abwassernetz könnte ein künftiges Handlungserfordernis sein.

Im Vergleich zum INSEK 2011 haben sich die Herausforderungen, die sich aus dem Klimawandel und -schutz ergeben, verstärkt. Dies betrifft einerseits die Bereiche Energie- und Kosteneffizienz sowie Anteil erneuerbarer Energien und selbsterzeugter Energie, aber auch die notwendige Anpassung der technischen Infrastruktur an klimawandelbedingt zunehmende Extremwetterereignisse. Weitere wichtige Rahmenbedingungen für die technische Infrastruktur sind die Digitalisierung und der weiter voranschreitende Bevölkerungsrückgang. Die Digitalisierung entwickelte sich in den letzten Jahren besonders dynamisch, weshalb für die Stadt Reichenbach im Vogtland auch künftig Handlungsbedarf in der Bereitstellung und Schaffung geeigneter technischer Infrastruktur sowie entsprechender Voraussetzungen besteht.

4.3.3 Bestandsanalyse

4.3.3.1 Trinkwasserversorgung

Die Trinkwasserversorgung für Reichenbach und seine Ortsteile wird durch die Zulieferleitung aus dem Verbundnetz der vogtländischen Trinkwasserversorgung und umliegenden Quellgebieten übernommen. Verantwortlich für das Stadtgebiet Reichenbach ist der Zweckverband Wasser und Abwasser Vogtland (ZWAV).

Die Versorgung des Stadtgebietes erfolgt über drei Hochbehälter. Die Sicherung der Trinkwasserversorgung wird von den bestehenden Trinkwassergewinnungsanlagen durch Wasserschutzgebiete in ausreichender Größe bewältigt. Die Trinkwasserleitungen sind nur teilweise in einem guten Zustand. In weiten Teilen des Stadtgebietes ist noch das aus Anfang des 20. Jahrhundert stammende Gussrohrnetz aktiv. Regelmäßig ist bei angekündigten Straßen- und Kanalbaumaßnahmen auch Instandsetzungs- oder Modernisierungsbedarf am Trinkwassernetz zu registrieren.

Für den Standort der Kreisentsorgungs GmbH Vogtland (KEV) in Schneidenbach besteht darüber hinaus eine unzureichende Trinkwasserversorgung.

4.3.3.2 Abwasserbeseitigung

Für die Abwasserbeseitigung ist der Abwasserzweckverband (AZV) „Reichenbacher Land“ zuständig. Rund 96 bis 98 Prozent der Haushalte sind an das Abwassernetz angeschlossen. Derzeit findet die Entsorgung des Ortsteils Obermylau dezentral über private vollbiologische Kleinkläranlagen statt. Perspektivisch ist ein Anschluss an die allgemeine Schmutzwasserentsorgung möglich. Auch für die Ortsteile Brunn und Schneidenbach findet die Entsorgung vollständig über einzelne vollbiologische Kleinkläranlagen statt. Der Anschluss dieser Ortsteile erweist sich jedoch aus finanziellen Gründen als schwierig und hängt von Fördermittelzuschüssen des Freistaates Sachsen ab.

Die Hauptkanäle und Regenüberlaufwerke wurden bereits seit 1995 erneuert oder neu errichtet und sind insgesamt in einem sehr guten Zustand, weshalb in den nächsten zehn Jahren kein großer Handlungsbedarf zu erwarten ist. Defizite bestehen im Bereich der Mischwasserleitungen. Die Mischwasserkanäle werden straßenweise dann erneuert, wenn Straßenbaumaßnahmen erfolgen. In Bereichen unsanierter Gemeindestraßen besteht der größte Handlungsbedarf. Die Erneuerung dieser Kanäle ist in den nächsten Jahrzehnten eine Schwerpunktaufgabe des Zweckverbandes.

In Umsetzung/gerade fertiggestellt sind die Maßnahmen Kanalnetzauswechslung Weststraße, die Neuordnung der Abwasserbeseitigung Friesen und die Kanalnetzauswechslung Hainstraße/Friedenshain. Für die kommenden Jahre sind die Kanalauswechslungen in der Agnes-Löscher-Straße, Joppenberg und Rotschauer Straße geplant. Mittelfristig ist im Zuge des grundhaften Ausbaus der Kreisstraße von Reichenbach nach Brunn circa 1,4 Kilometer Mischwasserkanal zu erneuern. Langfristig plant der Abwasserzweckverband die abwassertechnische Erschließung des Ortsteils Brunn. Außerdem wird zurzeit die Mischwasserkonzeption für die nächsten Jahrzehnte erstellt, die die Anpassung der Mischwasserleitungen an den Stand der Technik steuert und wasserwirtschaftliche Zielgrößen wie die der Wasserrahmenrichtlinie und Oberflächengewässerverordnung aufgreift.

4.3.3.3 Stromversorgung

Seit dem Jahr 2022 werden auch die Stadtteile Mylau und Obermylau durch die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH mit Strom versorgt. Davor hat die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom mbH (MITNETZ STROM) die Versorgung übernommen. Im Rahmen der Entflechtung des zu übergebenden Netzes an die Stadtwerke von den umliegenden Gemeinden und der Einbindung in das Netz der Stadtwerke sind unter anderem Baumaßnahmen im Bereich Netzschkauer Berg und der Brückenstraße in Mylau notwendig. Im Allgemeinen ist der Zustand der Versorgungsanlagen als gut mit hoher Versorgungssicherheit einzuschätzen.

Folgende Maßnahmen und Investitionen sind durch die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH in den nächsten Jahren geplant:

- Erneuerung der Stromnetze im Zuge des grundhaften Ausbaus der Heinsdorfer Straße 2022/2023,
- Erneuerung Mittelspannungsnetz Bachgasse Joppenberg,
- Erneuerung Stromnetz Cunsdorfer Straße,
- Erneuerung Mittelspannungsnetz Oberreichenbacher Straße und Obermylauer Berg,
- Erneuerung Stromnetz Schönbacher Marktsteig, Zwickauer Straße und Hainstraße,
- Erschließung Kältekompetenzzentrum am Standort ehemaliger Güterbahnhof.

MITNETZ STROM unterhält Netzanlagen im Stadtgebiet, die der Versorgung der umliegenden Kommunen dienen. In diesem Zusammenhang sind folgende Maßnahmen geplant:

- Für das Gewerbegebiet Unterheinsdorf ist eine Erweiterung der Elektroenergieversorgung nötig. Hierfür werden vom Umspannungswerk Reichenbach in der Rosa-Luxemburg-Straße in 2022/23 neue Mittelspannungsversorgungsleitungen verlegt.
- Langfristig ist die Umstellung aller Mittelspannungsnetze auf die Versorgungsspannung 20 Kilovolt (kV) geplant. Dies setzt einen Wechsel der Betriebsmittel, die technische Erneuerung und den Ausbau des Stromnetzes voraus.
- Der Ausbau des Hochspannungsnetzes der Region ist geplant. Dazu soll eine neue Hochspannungsleitung zwischen Reichenbach und dem Raum Zwickau gebaut werden. Betroffen ist hier insbesondere die Ortschaft Rotschau.

Auch Hochspannungsanlagen sowie Mittel- und Niederspannungsanlagen werden durch die MITNETZ STROM betrieben. Im Stadtgebiet befinden sich 110-kV-Freileitung Herlasgrün – Reichenbach, 110-kV-Freileitung Crossen – Herlasgrün, das Umspannwerk Reichenbach sowie Mittel- und Niederspannungsanlagen einschließlich Trafostationen. Änderungen des derzeitigen Status des Bestandes sind nicht geplant.

Neue Prognosen des Wirtschaftsministeriums legen nahe, dass der Bruttostromverbrauch bis 2030 deutlich steigen wird (+elf Prozent seit 2018). Haupttreiber des prognostizierten Anstiegs ist ein steigender Anteil der E-Mobilität und von elektrischen Wärmepumpen in Gebäuden. Dies wird besonders im Niederspannungsnetz zu Erweiterungsinvestitionen führen. Derzeit lassen sich jedoch noch keine konkreten Baumaßnahmen benennen.

4.3.3.4 Fern- und Nahwärmeversorgung

Im Stadtgebiet wird derzeit lediglich das Wohngebiet Reichenbach West mit Fernwärme durch die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH versorgt. Derzeit gibt es im Stadtgebiet zwei mit Biogas der Agrargenossenschaft betriebene Blockheizkraftwerke mit jeweils einer Leistung von 800 Kilowatt (kW). Im Jahr 2016 wurden insgesamt 350 Meter der Fernwärmeleitung komplett erneuert. Für 2022/2023 ist ein Fernwärmeanschluss für das Bundes-Kälte-Kompetenzzentrum geplant. Zudem wird der weitere Ausbau der Fernwärmeversorgung in Richtung Innenstadt durch den Versorger als Potenzial gesehen.

Im Rahmen der EFRE-Förderung wurde 2017 in einer Machbarkeitsstudie untersucht, inwiefern die Etablierung von Nahwärmeinseln oder einem größeren Gesamtnetz prinzipiell umsetzbar ist. Von drei betrachteten Teilgebieten ist eine Nahwärmelösung am ehesten am Solbrigplatz wirtschaftlich denkbar. Jedoch bestehen durch die dichte Blockbebauung in der Innenstadt Immissionsproblematiken, die das Errichten eines entsprechend dimensionierten Blockheizkraftwerkes nicht ohne weiteres ermöglichen. Die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH sehen ebenfalls, auch in Verbindung mit der Ansiedelung und des potenziellen Nahwärmeanschlusses des Bundes-Kältekompetenzzentrums, die Erweiterung der Nahwärmeversorgung als großes Potenzial für eine effiziente und klimafreundliche Energieversorgung in Zukunft.

4.3.3.5 Gasversorgung

Das Stadtgebiet außer der Gemarkung Mylau wird durch die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH mit Gas versorgt. Eine flächendeckende Versorgung ist nicht gegeben, jedoch weit ausgebaut. Ein weiterer Ausbau des Gasnetzes wird im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten angestrebt. Der Leitungszustand ist als gut einzustufen. Jedoch ist in den letzten Jahren eine steigende Störanfälligkeit des Gasnetzes bei Stahlleitungen zu verzeichnen, weshalb mit moderaten Instandsetzungsmaßnahmen in den nächsten Jahren zu rechnen ist.

Folgende Maßnahmen und Investitionen sind seitens der Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH in den kommenden Jahren geplant:

- Erneuerung der Gasleitungen im Zuge des grundhaften Ausbaus der Heinsdorfer Straße 2022/2023,
- Erneuerung Gasnetz Karolinenstraße ab Obere Dunkelgasse,
- Erneuerung Gasnetz Cunsdorfer Straße,
- Erneuerung Gasnetz Agnes-Löscher-Straße und Fritz-Schneider-Straße,
- Erschließung Kältekompetenzzentrum am Standort ehemaliger Güterbahnhof.
- Erschließung OT Brunn im Bereich Flurweg und angrenzende Bereiche im Unterdorf

Endverbraucher im Stadtteil Mylau werden durch die inetz GmbH mit Gas versorgt. Das Gasversorgungsnetz der inetz GmbH umfasst derzeit 10,9 Kilometer im Bereich Niederdruck und 6,4 Kilometer im Bereich Mitteldruck. Eine flächendeckende Versorgung in diesem Bereich ist gesichert. Bereits seit 1990 wurde der Gasleitungsbestand fortlaufend erneuert, sodass mittel- und langfristig nur im begrenzten Umfang von circa 20 Prozent Erneuerungsbedarf für den Rohrleitungsbestand besteht. Entwicklungsrelevante Vorhaben sind seitens der inetz GmbH derzeit nicht vorgesehen.

Im Umfeld und im Stadtbereich von Reichenbach im Vogtland befindet sich zudem ein vorgelagertes Gashochdrucknetz der inetz GmbH mit überregionalem Charakter, das u. a. auch zur Weiterverteilung des Erdgases an die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH genutzt wird.

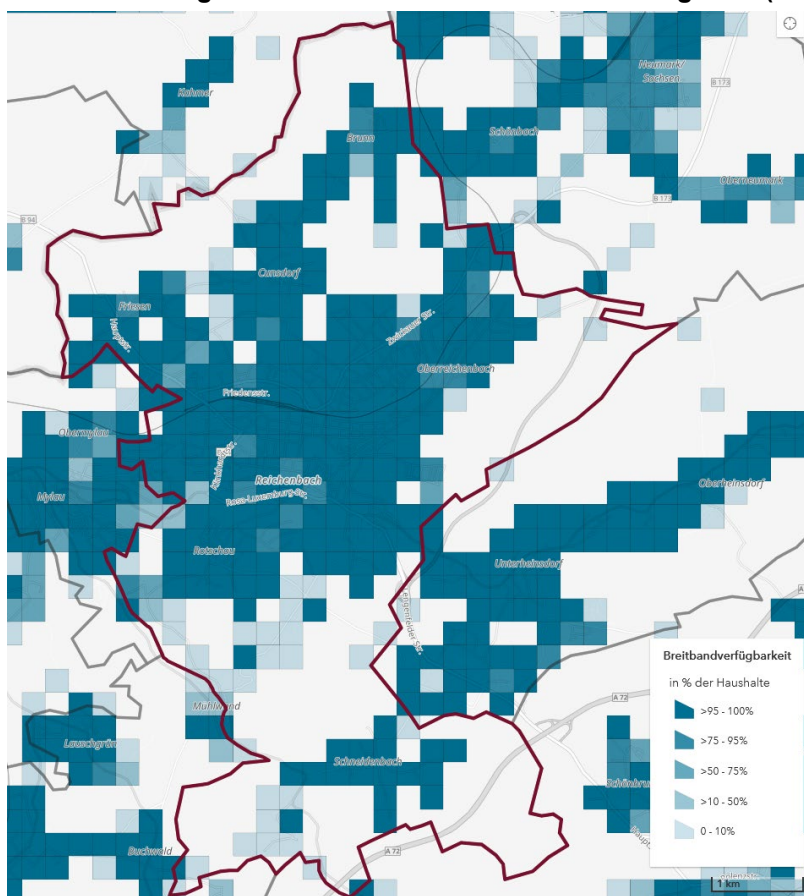
4.3.3.6 Abfallentsorgung

Für die Abfallentsorgung ist der Vogtlandkreis zuständig, der die Kreisentsorgungs GmbH Vogtland (KEV) mit der Entsorgung im Reichenbacher Stadtgebiet beauftragt hat. Im neuen Kalkulationszeitraum von 2022 bis 2025 sind keine wesentlichen Änderungen vorgesehen. Perspektivisch ist eine bedarfsgerechtere Entsorgung der Altpapiertonnen und ggf. auch eine Umstellung auf die gelbe Tonne angedacht. Die offenen Containerstandorte sollen im Stadtgebiet an den momentanen Standorten erhalten bleiben. Negativ auf das Stadtbild und die Umwelt wirkt sich der hohe Grad an Unrat/Müll in der unmittelbaren Umgebung der Behälter aus.

4.3.3.7 Telekommunikation

Der Ausbau flächendeckender Breitbandnetzte ist prioritäres Ziel der Digitalisierungsstrategie des Freistaates Sachsen (2019). In weiten Teilen des Stadtgebietes liegt eine über 95 prozentige Breitbandverfügbarkeit von mindestens 50 Megabits je Sekunde (Mbit/s), häufig sogar 100 Mbit/s, vor.

Breitbandverfügbarkeit der Stadt Reichenbach im Vogtland (≥ 50 MBit/s)



Quelle: Breitbandatlas des BMDV, 2022

In den letzten Jahren wurden durch die Deutsche Telekom GmbH mehrere Gebiete an das Glasfasernetz angeschlossen, unter anderem das Areal um den Bahnhof und das Gewerbegebiet Ost. Defizite in der Breitbandversorgung bestehen beispielsweise in den Bereichen Ernst-Thälmannstraße/Obermylauer Berg, Dorfmitte Obermylau, Reichenbacher-/Rosa-Luxemburg-Straße, Klein Grönland, Goethestraße, Friesener Weg, Oberreichenbacher Straße, Sternsiedlung und am KEV-Standort Schneidenbach. Die Stadt hat bei einigen Straßenbaumaßnahmen Leerrohre für die zukünftige Glasfaserkabelerschließung verlegt. Bisher gibt es kein verbindliches bzw. richtungsweisendes Konzept, wann diese Leerrohre aktiviert werden oder ob diese überhaupt perspektivisch gebraucht werden.

Die Mobilfunkabdeckung kann im Allgemeinen als gut eingeschätzt werden. Lediglich im Umfeld des Ortsteiles Brunn ist mit Lücken insbesondere bei Nutzung im Zugverkehr zu rechnen. Die vorhandenen Lücken werden jedoch in den nächsten Jahren durch die Telekom geschlossen.

Im Gebiet befindet sich ein Fernmeldekabel der TEL GmbH, das bei der Maßnahmenplanung und -durchführung zu beachten ist.

4.3.3.8 Öffentliche Straßenbeleuchtung

Im Bereich der öffentlichen Straßenbeleuchtung sind knapp 3.000 Leuchtpunkte mit einer Gesamtleistung von 182 kW installiert. Seit einigen Jahren erfolgt im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen und der EFRE-Förderung eine schrittweise Umrüstung der Straßenbeleuchtung auf LED (*siehe auch Fachkonzept Umwelt und Klimaschutz*).

Neben der Umrüstung auf LED wurden die Schaltzeiten optimiert und mehrheitlich eine Leistungsreduzierung von 70 auf 50 Watt eingebaut. Auf einer Prioritätenliste für die Gesamtstadt Reichenbach sind vorrangige Straßenzüge-/abschnitte aufgeführt, die in den nächsten Jahren umgerüstet werden sollen. Handlungsbedarf besteht zudem in der Sanierung der Kabelanlagen. Ein besonderer Schwerpunkt ist im Bereich OT Mylau festzustellen, da dort der Instandsetzungsrückstau, verbunden mit höherem Gefahrenpotential, besonders groß ist.

4.3.3.9 Brand- und Katastrophenschutz

Die Stadt unterhält auf der Grundlage des Sächsischen Brand-, Rettungsdienst- und Katastrophenschutzgesetzes eine Freiwillige Feuerwehr (FFW) mit derzeit 204 aktiven Mitgliedern. Das Durchschnittsalter der Einsatzkräfte liegt bei ca. 43 Jahren. Organisatorisch ist die Feuerwehr in sieben Feuerwachen gegliedert, so dass in jedem Ortsteil eine Feuerwache vorhanden ist. Die Feuerwache Reichenbach beherbergt die Technik für den Katastrophenschutz- und Gefahrgutzug und verfügt über eine ortsfeste Landfunkstelle, welche bei entsprechenden Gefahrenlagen zur Koordination der Einsatzkräfte genutzt werden kann. Die Feuerwache Schneidenbach ist Teil der Wasserwehr Reichenbach und verfügt über entsprechende Sondertechnik zum Hochwasserschutz. Die Jugendfeuerwehr der Stadt besteht aus drei Jugendgruppen (Reichenbach, Rotschau, Mylau) und hat insgesamt 61 Mitglieder. Ziel ist es, den Kindern und Jugendlichen Grundwissen zu vermitteln und aktiv an der Nachwuchsgewinnung zu arbeiten.

Die Löschwasserbereitstellung ist in den Ortsteilen Reichenbach, Friesen und Mylau als sehr gut einzustufen, da ein gut ausgebautes und gewartetes Hydrantennetz vorhanden ist. In den anderen Ortsteilen bestehen jedoch Defizite in der Löschwasserversorgung. Diese sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Handlungserfordernisse in der Löschwasserbereitstellung

Ortsteil	Handlungserfordernisse
Brunn	Verschlammter Löschteich ohne ausgebaute Wasserentnahmestelle (Teich und Zufahrt befinden sich auf Privatgrund)
Rotschau	Herrichtung des Teiches im Bereich Talstraße als Löschteich notwendig
Schneidenbach	Mangelhaftes Hydrantennetz, erschwerte Wasserentnahme am Teich Schulstraße, da dieser kein Löschteich ist
Obermylau	Mangelhaftes Hydrantennetz, als Löschteich genutzter Dorfteich bedarf regelmäßiger Entschlammung

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2021

Im aktuellen Brandschutzbedarfsplan der Stadt Reichenbach im Vogtland wird deutlich, dass nur die Feuerwache Reichenbach die Empfehlungen des Freistaates bezüglich des Erreichungsgrades erfüllt. Alle anderen Ortsteilfeuerwehren (Brunn, Friesen, Rotschau, Schneidenbach, Mylau und Obermylau) liegen unter dem empfohlenen Wert von 80 %. Grund hierfür sind insbesondere lange Anfahrtswege der Kameraden und Kameradinnen während der Werktage zwischen 7:00 und 16:00 Uhr. Zu diesen Zeiten steht auch kein ausreichendes Personal zur Verfügung. Neben personellen Defiziten (inkl. Nachwuchskräften) gibt es in den Bereichen der Löschfahrzeuge (Feuerwachen Reichenbach, Schneidenbach und Mylau) und Zentralisierung des Lagers Handlungsbedarf. Zudem besteht an folgenden Feuerwehren Sanierungsbedarf (u. a. bauliche Maßnahmen zur Geschlechtertrennung): Brunn, Friesen, Rotschau, Mylau und Obermylau.

Die Absicherung des Rettungsdienstes und sanitätsdienstliche Sicherstellung erfolgt durch das Deutsche Rote Kreuz Rettungsdienst Göltzschtal gGmbH mit haupt- und ehrenamtlichen Kräften. Technische Hilfe im Zivil- und Katastrophenschutz leistet die Bundesanstalt. In Reichenbach ist zudem ein Ortsverband des Technischen Hilfswerks (THW) stationiert.

Darüber hinaus plant die Stadt Reichenbach eine Notfallversorgung für eventuell künftig auftretende länger anhaltende Stromausfälle.

4.3.3.10 Hochwasserschutz

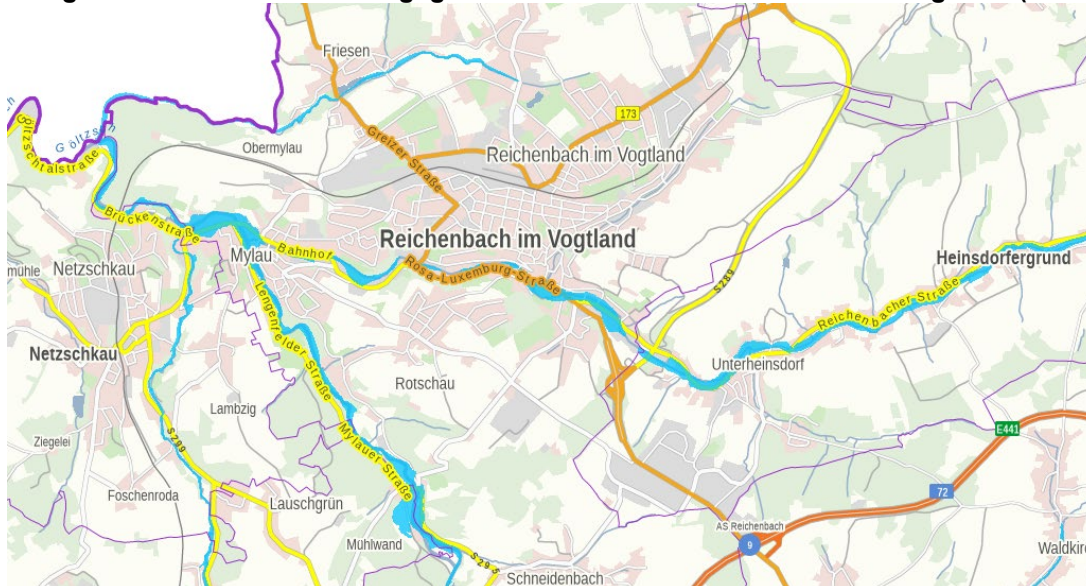
Der Anteil an Wasserfläche an der Gesamtfläche ist mit 0,7 % relativ gering und liegt unter dem Durchschnitt des Landkreises und des Freistaates. Das Stadtgebiet wird durch mehrere Fließgewässer durchquert. Als Gewässer 1. Ordnung durchfließt die Göltzsch Reichenbach. Zudem verlaufen mehrere Fließgewässer 2. Ordnung einschließlich derer Zuflüsse durch Reichenbach. Größere Fließgewässer sind der Raumbach, Friesenbach, Kohlbrunnengraben und Schneidenbach. Zudem befinden sich einige kleinere Standgewässer im Gebiet, unter anderem die Teichanlagen im Stadtpark.

Reichenbach liegt in den gemäß § 72 Abs. 2 Nr. 2 Sächsisches Wassergesetz (SächsWG) festgesetzten Überschwemmungsgebieten von Göltzsch, Raumbach und Friesenbach für 100-jährliches Hochwasser (HQ₁₀₀). Insbesondere von der Göltzsch und dem Raumbach geht ein signifikantes Hochwasserrisiko aus. Im Regionalplan ist westlich des Ortsteils Mylau ein Vorranggebiet Hochwasser (Risikobereich) ausgewiesen.

Nach dem Junihochwasser 2013 im Bereich des Raumbachs und der Göltzsch wurden durch die Anliegerkommunen Mylau (damals noch eigenständig), Reichenbach und Heinsdorfergrund insgesamt 87 Maßnahmen zur Hochwasserschadensbeseitigung durchgeführt. Mit dem Einsatz von insgesamt 17,3 Mio € konnte neben der notwendigen Schadensbeseitigung auch das Hochwasserrisiko im Bereich des Raumbachs und der Göltzsch deutlich minimiert werden. Insbesondere durch den Rückbau einer als Engstelle geltenden Brücke und dem gleichzeitigen Neubau einer Brücke im Bereich des Karl-Marx-Rings im Ortsteil Mylau wurde die Durchflussmöglichkeit der Göltzsch erheblich verbessert.

Für den Raumbach gibt es einen gemeinsamen Hochwasserrisikomanagementplan (HWRMP) mit der Gemeinde Heinsdorfergrund, der letztmalig im Jahr 2015 aktualisiert wurde. Das Ziel des Planes ist der Schutz von Infrastruktur, Einzelobjekten und zusammenhängenden Siedlungsbereichen im Falle eines HQ₁₀₀. Hierfür werden eine Vielzahl an durchzuführenden Maßnahmen genannt. Bisher konnte durch die Erhöhung der Ufermauern im Reichenbacher Zentrumsbereich die Gefahr des Übertritts des Raumbaches minimiert werden. Zudem wurden bereits bauliche Maßnahmen wie der Brückenneubau Mittelgasse und Bachaufweitungen durchgeführt. Auf dem Gebiet der Gemeinde Heinsdorfergrund ist zudem laut HWRMP ein Rückhaltebecken geplant, dessen Bau sich auch positiv auf die Hochwasservorsorge im Reichenbacher Stadtgebiet auswirkt. Im Rahmen der Aktualisierung des HWRMP wurden neue Überschwemmungsgebiete berechnet, die teilweise von den festgesetzten abweichen, jedoch bereits Beurteilungsgrundlage für bauliche Vorhaben sind. Derzeit befindet sich der Hochwasserrisikomanagementplan für die Göltzsch durch die Landestalsperrenverwaltung des Freistaates Sachsen in Überarbeitung.

Festgesetzte Überschwemmungsgebiete in der Stadt Reichenbach im Vogtland (Stand: 2022)



Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2022

4.3.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Bereitstellung einer bedarfsgerechten Ver- und Entsorgung mit Stärkung des Klima- und Umweltschutzes

- Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Stadt und Trägern zur Erfassung des Sanierungs-/ Erneuerungsbedarfs an den Medientnetzen und besseren Abstimmung der Bautätigkeiten im öffentlichen Verkehrsraum
- Erneuerung veralteter Rohrsysteme im Zuge von Straßenbaumaßnahmen
- Erstellung eines Abwasserbeseitigungskonzeptes für die Ortsteile Brunn, Schneidenbach und Obermylau zum mittelfristigen Anschluss an die zentrale Abwasserentsorgung sowie Erarbeitung einer kurzfristigen Lösung der Abwasserproblematik in neuen Wohngebieten
- Prüfung der Anpassung des Niederspannungsnetzes zur Gewährleistung der Strombereitstellung für E-Autos/Bikes
- Sicherung, Effizienzsteigerung und Ausbau/Verdichtung der Fernwärmeversorgung, insbesondere in innerstädtischen Wohngebieten inkl. Bundes-Kälte-Kompetenzzentrum sowie bei Gebietserweiterungen
- Weiterführende Untersuchungen zur Schaffung eines Nahwärmenetzes in der Reichenbacher Innenstadt und Prüfung einer Kooperation mit dem Bundes-Kältekompetenzzentrums
- Aufbau eines digitalen Katasters für die gesamte Straßenbeleuchtung sowie Fortsetzung der Optimierung der Stadtbeleuchtung inkl. Umrüstung auf LED-Technik (*siehe auch Fachkonzept Umwelt und Klimaschutz*)
- Prüfung einer streckenweise bzw. teilflächigen Abschaltung von Straßenbeleuchtungsanlagen in wenig frequentierten Bereichen
- Prüfung einer perspektivischen Übergabe der Straßenbeleuchtungsanlagen an die Stadtwerke Reichenbach GmbH mittels Betriebsvertrag
- Erhalt der Containerstandorte zur Abfallentsorgung im Stadtgebiet sowie perspektivisch bedarfsgerechtere Entsorgung der Altpapiertonnen und ggf. Umstellung auf die gelbe Tonne

Breitbandausbau

- Sicherstellung einer flächendeckenden/gigabitfähigen Breitbandversorgung
- Bessere Koordinierung und effiziente Verbesserung bei der Herstellung digitaler Infrastruktur im öffentlichen Verkehrsraum, insbesondere bezüglich Rohr-/Kabelverlegungen

Brand- und Katastrophenschutz

- Regelmäßige Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplans und schrittweise Umsetzung der Maßnahmen, u. a.
 - Überarbeitung der Alarm- und Ausrückeordnung
 - Vorhaltung stets zur Verfügung stehenden Personals (auch aus der Stadtverwaltung)
 - Prüfung des Einsatzes hauptamtlicher Mitarbeitenden innerhalb der Regelarbeitszeit
 - Feuerwache Reichenbach: Anschaffung eines Tanklöschfahrzeuges mit Zusatzbeladung Wasser (G-TLF), Zentralisierung des Lagers für Feuerwehrtechnik am Standort Reichenbach

- Feuerwache Schneidenbach: Anschaffung eines Löschfahrzeuges mit mindestens 1.000 Liter Wasser
 - Feuerwache Mylau: Anschaffung eines Löschgruppenfahrzeuges sowie Gebäudeerweiterung zur Geschlechtertrennung
 - Feuerwache Friesen: Sanierung der Außenhülle
 - Feuerwache Rotschau: Gebäudeerweiterung für zusätzlichen Stellplatz und zu Geschlechtertrennung sowie Versetzung des Turms
 - Feuerwache Brunn: Sanierung von Umkleide/Sanitär zur Geschlechtertrennung, Ausbau der Asbestdecke in der Fahrzeughalle und Vergrößerung der Garage
 - Feuerwache Obermylau: Prüfung einer Vergrößerung des Sektionaltores oder einer Gebäudeerweiterung
- Verbesserung der Löschwasserbereitstellung mit den Schwerpunkten auf der Entschlammung/Herrichtung von Feuerlöschteichen und Modernisierung/Ausbau des Hydrantennetzes in Brunn, Rotschau, Schneidenbach und Obermylau
 - Verbesserung der Blackout-Vorsorge, u. a. durch Erarbeitung eines Vorsorgekonzeptes zur Sicherstellung einer kommunalen Infrastrukturnotfallversorgung, Verbesserung der Handlungsfähigkeit der Stadtverwaltung (z. B. Installation eines festen Notstromaggregates im Rathaus Gebäude Markt 1) und Einrichtung von im Notfall erreichbaren Bürgerinformationszentren

Hochwasserschutz

- Umsetzung der Maßnahmen aus dem neu erarbeiteten Hochwasserschutzkonzept für die Göltzsch und kontinuierliche Fortsetzung der Gewässerpflege durch die Landestalsperrenverwaltung Sachsen
- Fortschreibung Hochwasserrisikomanagementplan (HWRMP) Raumbach inkl. anschließender Umsetzung der Maßnahmen
- Umsetzung von Maßnahmen zur Hochwasserprävention entlang Friesenbach und weiteren Gewässern

4.4 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

4.4.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Einzelhandels- und Zentrenkonzept (2019) - IHK Einzelhandelsatlas für die Region Chemnitz (2015) - Vorentwurf Flächennutzungsplan (2002/2022) - Stadtleitbild Mylau 2020 (2008) - Fachkonzept Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Handel des INSEK 2011 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe - Ortsansässige Unternehmen (Online-Befragung)

4.4.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Die Wirtschaft konnte in den letzten Jahren in Reichenbach einen positiven Trend verzeichnen, der sich beispielsweise in deutlich sinkenden Arbeitslosenzahlen, einer wachsenden Arbeitsplatzzentralität und der steigenden Bedeutung des Dienstleistungssektors widerspiegelt. Der deutschlandweite Trend des sich verschärfenden Arbeits- und Fachkräftemangels stellt jedoch auch für Reichenbach eine zunehmende Herausforderung dar. Potenziale bestehen in der Zusammenarbeit und in der Vernetzung lokaler, regionaler und überregionaler Akteure.

Aufgrund der ausgelasteten Industrie- und Gewerbegebiete wird die Erschließung und Entwicklung nachhaltiger und konfliktfreier Flächenpotenziale für Gewerbe- und Industrieansiedelungen bzw. -erweiterungen weiter an Bedeutung gewinnen. Künftig stellt die geplante Ansiedlung des Bundeskompetenzzentrums für Kälte- und Klimatechnik mit der Entwicklung innovativer und umweltschonender Produkte Potenzial sowie der Erzeugung entsprechender Synergien ein wichtiges für die Entwicklung des Wirtschafts- und Bildungsstandortes Reichenbach dar.

Die derzeitige pandemische Lage stellt nicht nur Gewerbe- und Industriebetriebe vor Herausforderungen, sondern hauptsächlich den stationären Einzelhandel, der sich vor allem in der Reichenbacher Innenstadt konzentriert. Es ist davon auszugehen, dass die zunehmende Bedeutung des Online-Handels strukturelle Veränderungen und Auswirkungen auf die Flächennutzung mit sich bringen wird.

4.4.3 Bestandsanalyse

4.4.3.1 Wirtschaftliche Entwicklung und Struktur

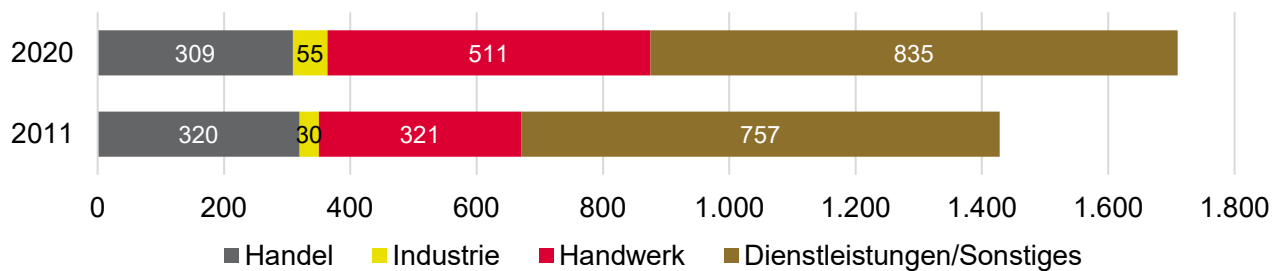
Zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert trugen insbesondere Tuchmacherei und Tuchhandel zur wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt bei. Die in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts einsetzende Industrialisierung brachte vor allem durch die frühe Bahnanbindung nach Dresden, Leipzig, Hof und Plauen einen wirtschaftlichen Aufschwung und ließ die Einwohnerzahlen rasant ansteigen. Seit 1863 entstanden im Stadtgebiet mechanische Webereien, Tuchfabriken, Färbereien und Appreturanstalten. Die Textilindustrie wurde zum bedeutendsten Wirtschaftszweig Reichenbachs. Gegen Ende des 19. Jahrhunderts kamen Betriebe der Eisenverarbeitung und Anfang des 20. Jahrhunderts Betriebe der Papierverarbeitung, Metall- und Elektroindustrie hinzu. Hauptindustriezweig blieb jedoch bis etwa 1954 die Textilindustrie. Dann verzeichneten Betriebe der Metallverarbeitung ein enormes Wachstum und es wurden mehrere volkseigenen Betriebe in dieser Branche gegründet.

Nach der politischen Wende 1989 setzte ein Strukturwandel ein, der sich auch auf die Wirtschaft Reichenbachs auswirkte. Es kam zu zahlreichen Ausgründungen aus den ehemaligen Großbetrieben. Auch aus dem großen Bedarf auf dem Bau- und Dienstleistungssektor sowie im Handelsgewerbe, der sich durch die einsetzende rege Bau-/Sanierungstätigkeit ergab, resultierten zahlreiche Neugründungen kleiner und mittelständiger Firmen. Trotzdem brachen weit mehr Arbeitsplätze weg, als neue Stellen geschaffen werden konnten. Besonders war die Textilindustrie betroffen: Nur sehr wenige Arbeitsplätze konnten erhalten werden. Aufgrund dieses Strukturwandels fielen viele Industriestandorte brach.

Heute dominieren in Reichenbach klein- und mittelständische Unternehmen. Diese sind teilweise hoch spezialisiert, profilieren sich als Zulieferer der Fahrzeugindustrie oder legen ihren Fokus auf Produktnischen. Im Industriesektor haben sich Maschinenbau, Metallverarbeitung und -bau zu den wichtigsten Branchen entwickelt. Der stark geschrumpften Textilindustrie gelang eine Umorientierung zu Heimtextilien und technischen Textilien und damit eine Erschließung neuer Absatzmärkte. Darüber hinaus ist Reichenbach mittlerweile Standort von Unternehmen, die Wärmetauscher und Kältesysteme für unterschiedliche Einsatzbereiche herstellen. Mit dem sich aktuell im Aufbau befindlichen Bundeskompetenzzentrum für Kälte- und Klimatechnik werden in Zukunft gemeinsam mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft innovative Lösungen entwickelt. Diese neuen Technologien sollen den kleinen und mittleren Unternehmen ermöglichen, zukunftsweisende Produkte im Bereich der natürlichen Kältemittel zu entwickeln und zu vermarkten sowie einen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz zu leisten. Gleichzeitig werden die Erkenntnisse über die Bildungspartner in die Ausbildung und Studienangebote eingebracht, wodurch eine nachhaltige Stärkung des Wirtschaftsstandort erwartet wird.

In der Elektrotechnik/Elektronik-Branche können meist kleinere und innovative Betriebe auf eine stabile erfolgreiche Entwicklung verweisen. Nach großen Investitionen in Maschinen und Betriebsstätten, haben auch Druck- und Verpackungsproduzenten eine positive Wirtschaftslage. Seit der letzten INSEK-Erstellung hat sich die Bedeutung des Dienstleistungssektors weiter erhöht. Aber auch die Anzahl an Handwerksbetrieben ist im Vergleich zu 2011 angestiegen.

Anzahl wirtschaftlicher Betriebe nach Branchen im Vergleich (2011 und 2021)



Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2021

Im Jahr 1996 gründete die Stadt Reichenbach gemeinsam mit der angrenzenden Kommunen Heinsdorfergrund und Lengenfeld den Planungszweckverband PIA zur Erschließung und Vermarktung von Gewerbe- und Industrieflächen an der Autobahnanschlussstelle BAB 72.

4.4.3.2 Wirtschaftsförderung

In der Stadt Reichenbach gibt es seit 1996 eine fest eingerichtete Stelle in der Stadtverwaltung zur Wirtschaftsförderung. Aufgabenschwerpunkt der Wirtschaftsförderung sind insbesondere die Netzwerkarbeit, die Beratung/Unterstützung von Unternehmen (u. a. bei Erweiterungen, durch Fördermittelberatung, baurechtliche Fragen), Entwicklung neuer Industrie- und Gewerbebestandorte sowie die Pflege der städtischen Gewerbeflächenbörse. Darüber hinaus arbeitet die Wirtschaftsförderung aktiv im Arbeitskreis Schule und Wirtschaft um junge Menschen die Perspektiven vor Ort aufzuzeigen.

Der Planungszweckverband „Industrie- und Gewerbegebiet Autobahnanschlußstelle Reichenbach/Vogtl.“ (PIA) fördert zudem die Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen durch einen nicht-rückzahlbaren Zuschuss in Zusammenhang mit Grundstücksankäufen in den PIA-Gebieten.

In der Förderperiode 2014 – 2020 erhielten Klein- und Kleinstunternehmen im Rahmen des EFRE-Förderprogramms „Nachhaltige Stadtentwicklung 2014-2020“ im Fördergebiet „Erweiterte Innenstadt“ finanzielle Unterstützung bei der Ansiedelung sowie bei Umbau-, Erweiterungs- und Sanierungsmaßnahmen. Insgesamt haben die Antragsteller im Rahmen des Förderprogrammes rund 1,7 Millionen Euro investiert.

4.4.3.3 Industrie-/Gewerbeflächen

Die einzige planungsrechtlich gesicherte Gewerbefläche im Stadtgebiet ist die direkt an der Bundesstraße 173 gelegene Fläche „Gewerbegebiet Ost – B 173“ in der Gemarkung Oberreichenbach. Das rund 19 ha große Gebiet ist voll ausgelastet.

Der gemeinsame Planungszweckverband PIA der Städte Reichenbach und Lengenfeld sowie der Gemeinde Heinsdorfergrund plant, entwickelt, erschließt und vermarktet die autobahnnahen Gewerbe- und Industrieflächen. Es konnten drei Industrie- und Gewerbegebiete (PIA I–III) mit großflächigen Grundstücken realisiert werden. Von den insgesamt 55,5 ha großen Flächen steht lediglich eine Fläche von circa 1,8 ha im Gebiet PIA III zur Verfügung. Für das Industrie- und Gewerbegebiet „PIA II“ gibt es ein Erweiterungspotenzial von ebenfalls circa 1,8 ha.

Luftbild des Industriegebietes PIA III



Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2021

Gewerbe-/Industriebestandsflächen der Stadt Reichenbach im Vogtland inkl. PIA-Flächen (Stand: 2020)

Bezeichnung	Netto-größe	Auslastung		Ansässige Branchen (Beispiele)
		Fläche	Anteil	
Gewerbegebiet Ost – B 173	19,0 ha	19,0 ha	100 %	Baugewerbe, Solaranlagenbau/-vertrieb, Elektronik, Nutzfahrzeughandel/-reparatur, Hebeteknik, Logistik, Lebensmittelherstellung, Verpackungsherstellung
Industrie- und Gewerbegebiet „PIA I“	22,8 ha	22,8 ha	100 %	Baugewerbe, Textilien, Maschinenbau, Metallverarbeitung, Kraftstoffhandel, Straßenmeisterei
Industrie- und Gewerbegebiet „PIA II“	26,5 ha	26,5 ha	100 %	Logistik, Elektronik, Textil, Metallverarbeitung, Produktion von Wärmetauschern/Kältesystemen, Automobilzulieferer
Industrie- und Gewerbegebiet „PIA III“	6,2 ha	4,4 ha	71 %	Kunststofftechnik, Galvanotechnik

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2021

Im Hinblick auf die vollständig vermarkteten Gewerbeflächen und der positiven wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt und des Umlandes ist eine vorausschauende Flächenbevorratung für Gewerbe/Industrie von besonderer Bedeutung. In der Stadt Reichenbach gibt zwei Potenzialflächen für weitere gewerbliche Entwicklungen:

- „Windmühlenweg“/Zwickauer Straße (ca. 25 ha Bruttofläche)
- ehemaliges Bahnbetriebswerk (ca. 8 ha Bruttofläche).

Die Entwicklung dieser Flächen konnte jedoch bisher aufgrund verschiedener, für die Entwicklung problematischer Rahmenbedingungen, unter anderem vorhandener Altlasten im Bereich der ehemaligen Bahnflächen, hohe Kaufpreise, verschärfte Anforderungen für das Planungsrecht sowie Anforderungen des Umwelt- und Immissionsschutzes, nicht realisiert werden.

Neben den genannten Industrie-/Gewerbeflächen befinden sich im gesamten Stadtgebiet verteilt einzelne Altstandorte. Insbesondere bei innerstädtischen Gewerbestandorten bestehen teilweise Konflikte zwischen Wohn- und Gewerbenutzung. Dies betrifft hauptsächlich den Bereich der Zwickauer Straße und der Zenkergasse.

4.4.3.4 Arbeitsmarkt/Beschäftigte

Der allgemeine Einwohnerrückgang bringt auch eine rückläufige Anzahl an Personen im erwerbsfähigen Alter (zwischen 18 und unter 65 Jahren) mit sich. Im Vergleich zum gesamten Bevölkerungsrückgang (-neun %) fällt dieser jedoch seit der letzten INSEK-Erstellung mit 15 % überproportional hoch aus. Derzeit sind knapp 11.000 und damit ca. 54 % der Reichenbacher im erwerbsfähigen Alter. 2011 traf dies noch auf 58 % der Einwohner zu.

In der Stadt Reichenbach gibt es insgesamt 6.695 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SVB) am Arbeitsort und 1.031 SV-Beschäftigte am Wohnort. Für etwas mehr als 2.500 SV-Beschäftigte entspricht der Wohnort dem Arbeitsort (Stand: 2021). Nachdem bis 2018 die Beschäftigtenanzahl am Arbeitsort anstieg, ist in den folgenden Jahren, ein leichtes Sinken zu beobachten. Seit 2012 ist die Anzahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort von 6.779 auf 6.695 Personen geringfügig um 1,2 % gesunken (aktueller Gebietsstand mit Mylau).

Für die Jahre 2012 und 2015 vor der Eingemeindung von Mylau sind aus Datenschutzgründen nicht für alle Wirtschaftszweige differenzierte Beschäftigtendaten verfügbar.

Mit 3.713 Personen sind 2021 im Dienstleistungsbereich die meisten SV-Beschäftigten tätig, was einem Anteil von rund 55 % entspricht. Im Betrachtungszeitraum zwischen 2012 und 2021 sank die Anzahl der in diesem Bereich Beschäftigten leicht. Deutlich weniger Beschäftigte sind aktuell im produzierenden Gewerbe tätig (1.769 Personen \pm 26 %). 1.191 Beschäftigte (18 %) sind im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe tätig. Der Landwirtschaftszweig nimmt mit aktuell 22 Beschäftigten nur eine untergeordnete Rolle ein. Seit 2012 ist der Anteil der Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen insgesamt relativ stabil geblieben.

Entwicklung der Anzahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen

	Land-/Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe		Handel, Verkehr, Gastgewerbe		Sonstige Dienstleistungen		Stadt Reichenbach**
	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	abs.	rel.	
2012 ²	k. A. ¹	k. A. ¹	1.784	26 %	k. A. ¹	k. A. ¹	3.572	53 %	6.779
2015 ²	k. A. ¹	k. A. ¹	1.848	27 %	k. A. ¹	k. A. ¹	3.692	54 %	6.812
2018	5	<1 %	1.825	26 %	1.305	19 %	3.907	56 %	6.926
2021	22	<1 %	1.769	26 %	1.191	18 %	3.713	55 %	6.695
Veränderung³	+17	340 %	-56	-3 %	-114	-9 %	+141	+4 %	-1,2 %

¹ keine Angabe aus Datenschutzgründen

² Angaben inkl. Mylau

³ Veränderung im Vergleich zum letzten verfügbaren Datenstand vor 2021

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2022)

Reichenbach hat eine vergleichsweise mittlere Arbeitsplatzzentralität von 1,0. Demnach gibt es etwa gleich viele SV-Beschäftigte am Wohn- wie am Arbeitsort. Die Beschäftigtenquote liegt im Vergleich deutlich unter den Durchschnitts des Landkreises und des Freistaates. Der Anteil hochqualifizierter

Beschäftigter entspricht etwa dem des Landkreises und des Freistaates. In Reichenbach ist die Anzahl geringfügig Beschäftigter am Wohnort je 1.000 Einwohner verglichen mit Landkreis und Freistaat deutlich geringer. Der Anteil Arbeitsloser an der Bevölkerung zwischen 15 und 64 Jahren liegt leicht über dem Wert des Landkreises und des Freistaates.

Daten zum Arbeitsmarkt im Vergleich (Stand: 2019)

Merkmal	Stadt Reichenbach	Vogtlandkreis	Freistaat Sachsen
Arbeitsplatzzentralität (SvB am Arbeitsort/SvB am Wohnort)	1,0	0,9	1,0
Beschäftigungsquote in % (SvB am Wohnort 15–64 Jahre/Bevölkerung 15–64 Jahre)	58,8	67,1	65,7
Anteil Hochqualifizierter am Arbeitsort in % (SvB mit akademischem Berufsabschluss/SvB am Arbeitsort)	11,6	11,7	17,4
Geringfügig Beschäftigte je 1.000 Einwohner am Wohnort (geringfügig Beschäftigte am WO/Gesamtbevölkerung)	49,7	56,3	56,9
Anteil der Arbeitslosen an der Gesamtbevölkerung in % (Anzahl Arbeitslose/Bevölkerung 15-64 Jahre*100)	5,2	4,3	4,7

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune (2021 abgerufen)

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Einpendler gesunken, während die Zahl der Auspendler leicht gestiegen ist. Dies hat dazu geführt, dass der Pendlersaldo weiterhin in einem deutlich negativen Bereich ist. Auf 3.896 Einpendler kommen aktuell in der Stadt Reichenbach 4.529 Auspendler (Stand: 2021). Die meisten Auspendler arbeiteten im Gebiet der angrenzenden bzw. nahen Kommunen mit hoher Arbeitsplatzzentralität, beispielsweise in der Nachbargemeinde Heinsdorfergrund in den PIA-Industrie-/Gewerbegebieten. Knapp die Hälfte der Auspendler pendeln in andere Landkreise. Etwa jeder dritte Einpendler lebt in einem anderen Landkreis.²

Entwicklung der Ein- und Auspendler der Stadt Reichenbach im Vogtland im Zeitraum zwischen 2016 und 2020*

	Einpendler	Auspendler	Nichtpendler	Pendlersaldo
2016**	4.034	4.457	2.608	-423
2021	3.896	4.529	2.502	-633
Veränderung in %	-3,4 %	1,6 %	-4,1 %	-49,6 %

* jeweils zum 30.06. des Jahres

** Gemeinsame Daten mit Mylau vor 2016 nicht abrufbar

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2021

Der deutschlandweite Trend rückläufiger Arbeitslosenzahlen lässt sich wie bereits im INSEK 2011 auch in der Stadt Reichenbach beobachten. Im Vergleich zu 2011 ist die Anzahl arbeitslos gemeldeter Personen nochmals etwas mehr als die Hälfte zurückgegangen. Dieser Rückgang spiegelt

² Quelle: Bundesagentur für Arbeit, 2018

einerseits die positive wirtschaftliche Entwicklung der Stadt wider, andererseits ist dies auch ein Indikator für eine deutliche Abnahme der Arbeitskräfteverfügbarkeit.

Entwicklung der durchschnittlichen Arbeitslosenzahlen in der Stadt Reichenbach im Vogtland (2011–2020)

Jahr	Arbeitslos gemeldete Personen	darunter				
		SGB II	SGB III	< 25 Jahre	≥ 55 Jahre	Langzeit-arbeitslose
2011	1.367	1.078	289	104	332	554
2016	910	706	204	78	262	372
2020	658	409	249	64	195	227
Veränderung 2011–2020	-51,9 %	-62,1 %	-13,8 %	-38,5 %	-41,3 %	-59,0%

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (2021); eigene Berechnungen

4.4.3.5 Nahversorgung/Einzelhandel

Als Mittelzentrum übernimmt die Stadt eine überörtliche Versorgungsfunktion für das Stadtgebiet und die angrenzenden Gemeinden Netzschkau, Limbach, Heinsdorfergrund, Neumark und teilweise Lengenfeld. Innerhalb Reichenbachs konzentriert sich der Einzelhandel in der Kernstadt und dem Ortsteil Mylau. Hingegen bestehen räumliche Versorgungslücken teilweise in den Ortsteilen mit geringer Einwohnerzahl. Hier stellen die jeweils nächstgelegenen Standorte, vor allem Märkte im südlichen und nördlichen Stadtgebiet, die Nahversorgung sicher.

Der flächenmäßige Schwerpunkt liegt mit 91 % der gesamten Verkaufsfläche an dezentralen und autokundenorientierten Standorten, insbesondere im Bereich Alte Ziegelei in Oberreichenbach mit einer Verkaufsfläche von 11.750 m². Neben diesem Standort verteilt sich der großflächige Einzelhandel (≥ 800 m²) in der Kernstadt. Weitere bedeutende Nahversorgungsstrukturen befinden sich auf der Dr.-Külz-Straße, Albert-Schweitzer-Straße und Lengenfelder Straße.³

Standorte des großflächigen Einzelhandels (≥ 800 m²) in der Stadt Reichenbach im Vogtland

Name	Adresse	Gemarkung	Betriebstyp
getex	Zwickauer Straße 148	Kernstadt	Fachmarkt Bau/Garten/Heimwerker
JYSK	Lengenfelder Straße 5	Kernstadt	Hausrat, Einrichtungen, Möbel
Kaufland	Zwickauer Straße 128	Kernstadt	Vollsortiment
Lidl	Zwickauer Straße 97	Kernstadt	Lebensmitteldiscounter
Möbel-SB-Halle	Friedensstraße 48	Kernstadt	Fachmarkt Möbel/Einrichtung
WEKA	Markt 3	Kernstadt	Warenhaus/Kaufhaus
Rewe	Lengenfelder Straße 5	Kernstadt	Supermarkt
Rewe	Goethestraße 30	Kernstadt	Supermarkt

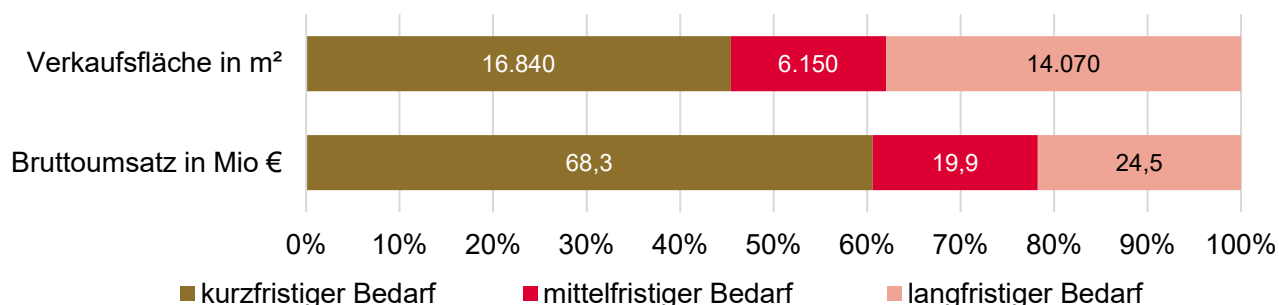
³ Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept, 2019

Name	Adresse	Gemarkung	Betriebstyp
RHG Bauzentrum	Alte Ziegelei 3	Oberreichenbach	Fachmarkt Bau/Garten/Heimwerker
OBI	Obere Lindenstraße 26	Oberreichenbach	Fachmarkt Bau/Garten/Heimwerker

Quelle: IHK-Einzelhandelsatlas Bezirk Chemnitz, 2015; Einzelhandels- und Zentrenkonzept Reichenbach im Vogtland, 2019

Im Rahmen des 2019 erstellten Einzelhandels- und Zentrenkonzeptes (EHZK) fand eine Erhebung des Einzelhandels in der Gesamtstadt statt. Zum Zeitpunkt der Erhebung (Mai 2018) gab es in der Stadt Reichenbach insgesamt 188 Betriebe des Ladeneinzelhandels und Lebensmittelhandwerks mit einer Gesamtverkaufsfläche von 42.835 m² und einer Bruttoumsatzleistung von etwa 112,5 Mio. Euro/Jahr. Die Pro-Kopf-Verkaufsfläche von 2,1 m² ist in den letzten Jahren leicht angestiegen (Stand: 2018). Damit liegt die Stadt leicht über den Durchschnittswerten des Vogtlandkreises und deutlich über dem des IHK-Bezirk Chemnitz⁴. Der Anteil der Geschäfte mit Nahrungs- und Genussmittel als Hauptwarengruppe beträgt mit 60 Betrieben etwa 32 %. Auf die Hauptwarengruppe Nichtlebensmittel entfallen 128 Betriebe (68 %). Überwiegend handelt es sich um Betriebe, die Waren des kurz- oder mittelfristigen Bedarfs anbieten. Die Mehrheit der Betriebe (52 %) verfügt über eine Verkaufsfläche zwischen 50 und 199 m² (kleinflächiger Einzelhandel) und nur fünf Prozent sind dem großflächigen Einzelhandel zugehörig.

Verkaufsfläche und Bruttoumsatz nach Branchen (2018)



Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept (2019); eigene Darstellung

Über ein Sortimentskonzept wurde eine Einordnung der nahversorgungs- und zentrenrelevanten Sortimenten unter Berücksichtigung der derzeitigen räumlichen Verteilung, der städtebaulichen Zielsetzungen sowie der landesplanerischen Vorgaben vorgenommen. Über ein Standortkonzept erfolgten die Festlegung einer Zentren- und Standortstruktur, eine Abgrenzung und Definition zentraler Versorgungsbereiche sowie standort- und branchenspezifische Grundsätze zur Einzelhandelssteuerung. Hierfür wurden unterschiedliche Zentren bzw. Versorgungsstandorte festgelegt, für die Maßnahmen erarbeitet wurden (siehe nachfolgende Tabelle) und Regeln im Falle eines Ansiedlungs-/Erweiterungsvorhabens formuliert wurden (u. a. Steuerung großflächiger Einzelhandel). Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept verfolgt damit folgende Zielstellungen:

- Sicherung und ggf. Ausbau der flächendeckenden wohnortnahen Versorgung unter Vorrangstellung der zentralen Versorgungsbereiche,
- Prüfung der Neuansiedelung von Lebensmittelmärkten in siedlungsintegrierten Lagen im Einzelfall unter Berücksichtigung der Entwicklungspotenziale,
- Modernisierung und Prüfung der Erweiterung von Lebensmittelmärkten mit Nachholbedarf.

⁴ Stand: 2015; Quelle: IHK-Handelsatlas Bezirk Chemnitz, 2015

Die Analysen im EHZK zeigen, dass Reichenbach insgesamt über eine ausgewogene und nachhaltige Lebensmittelverteilung im Stadtgebiet verfügt. Vereinzelt besteht jedoch Anpassungsbedarf. Sicherung und der Ausbau bestehender Nahversorgungsstrukturen in den zentralen Versorgungsbereichen haben Priorität. Der Entwicklung neuer Versorgungsstandorte soll die Weiterentwicklung/Qualifizierung bereits bestehender Standorte vorgezogen werden. Zudem gibt es einen Entwicklungsbedarf von Drogeriefachmärkten in der Innenstadt und den Nahversorgungszentren.

Übersicht der Maßnahmen laut Einzelhandels- und Zentrenkonzept

Hauptzentrum Innenstadt Reichenbach
<ul style="list-style-type: none"> - „Investitionsvorranggebiet“ - Priorisierte Neuansiedelungen großflächiger Betriebe (< 800 m²) mit zentrenrelevantem Kernsortiment - Stärkung der Multifunktionalität der Reichenbacher Innenstadt (integrative Stadtentwicklung) - Ergänzung des Einzelhandelsangebotes, Priorisierung von zentrenrelevanten Sortimenten - Weiterentwicklung und Aufwertung (baulich, sortimentsseitig, qualitativ) der bestehenden Ladenlokale und Inwertsetzung von bisher mindergenutzten Immobilien oder Grundstücken - Beseitigung von Leerständen (ggf. Zwischennutzung) - Ansiedelung frequenzbringender Einzelhandelsunternehmen (u. a. Lebensmittel) - Stärkung der städtebaulichen Verbindung Markt – Zwickauer Straße - Nutzung des ehem. Postamtes als Potenzialfläche zur Ansiedelung eines Magnetbetriebes und der Frequenzerzeugung über die Bahnhofstraße
Nahversorgungszentren (NVZ)/Ortsteilzentren (OTZ)
<ul style="list-style-type: none"> - NVZ Zwickauer Straße: Optische und funktionale Aufwertungen im öffentlichen Raum zur Erhöhung der Attraktivität und Aufenthaltsqualität (u. a. Begrünung, Sitzmöglichkeiten) - NVZ Lengenfelder Straße: Bestandssicherung und Ergänzung der vorhandenen Angebote/Sortimente (z. B. Drogerie) im Rahmen der zulässigen Sortimente/Verkaufsflächengrößen sowie optische und funktionale Aufwertung der bestehenden Immobilie inkl. Umfeld (u. a. Stellplatz, Sitzmöglichkeiten) - NVZ Albert-Schweitzer-Straße: Nachhaltige und zukunftssichere Gestaltung zur Gewährleistung der bestehenden qualitativen und quantitativen Nahversorgung inkl. Prüfung der potenziellen Erweiterungsfläche westlich des Standortes und anschließender Nachnutzung des Gebäudes - OTZ Innenstadt Mylau: Erhalt und Würdigung des kleinteiligen Einzelhandels sowie Ausbau des nahversorgungsrelevanten Angebotes - NVZ Reichenbacher Straße: Nachhaltige und zukunftssichere Gestaltung zur Gewährleistung der bestehenden qualitativen und quantitativen Nahversorgung
Nahversorgungsstandorte Zwickauer Straße, Dr.-Külz-Straße, Goethestraße, Braustraße und (potenziell) Obermylauer Weg
<ul style="list-style-type: none"> - Städtische Integration und Erhalt dieser Standorte/Lagen
Ergänzungsstandort Gewerbegebiet „Alte Ziegelei“
<ul style="list-style-type: none"> - Vorrangige Ansiedelung von großflächigem, nicht zentrenrelevantem Einzelhandel als autokundenorientierter Standort - Lediglich Marktanpassungen bestehender Lebensmittelbetriebe mit geringfügigen Verkaufsflächenerweiterungen zulassen

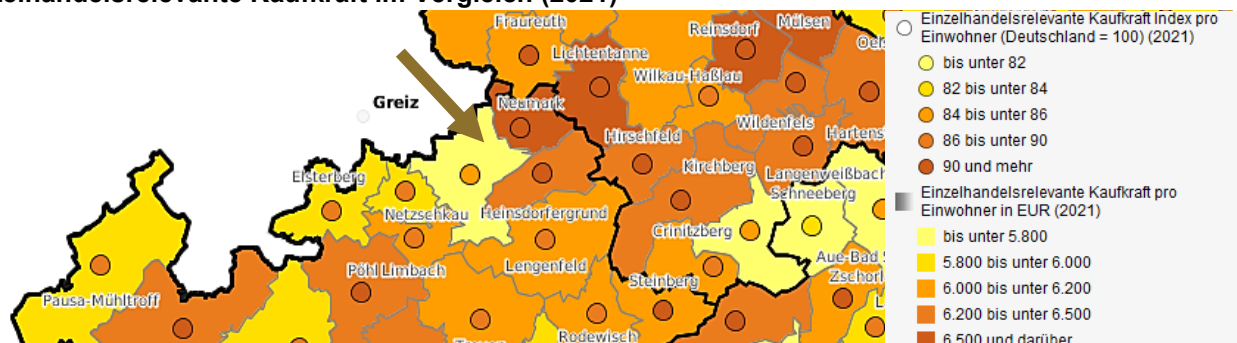
Quelle: Einzelhandels- und Zentrenkonzept für die Stadt Reichenbach im Vogtland, 2019

Ergänzend findet auf dem Reichenbacher Marktplatz ein Wochenmarkt statt. Eher als Event ausgelegt wird an einigen Tagen im Jahr der Reichenbacher Frischemarkt mit Direktvermarktern aus der Region veranstaltet.

Die Stadt Reichenbach hat im Rahmen der EFRE-Förderung mit dem Aufbau eines City-Managements begonnen. Die Aufgabenfelder sind dabei insbesondere die Entwicklung und Bestandssicherung der Einzelhandels- und Dienstleistungsstruktur in der Innenstadt. Dafür wurde unter anderem ein Online-Portal entwickelt, das einen Überblick über Händler und Dienstleister der Innenstadt sowie über leerstehende Gewerbeimmobilien gibt, und ein Online-Marktplatz für Reichenbacher Händler integriert. Im Rahmen des Bundesprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ plant die Stadt bis 2025 ein umfangreiches digitales Angebot für die Bürger und Händler zu schaffen um neue Impulse für die Innenstadt zu geben. Das Projekt ermöglicht der Stadt u.a. den Fokus auf das Kinderkaufhaus (Am Graben 2) als Schlüsselement der Innenstadt zu lenken und gleichzeitig mit einem breiten Beteiligungsprozess ein Bürgerbudget für die Stadt zu implementieren.

Mit durchschnittlich 20.436 Euro/Einwohner liegt die Kaufkraft im Stadtgebiet im Jahr 2021 sowohl im Vergleich mit der Bundesrepublik (24.455 Euro/Einwohner) als auch mit dem Freistaat (21.493 Euro/Einwohner) unter den Vergleichswerten. Die einzelhandelsrelevante Kaufkraft (Anteile des verfügbaren Einkommens für Ausgaben im Einzelhandel) beträgt 2021 in Reichenbach 5.789 Euro/Einwohner. Damit liegt die Stadt 14,4 % unter den Werten der Bundesrepublik (6.760 Euro/Einwohner) und 4,1 % unter der des Freistaates (6.099 Euro/Einwohner)⁵.

Einzelhandelsrelevante Kaufkraft im Vergleich (2021)



Quelle: WirtschaftsAtlas Sachsen der Industrie- und Handelskammer Dresden, 2022

Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept beinhaltet zudem eine Prognose der Entwicklung der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft der Stadt Reichenbach und der umliegenden Gemeinden. Demnach ist in der Kernstadt Reichenbach im Jahr 2025 ein Rückgang der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft um drei Prozent auf insgesamt 101,1 Mio. Euro gegenüber dem Jahr 2018 zu erwarten. Für Umland und Kernstadt zusammen wird ein Rückgang von 2 % (-5,8 Mio. Euro) prognostiziert.

Das Einzelhandels- und Zentrenkonzept beinhaltet eine Prognose der Entwicklung der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft der Stadt Reichenbach und der umliegenden Gemeinden. Demnach ist in Reichenbach im Jahr 2025 ein Rückgang der einzelhandelsrelevanten Kaufkraft um drei Prozent auf insgesamt 101,1 Mio. Euro gegenüber dem Jahr 2018 zu erwarten. Inklusive Umland wird ein Rückgang von zwei Prozent (-5,8 Mio. Euro) prognostiziert.

⁵ Quelle: WirtschaftsAtlas Sachsen der Industrie- und Handelskammer Dresden, 2021

Die langfristigen Auswirkungen der Pandemiesituation auf den Einzelhandel in Reichenbach, insbesondere auf den inhabergeführten und filialisierten Einzelhandel in der Innenstadt, können derzeit nur schwer abgeschätzt werden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die in der Pandemie enorm gestiegene Bedeutung des Online-Handels auch Auswirkungen auf Anzahl, Verkaufsfläche, Sortiment und Dienstleistungsangebote der Einzelhandelsbetriebe hat.

4.4.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Entwicklung weiterer Industrie- und Gewerbeflächen und Schaffung guter Rahmenbedingungen für Unternehmen

- Entwicklung neuer, restriktionsfreier Industrie- und Gewerbeflächen für Neuansiedlungen sowie für den Erweiterungs- bzw. Umstrukturierungsbedarf ortsansässiger Unternehmen, u. a.
 - Potenzialfläche Windmühlenweg/Zwickauer Straße
 - Potenzialfläche ehemaliges Bahnbetriebswerk
 - Reaktivierung von Brachstandorten (u. a. Friedensstraße, Netzschkauer Straße)
- Optimierung der wirtschaftsnahen Infrastruktur, u. a. durch Ausbau der digitalen Infrastruktur

Fortsetzung und Intensivierung der Wirtschaftsförderung durch die Stadt

- Verstärkung der Aktivitäten zur Bestandspflege, u. a. durch Initiierung eines Wirtschaftsstammes und Einführung eines Informationssystems
- Erwerb, Rückbau und Entwicklung von Brachflächen und anschließende Vermarktung
- Verstärkung von Aktivitäten zur gezielten Berufsorientierung und Initiierung von Aktivitäten zur Fachkräftegewinnung (auch aus dem Ausland)
- Beratung/Unterstützung privater Initiativen und Investitionsvorhaben sowie Unterstützung und Begleitung der Unternehmen und Branchen bei der Spezialisierung (z. B. im Bereich Kälte-, Klima- und Energietechnik)
- Vernetzung der Unternehmen durch gemeinsame (digitale) Plattformen
- Unterstützung der Wirtschaft durch eine unternehmerfreundliche Verwaltung
- Fortsetzung/Ausbau der Kooperationen mit Partnern wie dem Landkreis, Wirtschafts-/Branchenverbänden, der Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland und dem Gewerbeverein Reichenbach e. V. „Gemeinsam für Reichenbach“

Sicherstellung der Nahversorgung und Unterstützung des Einzelhandels

- Erhalt und Weiterentwicklung der Versorgungsstandorte entsprechend Einzelhandel- und Zentrenkonzept:
 - Hauptzentrum Innenstadt Reichenbach: Erarbeitung einer integrierten Innenstadtstrategie im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (*siehe Fachkonzept Städtebauliche Entwicklung und Wohnen*), Stärkung der Multifunktionalität, Erhöhung der Aufenthaltsqualität (u. a. Schaffung von Sitzmöglichkeiten), Ergänzung des Angebotes mit Priorisierung zentrenrelevanter Sortimente, Weiterentwicklung/Aufwertung der Ladenlokale, Inwertsetzung mindergenutzter Immobilien/Grundstücke, Beseitigung von Leerständen (u. a. Kinderkaufhaus Am Graben 2; ggf. durch Zwischennutzung), Ansiedelung frequenzbringender Unternehmen (u. a. Lebensmittel), Stärkung der städtebaulichen Verbindung Markt – Zwickauer Straße sowie Nutzung des ehem. Postamtes als Potenzialfläche
 - Nahversorgungszentrum (NVZ) Zwickauer Straße: Aufwertung im öffentlichen Raum (u. a. Begrünung, Sitzmöglichkeiten)

- NVZ Lengenfelder Straße: Erhalt und Ergänzung der Angebote/Sortimente (z. B. Drogerie) im Rahmen der zulässigen Sortimente/Verkausflächengrößen sowie Aufwertung der Immobilie inkl. Umfeld (u. a. Stellplatz, Sitzmöglichkeiten)
- NVZ Albert-Schweitzer-Straße: Erhalt der Nahversorgung, Prüfung der potenziellen Erweiterungsfläche westlich des Standortes inkl. anschließende Nachnutzung des Gebäudes
- NVZ Reichenbacher Straße: Erhalt der Nahversorgung
- Ortsteilzentrum Innenstadt Mylau: Erhalt des kleinteiligen Einzelhandels, Ausbau des nahversorgungsrelevanten Angebotes
- Nahversorgungsstandorte Zwickauer Straße, Dr.-Külz-Straße, Goethestraße, Braustraße und (potenziell) Obermylauer Weg: Erhalt und Verbesserung der städtischen Integration der Standorte/Lagen
- Ergänzungsstandort Gewerbegebiet „Alte Ziegelei“: vorrangige Ansiedelung großflächiger, nicht zentrenrelevanter Einzelhandel als autokundenorientierter Standort, Marktanpassungen bestehender Lebensmittelbetriebe lediglich mit geringfügigen Verkaufsflächenerweiterungen
- Fortsetzung und Intensivierung der Aufbauaktivitäten des Citymanagements, u. a. Begleitung und Unterstützung des Einzelhandels (z. B. Förderung der Kleinunternehmen und des Einkaufserlebnisses, Digitalisierung, Lieferdienste), Flächen-/Leerstandsmanagement

4.5 Tourismus

4.5.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Radverkehrskonzept Reichenbach (2019) - Entwurfsstand Machbarkeitsstudie Göltzschtalbrücke (04/2021) - Touristische Destinationsstrategie 2025 für das Vogtland (2021) - Tourismusstrategie Sachsen (2025) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe

4.5.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Trotz vielfältiger Potenziale, insbesondere im Städtetourismus, wie die Angebote rund um die Reichenbacher Theaterpionierin Friederike Caroline Neuber und Burg Mylau, spielt der Tourismus als Wirtschaftszweig in Reichenbach derzeit noch eine eher untergeordnete Rolle. Mit der Bewerbung der Göltzschtalbrücke zur Aufnahme als UNESCO-Weltkulturerbe ergeben sich für die Stadt neue Entwicklungs- und Vermarktungsmöglichkeiten, aber auch Handlungserfordernisse durch den Aufwertungsbedarf im Umfeld der Brücke.

In den letzten Jahren und noch verstärkt durch die Coronapandemie ist die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen sowie die Auslastung in den gewerblichen Beherbergungsbetrieben zurückgegangen. Die fortschreitende Digitalisierung wird sich in den kommenden Jahren auch verstärkt auf das Beherbergungs- und Gastronomiegewerbe sowie allgemein auf den Tourismussektor auswirken. Unter anderem durch die stärkere Nutzung digitaler Möglichkeiten und Anwendungen in der touristischen Information und Vermarktung sowie in den touristischen Einrichtungen und für die Angebote bestehen Entwicklungspotenziale. Ein weiterer Fokus muss künftig in der Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und Einschränkungen an touristischen Aktivitäten liegen.

Mehr denn je stellen die Finanzierung sowie eine enge Einbindung und Vernetzung touristischer Akteure und Leistungserbringer eine wesentliche Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche touristische Entwicklung dar. In diesem Zusammenhang kommt der touristischen Organisation auf Stadtebene eine besondere Rolle zu.

4.5.3 Bestandsanalyse

Reichenbach liegt in der sächsischen Reiseregion Vogtland. Das vielfältige Kultur- und Freizeitangebot, die historischen Gebäude und die abwechslungsreiche landschaftliche Umgebung stellen die touristischen Hauptpotenziale der Stadt dar. Einzigartig sind die kulturellen Angebote rund um die Reichenbacher Theaterpionierin Neuberin sowie die Göltzschtalbrücke in Mylau und Netzschkau – die größte aus Ziegeln errichtete Brücke der Welt.

Der Entwurf des Regionalplanes Chemnitz stuft die Reichenbacher Innenstadt und Mylau inkl. der Göltzschtalbrücke als regionalen Schwerpunkt für Städtetourismus ein. Diese sollen u. a. durch eine Weiterführung hochrangiger Kunst-/Kulturveranstaltungen und Messen unter Einbeziehung der Industriearchitektur und mit Fokus auf Tagungen und Kongressen weiter gestärkt werden.

4.5.3.1 Touristische Hauptattraktionen

Die Stadt Reichenbach bietet ihren Besuchern einige kulturelle Angebote. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal sind die vielfältigen Kultureinrichtungen und -angebote zu der in Reichenbach geborenen Theaterreformatorin Friederike Caroline Neuber (1697–1760). Die zwei bedeutendsten Einrichtungen sind das Neuberinhaus und das Neuberin-Museum. Das von der Vogtland Kultur GmbH betriebene **Neuberinhaus** entstand 1949 aus der Trümmerstätte des ehemaligen Ball- und Konzerthauses Kaiserhof. Das heutige Kulturzentrum bietet seinen Besuchern ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot, unter anderem Konzerte der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach und Vereinsveranstaltungen. Zudem zeigt die Kunsthalle Vogtland dort Ausstellungen der zeitgenössischen und modernen Kunst. Auch das von der Stadt betriebene **Neuberin-Museum** ist der Theaterreformatorin gewidmet. Es vermittelt Besuchern einen Einblick in die Theatergeschichte des 18. Jahrhunderts sowie zur Reichenbacher Stadtgeschichte. Wechselnde Sonderausstellungen bereichern zudem das Angebot des Museums.

Eine weitere Attraktion der Stadt ist das **Besucherbergwerk Alaunwerk Mühlwand** im Südwesten der Stadt, das durch einen Förderverein gemeinsam mit der Stadt betrieben wird. Besucher können das nach dem Hochwasser 2013 restaurierte Bergwerk mit seinen farbenprächtigen Grotten seit der Wiedereröffnung im Jahr 2017 wieder besichtigen.

Ein großes touristisches Potenzial bietet das bekannteste Bauwerk Reichenbachs, die **Göltzschtalbrücke**. Die nördliche Hälfte des Bauwerkes liegt auf Mylauer und die südliche auf Netzschkauer Flur. Die weltgrößte Ziegelsteinbrücke ist ein bedeutendes Bauwerk aus der Frühzeit der deutschen Eisenbahn und gilt als wichtiges Bindeglied zwischen dem Vogtland und Oberfranken sowie als Symbol der deutschen Einheit. Auf dem Gelände der Göltzschtalbrücke finden alljährlich verschiedene Konzerte statt und im Umfeld verlaufen mehrere Wanderwege. Direkt an der Brücke gibt es einen Besucherparkplatz und ein kleines vereinsbetriebenes Besucherzentrum.

Im Jahr 2020 hat der Stadtrat einen Beschluss zur Bewerbung für die Aufnahme der Göltzschtalbrücke zum UNSECO-Weltkulturerbe gefasst und im April 2021 die Bewerbung eingereicht. Hierfür arbeitet die Stadt Reichenbach mit der Nachbarstadt Netzschkau zusammen. In diesem Zusammenhang soll auch das Umfeld des Bauwerkes aufgewertet und touristisch in Wert gesetzt werden.

Derzeit beeinträchtigen vor allem die fehlende Übersicht/Orientierung, kaum gestaltete Ankommenssituation, begrenzte Anbindung an die Umgebung sowie fehlende Angebote die weitere touristische Entwicklung des Areals. Durch die räumliche Distanz zu den anderen Hauptattraktionen der Stadt

wirkt die Brücke bisher kaum als Impulsgeber für die touristische Entwicklung der Stadt. Für den Aufwertungsprozess des Umfeldes wurde eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Bisher wurden drei verschiedene Varianten herausgearbeitet, die jeweils die vorhandene Industriekultur, den Fluss und die Präsenz der Brücke mit einbeziehen. Orientierungssysteme, Rad- und Wanderwege sowie eine bessere Parkplatz- und Fußgängersituation wurden ebenfalls jeweils berücksichtigt. Das Investitionsvolumen beträgt je nach Variante zwischen 15 und 28 Mio. Euro. Für jede der drei Varianten wurde ein ausführlicher Maßnahmenkatalog erstellt. Aufgrund des Schutzgebietsstatus des Gebiets um die Göltzsch (Flora-Fauna-Habitat- und Landschaftsschutzgebiet), ist eine nachhaltige und schutzgebietsangepasste touristische Entwicklung zwingend notwendig.

Für die Gesamtstadt von großer Bedeutung ist die **Burg Mylau**, die vollständig erhalten und zugleich größte Burganlage des sächsischen Vogtlandes ist. Die Burg beheimatet in ihren Räumen ein kulturhistorisches Museum mit einem vielfältigen und umfangreichen Sammlungsbestand. Im Jahr 2014 wurde die in Vereinsbesitz befindende Burg saniert, jedoch besteht weiter ein erheblicher Sanierungsbedarf. Neben der Burg gibt es mit der imposanten Stadtkirche und vielen denkmalgeschützten Gebäuden weitere Anziehungspunkte in Mylau.

Auch ein weiteres Wahrzeichen der Stadt – der 1926 im Stil des Funktionalismus errichtete und 1997/1998 rekonstruierte **Wasserturm** – beherbergt eine ständige Ausstellung zur Geschichte des Bauwerks. Von einer öffentlichen Plattform können die Besucher weit in die Umgebung Reichenbachs blicken. Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

Weitere touristische Anziehung bietet die **historische Altstadt von Reichenbach** mit Markt, die zum Spazieren, Flanieren und Einkaufen einlädt. Neben bereits zuvor genannten Einrichtungen gehören unter anderem dazu auch die Kunstwerke „Gesicht zeigen“ auf dem Marktplatz und „Jahrhundertschritt“ des Reichenbacher Künstlers Wolfgang Mattheuer auf dem neugestalteten Solbrigplatz sowie die altherwürdigen Kirchen Peter-Paul, Trinitatis und St. Marien. Gemeinsam mit dem Fremdenverkehrsverein „Nördliches Vogtland“ e. V. veranstaltet die Stadt regelmäßig Stadtführungen in der Kernstadt und den Ortsteilen sowie Nachtwächterführungen durch die Reichenbacher Innenstadt.

Der nicht nur bei den Bürgern der Stadt beliebte **Park der Generationen** wurde im Rahmen der Landesgartenschau 2009 auf einer Industriebrache angelegt. Er verbindet historische Gebäude, Kunstwerke und Spiel-/Sportangebote wie den Wasserspielplatz, Mikadospielplatz, Minigolf und „Kunst am Weg“). Durch den Park führt ein Rad- und Skateweg, der im weiteren Verlauf zur Göltzschtalbrücke oder nach Heinsdorfergrund führt.

Auch zahlreiche **Feste, Märkte und Veranstaltungen** ziehen Besucher an, darunter die Events „Saisonöffnung Park der Generationen“, Bürgerfest, „Musik im Park“, Artrockfestival, 24-Stunden-Lauf, Frischemarkt und Weihnachtsmarkt.

4.5.3.2 Touristisches Wegenetz

Seit dem Jahr 2021 ist in den Monaten April bis Oktober ein geringfügig beschäftigter Mitarbeiter bei der Stadt Reichenbach eingestellt, der für die Wanderwege zuständig ist. Im Jahr 2021 wurden die Wanderwege abgelaufen und der Zustand analysiert. Im Nachgang wurden die Wege ausgebessert und die Beschilderung erneuert. Vorhandene Defizite werden mittlerweile fortlaufend behoben. Die Rad- und Wanderwege sind nach entsprechender städtischer Zuarbeit über das Geoportal des Landkreises digitalisiert. Die touristischen Hauptattraktionen sind gut angebunden.

Durch das Stadtgebiet führen mehrere Wander- und Radwege unterschiedlicher Länge. Von besonderer Bedeutung sind die Regionalen Hauptradrouten Euregio Egrensis und der Göltzschtalradweg, deren Streckenverläufe sich in Mylau verbinden. Ergänzt wird das Radwegenetz durch weitere Radrouten wie die Reichenbacher Innenstadt querende Vogtlandpanorama-Rennradroute sowie den Raumbachtalweg. Defizite bestehen vor allem in der Beschilderung, Wegeverknüpfung und bezüglich des Wegezustandes. Im Rahmen des 2019 erstellten Radwegekonzeptes der Stadt Reichenbach im Vogtland wurde der Wegeausbau am Hirschstein zur besseren Erreichbarkeit der Burg Mylau vom Göltzschtalradweg aus sowie die Verlegung bzw. Fortführung des Göltzschtalradwegs in Richtung Greiz abseits der S 295 auf eine zurückversetzte Trasse ab dem Bereich Karl-Marx-Ring und Netzschkauer Straße als Maßnahmen verankert. Ab dem Karl-Marx-Ring in Richtung Göltzschtalbrücke ist die Befahrbarkeit des gemeinsamen Streckenverlaufs beider regionalen Hauptradrouten durch Flicker, Ausbrüche und Risse beeinträchtigt. Aktuell wird sowohl das touristische Rad- als auch Wanderwegenetz durch die Stadt überprüft und ertüchtigt.

Es führen auch mehrere Wanderwege durch das Stadtgebiet. Der längste und regional bedeutendste Weg ist der Vogtland Panoramaweg, ein durch den Tourismusverband Vogtland e. V. zertifizierter Qualitätswanderweg. Zudem verläuft der Pilgerweg Via Imperii – eine alte Reichsstraße – durch den Ortsteil Rotschau. Auch führt der vom Tourismusverband Vogtland e.V. initiierte Kulturweg der Vögte durch das Stadtgebiet. Auf insgesamt 14 Etappen verbindet der Kulturweg historische Sehenswürdigkeiten wie beispielsweise die Burg Mylau, in der sich das Infozentrum für den Kulturweg befindet. Ergänzend zu dem auf Pkw ausgerichteten Kulturweg steht Wanderern die knapp elf Kilometer lange Route Burg Mylau – Schloss Greiz zur Verfügung.

Die historische Reichenbacher Innenstadt kann durch einen ausgeschilderten Stadtrundgang erkundet werden. Darüber hinaus können Besucher einen Rundweg mit Start auf dem Marktplatz Reichenbach zur Postmeilensäule begehen, auf die Karlshöhe wandern sowie auf einer 10 km langen Wanderung die Ausflugsgaststätte „Schöne Aussicht“, das Naturdenkmal „Liegende Falte“, die Egersche Brücke und das alte Alaunbergwerk besuchen. Zudem wurde in der Reichenbacher Innenstadt ein Textillehrpfad eingerichtet, der auf sechs Informationstafeln/Wegweisern Interessantes zur Stadtgeschichte für die Besucher und Besucherinnen bereithält. Die genannten Wanderrouen sind ausreichend ausgeschildert.

Hauptwege/-routen des städtischen Rad- und Wanderwegenetzes

Name	Verlauf	durchquerte Ortsteile
Regionale Hauptradrouten		
Euregio Ergensis	Johanngeorgenstadt – Zeulenroda – Harra	Rotschau, Reichenbach, Mylau

Name	Verlauf	durchquerte Ortsteile
Göltzschtalradweg	Klingenthal – Falkenstein – Mylau	Mylau
Sonstige Radrouten		
Raumbachtalradweg	Netzschkau – Reichenbach – Oberheinsdorf	Mylau, Reichenbach
Rund um Reichenbach	Rundradweg um Reichenbach	alle Ortsteile außer Brunn
Runde Greiz – Mylau – Pöhl – Lengenfeld	Greiz – Mylau – Pöhl – Lengenfeld	Mylau
Vogtland Panorama Rennradroute	Klingenthal – Reichenbach – Klingenthal	Reichenbach
Talsperrenrunde Vogtland	Zeulenroda – Reichenbach – Zeulenroda	Mylau
Route Friesen bis Oberheinsdorf	Friesen – Reichenbach – Oberheinsdorf	Friesen, Reichenbach
Wanderwege		
Vogtland Panorama Weg	Reichenbach – Bad Brombach – Reichenbach	Mylau
Via Imperii	Stettin – Reichenbach – Hof	Reichenbach

Quellen: Tourismusverband Vogtland e. V. (2021), Stadt Reichenbach (2021); Geoportal Sachsen (2021)

4.5.3.3 Beherbergung und Gastronomie

In der Stadt Reichenbach gibt es insgesamt sieben hauptgewerbliche Beherbergungseinrichtungen und mehrere kleinere Übernachtungseinrichtungen (im Nebenerwerb) in Form von Ferienwohnungen/-häusern und Gästezimmern. Das Beherbergungsangebot konzentriert sich vor allem auf die Innenstadt Reichenbach, aber auch in der Mylauer Innenstadt befinden sich einige Unterkünfte. Die größten Beherbergungseinrichtungen sind das Hotel Milin (Ortsteil Mylau), Pension & Ferienwohnung Müller's alte Backstube, Meister Bär Hotel, Hotel & Apartments „Altes Posteck“ und „Schöne Aussicht“, Hotel „Am Park“ und Hotel „Adler“ (alle in der Kernstadt). Die vorhandenen Einrichtungen sind überwiegend im mittelpreisigen Segment. Bisher wurde nur eine Unterkunft durch den Deutschen Hotel- und Gaststättenverband (DEHOGA) mit Hotelsternen klassifiziert (3 Sterne). In Rotschau gibt es zudem einen gebührenfreien Stellplatz für drei Wohnmobile.

Zwischen 2012 und 2020 haben sich die statistischen Tourismuskennzahlen für die gewerblichen Beherbergungsbetriebe in der Stadt Reichenbach deutlich verschlechtert. Um die Aussage der folgenden Analyse nicht einseitig durch die negativen Pandemieauswirkungen zu verzerren, wird das Vorpandemiejahr 2019 als Bezugsgröße angeführt.

Im Jahr 2019 gab es 8.582 Ankünfte und 18.995 Personen übernachteten in der Stadt. Zwischen 2012 und 2019 ist die Anzahl der Ankünfte mit -18,1 % und die Zahl der Übernachtungen mit -15,8 % deutlich gesunken, während sich die Kennzahlen im Vogtlandkreis im selben Zeitraum positiv entwickelten. In etwas abgeschwächter Form sank im gleichen Zeitraum die Anzahl der angebotenen Betten (-14,6 %) und die durchschnittliche Auslastung (-2,6 %) in den Beherbergungseinrichtungen. 2019 ist die durchschnittliche Bettenauslastung mit 21,8 % in der Stadt ebenso wie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer mit 2,2 Tagen deutlich geringer als im gesamten Vogtlandkreis (Bettenauslastung: 36,6 %; durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 4,1 Tage).

Beherbergungsstatistik der Stadt Reichenbach im Vogtland (2012-2020)*

Jahr	Geöffnete Beherbergungseinrichtungen	Bettenanzahl	Durchschnittliche Bettenauslastung	Ankünfte	Anzahl der Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
2012	8	280	24,4 %	10.129	23.187	2,3 Tage
2013	8	257	23,8 %	10.335	21.254	2,1 Tage
2014	8	259	30,0 %	11.697	27.701	2,4 Tage
2015	8	259	25,6 %	10.885	23.724	2,2 Tage
2016	7	230	21,9 %	9.094	18.202	2,0 Tage
2017	7	229	23,5 %	8.499	19.400	2,3 Tage
2018	7	237	25,3 %	9.258	21.875	2,4 Tage
2019	7	239	21,8 %	8.582	18.995	2,2 Tage
2020	7	242	16,1 %	5.758	14.131	2,5 Tage

* Erfasst werden Beherbergungseinrichtungen mit mehr als 10 Betten.

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021)

Einige der Beherbergungseinrichtungen verfügen über ein angeschlossenes Restaurant bzw. Café. Ebenso vermieten einige Gaststätten einzelne Zimmer/Ferienwohnungen. Zudem gibt es weitere Restaurants und Cafés, die sich auch räumlich in der Reichenbacher Innenstadt konzentrieren. Auch in den Ortsteilen Mylau, Friesen und Brunn sowie in der Gemarkung Oberreichenbach sind vereinzelt gastronomische Einrichtungen vorhanden. Insgesamt ist das kulinarische Angebot der Stadt vielseitig und reicht von traditionellen vogtländischen Speisen (teilweise auch neu interpretiert) über ländertypische Spezialitäten bis zu Imbissen unterschiedlicher Art. Über die Grenzen Reichenbachs hinweg bekannt ist das Restaurant Museumskeller, das in den Jahren 2017 und 2018 den Titel „Kloßvogt“ vom Tourismusverband Vogtland verliehen bekam. Der Pokal wird für herausragende regionale Gastronomie verliehen.

Die Coronapandemie hat sich bereits aktuell negativ auf die Beherbergungs- und Gastronomiebranche ausgewirkt. Durch die stark eingeschränkte Geschäftstätigkeit hat sich der bereits davor spürbare Personal- und Fachkräftemangel verschärft und langfristige Auswirkungen auf die Branche sind derzeit schwer abzusehen.

4.5.3.4 Touristische Information

Auf dem Marktplatz der Innenstadt befindet sich die von der Vogtland Kultur GmbH Touristinformation mit angeschlossenem Shop und Ticketverkauf. Die Touristinformation hat von Dienstag bis Samstag geöffnet und fungiert als zentraler Anlaufpunkt und Informationsstelle für Besucher und Einwohner. Außerhalb der Öffnungszeiten besteht bisher nur die Möglichkeit, sich über die städtische Homepage zu touristischen Aktivitäten, Sehenswürdigkeiten und Übernachtungsmöglichkeiten zu informieren. Die Touristinformation hat einen eigenen Internetauftritt, der jedoch noch nicht weiter ausgebaut ist. Darüber hinaus befindet sich auf dem Besucherparkplatz der Göltzschtalbrücke ein Informationspunkt des Fremdenverkehrsvereins „Nördliches Vogtland“ e. V.

Das touristische Wegeleit- und Informationssystem ist in Reichenbach im Vogtland gut ausgebaut. Es gibt Informationstafeln an zentralen Stellen. Auch in der Altstadt von Mylau gibt es ein gut ausgebautes Leitsystem.

Touristische Organisation und Netzwerke

Die Stadt Reichenbach ist Mitglied in mehreren touristischen Verbänden und Netzwerken, darunter im Tourismusverband Vogtland e. V., Fremdenverkehrsverein „Nördliches Vogtland“ e. V. sowie im Tropfsteingrotte Alaunwerk Mühlwand-Reichenbach e. V.

Der Tourismusverband Vogtland e. V., der seit 2015 gemeinsam mit dem thüringischen Vogtland arbeitet, unterstützt die Stadt bei der überregionalen Vermarktung sowie der Digitalisierung von (überörtlichen) Rad- und Wanderwegen. Darüber hinaus besteht eine enge interkommunale Kooperation mit den Städten Greiz, Netzschkau und Elsterberg im Rahmen des Städteverbundes „Nordöstliches Vogtland“ zur gemeinsamen Vermarktung touristischer Angebote dieser Region.

Auf Stadtebene erfolgt die touristische Organisation integriert im Büro des Oberbürgermeisters, in der Wirtschaftsförderung und in der Touristinformation. Die Finanzierung läuft über den städtischen Haushalt. Die Koordination der touristischen Aktivitäten erfolgt über das Büro des Oberbürgermeisters in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden.

Der Tourismusverband Vogtland fungiert als Tourismusgremium, z. B. mit dem Cluster Göltzschtalbrücke.

4.5.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Weiterentwicklung touristischer Angebote und Infrastruktur

- Entwicklung einer einrichtungsübergreifenden, gesamtstädtischen Museumskonzeption
- Weiterentwicklung der touristischen Haupteinrichtungen mit den Schwerpunkten:
 - Nachhaltige und schutzgebietsverträgliche Entwicklung des Göltzschtalbrückenareals als touristischer Ankommensort im Vogtland: u. a. Verbesserung der Orientierung und Lenkung, Aufwertung des Umfeldes inkl. Besucherzentrum und Parkplatz, stärkere Einbindung in das Rad- und Wanderwegenetz sowie Schaffung von Wohnmobilstellplätzen, einer Tiny House Siedlung und Angeboten für Familien
 - Fortsetzung der Sanierung des Neuberinhauses
 - Fortsetzung der Sanierung und Umfeldaufwertung der Burganlage Mylau mit Museum
- Energetische und brandschutztechnische Sanierung des Wasserturms, Gestaltung des Vorplatzes sowie Wiedereröffnung der Gaststätte
- Erhalt, Pflege und Ausbau des touristischen Wegenetzes inkl. begleitender Infrastruktur; u. a.
 - Ausbau/stärkere Verknüpfung von Rad- und Wanderwegen sowie Schließung von Lücken im Wegenetz, u. a.
 - Verlegung und Fortführung des Göltzschtalradwegs abseits der S 295 auf eine zurückversetzte Trasse ab dem Bereich Karl-Marx-Ring und Netzschkauer Straße
 - Schaffung einer Radwegeverbindung nach Greiz
 - Wegeausbau am Hirschstein zur besseren Erreichbarkeit der Burg Mylau ab dem Göltzschtalradweg
 - Verbesserung der Erreichbarkeit des Besucherbergwerk Alaunwerk Mühlwand vom Göltzschtalradweg
 - Verbesserung der Einbindung der Ortsteile
 - Prüfung der Anlage neuer, teils barrierefreier, (Rund)Wanderwege im Bereich der Göltzschtalbrücke
 - Fortlaufende digitale Erfassung und Pflege des touristischen Wegenetzes und touristisch interessanter Punkte in Kooperation mit dem Tourismusverband Vogtland e. V. und weiteren Partnern
- Erhalt und Weiterentwicklung der Feste und Veranstaltungen (u. a. Kleine Gartenschau im Park der Generationen) inkl. Fortführung der Unterstützung kleinerer Fest-/Veranstaltungsangebote in den Ortsteilen durch die Stadt, u. a. Weihnachtsmärkte, Zeppelinlandung im OT Brunn
- Unterstützung von Modernisierungs-/Sanierungs-/ggf. Ausbaumaßnahmen der Übernachtungs- und Gastronomiebetriebe

Verbesserung von Besucherinformation und -lenkung

- Schaffung eines touristischen Ankommensortes für das Vogtland an der Göltzschtalbrücke durch Verbesserung der Besucherlenkung und -information inkl. mehrsprachiger Informationsbereitstellung, auch unter Nutzung bestehender Objekte (z. B. Ketzels Mühle)
- Erhalt und Weiterentwicklung der zertifizierten Touristinformation in Reichenbach im Vogtland
- Schaffung weiterer durchgängig verfügbarer Informationsmöglichkeiten an touristisch stark frequentierten Orten inkl. verstärkte Nutzung digitaler Möglichkeiten

- Ausbau/Vereinheitlichung der Beschilderung bzw. des Leitsystems
- Regelmäßige Überarbeitung der touristischen Stadtpräsentation, Ausbau des separaten Internetauftritts der Touristinformation und verstärkte Nutzung von Social Media

Touristische Organisation und Finanzierung

- Stärkung interkommunaler Vernetzung der Tourismusaktivitäten, u. a. durch die Gründung eines Zweckverbandes „Göltzschtalbrücke“ für die touristische Entwicklung des nördlichen Vogtlandes
- Fortführung der Mitgliedschaften und Ausbau der Mitwirkung im Tourismusverband Vogtland e. V., Fremdenverkehrsverein „Nördliches Vogtland“ e. V. und Tropfsteingrotte Alaunwerk Mühlwand-Reichenbach e. V.
- Initiierung/Etablierung eines sich regelmäßig treffenden touristischen Gremiums mit den touristischen Hauptakteuren zur Bearbeitung/Abstimmung strategischer und operativer Erfordernisse sowie zur gemeinsamen Produktentwicklung mit Steuerung durch die Stadt
- Initiierung, regelmäßige Information und Austausch mit den haupt-/nebgewerblich touristischen Akteuren, ggf. Durchführung einer Service- und Qualitätsoffensive für touristische Anbieter

4.6 Bildung, Erziehung und Soziales

4.6.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Jugendhilfeplanung Vogtlandkreis – Teilfachplanung Kindertageseinrichtungen/Tagespflegestellen (06/2021) - Teilschulnetzplan des Vogtlandkreises für die Planungsteile Grundschulen, Oberschulen, Gymnasien und Förderschulen (2021) - Teilschulnetzplan für die berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen (2021) - Integrierte Sozialplanung im Vogtlandkreis (2018) - Fortschreibung Krankenhausplan des Freistaates Sachsen (2018) - Förderrichtlinie zur Förderung der sozialen Arbeit in der Stadt Reichenbach (2010) - Fachkonzept Bildung, Erziehung und Soziales INSEK 2011 - Stadtleitbild Mylau 2020 (2008) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe - Paracelsusklinik Reichenbach - Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung (Hansa-Handelsschule GmbH) - Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft - Bildungszentrum für Soziales, Gesundheit und Wirtschaft - Musikschule Vogtland e.V. - Volkshochschule Vogtland - LH Werkstatt Reichenbach gGmbH

4.6.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Trotz vielfältiger umgesetzter Maßnahmen in den Bereichen Kinderbetreuung, Bildung und Soziales seit der INSEK-Erstellung 2011 bestehen weiterhin Handlungsbedarfe, unter anderem durch den hohen Anteil an Kinderarmut, die hohen Auslastungszahlen vor allem im Kitabereich sowie den vorhandenen Sanierungsbedarf mehrerer Einrichtungen. Herausforderungen bestehen zukünftig insbesondere durch die Auswirkungen des demografischen Wandels, die Änderungen der Sozialstruktur, die zunehmende Digitalisierung sowie die stärkere geforderte Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Seit 2011 ist der Anteil älterer Einwohner weiter angestiegen, weshalb den Bedürfnissen dieser Bevölkerungsgruppe zukünftig besonders Rechnung zu tragen ist, ohne jedoch die Bedarfe jüngerer Altersgruppen zurückzustellen.

Auch aus den sich seit 2011 geänderten gesetzlichen Rahmenbedingungen (v. a. Bundesteilhabegesetz, Rechtsanspruch auf Kindertages- und Hortbetreuung) ergeben sich für die Stadt Entwicklungsbedarfe, die in der INSEK-Fortschreibung zu berücksichtigen sind. Künftige Veränderungen sowie Neuansiedelungen, beispielsweise des Bundes-Kälte-Kompetenzzentrums, fördern einerseits neue Potenziale und Synergien, bringen andererseits jedoch auch neue Aufgaben und Herausforderungen für die Stadt mit sich.

4.6.3 Bestandsanalyse

4.6.3.1 Kinderbetreuung/Erziehung

Insgesamt gibt es 14 Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Reichenbach mit 269 Krippen-, 507 Kita- und 510 Hortplätzen. Elf Kinderbetreuungseinrichtungen befinden sich in der Kernstadt Reichenbach, zwei im Ortsteil Mylau sowie jeweils eine Einrichtung in Brunn und Rotschau. Die Kinderbetreuungseinrichtungen werden von vier Trägern betrieben. Mit fünf Einrichtungen ist die AWO Vogtland e. V. Hauptträger. Der Christliche Kindergartenverein Reichenbach e. V. ist Träger von vier und die Stadt Reichenbach von drei Einrichtungen. Weitere Träger mit jeweils einer Einrichtung sind der Lebenshilfe Reichenbach e. V. und der Elternverein Kinderland e. V. Die Kinderbetreuungseinrichtungen im Stadtgebiet bieten nicht zuletzt wegen der Trägervielfalt umfangreiche Angebote für Kinder (u. a. Teilnahme am Bundesprogramm Sprach-Kita und Naturerfahrung) und sind nach unterschiedlichen Konzepten ausgerichtet (z. B. Säulen nach Kneipp, Montessori, Fröbelpädagogik).

Die Auslastung der Kinderbetreuungseinrichtungen variiert stark. Während die Hort- und Krippenplätze mittel bis gut ausgelastet sind, sind zehn der elf Einrichtungen mit Kindergarten-Plätzen in diesem Bereich entweder voll ausgelastet oder überlastet. Die Kita „Gänseblümchen“ im Ortsteil Rotschau hat mit 175 % die höchste Auslastung in der Betreuungsart Kindergarten⁶. Allerdings kann die hohe Nachfrage an Kindergarten-Plätzen größtenteils durch freie Hort- und Krippenkapazitäten ausgeglichen werden, so dass sich eine Gesamtauslastung der Kinderbetreuungseinrichtungen zwischen 75 % und 99 % ergibt. Mit einer Auslastung knapp unter 100 % ist die Gesamtauslastung in den Kitas „Gänseblümchen“, „Fröbelkindergarten“, „August Horch“, „Goldene Kindersonne“, „Sonnenblume“, „Kinderland“ und „Sonnenstrahl“ sowie im Hort an der Ditteschule am höchsten. Die von der AWO Vogtland e.V. betriebene Kita-Einrichtung Wichtelhausen weist Kapazitätsreserven in nicht unerheblichem Umfang auf, auf die im Bedarfsfalle zurückgegriffen werden kann. Tagespflegeeinrichtungen gibt es in der Stadt Reichenbach nicht.

Der Bauzustand der Einrichtungen variiert stark. Ein Teil der Einrichtungen wurde in den letzten Jahren neu gebaut oder saniert (beispielsweise Kitas „Gänseblümchen“, „August Horch“, „Kinderland“). Fünf Gebäude sind teilsaniert und drei Einrichtungen weisen einen hohen Sanierungsbedarf auf (Kita „Sperlingsberg“, Kita „Mischka“, Hort „Sonnenstrahl“). Aktuell sind folgende konkrete Maßnahmen geplant:

- Kita „Mischka“ und Fröbelkindergarten „Am Stadtpark“: Brandschutzmaßnahmen,
- Kita „Sperlingsberg“: Dacheindeckung, Brandschutzmaßnahmen, Erneuerung der Fußböden in den Gruppenräumen,
- Kita „Goldene Kindersonne“: Erneuerung der Versorgungsleitungen.

Insgesamt bieten die Einrichtungen 63 integrative Betreuungsplätze an. Zwei der insgesamt fünf Kinderbetreuungseinrichtungen mit integrativen Plätzen sind vollständig und eine Einrichtung (Kita „Pfiffiküsse“) ist teilweise barrierefrei gestaltet. Nicht barrierefrei sind die Kitas „Kinderland“ und „Wichtelhausen“. Die Kapazitäten für integrative Betreuung sind ausreichend.

⁶ Die Überbelegung in der Betreuungsart Kindergarten entsteht durch die Nichtbesetzung von Krippen- und Hortplätzen innerhalb der zulässigen Kapazitätsgrenze laut Betriebserlaubnis.

An der Weinholdschule bzw. im unmittelbaren Umfeld zur Schule soll, auch vor dem Hintergrund des ab 2026 zu erfüllenden Rechtsanspruches auf Ganztagesbetreuung, eine Horteinrichtung etabliert werden. Da eine Kapazitätserweiterung im Hortbereich nicht opportun ist, sind in diesem Falle möglicherweise Umverteilungen und Standortschließungen notwendig.

Übersicht der Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Reichenbach

Einrichtung	Träger	Kapazität in Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Bauzustand/ Sanierungsbe-
Kita „Pfiffiküsse“ Plauensche Str. 39 Kernstadt	Stadt Reichenbach	Krippe: 30 Kita: 30 Davon integrativ: 4	Krippe: 60 Kita: 120 Gesamtauslastung*: 83	Neubau 2011, teil- weise barrierefrei
Kita „Gänseblümchen“ Hainstraße 2a OT Rotschau	Stadt Reichenbach	Krippe: 14 Kita: 16 Hort: 20 Davon integrativ: 4	Krippe: 93 Kita: 175 Hort: 45 Gesamtauslastung*: 98	Neubau 2015, Au- ßenanlagen 2020
Hort Ditteschule „Knirpsentreff“ Dittesstr. 5 Kernstadt	Stadt Reichenbach	Hort: 140 Davon integrativ: 0	Hort: 89 Gesamtauslastung*: 98	Saniert einschl. Außenanlagen 2021
Kita „Sperlingsberg“ Sperlingsberg 1 Kernstadt	AWO Vogt- land e. V. Bereich Reichenbach	Krippe: 12 Kita: 43 Davon integrativ: 0	Krippe: 92 Kita: 79 Gesamtauslastung*: 81	Unsaniert, Sanie- rungsbedarf für Dach, Elektroan- lage
Kita „Wichelhausen“ Julius-Mosen-Str. 16 Kernstadt	AWO Vogt- land e. V. Bereich Reichenbach	Krippe: 45 Kita: 50 Hort: 85 Davon integrativ: 15	Krippe: 38 Kita: 108 Hort: 64 Gesamtauslastung*: 71	Teilsaniert, Sanie- rung im Innenbe- reich noch ausste- hend, nicht barrie- refrei
Kita „Fröbelkindergar- ten Am Stadtpark“ Agnes-Löscher-Str. 13, Kernstadt	AWO Vogt- land e. V. Bereich Reichenbach	Krippe: 18 Kita: 29 Davon integrativ: 0	Krippe: 78 Kita: 107 Gesamtauslastung*: 94	Teilsaniert
Kita „August Horch“ Obere Dunkelgasse 40 Kernstadt	AWO Vogt- land e. V. Bereich Reichenbach	Krippe: 20 Kita: 40 Hort: 25 Davon integrativ: 6	Krippe: 65 Kita: 108 Hort: 96 Davon integrativ: 94	Neubau 2014
Kita „Mischka“ Schützenstr. 6 OT Mylau	AWO Vogt- land e. V. Bereich Reichenbach	Krippe: 30 Kita: 41 Hort: 52 Davon integrativ: 6	Krippe: 73 Kita: 100 Hort: 83 Gesamtauslastung*: 88	Teilsaniert
Kita „Mischka“ Außenstelle Hort Heubnerring 1 OT Mylau	AWO Vogt- land e. V. Bereich Reichenbach	Hort: 25 Davon integrativ: 0	Hort: 72 Gesamtauslastung*: 65	Unsaniert

Einrichtung	Träger	Kapazität in Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Bauzustand/ Sanierungsbe-
Montessori-Kinderhaus, Agnes-Löscher-Str. 13 inkl. Außenstelle Hort, Fritz-Schneider-Str. 1 Kernstadt	Lebenshilfe-Reichenbach e. V.	Krippe: 25 Kita: 75 Hort: 37 Davon integrativ: 15	Krippe: 68 Kita: 88 Hort: 95 Gesamtauslastung*: 86	Saniert und Neubau
Kita „Goldene Kindersonne“ Schreberstr. 30 Kernstadt	Christl. Kindergartenverein Reichenbach e. V.	Krippe: 39 Kita: 83 Hort: 20 Davon integrativ: 0	Krippe: 72 Kita: 114 Hort: 55 Gesamtauslastung*: 96	Teilsaniert
Kita „Sonnenblume“ Landschänkenweg 1 Kernstadt	Christl. Kindergartenverein Reichenbach e. V.	Kita: 28 Hort: 28 Davon integrativ: 0	Kita: 139 Hort: 54 Gesamtauslastung*: 95	Saniert
Kita „Jona“ Grüner Weg 3 OT Brunn	Christl. Kindergartenverein Reichenbach e. V.	Krippe: 6 Kita: 16 Davon integrativ: 0	Krippe: 67 Kita: 100 Gesamtauslastung*: 85	Teilsaniert
Hort „Sonnenstrahl“ Marienstr. 1 Kernstadt	Christl. Kindergartenverein Reichenbach e. V.	Hort: 30 Davon integrativ: 0	Hort: 93 Gesamtauslastung*: 96	Unsanier
Kita „Kinderland“ Gutenbergstr. 5 Kernstadt	Elternverein Kinderland e. V.	Krippe: 30 Kita: 56 Hort: 48 Davon integrativ: 10	Krippe: 83 Kita: 112 Hort: 94 Gesamtauslastung*: 99	Saniert, nicht barrierefrei

* durchschnittliche monatliche Auslastung inkl. Integrationsfaktor

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland (Stand 06/2021)

Den Trägern fällt es zunehmend schwerer, geeignetes Fachpersonal für die Kinderbetreuung zu gewinnen. Schon jetzt besteht ein Fachkräftemangel, der teils zu einer Reduzierung der Öffnungszeiten geführt hat.

Etwas weniger als zwei Drittel aller unter Dreijährigen in Reichenbach besuchen eine Krippeneinrichtung. Bei den Drei- bis Fünfjährigen (Kitabereich) beträgt der Betreuungsanteil fast 100 %. Knapp 84 % der betreuten Kinder unter sechs Jahren verbringt mehr als 35 Stunden in der Betreuungseinrichtung.⁷

Bis zum Jahr 2035 wird in der positiveren Variante 1 der 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen ein Rückgang der unter Sechsjährigen um etwa 149 Kinder (-20,7 %) prognostiziert. In der Bedarfsplanung für Kindertageseinrichtungen und Tagespflegestellen des Vogtlandkreises (2020) wird für den Vogtlandkreis bis 2024 von

⁷ Quelle: Bertelsmann Stiftung, 2022

einem vergleichsweise höheren Rückgang von Kindern in Krippenalter als im Kitaalter ausgegangen. Damit ist absehbar, dass die derzeitigen Kapazitätsengpässe nur temporär bestehen werden und sich die Auslastung der Einrichtungen in den nächsten Jahren verringern wird. Dennoch ist zukünftig davon auszugehen, dass durch eine Veränderung der pädagogischen Konzepte (z. B. Integrationskindergarten, Fokus auf Bewegung) sich der Platzbedarf in der Kinderbetreuungseinrichtungen erhöht, weshalb voraussichtlich nicht mit größeren Standortschließungen zu rechnen ist.

4.6.3.2 Bildung

Die Bildungslandschaft ist in Reichenbach mit dem gesamten Schulspektrum im allgemeinbildenden Bereich, verschiedenen beruflichen Bildungseinrichtungen sowie der Zweigstelle der Westsächsischen Hochschule Zwickau und Volkshochschule sehr vielfältig.

Insgesamt gibt es acht **allgemeinbildende Schulen** im Stadtgebiet:

- vier städtische Grundschulen (drei in der Kernstadt, eine in Mylau),
- eine städtische Oberschule (Kernstadt),
- zwei Gymnasien (ein städtisches Gymnasium in der Kernstadt und ein evangelisches Gymnasium in freier Trägerschaft in Mylau) sowie
- eine Schule für Lernförderung in Trägerschaft des Landkreises (Kernstadt).

In den letzten Jahren wurden mehrere Sanierungsmaßnahmen an den Gebäuden durchgeführt (unter anderem Goethe-, Weinhold-, Dittes-, Neuberschule). Dennoch besteht insbesondere an den Gebäuden der Grundschule Mylau sowie dem evangelischen Gymnasium Mylau (Gebäudeteil Friedenshain 2) weiterhin ein hoher Sanierungsbedarf. Zudem weisen die Außenanlagen der Grundschule an der Weinholdstraße einen hohen Gestaltungsbedarf auf.

Die allgemeinbildenden Schulen der Stadt Reichenbach verfügen über eine Vielzahl an Angeboten und Möglichkeiten zur Unterrichtsgestaltung und Hortbetreuung. Neben den an die Grundschulen angeschlossenen Horteinrichtungen (Grundschule Mylau und Ditteschule) gibt es dezentral in den Kita-Einrichtungen Hortplätze in unterschiedlichem Umfang, so dass eine Nachmittagsbetreuung der Kinder gewährleistet ist. Zudem ist der Neubau einer Horteinrichtung an der Weinholdschule geplant (siehe Fachteil Kinderbetreuung). In der Weinholdgrundschule gibt es zwei Stellen für Schulsozialarbeit und im Gymnasium Goetheschule und der Pestalozzischule gibt es jeweils eine Stelle.

Zwischen den Schuljahren 2011/12 und 2020/21 ist die Anzahl der Schüler an allgemeinbildenden Schulen in Reichenbach um circa drei Prozent auf insgesamt 1.683 gesunken. Während die Anzahl der Oberschüler um 21 % (52 Personen) anstieg, entwickelten sich die Schülerzahlen an den Gymnasien (-14 %) und an der Förderschule (-21 %) rückläufig. Die Schüleranzahl der Grundschulen blieb dagegen stabil. Im Vergleich zum Schuljahr 2011/12 sank die Anzahl der Lehrpersonen an der Oberschule trotz steigender Schüleranzahlen um 25 %. Zwischen 2011/12 und 2020/21 ist die Anzahl der Lehrkräfte an den Gymnasien (-14 Personen) und der Förderschule (-4 Personen) ebenfalls gesunken. Die Anzahl der Lehrkräfte an den Grundschulen blieb ebenso wie die Schülerzahl stabil.⁸

⁸ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2022

Neben dem Lehrkraftmangel, der vor allem für die Oberschule problematisch ist, beeinträchtigt das erhöhte Verkehrsaufkommen durch den Abhol- und Bringeverkehr an den Schulen und Kinderbetreuungseinrichtungen die Verkehrssicherheit und stellt ein Handlungserfordernis dar. Abseits des Abhol- und Bringeverkehrs sind entlang der Schulwege keine größeren sicherheitsrelevanten Defizite bekannt.

2019 trat die „Verwaltungsvereinbarung DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ in Kraft, die das Ziel verfolgt, die Digitalisierung an allgemeinbildenden Schulen finanziell zu fördern. Die Stadt Reichenbach plant die vollständige Umsetzung des Digitalpakts bis zum 31.12.2024. Für alle Grundschulen und weiterbildenden Schulen liegen bereits medienpädagogische Konzepte vor. Die Stadtverwaltung Reichenbach hat diesbezüglich einen Maßnahmenplan für die einzelnen Schulen, aufgeteilt nach Jahresscheiben, aufgestellt, der seit 2019 in der Umsetzung ist.

Für die Altersgruppe der Sechs bis unter 15-Jährigen wird bis zum Jahr 2035 ein Rückgang von insgesamt etwa 180 Kindern und Jugendlichen (-13,1 %) prognostiziert.⁹ Dennoch ist gemäß des Teilschulnetzplanes des Vogtlandkreises (2021) und mit Berücksichtigung der überregionalen Bedeutung des Reichenbacher Bildungsstandortes der Bestandserhalt der allgemeinbildenden Schulen gesichert.

Übersicht der Bildungseinrichtungen in der Stadt Reichenbach im Vogtland

Einrichtung	Träger	Kapazität	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Allgemeinbildende Schulen				
Grundschule Neuberschule Leinweberstraße 14 Kernstadt	Stadt Reichenbach	2-zügig	1- bis 2-zü- gig	Saniert (Erdgeschoss 2021/22), kein dringender Sanierungsbedarf
Grundschule Weinholdschule Weinholdstraße 14 Kernstadt	Stadt Reichenbach	2-zügig	1- bis 2-zü- gig	Saniert, Bedarf an Gestal- tung der Außenanlagen
Grundschule Ditteschule Dittesstraße 5 Gemarkung Oberreichenbach	Stadt Reichenbach	2-zügig	2-zügig	Saniert inkl. Erneuerung der Außenanlagen 2021, kein dringender Sanierungsbe- darf
Grundschule Mylau Heubnerring 1 OT Mylau	Stadt Reichenbach	1-zügig	1-zügig	Teilsaniert (Trockenlegung notwendig)
Oberschule Weinholdschule Weinholdstraße 14 Kernstadt	Stadt Reichenbach	2-zügig	2-zügig	Saniert, kein dringender Sa- nierungsbedarf

⁹ Quelle: Variante 1 der 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Einrichtung	Träger	Kapazität	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Gymnasium Friedensschule (Klassenstufen 5 bis 9) Friedrich-Engels-Platz 7 Kernstadt	Stadt Reichenbach	3-zügig	3-zügig	Saniert, kein dringender Sanierungsbedarf
Gymnasium Goetheschule (Klassenstufen 10 bis 12) Ackermannstraße 7 Kernstadt	Stadt Reichenbach	3-zügig	3-zügig	Saniert, kein dringender Sanierungsbedarf
Evangelisches Gymnasium Mylau Brückenstraße 28/30 und Friedenshain 2 OT Mylau	Verein futuro Vogtland e. V.	1-zügig	1-zügig	Gebäudeteil Brückenstraße 28/30: Neubau/saniert Gebäudeteil Friedenshain 2: unsaniert
Pestalozzischule (Schule für Lernförderung) Dammsteinstraße 45 Kernstadt	Vogtlandkreis	1-zügig	1-zügig	Saniert, kein dringender Sanierungsbedarf
Berufsschulen				
Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung Schillerstraße 4 Kernstadt	HANSA Handelsschule gGmbH	1-zügig	1-zügig	Hoher Sanierungsbedarf (u. a. Dach, Fassade, Elektrik)
Bildungszentrum für Soziales, Gesundheit und Wirtschaft Reichenbach Kirchplatz 7 Kernstadt	Bildungswerk des Sächsischen Wirtschaft e. V.	-	-	Saniert, kein dringender Sanierungsbedarf
Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft Rathenaustraße 12 Kernstadt	Vogtlandkreis	-	-	Saniert mit Neubau, kein dringender Sanierungsbedarf
Sächsische Kältefachschule Rathenaustraße 12 Kernstadt	Sächsische Kälteanlagen- bauer-Innung	-	-	Saniert mit Neubau, kein dringender Sanierungsbedarf

Quelle: Stadt Reichenbach (Stand 2021)

In der Stadt Reichenbach gibt es vier **Berufsschulen** mit einem vielfältigen Ausbildungsangebot, darunter eine Einrichtung in Trägerschaft des Landkreises und drei Einrichtungen mit freien Trägern:

- Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung (Fachrichtung Wirtschaft und Verwaltung mit dem Schwerpunkt Volks- und Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen sowie Fachrichtung Gesundheit und Soziales mit dem Schwerpunkt Gesundheitsförderung und Soziale Arbeit),

- Bildungszentrum für Soziales, Gesundheit und Wirtschaft Reichenbach (Ausbildungsangebote in den Bereichen Pflege, Logopädie, Physio- und Ergotherapie),
- Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft des Vogtlandkreises (Ausbildungen in den Bereichen Bau-/Metall-/ Holztechnik (inkl. Instrumentenbau), Landwirtschaft, Hauswirtschaft, Sanitär-/Heizungs-/Klimatechnik und Berufsvorbereitendes Jahr),
- Sächsische Kältefachschule (Ausbildungen im Bereich Kältetechnik/Kälteanlagen).

Die Gebäude der Berufsschulen wurden in den letzten Jahren saniert. Die Sächsische Kältefachschule und das Berufliche Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft wurden durch einen Neubau erweitert.

Im Schuljahr 2020/21 wurden an den beruflichen Schulen etwa 12 % (+225 Personen) mehr Schüler unterrichtet als noch im Schuljahr 2011/12. Die steigenden Schülerzahlen an den Berufsschulen gingen mit einem Anstieg der beschäftigten Lehrpersonen (um 21 %) einher.¹⁰

Das berufliche Schulzentrum Vogtland und die Sächsische Kältefachschule bilden gemeinsam das Kompetenzzentrum für Kälte- und Klimatechnik. Das Bildungsangebot beider Schulen umfasst u. a. die berufliche Erstausbildung, Umschulung sowie Weiter- bzw. Fortbildung im Bereich Kälte- und Klimatechnik. Die Auszubildenden im Kompetenzzentrum kommen nicht nur aus Sachsen, sondern auch anderen Bundesländern. Zudem wird die länderübergreifende betriebliche Ausbildung für Mechatroniker/in für Kältetechnik und als Fachhochschulangebot die Meisterausbildung im Kältekompetenzzentrum angeboten. Mit der direkten Zusammenarbeit beider Bildungsstätten ergeben sich verschiedene positive Effekte für die Ausbildung. Das Kältekompetenzzentrum ist für seine Qualität und das große Leistungsangebot über die sächsischen Landesgrenzen hinaus bekannt.

Auf dieses Fundament aufbauend soll in Reichenbach ein Bundes-Kälte-Kompetenzzentrum entstehen. Auf Basis einer mit der Westsächsischen Hochschule Zwickau geschlossene Kooperation soll eine Plattform für Bildung, Arbeit, Forschung und Entwicklung energieeffizienter Lösungen geschaffen werden. Auch eine Prüf- und Zertifizierungsstelle soll integriert werden. Zu den Partnern des Projektes gehören neben der Stadt auch der Freistaat Sachsen, der Vogtlandkreis, die Technische Universität Chemnitz und der Bundesinnungsverband des Deutschen Kälteanlagenbauerhandwerks. Das Bundes-Kälte-Kompetenzzentrum soll auch dem Fachkräftemangel hinsichtlich des Übergangs von synthetischen zu natürlichen Kältemitteln entgegenwirken. Die Realisierung dieses innovativen Vorhabens wird maßgeblich zur Stärkung des Wissenschafts-, Bildungs- und Arbeitsstandorts Reichenbach beitragen. Das geplante Bundes-Kältekompetenzzentrum soll an zwei Standorten in Reichenbach aufgebaut werden. Der Teilbereich Bildung/Lehre mit Aus- und Weiterbildungen soll in das Objekt Klinkhardtstraße 30 (Gebäude der Textilfachschule) integriert und der Teilbereich Forschung am ehemaligen Güterbahnhof in der Bahnhofstraße eingerichtet werden. Perspektivisch ist auch eine Erweiterung des Angebots durch mehrere Bildungspartner wie der Staatlichen Studienakademie Glauchau, der Technischen Universität Chemnitz und der Sächsischen Innung der Kälte- und Klimatechnik am Standort möglich.

Darüber hinaus ist Reichenbach Hochschulstandort der Westsächsischen Hochschule Zwickau (FH), deren Träger der Freistaat Sachsen ist. In dem in Reichenbach ansässigen Institut für Textil- und Ledertechnik wird der Bachelorstudiengang „Textil- und Ledertechnik“ angeboten, der an die Tradition der Textilindustrie Reichenbachs anknüpft. Das Institut am Standort Reichenbach wird ab

¹⁰ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen, 2022

2023 jedoch in den Hauptstandort Zwickau integriert werden, was einen weiter fortschreitenden Zentralitätsverlust für das Mittelzentrum Reichenbach bedeutet.

Angebote der Erwachsenenbildung und ergänzender Kinder-/Jugendbildung werden insbesondere durch die in Trägerschaft des Fördergesellschaft für berufliche Bildung Plauen - Vogtland e. V. befindliche Volkshochschule Vogtland und die Musikschule Vogtland in der Kernstadt angeboten. Die Volkshochschule hat eine eigene Geschäftsstelle am Schillerweg 4, die sich in einem teilsanierten Zustand befindet. Die Musikschule mit Sitz des Trägervereins „Musikschule Vogtland e. V.“ ist in einer sanierten Gründerzeitvilla in der Bahnhofstraße 84 untergebracht. Zudem bietet das Vogtländische Seniorenkolleg Reichenbach ein vielfältiges Angebot für Senioren an (unter anderem Vorträge, thematische Zirkel). Sanierungsbedarf besteht bei der teilsanierten Zweigstelle der Volkshochschule.

4.6.3.3 Soziales

Seit 2011 hat sich die soziale Situation in Reichenbach positiv entwickelt. Die Anzahl der Personen, die Sozialleistungen beziehen, ist in allen Bereichen deutlich gesunken. Der größte Rückgang ist bei den Empfängern von Leistungen auf Basis des Sozialgesetzbuchs (SGB) Zweites Buch (II) zu verzeichnen (-60,2 %). Leistungsempfänger nach Sozialgesetzbuch (SGB) Drittes Buch (III) verzeichnen mit 13,5 % ebenso einen Rückgang. Dieser Trend ist auch im Vogtlandkreis und im Freistaat Sachsen zu beobachten. Die Altersstruktur der Empfänger (SGB II und SGB III) ist relativ gleichgeblieben. Der Anteil der über 55-Jährigen ist um vier Prozent gestiegen, während der Anteil der 25- bis unter 55-Jährigen um sechs Prozent gesunken ist. Im Jahr 2019 haben 200 Reichenbacher Bürger Wohngeld empfangen. Im Jahr 2011 betraf dies noch etwa die doppelte Anzahl.

Empfänger ausgewählter Sozialleistungen mit Wohnort in der Stadt Reichenbach im Vogtland

Leistungsart	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Änderung
Haushalte mit Wohngeld	394	342	330	280	208	276	249	212	200	k. A.	-49,2 %*
Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Jahresdurchschnitt											
Leistungen nach SGB III	288	285	280	246	207	204	192	155	179	249	-13,5 %
Leistungen nach SGB II	1.079	855	861	810	781	706	586	466	429	409	-60,2 %
Insgesamt	1.367	1.140	1.141	1.056	988	910	778	621	608	658	-55,5 %
unter 15 Jahre	104	89	92	67	60	78	61	54	57	64	-45,2 %
15 bis unter 65 Jahre	930	780	762	713	664	570	501	392	372	407	-60,0 %
ab 65 Jahren	333	271	287	276	264	262	216	175	179	187	-46,2 %

* Prozentuale Änderung zwischen 2011 und 2019

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaats Sachsen, 2022

Im Vergleich zum Vogtlandkreis und Freistaat Sachsen sind 2019 in Reichenbach deutlich mehr Kinder und geringfügig mehr Senioren von Armut betroffen. Hingegen liegt die Jugendarmut in Reichenbach unter den Werten des Landkreises und Freistaates. Der Anteil der Haushalte mit einem

niedrigen Gesamtnettoeinkommen von unter 25.000 Euro im Jahr liegt bei 58,4 % und damit über den Vergleichswerten. Die SGB II-Quote liegt 2019 mit 8,6 Leistungsberechtigten je 100 Personen unter 65 Jahren ebenfalls über den Quoten im Landkreis und Freistaat. Die Quote der Empfänger von Arbeitslosengeld II (ALG II) bezogen auf die Anzahl der Einwohner zwischen 15 und 64 Jahren fällt in der Stadt Reichenbach mit 7,4 ebenfalls höher aus.

Vergleich unterschiedlicher Sozialindikatoren zwischen 2015 und 2019

Sozialindikator	Stadt Reichenbach		Vogtland-kreis		Freistaat Sachsen	
	2015	2019	2015	2019	2015	2019
Kinderarmut*	19,9 %	13,9 %	15,5 %	10,0 %	16,9 %	11,5 %
Jugendarmut	16,0 %	5,5 %	11,5 %	5,7 %	13,4 %	7,9 %
Altersarmut	k. A.	1,2 %	0,8 %	0,7 %	1,1 %	1,1 %
Haushalte mit niedrigen Einkommen (Gesamt-nettoeinkommen von unter 25.000 Euro)	62,4 %	58,4 %	60,0 %	55,9 %	59,4 %	55,3 %
SGB II-Quote (Anzahl Leistungsberechtigter nach SGB II/Bevölkerung unter 65 Jahre)	11,3	8,6	9,4	6,8	11,2	8,3
ALG II-Quote (Anzahl erwerbsfähiger Leistungs-berechtigter/Bevölkerung 15 bis 64 Jahre)	10,0	7,4	8,5	6,0	10	7,3

* ohne Bezieher von Kinderzuschlag

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune, 2022 (Datenstand: 2019)

Die Stadt Reichenbach hat keine eigenen sozialplanerischen Konzepte, jedoch gibt es für den Vogtlandkreis eine Integrierte Sozialplanung aus dem Jahr 2018, die Ziele im Bereich der Jugendhilfe-, Pflegestruktur-, Behinderten-, Gesundheits- und Altenhilfeplanung definiert. Dabei steht die Förderung der Familie, Kinder und Jugendlichen sowie das Zusammenleben verschiedener Generationen im Vordergrund. Der Bereich Gesundheit umfasst die Gesundheitsförderung, Ärzteversorgung, psychiatrische Versorgung und Suchtkrankenhilfe. Der Teilbereich Jugend setzt Schwerpunkte im Bereich leistungsfähiger Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen, attraktiver Ausbildungsangebote und Jugendarbeit. Der Bereich Soziales setzt sich unter anderem mit dem demografischen Wandel und der Teilhabe am Leben für Menschen mit Behinderung auseinander. Es wurde ein umfassender Maßnahmenkatalog erarbeitet. In folgenden Bereichen wurden in Reichenbach bisher Maßnahmen umgesetzt:

- Schaffung einer nachhaltigen Grundversorgung (unter anderem Bücherzellen in den Ortsteilen, rollende Bank, Nachbarschaftshilfe, ehrenamtliche Alltagsbegleiter, Bürgerstammtisch),
- Auf-/Ausbau der Koordinierungsstelle Ehrenamtsbudget als Anlauf- und Beratungsstelle für den Ausbau und die Weiterentwicklung des Ehrenamtes (unter anderem Würdigungs- und Dankeschönveranstaltung, Projektförderung, Ehrenamtskarten),
- Sicherstellung von Barrierefreiheit und barrierefreien Angeboten in öffentlichen Einrichtungen (vor allem durch Einbindung des Behindertenrates in Bauvorhaben),
- Errichtung inklusiver Generationenspielplätze in Kommunen (Ermöglichung der Nutzung der Spielplätze durch verschiedene Zielgruppen, generationsübergreifender Trimm-Dich-Pfad).

Betreuung und Pflege für Senioren und Menschen mit Behinderung

Im Stadtgebiet gibt es derzeit vier Pflegeheime für Senioren mit insgesamt 376 Plätzen und über 132 Wohnungen für betreutes oder altersgerechtes Wohnen einschließlich einer Seniorenwohngemeinschaft mit neun Plätzen. Während sich die Anzahl an stationären Pflegeplätzen seit 2011 kaum veränderte, hat sich seitdem die Zahl an altersgerechtem bzw. betreutem Wohnraum deutlich erhöht (2011: 42 Wohnungen; 2021: 132 Wohnungen). Die Pflege- und Betreuungseinrichtungen befinden sich ausschließlich in der Kernstadt. Das Angebot für Senioren wird durch mehrere Tagespflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste ergänzt.

Viele der Einrichtungen sind bereits vollständig ausgelastet oder haben eine hohe Auslastung. Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen prognostiziert für die Stadt Reichenbach einen weiteren Anstieg der Bevölkerung im Seniorenalter von fünf bis sechs Prozent bis zum Jahr 2035.¹¹ Es ist daher von einem steigenden Bedarf für Betreuungs- und Pflegeangebote auszugehen.

Senioren- und Pflegeheime/betreutes Wohnen in der Stadt Reichenbach im Vogtland

Einrichtung	Träger	Kapazität	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Alloheim Senioren-Residenz Albert-Schweitzer-Str. 38, 40 Kernstadt	Alloheim Seniorenresidenz AG	141 Plätze	86 %	Saniert, kein dringender Sanierungsbedarf
Pflegezentrum „Wohnen am Park“ Trinitatisgasse 2 Kernstadt	AWO Vogtland Bereich Reichenbach e. V.	116 Plätze	100 %	Neubau und saniert, kein dringender Sanierungsbedarf
Haus Dominikus Lengenfelder Str. 3 b Kernstadt	Kursana GmbH	91 Plätze	98 %	Neubau, kein dringender Sanierungsbedarf
Seniorenresidenz Reichenbach Bahnhofstr. 72 Kernstadt	Seniorenresidenz Reichenbach GmbH	28 Plätze	100%	Saniert, kein dringender Sanierungsbedarf
Wohnanlage Beratungs- und Betreuungszentrum August Horch Altersgerechtes Wohnen Obere Dunkelgasse 45 Kernstadt	AWO Vogtland Bereich Reichenbach e. V.	11 Wohnungen	-	Saniert, kein dringender Sanierungsbedarf

¹¹ Quelle: Variante 1 der 7. Regionalisierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen

Einrichtung	Träger	Kapazität	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Wohnanlage Robert-Wilke Trinitatisgasse 6 Kernstadt	AWO Vogtland Bereich Reichenbach e.V.	13 Wohnun- gen	-	Saniert, kein drin- gender Sanierungs- bedarf
Betreutes Seniorenwohnen Solbrigstr. 16 Kernstadt	Volkssolidarität Rei- chenbach e. V.	31 Wohnun- gen (28 barri- erfrei, 3 roll- stuhlgerecht)	81 %	Saniert, kein drin- gender Sanierungs- bedarf
Haus der Gesundheit Seniorenwohngemeinschaft mit Pflegedienst Kernstadt Zwickauer Str. 147/149	Wohnungsbaugesell- schaft Reichenbach mbH	ca. 9 Plätze	-	Saniert, kein drin- gender Sanierungs- bedarf
Haus Caroline – Wohnen mit Service WOBA Reichenbach Julius-Mosen-Str. 18 Kernstadt	Wohnungsbaugesell- schaft Reichenbach mbH, in Koop. mit Pflege DAHEIM GmbH Netzschkau-Reichen- bach	-	-	-
Alloheim Senioren-Residenz Betreutes Wohnen Albert-Schweitzer-Str. 40 Kernstadt	Alloheim Seniorenresi- denz AG	68 altersge- rechte Woh- nungen	-	-

Quelle: Landratsamt Vogtlandkreis, Sozialamt, Pflegenetzwerk 2021

Für Menschen mit geistiger Behinderung oder psychisch erkrankte Menschen betreibt die Lebenshilfe (LH) Werkstatt Reichenbach gGmbH eine Einrichtung zur beruflichen Rehabilitation und Eingliederung. Sie bietet etwa 200 Personen, die aufgrund der Art und Schwere der Behinderung nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt beschäftigt werden können, die Teilhabe am Arbeitsleben. Die Einrichtung bietet vielfältige Dienstleistungen an, unter anderem in den Bereichen Holz-/Metallverarbeitung und Elektromontage. Es wird die berufliche und soziale Integration gefördert. Aufgrund des Baualters, der intensiven Nutzung und der Brandschutzaufgaben ist eine grundsätzliche Sanierung der Einrichtung erforderlich. Gemäß integrierter Sozialplanung des Vogtlandkreises ist mittelfristig auch ein Neubau auf dem Oberen Volksfestplatz, in dem die Metallverarbeitung angesiedelt wird, geplant. Ein weiterer Fokus der integrierten Sozialplanung des Vogtlandkreises liegt in der Bereitstellung von Angeboten für altgewordene ehemalige Werkstattmitarbeiter im häuslichen und stationären Bereich.

Medizinische Versorgung

Die medizinische Versorgung in Reichenbach wird in erster Linie durch die Paracelsus-Klinik Reichenbach, einem Krankenhaus der Regelversorgung, mit angeschlossener Rettungswache und Medizinischem Versorgungszentrum sichergestellt. Das Krankenhaus liegt direkt am südöstlichen

Stadtrand an der B 94. Ein Heliport ist der Klinik angeschlossen. Insgesamt verfügt die Klinik über 180 Betten und folgende Fachbereiche:

- Anästhesie, Intensiv-, Notfallmedizin und Schmerztherapie
- Handchirurgie
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Gynäkologie
- Radiologie
- Unfallchirurgie
- Innere Medizin
- (Kinder)Urologie

Der Paracelsus-Klinik Reichenbach ist ein Medizinisches Versorgungszentrum angeschlossen, in dem Mediziner aus zehn Fachrichtungen vertreten sind. Darüber hinaus gibt es im Stadtgebiet verteilt, mehrere Praxen für Allgemein-, Zahn- und Innere Medizin, Chirurgie/Orthopädie, Urologie, Frauenheilkunde, Psychotherapie, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde sowie Praxen weiterer Fachrichtungen (u. a. Augenheilkunde, Dermatologie und Kinder-/Jugendmedizin).

Es gibt zudem mehrere Hebammen, Physiotherapiepraxen, Apotheken und ein Sanitätshaus. Darüber hinaus sind zwei Tierärzte in der Stadt ansässig.

Trotz des vielfältigen medizinischen Angebots und des vergleichsweise hohen Versorgungsgrades gibt es einzelne Versorgungslücken. Es besteht unter anderem eine Unterbesetzung der vorgesehenen Stellen im Hausarztbereich.¹² Laut der im Rahmen der INSEK-Fortschreibung durchgeführten Bürgerbefragung sind auch in der Facharztversorgung (Augenheilkunde, Kinder- und Jugendheilkunde, Dermatologie) Defizite vorhanden.

Weitere soziale Angebote

In der Stadt Reichenbach werden weitere vielfältige soziale Angebote mit teilweise regionalem Einzugsgebiet durch eine Vielzahl sozialer Verbände und Vereine bereitgestellt. Dazu zählen insbesondere Beratungs- und Betreuungsangebote/-dienste. Die Stadt unterhält selbst keine eigenen Dienste, sondern leistet den freien Trägern finanzielle Hilfe und arbeitet eng mit ihnen zusammen. Zudem unterstützt sie unter anderen mit dem Sozialpass Einwohner mit geringem Einkommen oder mit körperlicher Behinderung, denen sie eine kostengünstige Nutzung von kulturellen und sportlichen städtischen Einrichtungen ermöglicht. Nachfolgend werden die wichtigsten Angebote einschließlich der Träger aufgelistet.

Wichtige soziale Angebote und Träger im Stadtgebiet

Hauptangebote	Träger
Beratungsstelle für Alleinerziehende	Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Bundesverband e. V. Vogtland
Beratungsstelle für Körperbehinderte	Sozialverband VdK Sachsen e. V.

¹² Quelle: Integrierte Sozialplanung Vogtlandkreis, 2018

Hauptangebote	Träger
Beratungsstellen (Frühe Hilfen, Schwangerschaftskonfliktberatung, Schuldnerberatung, Insolvenzberatung, Erziehungsberatung), psychologische Beratungsstelle; Pflegezentrum	AWO Vogtland -Bereich Reichenbach e. V.
Beratung und Betreuung Blinder und Sehbehinderter	Blinden- und Sehbehindertenverein Vogtland e. V.
Betreibung der generationsübergreifenden Begegnungsstätte Nordhoner Platz	Diakonieverein Reichenbach e. V.
Familienzentrum „Groß und Klein“	Elternverein Kinderland e. V.
Frühförderstelle, integrative Kindertageseinrichtung, Behindertenwerkstatt	Lebenshilfe Reichenbach e. V.
Heilpädagogische Wohngruppe Reichenbach	Kinderarche Sachsen e. V.
Hospizarbeit für Reichenbach und Umgebung	Hospizverein Vogtland e. V.
Informations- und Beratungsstelle für Schwerhörige und Taube	Schwerhörigenverein Reichenbach e. V.
Lebensmittelspenden für Bedürftige	Tafel Reichenbach e. V.
Randgruppen-, Obdachlosen- und Begegnungscafé, Jugendarbeit	Leuchtturm e.V.
Soziokulturelle Seniorenarbeit, betreutes Wohnen	Volkssolidarität Reichenbach e. V.
Suchtberatungsstelle, Kleiderkammer, Rettungsdienst, ambulante Seniorenbetreuung	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Vogtland/ Reichenbach e. V.
Angebote für Kinder und Jugendliche für eine gemeinsame Integration	Die Fabrik CVJM e.V.
Betreuung von straffällig gewordenen Jugendlichen und Unterstützung von Familien, in schwierigen Lebenslagen befinden	Brücke Plauen e.V.
Suchtberatungsstelle, Kleiderkammer, Rettungsdienst, ambulante Seniorenbetreuung, Psychosoziale Kontakt- und Beratungsstelle (PSKB)	Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Vogtland/ Reichenbach e. V.
Betreuungsangelegenheiten, Führen von Vormundschaften laut Beschluss durch ein Amtsgericht oder Übernahme von Vorsorgevollmachten als Vollmachtnehmer	Betreuungsverein Vogtland e.V.

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2021

Die Stadt Reichenbach betreibt eine von der Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbh angemietete Notunterkunft für Personen, die von Obdachlosigkeit bedroht bzw. bereits obdachlos sind. Die aktuell genutzte Immobilie ist jedoch stark sanierungsbedürftig und entspricht nicht mehr dem

notwendigen Standard, weshalb die Stadt eine Neukonzeption, u. a. zur Prüfung verschiedener Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten, erstellt hat. Zwar leistet die Stadt neben der reinen Unterkunft weitere Hilfestellungen, u. a. Weitervermittlung in andere Hilfesystem und Begleitung der Obdachlosen, dennoch beobachtet die Stadt zudem einen Anstieg an obdachlosen Personen, die zusätzlich zur Obdachlosigkeit mit weiteren vielschichtigen Problemen (u. a. Suchtkrankheiten) konfrontiert sind.

Die Zuständigkeit für die Unterbringung von Asylbewerbern liegt beim Landratsamt Vogtlandkreis, der in Reichenbach in einer Immobilie des CVJM e. V. eine Erstaufnahmeeinrichtung betreibt. Diese wird derzeit für die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine genutzt. Bis 2019 gab es durch die AWO Vogtland e. V. eine Integrationsstelle, die jedoch nach einem Altersabgang im zeitlichen Nachgang nicht mehr besetzt wurde.

Darüber hinaus gibt es in der Stadt Reichenbach einen Behindertenrat und eine Seniorenvertretung, die die Anliegen der jeweiligen Betroffenen gegenüber dem Stadtrat und der Bevölkerung vertritt. Zudem ist die Stadt Reichenbach bemüht, Jugendliche in die Entwicklung der Stadt einzubeziehen, beispielsweise über das gemeinsam mit dem Sächsischen Kinder- und Jugendring durchgeführte Projekt „Jugendgerechtigkeit als Standortfaktor“. Im Rahmen des Projektes fanden zum Beispiel eine Online-Umfrage und Akteurs-/Interessensitzungen sowie ein durch die Reichenbacher Jugend mitgestaltetes Musikfestival statt.

4.6.3.4 Sicherheit

In der Innenstadt befindet sich im Dienstgebäude der Verkehrspolizeiinspektion das Regionalkommissariat Reichenbach, dessen Betreuungsbereich das gesamte Stadtgebiet umfasst. Im Regionalkommissariat werden zwei Bürgerpolizisten beschäftigt, die Ansprechpartner vor Ort sind. Im Objekt befindet sich auch das Autobahnpolizeirevier der Stadt Reichenbach, das für knapp 100 Kilometer Autobahn zuständig ist. Zudem gibt es in Reichenbach eine Ortspolizeibehörde, in der neben zwei Mitarbeitenden im Ordnungsamt 3,5 Vollzeitäquivalente im Vollzugsdienst beschäftigt sind. Darüber hinaus wurde in der Stadt eine sogenannte flexible Einsatztruppe etabliert, die ebenfalls Aufgaben des Gemeindlichen Vollzugsdienstes wahrnimmt. Hierdurch ist eine enge Zusammenarbeit mit dem polizeilichen Vollzugsdienst entstanden und die gefühlte Polizeipräsenz im Stadtgebiet konnte erhöht werden.

Seit dem Jahr 2020 gibt es zwischen der Stadt Reichenbach und dem Landespräventionsrat eine Kooperationsvereinbarung zur Allianz Sichere Sächsische Kommunen (ASSKOMM), in deren Rahmen ein kriminalpräventiver Rat gegründet wurde, um über zielgerechte Präventionsangebote und die Vernetzung von Akteuren (unter anderem Stadtverwaltung, Polizei, Schulen, Justiz, Kinder-, Jugend- und Sozialeinrichtungen) die Sicherheit und das Sicherheitsgefühl der Reichenbacher zu stärken. Zudem wurde 2022 eine Sicherheitsanalyse erstellt, die als Planungsgrundlage zur Entwicklung einer kommunalen Präventionsstrategie dienen soll. Die im Rahmen der Sicherheitsanalyse durchgeführte Befragung der Bürger und Bürgerinnen zeigt u. a., dass Frauen und ältere Personen sowie Teilnehmende aus der Reichenbacher Innenstadt ein erhöhtes Unsicherheitsgefühl haben. Auf Basis der Befragung der Bürgerinnen und Bürger sowie bereits durchgeführter Projekte und Maßnahmen wurden Handlungsempfehlungen und Maßnahmen formuliert, die sich v. a. auf die Prävention konzentrieren.



Fortschreibung Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

Kinderbetreuungs-/Bildungseinrichtungen

Kinderbetreuungseinrichtungen

- Kindertagesstätte
- Horteinrichtung

Bildungseinrichtungen

Allgemeinbildende Schulen

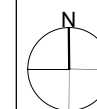
- 1 Grundschule Neuberschule
- 2 Grundschule Weinholdschule
- 3 Grundschule Ditteschule
- 4 Grundschule Mylau
- 5 Oberschule Weinholdschule
- 6 Gymnasium Friedensschule (Klassenstufen 5-9)
- 7 Gymnasium Goetheschule (Klassenstufen 10-12)
- 8 Evangelisches Gymnasium Mylau
- 9 Pestalozzischule

Berufsschulen

- 1 Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung
- 2 Bildungszentrum für Soziales, Gesundheit und Wirtschaft
- 3 Berufliches Schulzentrum für Technik und Hauswirtschaft
- 4 Sächsische Kältefachschule

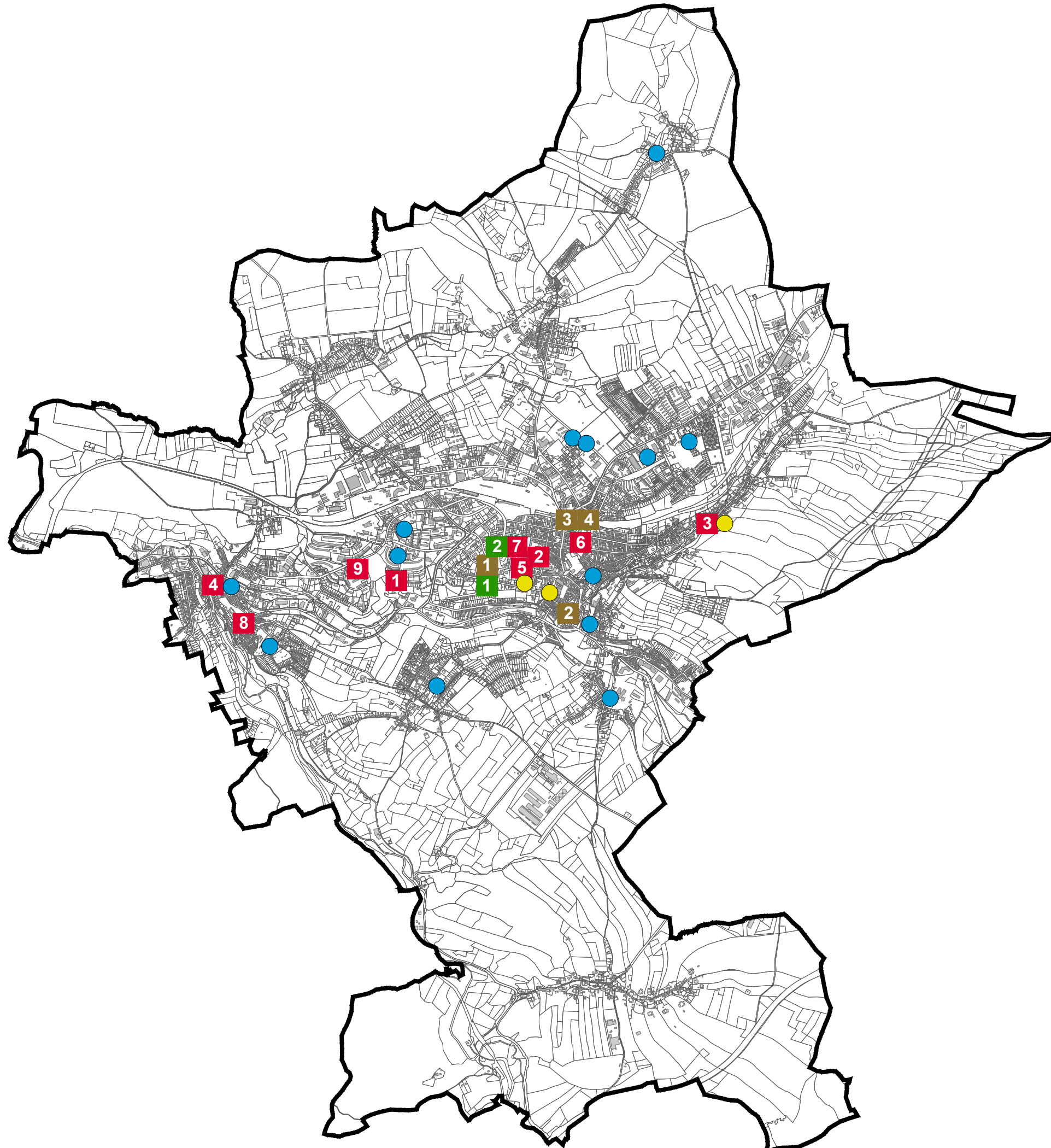
Weitere Bildungseinrichtungen

- 1 Volkshochschule Vogtland
- 2 Musikschule Vogtland-Reichenbach



Planstand: 12/2022

Datenquellen: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Untere Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreie Städte



4.6.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Erhalt möglichst wohnortnaher Kinderbetreuungseinrichtungen mit Weiterentwicklung der Einrichtungsprofile

- Umsetzung notwendiger (energetischer) Sanierungsmaßnahmen in den Kindertageseinrichtungen inkl. Ausbau der Barrierefreiheit, unter anderem Kita „Mischka“, „Sperlingsberg“, „Goldene Kindersonne“, „Am Stadtpark“ und „Fröbelkindergarten“
- Regelmäßige Durchführung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den Kindertagesstätten und Horteinrichtungen in enger Abstimmung mit den Nutzern
- Etablierung einer Horteinrichtung an der Weinholdgrundschule
- Fortschreibung der Bedarfsplanung im Bereich Kita unter Berücksichtigung der Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-/Hortplatz ab 2026 und der demografischen Entwicklung

Erhalt der Schulstandorte mit Weiterentwicklung der Schulprofile

- Umsetzung von anstehenden bzw. notwendigen Sanierungsmaßnahmen an den Schulen unter Berücksichtigung energetischer Aspekte, unter anderem an der Grundschule Mylau, Friedensschule, am evangelischen Gymnasium Mylau und der Außenanlagen der Weinholdschule bei Hort-Etablierung
- Regelmäßige Durchführung von Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen in den Schulen in enger Abstimmung mit den Nutzern
- Umsetzung des DigitalPaktes entsprechend dem zwischen Verwaltung und den einzelnen Schulen abgestimmten Zeit- und Finanzierungsplan sowie regelmäßige Überarbeitung/Anpassung und Umsetzung der medienpädagogischen Konzepte in den Schulen
- Erhalt/Stärkung des Evangelischen Gymnasiums Mylau als staatlich anerkannten Ersatzschule für die Aufrechterhaltung der Bildungsvielfalt in Reichenbach und damit insgesamt Stärkung des Bildungsstandortes Reichenbach
- Fortführung/Unterstützung der Sozialarbeit an allen Reichenbacher Schulen
- Ausbau der Zusammenarbeit zwischen den Schulen und Kooperationspartnern aus dem Wirtschafts-, Kultur-, Sport- und Sozialbereich (unter anderem Praktika, Betreuung von Schülerarbeiten, Berufsinformationsveranstaltungen wie der Berufsorientierungsmarkt) sowie Intensivierung der Schule-Wirtschaftsaktivitäten des Landkreises
- Prüfung der Einrichtung von Bring- und Abholzonen an den allgemeinbildenden Schulen

Weiterentwicklung der Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote, außerschulischer Bildungsangebote und Förderung des lebensbegleitenden Lernens

- Sanierung der Fachoberschule für Wirtschaft und Verwaltung (u. a. Dach, Außenfassade sowie Erneuerung der Elektrik und ggf. Wasserleitungen), Ausbau digitaler Lehrmöglichkeiten (v. a. Tablets) und perspektivisch energetische Ertüchtigung des Gebäudes inkl. Installation einer PV-betriebenen Wärmepumpe
- Erhalt und Weiterentwicklung des Bildungszentrums für Soziales, Gesundheit und Wirtschaft, u. a. energetische Ertüchtigung

- Erhalt und Weiterentwicklung des Beruflichen Schulzentrums für Technik und Hauswirtschaft des Vogtlandkreises
- Erhalt und Weiterentwicklung der Sächsischen Kältefachschule, u. a. Ausbau digitaler Lehrmöglichkeiten (z. B. Smart Boards, Tablets) und Implementierung in das Lehrgangangebot (z. B. digitale Lehrgänge in Mixed-Reality- und Virtual-Reality-Format mit VR-Brillen) sowie Ausbau des Bildungsangebots im Bereich natürliche Kältemittel
- Aufbau und Etablierung des Bundes-Kälte-Kompetenzzentrums in Kooperation mit verschiedenen Partnern durch Einrichtung eines Forschungsbereichs auf dem ehemaligen Güterbahnhof sowie Aufbau eines Lehr-/Bildungsbereichs durch Nachnutzung des ehemaligen TEX-Gebäudes (bevorzugt am Standort Klinkhardtstraße 30)
- Fortführung/Stärkung der bestehenden Zusammenarbeit von beruflichem Schulzentrum Vogtland und Sächsischer Kältefachschule
- Erhalt und Weiterentwicklung des Volkshochschulstandortes Reichenbach im Vogtland, insbesondere mit Ausbau digitaler Lehrmöglichkeiten (z. B. interaktive Tafeln)
- Erhalt und Weiterentwicklung des Reichenbacher Standortes der Musikschule Vogtland, u. a. mittelfristig Herstellung eines Anbaus zur Kapazitätserweiterung, Verbesserung der digitalen Ausstattung (z. B. Endgeräte für Lehrkräfte), Beibehaltung der finanziellen Unterstützung durch die Stadt sowie perspektivische Angebotserweiterung im künstlerischen Bereich
- Gemeinsame Weiterentwicklung des Seniorenkollegs Reichenbach mit der Technischen Universität Chemnitz, insbesondere durch Bereitstellung von Räumlichkeiten und finanzieller Förderung
- Prüfung des Aufbaus einer Kinderuniversität durch die Technische Universität Chemnitz inkl. Bereitstellung von Räumlichkeiten

Bedarfsgerechte soziale Beratungs- und Unterstützungsangebote, Stärkung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung sowie Unterstützung von neuen Betreuungs- und Pflegeangeboten

- Fortführung der finanziellen Unterstützung sozialer Träger sowie Ausbau niedrigschwelliger Beratungs- und Unterstützungsangebote für Bedürftige (insbesondere für Familien und junge Erwachsene mit niedrigem Einkommen, Wohnungslose)
- Erstellung einer Neukonzeption zur Unterbringung wohnungsloser Personen mit dem Schwerpunkt Prüfung verschiedener Unterbringungs- und Betreuungsmöglichkeiten (einschließlich Betreuung durch freie Träger)
- Erhalt des Sozialpasses und Prüfung einer Ausweitung auf weitere Einrichtungen/ Dienstleistungen
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den sozialen Trägern, der Stadt und sonstigen Akteuren, unter anderem durch regelmäßigen Austausch und ggf. Erarbeitung einer gemeinsamen strategischen Gesamtkonzeption für die Weiterentwicklung der sozialen Begegnungsstätten und -räume

- Sanierung des Werkstattgebäudes Dammsteinstraße 24 der LH Werkstatt Reichenbach gGmbH sowie Errichtung eines zusätzlichen Werkstattneubaus auf dem ehemaligem Oberen Volksfestplatz und perspektivische Schaffung/Initiierung tagesstrukturierter inklusiver Angebote für ältere und ehemals in der Werkstatt Beschäftigte
- Schaffung/Stärkung von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung durch Abbau von Barrieren im öffentlichen Raum und bei öffentlich zugänglichen Gebäuden (u. a. barrierefreie Friedhofszugänge, Markierung wichtiger Straßenüberquerung mit taktilen Elementen, Bereitstellung von Informationen zu Fördermitteln für private Eigentümer)
- Konsequente Berücksichtigung der Barrierefreiheit und weiterer Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen/Einschränkungen und Senioren bei allen städtischen Maßnahmen und Planungen, unter anderem durch Fortführung der Einbeziehung von Behindertenrat und Seniorenvertretung
- Ermittlung des Bedarfs und Bereitstellung von altersgerechten und barrierefreien/-armen Wohnungen im Rahmen des Um-/Neubaus von Wohnungen sowie von bezahlbaren Sozialwohnungen
- Unterstützung vorhandener und neuer ambulanter sowie stationärer Pflege- und Betreuungsangebote unter Berücksichtigung von innovativen Wohnkonzepten wie Seniorenwohngemeinschaften
- Sanierung des ehemaligen Postamtes und ggf. Umbau zu altengerechtem Wohnen inkl. Sozialstation/Tagespflege
- Fortführung/Intensivierung der Kinder- und Jugendarbeit durch die sozialen Träger, unter anderem Stärkung und Ausbau der mobilen Kinder- und Jugendarbeit (*siehe auch Fachkonzept Kultur, Freizeit und Sport*)
- Fortführung/Ausbau des Projektes „Jugendbeteiligung in Reichenbach“, Einbeziehung der Zielgruppe bei der Berücksichtigung ihrer Bedürfnisse, Stabilisierung der Steuerungs- und Entwicklungsgruppe für Jugendbeteiligung, Ausbau digitaler Angebote und Etablierung eines Jugendchecks
- Ausbau der Mehrgenerationenarbeit. insbesondere durch die Schaffung von Mehrgenerationenwohnen (z. B. Wohngemeinschaften), ggf. durch freie Träger
- Schaffung inklusiver und generationsübergreifender Spiel- und Bewegungsräume an den Standorten Park der Generationen und Neubaugebiet West
- Fortführung/Ausbau der Würdigung ehrenamtlich Tätiger sowie Ausbau der Aktivitäten zur Gewinnung Ehrenamtlicher
- Schaffung einer nachhaltigen Grundversorgung in den Ortsteilen der Stadt
- Versorgung der Bevölkerung mit angemessenem Wohnraum und alternativen Wohnangeboten

Sicherstellung einer guten medizinischen Versorgung

- Erhalt des Krankenhausstandortes Reichenbach einschließlich des Medizinischen Versorgungszentrums
- Erhalt des allgemeinmedizinischen Angebotes

Verbesserung des Sicherheitsempfindens

- Umsetzung von Maßnahmen bzw. Handlungsempfehlungen zur Verbesserung des Sicherheitsempfindens mit den Schwerpunkten Fortführung und Intensivierung der Arbeit des kriminalpräventiven Rates, Bürgerbeteiligung und -information (u. a. Workshops für besonders vulnerable Bevölkerungsgruppen, Initiierung von Präventionstagen und gezielte Einbeziehung Jugendlicher), Beseitigung von Angst-/Vandalismusräumen (u. a. Brachenrevitalisierung, Verbesserung der Ausleuchtung von Grünanlagen/des Parkhauses) und Prüfung der Implementierung von Videoüberwachungsanlagen in öffentlichen, besonders gefährdeten Bereichen sowie gegebenenfalls Schaffung von Alkoholverbotzonen

4.7 Kultur, Sport und Freizeit

4.7.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Fachkonzept Kultur, Freizeit, Sport INSEK 2011 - Stadtleitbild Mylau 2020 (2008) - Sportstättenentwicklungskonzept (aktuell in Erarbeitung) - Museumskonzeption des Neuberin-Museums (2017) - Neuberin-Museum Reichenbach – Sammlungskonzeption (2017) - Sportförderrichtlinie der Stadt Reichenbach im Vogtland (2013) - Kulturförderrichtlinie der Stadt Reichenbach im Vogtland (2012) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe - Ortsansässige Vereine und Träger (Online-Befragung)

4.7.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Mit der Fusion der Städte Reichenbach und Mylau zur Stadt Reichenbach im Vogtland sind mehrere Einrichtungen wie das Freibad und die Burg Mylau zum Stadtgebiet hinzugekommen, welche die Kultur-/Freizeit-/Sportlandschaft der Stadt bereichern. Auf der anderen Seite erfordert dies jedoch auch höhere Investitionen zur Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des vielfältigen Kultur-, Freizeit- und Sportangebots sowie einen erhöhten Bedarf an Netzwerkbildung und -pflege.

Darüber hinaus rücken in Zukunft auch die stärkere Inklusion/Teilhabe älterer Personen und Menschen mit Behinderung sowie die Bereitstellung inklusiver und generationsübergreifender Angebote weiter in den Vordergrund. Zudem bringt die fortschreitende Digitalisierung auch im kulturellen Bereich, wie beispielsweise für Museen und Bibliotheken, vielfältige neue digitale Möglichkeiten, unter anderem für die Dokumentation, mobile Anwendungen, Social Media und die Partizipation. Im Sportbereich gewinnt neben dem Schul- und Vereinssport der nicht organisierte Sport an Bedeutung.

4.7.3 Bestandsanalyse

4.7.3.1 Kultur und Freizeit

Das kulturelle Leben der Stadt Reichenbach wird durch eine Vielzahl von Vereinen, Interessensgruppen, Kirchgemeinden und Religionsgemeinschaften geprägt. Die große Anzahl an Vereinen und Interessensgruppen ist überwiegend in den Bereichen Sport, Soziales, Kultur und Musik aktiv und verteilt sich auf die Ortsteile. Finanziell unterstützt die Stadt Reichenbach kulturelle und künstlerische Vorhaben bzw. Vereine und Interessensgruppen gemäß der 2012 beschlossenen Kulturförderrichtlinie. Die Zuwendungen werden im Rahmen der jährlich verfügbaren Haushaltsmittel nach pflichtgemäßem Ermessen bewilligt. Darüber hinaus bringt die Stadt entsprechend rechtlicher Vorgaben einen Sitzgemeindeanteil in die Vogtland Kultur GmbH ein.

Zentrale Kultureinrichtungen der Stadt sind das Neuberin-Museum, die Burg Mylau mit Museum, das Neuberinhaus, die Jürgen-Fuchs-Bibliothek sowie die Schul- und Stadtbibliothek Mylau. Mehrheitlich sind die zentralen Kultureinrichtungen in Reichenbach in einem guten Bauzustand. Als teilsaniert sind das Neuberinhaus sowie das Museum Burg Mylau einzustufen. Finanziell durch die Stadt unterstützt wird die Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach, die Musikschule Vogtland und der futurum Vogtland e.V.

Zentrale Kultureinrichtungen der Stadt Reichenbach

Einrichtung	Kurzbeschreibung	Träger	Zustand/ Handlungsbedarf
Neuberin-Museum Johannisplatz 3 Kernstadt (einschließlich Zentraldepot/ Schaumagazin Industriegeschichte) Wiesenstraße 62	Das Museum beherbergt eine stadtgeschichtliche Ausstellung mit zahlreichen Bild-, Schrift-, Druck- und Sachzeugen/Modellen und informiert über das Leben und Wirken von Friederike Caroline Neuber. Darüber hinaus werden regelmäßig wechselnde Sonderausstellungen initiiert. Das Museum wird durch die Neuberin-Gesellschaft e. V. unter anderem bei Recherche, Veranstaltungen und Schülerarbeit unterstützt. Finanzielle Unterstützung erhält das Museum regelmäßig über den Kulturraum Vogtland-Zwickau. Ein Teil des Museums beinhaltet das „Zentraldepot/Schaumagazin Industriegeschichte“, in dem viele Objekte zur Reichenbacher Industriegeschichte untergebracht sind. Das Schaudepot zeigt neben der textilen Vergangenheit, Druck- und Verlagsgeschichte verschiedene Facetten der industriellen Entwicklung. Für das Neuberin-Museum gibt es eine Museums-Sammlungskonzeption aus dem Jahr 2017, die u. a. inhaltliche Schwerpunkte (Profilierung) des Neuberin-Museums und des Schaudepots beinhaltet.	Stadt Reichenbach im Vogtland	Saniert, teilweise barrierefrei

Einrichtung	Kurzbeschreibung	Träger	Zustand/ Handlungsbedarf
Museum Burg Mylau Burg 1 Ortsteil Mylau	Die um 1180 errichtete Burg ist die größte und eine der am besten erhaltenen Burgen des sächsischen Vogtlandes. In ihren Räumen ist ein Museum mit einem vielfältigen und umfangreichen Sammlungsbestand mit kulturhistorisch besonders wertvollen Exponaten von überregionaler Bedeutung (naturkundliche Sammlung) untergebracht. Zusätzlich gibt es Veranstaltungsräume, die für Schulungen, Vorträge oder private Feiern wie Hochzeiten, angemietet werden können. Darüber hinaus werden auch zeitlich befristete Projekte zu Sammlungsaufbereitung durchgeführt. Unterstützend wirkt der Förderverein Burg Mylau e. V. an der denkmalpflegerischen Instandsetzung, Erhaltung und Nutzung der Burg Mylau mit und fördert die Geschichts- und Heimatforschung. Das Museum Burg Mylau wird durch den Kulturräum Vogtland-Zwickau finanziell gefördert. Darüber hinaus erfolgt eine jährliche, finanzielle Bezuschussung durch die Stadt Reichenbach im Vogtland.	futurum Vogtland e. V.	Teilsaniert, ständiger Erhaltungsmaßnahmen erforderlich (v. a. Burgmauer), nicht barrierefrei
Neuberinhaus Weinholdstraße 7 Kernstadt	Das moderne Konzert- und Veranstaltungshaus bietet ein vielfältiges Veranstaltungsangebot, fördert aktiv das lokale Vereinsleben und ist eine Spielstätte der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach. Es finden u.a. folgende Veranstaltungen im Neuberinhaus statt: Konzerte verschiedener Genre, Theater sowohl als Amateurtheater mit dem Neuberin Ensemble wie auch als Profitheater in Form von Gastspielen, Kabarett, Vorträge und Lesungen, Shows und Revuen, Bälle sowie Kongresse, Tagungen und Firmenveranstaltungen. Der Förderverein Kunsthalle Vogtland e.V. zeigt verschiedene Ausstellungen der zeitgenössischen Kunst im Foyer des Neuberinhauses. Eine enge Kooperation findet mit Jugendlichen statt. Das Haus ist Veranstaltungsort des regionalen Kunstwettbewerbes „Jugend und Kunst“. Sowohl das Neuberinhaus als auch die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach werden durch den Kulturräum Vogtland-Zwickau sowie die Stadt Reichenbach im Vogtland finanziell gefördert.	Vogtland Kultur GmbH	Teilsaniert, weiterer Handlungsbedarf v. a. im Bereich der Lüftungsanlagen vorhanden, barrierearm

Einrichtung	Kurzbeschreibung	Träger	Zustand/ Handlungsbedarf
Jürgen-Fuchs-Bibliothek Markt 1 Kernstadt	Die Räumlichkeiten der Bibliothek befinden sich im Rathaus. Es stehen insgesamt über 45.000 Medien unterschiedlicher Genres (Belletristik, Sach-/Kinder-/Jugendliteratur, Hörbücher, CDs, DVDs, Konsolen- und Gesellschaftsspiele) zur Verfügung. Die Räumlichkeiten der Bibliothek beinhalten zudem einen neu gestalteten Schmöcker- und Spielbereich in der Kinderbibliothek, ein Café mit erneuertem Aufenthaltsbereich sowie einen Veranstaltungsraum. Als regional bedeutsame Einrichtung wird die Bibliothek durch den Kulturraum Vogtland-Zwickau gefördert.	Stadt Reichenbach im Vogtland	Saniert, teilweise barrierefrei
Schul- und Stadtbibliothek Mylau Friedenshain 2 Ortsteil Mylau	Die Bibliothek ist seit 2013 in einem Anbau des Mylauer Gymnasiums untergebracht. Sie bietet neben der (Schul-) Buchausleihe auch Veranstaltungen für Kinder und Hausaufgabenhilfe an.	futurum Vogtland e. V.	Neubau
Besucher-Bergwerk Alaunwerk Mühlwand Alaunwerk 6 OT Rotschau	Im Schaubergwerk können Besuchende einen Einblick in den historischen Stollen mit seinen farbenfrohen Stalaktiten und Stalagmiten gewinnen. Nach einer hochwasserbedingten Sanierung finden seit dem Jahr 2017 wieder Führungen durch die Grotte statt.	Tropfsteingrotte Alaunwerk Mühlwand-Reichenbach e.V.	Saniert

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2022

Weitere wichtige Institutionen des Kultur- und Freizeitlebens sind **Gemeinschafts-/Vereinshäuser** sowie Treff-/Begegnungsorte für Jugendliche und Senioren. In den Ortsteilen Rotschau, Friesen und Schneidenbach gibt es je ein Ortsteilzentrum, die unter anderem als Begegnungsstätte und für Vereinszwecke genutzt werden. In der Kernstadt gibt es eine Begegnungsstätte am Nordhorner Platz, die von der Diakonie Reichenbach und Umgebung e. V. betrieben wird, und das Haus der Vereine in der Fritz-Ebert-Straße. In dem sanierten barrierefreien Haus der Vereine sind sieben Vereine tätig. Zu den größten zählen der Betreuungsverein Vogtland e.V. und der Verein Tafel Reichenbach.

Für **Jugendliche und Kinder** bestehen insgesamt vier Freizeiteinrichtungen mit offener Komm- und Gehstruktur. Träger offener Kinder- und Jugendarbeit sind die Stadt Reichenbach und der Verein für offene Jugendarbeit e. V. Dieser betreibt das Kinder- und Jugendzentrum „JAM“ in der Kernstadt und den Kinder- und Jugendtreff „Atlantis“ im Ortsteil Mylau. In städtischer Trägerschaft befindet sich das Kinder- und Jugendzentrum „Lila Pause“ und der Kinder- und Jugendtreff „Moskio“ (beide in der Kernstadt). Zudem ist die Stadt Reichenbach Träger der Mobilen Jugendarbeit. Im Ortsteil Friesen gibt es ein selbstverwaltenden Jugendraum. Da die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen einer ständigen Änderung unterworfen sind, sind alle Einrichtungen bestrebt, ihre inhaltliche Arbeit an die Änderungen anzupassen.

Vielfältige Angebote für **Senioren** bietet das Vogtländische Seniorenkolleg Reichenbach e. V. am Nordhorner Platz 3 an. Es werden unter anderem Zirkel, Vorträge, Exkursionen und Symposien in den Bereichen Musik, Literatur, Geschichte und altersgerechte sportliche Betätigung angeboten.

Der Bauzustand der Treff- und Begegnungsstätten ist in großen Teilen als gut einzustufen. Ein Sanierungsbedarf besteht vor allem im Kinder- und Jugendtreff „Atlantis“. Zudem sind einige Gebäude nicht barrierearm/-frei zugänglich gestaltet.

Treff- und Begegnungsstätten in der Stadt Reichenbach

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Gemeinschafts-/Vereinshäuser				
Begegnungsstätte Nordhorner Platz 3 Kernstadt	Diakonie Reichenbach und Umgebung e. V.	Saal	Öffentlich/ Verein/ kommerziell	Saniert, kein dringender Handlungsbedarf
Haus der Vereine Fritz-Ebert-Str.25 Kernstadt	Stadt Reichenbach	Saal	Öffentlich/ Verein/ kommerziell	Saniert, kein dringender Handlungsbedarf
Ortsteilzentrum Rotschau Hainstraße 2 b	Stadt Reichenbach	Clubraum	Öffentlich/ Verein/ kommerziell	Teilsaniert, nicht barrierefrei
Ortsteilzentrum Friesen Hauptstraße 18 a	Stadt Reichenbach	Saal	Öffentlich/ Verein/ kommerziell	Neubau, nicht barrierefrei
Ortsteilzentrum Schneidenbach Hauptstraße 16	Stadt Reichenbach	Saal	Öffentlich/ Verein/ kommerziell	Neubau, nicht barrierefrei
Jugendclubs/-treffs/-einrichtungen				
Kinder- und Jugendtreff „Moskito“ Ulmenstraße 7 Kernstadt	Stadt Reichenbach	Einrichtungsräume	Öffentlich	(Teil)saniert, nicht barrierefrei
Kinder- und Jugendzentrum „Lila Pause“ Museumsstraße 2 a Kernstadt	Stadt Reichenbach	Einrichtungsräume, Veranstaltungsraum	Öffentlich	Saniert, teilweise barrierefrei
Jugendclub Friesen Hauptstraße Friesen	Stadt Reichenbach	Einrichtungsräume	Öffentlich	Neubau, kein dringender Handlungsbedarf
Jugendzentrum „JAM“ Dammsteinstraße 44 Kernstadt	Verein für offene Jugendarbeit e. V.	Einrichtungsräume	Öffentlich	Neubau, kein dringender Handlungsbedarf

Einrichtung	Eigentümer/ Träger	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Kinder- und Jugendtreff „Atlantis“ Netzschkauer Str. 48 Mylau	Verein für offene Jugendarbeit e. V.	Einrichtungsräume, Veranstaltungsraum	Öffentlich	Unsaniert, nicht barrierefrei
Familienzentrum „Groß und Klein“ Gutenbergstraße 5 Kernstadt	Elternverein Kinderland e. V.		Öffentlich	Saniert, kein dringender Handlungsbedarf
Seniorentreffs				
Seniorenbegegnungsstätte Nordhorner Platz 3 Kernstadt	Vogtländische Seniorenskolleg Reichenbach e. V.		Öffentlich	Saniert, kein dringender Handlungsbedarf

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2022

Die kulturelle Landschaft der Stadt Reichenbach im Vogtland zeichnet sich zudem durch eine Reihe vielseitiger **Veranstaltungen und Feste** aus, die meist von den Trägern organisiert und veranstaltet werden sowie häufig in oder im Umfeld der Kultureinrichtungen stattfinden. Alljährlich finden unterschiedliche Feste statt, die durch die oder gemeinsam mit der Stadt organisiert werden. Insbesondere haben sich folgende Feste/Veranstaltungen etabliert: Frühlingmarkt mit Saisonöffnung im Park der Generationen (1. Mai), Musikschul-Sommerfest (Juni), Reichenbacher Orgelsommer (Juni bis September), HAPPENING-Konzerte (im Sommer), Musik im Park (Anfang Juli), Reichenbacher Bürgerfest (3. Oktober), Weihnachtsmarkt (Dezember) sowie das Art-Rockfestival (Anfang April) im Neuberinhaus, das Besucher aus ganz Europa anzieht. Darüber hinaus finden in verschiedenen Einrichtungen regelmäßig Veranstaltungen wie beispielsweise Konzerte, Lesungen und Vorträge statt. Zudem werden die **öffentlichen Stadtparks**, insbesondere der Park der Generationen, für vielfältige Freizeitangebote für die Reichenbacher Bevölkerung genutzt.

In der Stadt Reichenbach gibt es eine Vielzahl an Spielplätzen und Bewegungsräumen für unterschiedliche Altersgruppen. Bei einem Großteil der Anlagen ist eine barrierefreie bzw. -arme Erreichbarkeit gegeben. Spezielle inklusive Spielgeräte für körperlich eingeschränkte Kinder gibt es noch in keinem Spiel-/Bewegungsraum. Der Zustand der Anlagen ist überwiegend als gut einzustufen.

Öffentliche Spielplätze/Bewegungsräume

Adresse	Kurzbeschreibung/Hauptaltersgruppe	Zustand/ Handlungsbedarf
Dr.-Külz-Straße/Moritz-Löschers-Straße	unter 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
Textilspielplatz Trinitatispark	Themenspielplatz mit Bezug zur Textilgeschichte für Kinder/Jugendliche unter 14 Jahren	Neuanlage 2021
Stadtpark Kernstadt	Trimm-Dich-Pfad, verschiedene Spielgeräte, für Kinder unter 12 Jahren	kein Handlungsbedarf

Adresse	Kurzbeschreibung/Hauptaltersgruppe	Zustand/ Handlungsbedarf
Neuberinstraße	unter 12 Jahren	kein Handlungsbedarf
Jugendtreffpunkt Dittesstraße	keine	Neuanlage 2019/2020
Albert-Schweitzer-Straße	unter 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
Dathehain-Leinweberstraße I und II sowie "Treffpunkt der Jugend"	unter 12 und 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
Skateranlage Volksfestplatz	keine	hoher Sanierungsbedarf
An der Schönen Aussicht	unter 12 Jahren	kein Handlungsbedarf
Wasserturm	unter 14 Jahren	Neugestaltung 2022
Park der Generationen mit Hopperspielplatz/Wasserspielplatz/Mikadospielplatz/"Mensch ärgere dich nicht" und Skateranlage	unter 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
Ortsteil Cunsdorf	-	hoher Sanierungsbedarf
An der Kleinsportanlage	unter 12 Jahren	kein Handlungsbedarf
Ortsteil Brunn	-	kein Handlungsbedarf
Brunnengasse	unter 12 Jahren	kein Handlungsbedarf
Ortsteil Friesen	-	kein Handlungsbedarf
Siedlung	unter 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
Ortsteil Mylau	-	kein Handlungsbedarf
Schützenstraße	unter 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
An der Lohe	unter 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
Karl-Marx-Ring	unter 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
Waldenbacher Straße	unter 14 Jahren	kein Handlungsbedarf
Ortsteil Rotschau	-	kein Handlungsbedarf
Hainstraße	unter 12 Jahren	kein Handlungsbedarf
Ortsteil Schneidenbach	-	kein Handlungsbedarf
Hauptstraße	unter 12 Jahr	kein Handlungsbedarf

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2022

4.7.3.2 Sport

Die Reichenbacher Sportlandschaft umfasst eine große Bandbreite an Sportstätten, die von Schulen und Sportvereinen, aber auch durch den weiteren Bevölkerungssport genutzt werden. Insgesamt sind elf Sport-/Turnhallen, 12 Sportplätze/Kleinsportanlagen, ein Hallenbad, zwei Freibäder und weitere Sondersportanlagen vorhanden. Die Sportanlagen konzentrieren sich vorrangig in der Reichenbacher Kernstadt. Im Ortsteil Mylau sind ebenfalls mehrere Sportanlagen vorhanden.

Aktuell schreibt die Stadt Reichenbach das Sportstättenentwicklungskonzept fort. Das Angebot an Sporthallen entspricht rein quantitativ in etwa dem vorhandenen Bedarf für Schul-, Vereins- und sonstigem Bevölkerungssport. Bei den Außensportanlagen ist ein Überangebot vorhanden, vor allem bei den Großspielfeldern. Einen Sanierungsbedarf weisen unter anderem die Leichtathletikanlage an der Neuber-Grundschule, die Sporthalle Cunsdorfer Straße und der Rasenplatz Schlachthofstraße auf. Ein hoher Erneuerungsbedarf besteht zudem für den Kunstrasenplatz am Stadion „Wasserturm“ sowie die Rollsportanlage im Ortsteil Mylau. Auch die Sporthalle Waldstraße, die Vereinssporthalle Enge Gasse und die Vereinssporthalle Mylau sind sanierungsbedürftig. Darüber hinaus gibt es weitere Anlagen, die ebenfalls einen Handlungsbedarf aufweisen. Geplant ist zudem eine Bestandssanierung des Lehrschwimmbeckens im Hallenbad Reichenbach.

In den letzten Jahren hat deutschlandweit der nichtorganisierte Breitensport zugenommen, so dass niederschweligen öffentlich nutzbaren oder kommerziellen Sporteinrichtungen mehr Bedeutung zukommen. In der Stadt Reichenbach gibt es bereits mehrere Sportanlagen wie Bolzplätze und Skateranlagen sowie Kegel- und Bowlingbahnen. Für frei zugängliche, im Stadt- und Verkehrsraum integrierte Sportmöglichkeiten besteht perspektivisch deutlicher Ausbaubedarf.

Für die Stadt Reichenbach wurde 2013 eine Sportförderrichtlinie zur Förderung des Sports und des Vereinslebens beschlossen. Die Zuwendungen werden im Rahmen der jährlich verfügbaren Haushaltsmittel nach pflichtgemäßem Ermessen bewilligt.

Sporteinrichtungen und -anlagen (Stand: 12/2022)

Anlage	Eigentümer/ Betreiber	Nutzbare Sportfläche	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sport-/Turnhallen					
Sporthalle Cunsdorfer Straße	Stadt Reichenbach	1.215 m ²	3-Feld-Halle	Schule/ Vereine	Sanierungsbedarf: Brand- schutz, Heizung, Sportboden, Sanitärräume, Installation Sicht-/Sonnenschutz, Baujahr 2002
Sporthalle Weinhold- Grundschule Weinholdstr. 14	Stadt Reichenbach	968 m ²	2-Feld-Halle	Schule/ Vereine	Sanierung 1998, Baujahr 1993/94, keine größeren Män- gel, guter Zustand
Sporthalle Dittes-Grund- schule Dittesstr. 5	Stadt Reichenbach	228 m ²	1-Feld-Halle	Schule/ Vereine	Sanierung 2005, keine größe- ren Mängel, guter Zustand
Sporthalle Neuber-Grund- schule Leinweberstr. 14	Stadt Reichenbach	450 m ²	1-Feld-Halle	Schule/ Vereine	Sanierung 2003 (Hallenboden, Licht, Sanitär), guter baulicher Zustand
Sporthalle Goetheschule Ackermannstr. 7	Stadt Reichenbach	299 m ²	1-Feld-Halle	Schule/ Vereine	Sanierung 2015/16

Anlage	Eigentümer/ Betreiber	Nutzbare Sportfläche	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sporthalle Mylau Rotschauer Str. 20	Stadt Reichenbach	396 m ²	1-Feld-Halle	Schule	Sanierung 2014/15, guter Zu- stand
Sporthalle Pestalozzischule Dammsteinstr. 45	Vogtlandkreis	450 m ²	1-Feld-Halle	Schule/ Vereine	Sanierung 2016/17, guter Zu- stand
Sporthalle Rotschau Hainstr. 2 a	Stadt Reichenbach	264 m ²	1-Feld-Halle	Vereine/ Kita/ Freizeit	guter baulicher Zustand
Sporthalle Waldstraße	Stadt Reichenbach	201 m ²	1-Feld-Halle	Vereine	Hoher Sanierungsbedarf: Hei- zung, Sanitär, Dach, Einfrie- dung
Sporthalle Enge Gasse 12	SG Blau- Weiß-Rei- chenbach e. V. (Erb- pacht)	375 m ²	1-Feld-Halle	Vereine	Hoher Sanierungsbedarf: Was- serschäden, Sanitäranlagen, Fenster, Fußboden
Vereinssporthalle Mylau Rosa-Luxem- burg-Str. 6	Turn- und Sportverein "Vorwärts" Mylau 1891	248 qm	1-Feld-Halle	Vereine/ Schule	saniert
Sportplätze/Kleinsportanlagen/Leichtathletikanlagen/Bolzplätze					
Stadion am Wasserturm Ringstraße 17	Stadt Rei- chenbach im Vogtland/ RFC	7.920 m ²	Rasenplatz	Vereine	Komplettsanierung 2005/2006; Handlungsbedarf: Erneuerung Drainage, mittelfristig Aus- tausch Zuschauerplätze und In- stallation Flutlichtanlage
		5.400 m ²	Kunstrasen- platz	Vereine	Erneuerung Kunstrasenplatz und Drainage erforderlich
		3.640 m ²	Laufbahn, 3 Weit- sprunganla- gen, Kugel- stoßanlage, 2 Sprungan- lagen, Ham- merwurfan- lage	Vereine	Guter Zustand
Sportplatz Cuns- dorfer Straße	Stadt Rei- chenbach	8.030 m ²	Rasenplatz	Vereine	Fehlende Flutlichtanlage, sonst guter Zustand

Anlage	Eigentümer/ Betreiber	Nutzbare Sportfläche	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
		7.300 m ²	Rasenplatz (Schlachthofstraße)	Vereine	Rasen in schlechtem Zustand, Fluchtanlage nicht ausreichend hell
Leichtathletikanlage am Sportplatz Cunsdorfer Straße	Stadt Reichenbach	2.565 m ²	Laufbahn, Weitsprunganlage, Kugelstoßanlage	Schule/ Vereine	2003 Neubau Kugelstoß- und Weitsprunganlage; mangelhafte Pflege (teilweise Unkrautbewuchs), keine Aufbewahrungsmöglichkeiten für Geräte im Außenbereich
Sportplatz „Schöne Aussicht“	Vogtländischer Fußballclub Reichenbach 96 e. V. (Erbpacht)	7.638 m ²	Rasenplatz	Vereine	Guter Zustand, Vereinshaus teilsaniert; Platz 2005 saniert
		5.220 m ²	Nebenfeld	Vereine	Schlechter Zustand
Sportplatz Mylau Reichenbacher Straße 37	Vogtländischer Sportclub Mylau-Reichenbach e. V. (Erbpacht)	5.400 m ²	Rasenplatz	Vereine	Sanierungsbedarf: Sanitäranlagen, Vereinsheim, Bewässerungsanlage, Fluchtanlage
Leichtathletikanlage am Sportplatz Mylau Reichenbacher Str. 37	Stadt Reichenbach	375 m ²	Laufbahn mit integrierter Weitsprunganlage:	Schule/ Vereine	guter baulicher Zustand
Sportplatz Rotschau Alaunstraße 4	Sportgemeinschaft Rotschau e. V. (Erbpacht)	6.418 m ²	Rasenplatz	Vereine	Sanierungsbedarf: Fluchtanlage; Spielfeld
Kleinsportanlage Neuber-Grundschule Leinweberstr. 14	Stadt Reichenbach im Vogtland	1.150 m ²	Kleinspielfeld	Schule	Unebenheiten durch Split und Steine, teilweise vermoost
		180 m ²	Basketballplatz	Schule	Guter Zustand
Leichtathletikanlage an der Neuber-Grundschule Leinweberstr. 14	Stadt Reichenbach	1.080 m ²	Weitsprunganlage, 2 Laufbahnen	Schule	Alle Anlagen mit Tennenbelag, Unebenheiten durch Split und Steine, z. T. vermoost
Kleinsportanlage Dittes-Grundschule	Stadt Reichenbach	336 m ²	Fußballfeld (Tennenbelag)	Schule/ öffentlich	Saniert, jedoch Handlungsbedarf bei Pflege (Pfützenbildung)

Anlage	Eigentümer/ Betreiber	Nutzbare Sportfläche	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Dittesstr. 5		80 m ²	Trimm-Dich- Anlage	Schule/ öffentlich	Guter Zustand
Leichtathletikanlage an der Dittes-Grundschule Dittesstr. 5	Stadt Reichenbach	640 m ²	Laufbahn, Weitsprunganlage	Schule	Saniert, guter baulicher Zustand
Leichtathletikanlage Pestalozzischule Dammsteinstr. 45	Landkreis	550 m ²	Laufbahn (50 m), Kugelstoßanlage, Weitsprunganlage	Schule	Saniert, guter baulicher Zustand
Kleinsportanlage Friesen	SG Friesen e. V. (Erbpacht)	4.500 m ²	Kleinspielfeld	Vereine	Neubau 2005/2006, guter Zustand; Bewässerungsanlage, kein Flutlicht
Bolzplatz Sperlingsberg	Stadt Reichenbach	415 m ²	Bolzplatz	Öffentlich	Guter Zustand, alter Kunststoffbodenbelag, Lärmimmission
Bolzplatz am Dathehain	Stadt Reichenbach	1.250 m ²	Bolz- und Basketballplatz	Öffentlich	Neubau, guter Zustand
Bolzplatz Rot-schauer Str. 20	Stadt Reichenbach	800 m ²	Bolzplatz	Öffentlich	Guter Zustand
Bolzplatz Rosa-Luxemburg-Str. 6	Stadt Reichenbach	520 m ²	Bolzplatz	Öffentlich	Guter Zustand
Schwimmbäder					
Hallenbad Reichenbach Roßplatz 13	Stadtwerke	72 m ² (Schwimmbecken)	Schwimmerbecken	Öffentlich	Sanierung im Bestand in Planung
Freibad Reichenbach Badstraße 1	Stadt Reichenbach	1.800 m ²	50 m-Becken	Öffentlich	Guter Zustand
		120 m ²	Sprungbecken		Guter Zustand
			Basketballplatz		Guter Zustand
Freibad Mylau Lengenfelder Straße	Förderverein „Freibad Mylau“ e. V.	1.200 m ²	22 x 50 m-Becken für Freizeitschwimmer	Öffentlich	Austausch der Umrandung des Schwimmbeckens und der Bodenplatten begonnen, teils sanierungsbedürftige Gebäude, Bedarf für Dosierungs-/Pumpanlage, neues Kinder-Planschbecken in Planung

Anlage	Eigentümer/ Betreiber	Nutzbare Sportfläche	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sonstige Sportanlagen					
Rollsportanlage Mylau	Stadt Reichenbach (Nutzungsvertrag)		250 x 6 m-Bahn	Vereine/ Schule	Hoher Handlungsbedarf für Rollbahnbelag, fehlende Sanitäranlagen (Aufstellung Sanitärcontainer)
Volleyballplätze an der Rollsportanlage Mylau		256 m ²	2 Beachvolleyballfelder	Vereine/ Schule	Sanierungsbedürftig
Volleyballplatz Dittes-Grundschule Dittesstr. 5	Stadt Reichenbach	162 m ²	Feld	Schule	Saniert, guter Zustand
Volleyballplatz Kleinsportanlage Friesen	SG Friesen e. V. (Erbpacht)	322 m ²	Feld	Vereine	Saniert, guter Zustand
Volleyballplätze im Freibad Reichenbach Badstraße 1	Stadt Reichenbach	256 m ²	2 Beachvolleyballplätze jeweils 16 x 8 m	Öffentlich	Guter Zustand
Tennisanlage Neuberinstraße 8	Vogtländischer Tennisclub 1892 Reichenbach e. V. (Erbpacht)	2.535 m ²	5 Ziegelmehl-Plätze	Verein	Neubau 2000, Plätze in gutem Zustand, Clubhaus saniert
Kegelbahn Mylau	Kegel Sport Club Reichenbach/Mylau e. V. (angemietet)	-	6-Bahnanlage	Verein	Guter baulicher Zustand
Bowlingbahn Albertistr.	Privat	-		Kommerziell	Guter baulicher Zustand
Bowlingbahn Friedensstr.	Privat	-		Kommerziell	Guter baulicher Zustand
Schießsportanlage „Am Walkholz“	Privilegierte Bürgerschützengesellschaft zu Reichenbach im Vogtland e. V. 1541	1.950 m ²		Verein	Teilweise saniert, weiterer Handlungsbedarf

Anlage	Eigentümer/ Betreiber	Nutzbare Sportfläche	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Skateranlage Volksfestplatz	Stadt Rei- chenbach	-	-	Öffentlich	Hoher Sanierungsbedarf
Skateranlage Park der Genera- tionen	Stadt Rei- chenbach	-	-	Öffentlich	Kein Sanierungsbedarf

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2022






Fortschreibung Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

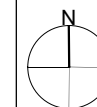
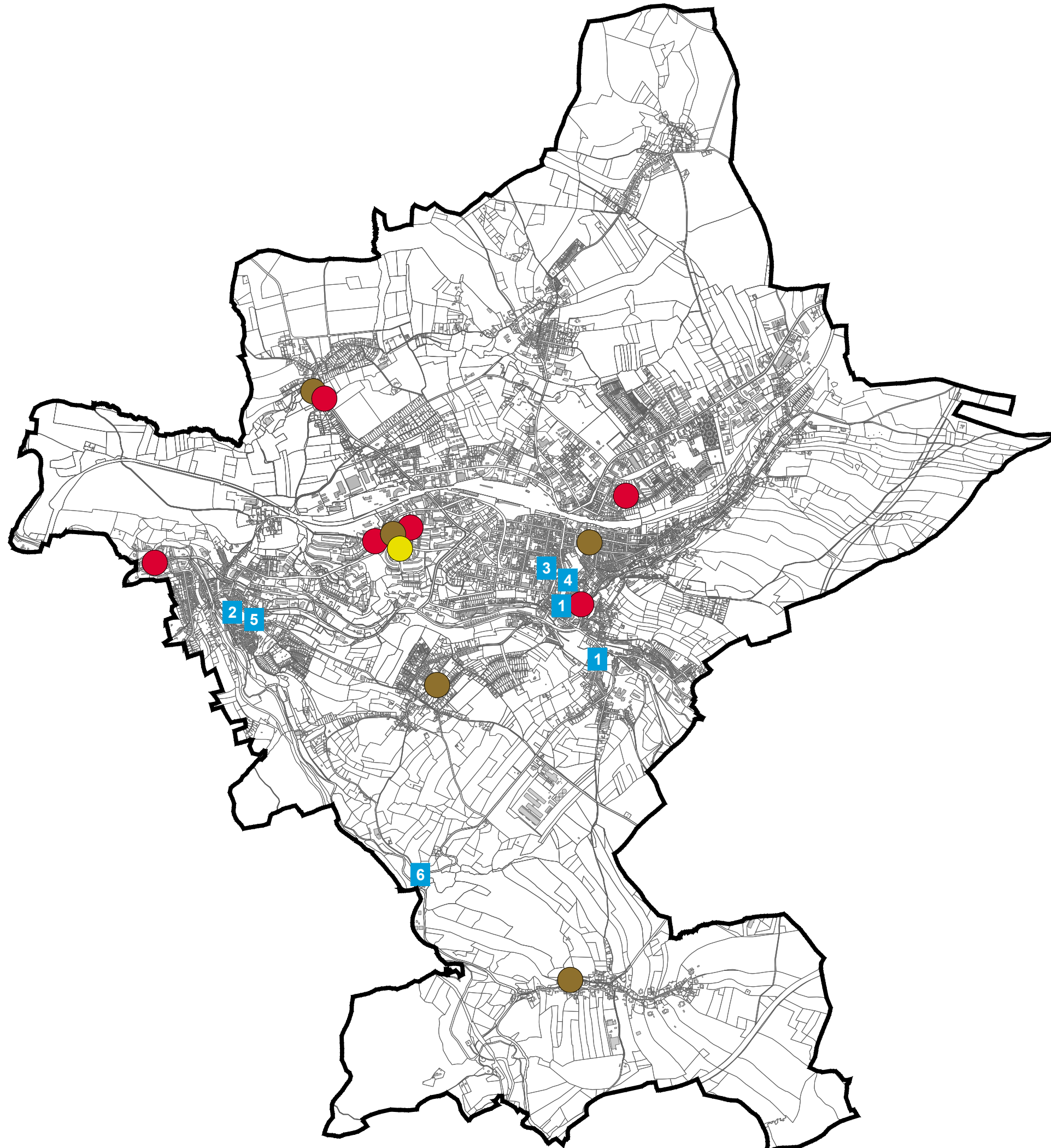
**Kultureinrichtung und
Treff-/Begegnungsstätten**

Zentrale Kultureinrichtungen

- 1 Neuberin-Museum inkl. Zentraldepot
- 2 Museum Burg Mylau
- 3 Neuberinhaus
- 4 Jürgen-Fuchs-Bibliothek
- 5 Schul- und Stadtbibliothek Mylau
- 6 Besucher-Bergwerk Alauwerk Mühlwand

Treff- und Begegnungsstätten

-  Gemeinschafts-/Vereinshäuser
-  Jugendclubs/-treffs/-einrichtungen
-  Seniorentreffs



Planstand: 12/2022

Datenquellen: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Untere Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreie Städte

4.7.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Erhalt und Weiterentwicklung der zentralen Kultur- und Freizeiteinrichtungen

- Erstellung einer einrichtungsübergreifenden gesamtstädtischen Museumskonzeption zur Weiterentwicklung der Reichenbacher Museumslandschaft mit den räumlichen Schwerpunkten Neuberin-Museum, Museum Burg Mylau, Schaudepot und Besucherbergwerk Alaunwerk Mühlwand sowie der thematischen Schwerpunktsetzung auf Konzepterarbeitung für die musealen Hauptthemen (inkl. Dauerausstellungen), Digitalisierung, Organisation, Finanzierung, Instandhaltung/Sanierung (u. a. Museum Burg Mylau) und Lagerung
- Sicherung der Fortführung und Konzept zur Weiterbetreuung des Neuberinhauses als zentrales Konzert- und Veranstaltungshaus, Fortsetzung der Sanierung unter Berücksichtigung energetischer Aspekte und Entwicklung zu einem soziokulturellen Zentrum
- Erarbeitung einer gesamtstädtischen Bibliothekenkonzeption zur bedarfsgerechten Weiterentwicklung und zum Erhalt der Jürgen-Fuchs-Bibliothek und der Schul-/Stadtbibliothek Mylau mit den Schwerpunkten stärkere Berücksichtigung moderner Anforderungen an die Wissensvermittlung, bedarfsgerechte Bereitstellung von Medien, Ausbau der über den Medienverleih hinausgehenden Angebote (z. B. Workshops, Lesungen)
- Fortführung der Unterstützung der Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach, der Musikschule Vogtland und des futurum Vogtland e. V. sowie der allgemeinen Kulturförderung
- Ausbau der Marketingaktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit für die zentralen Kultur- und Freizeiteinrichtungen zur regionalen und überregionalen Bekanntmachung unter verstärkter Nutzung digitaler Möglichkeiten sowie in Kooperation mit Partnern

Erhalt und Weiterentwicklung von Begegnungs- und Veranstaltungsmöglichkeiten, Stärkung der Teilhabe und Inklusion sowie Unterstützung des kulturellen Vereinslebens und Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements

- Erhalt und Weiterentwicklung der Ortsteilzentren und sonstigen Treff- und Begegnungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung energetischer Aspekte, unter anderem Sanierung des Ortsteilzentrums Rotschau sowie des Kinder- und Jugendtreffs „Atlantis“ in Mylau und Ausbau der Nutzungsmöglichkeiten für die Begegnungsstätten und dem Haus der Vereine
- Ausbau und Weiterentwicklung des Angebotes der mobilen Jugendarbeit durch Schaffung einer zweiten Personalstelle
- Erhalt und Weiterentwicklung stadtbedeutsamer Feste und Veranstaltungen
- Unterstützung von Aktivitäten zur Heimat-/Traditionspflege in den Ortsteilen, insbesondere durch Stärkung der Vereinsförderung
- Erhalt des Musikpavillons im Stadtpark und Schaffung einer erforderlichen sanitären Infrastruktur
- Schaffung von Möglichkeiten für Kunst im öffentlichen Raum, u. a. in Zusammenarbeit mit dem städtischen Neuberinmuseum und anderen Kultureinrichtungen der Stadt
- Schaffung von generationenübergreifenden, barrierefreien und inklusiven Spiel- und Bewegungsräumen (u. a. Anschaffung von Spielgeräten für körperlich beeinträchtigte Kinder) in enger Zusammenarbeit mit sozialen Trägern an den Standorten Park der Generationen und Neubaugebiet West

- Sanierung des Spielplatzes Cunsdorf
- Etablierung einer sich regelmäßig treffenden Arbeitsgruppe Kultur mit den betreffenden (Haupt)Akteuren zur Bearbeitung/Abstimmung strategischer und operativer Erfordernisse
- Initiierung einer Kooperation zur Förderung der Teilhabe zwischen Kulturschaffenden/Vereinen und Menschen mit Behinderung (ggf. in Zusammenarbeit mit Werkstätten, Behindertenrat und Seniorenvertretung)
- Erhalt/Schaffung guter Rahmenbedingungen für Vereine und die kulturelle Arbeit auf Stadt- und Ortsteilebene (unter anderem durch Nutzung städtischer Einrichtungen zu tragbaren finanziellen Bedingungen, Bereitstellung technischer Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung entsprechend Förderrichtlinie)
- Fortführung/Ausbau der Würdigung ehrenamtlich Tätiger sowie Ausbau der Aktivitäten zur Gewinnung Ehrenamtlicher

Gewährleistung zeitgemäßer und moderner Sportbedingungen für Schulen sowie für den Vereins-, Gesundheits- und Breitensport sowie Förderung der Sportaktivitäten der Bevölkerung

- Regelmäßige Fortschreibung des Sportstättenentwicklungskonzeptes und Umsetzung der Maßnahmen
- Fortlaufende Pflege, Instandhaltung und Sanierung der Sportanlagen und schrittweise Umsetzung prioritärer Maßnahmen des Sportstättenentwicklungskonzeptes, u. a.
 - Sanierung/Umstrukturierung/Aufwertung der Sportstätte Cunsdorfer Straße, u. a.
 - Umbau des Rasenplatzes zu einem Allwetterfeld mit Flutlichtanlage und ggf. Durchführung von Immissionsschutzmaßnahmen
 - Herstellung einer nördlich an das Allwetterfeld angrenzenden Multifunktionssportfläche
 - Sanierung/Umstrukturierung der Leichtathletikanlage (Sanierung Weitsprung-/ Kugelstoßanlage und Reduzierung Rundlaufbahn auf 100 m-Sprintstrecke)
 - Perspektivische Aufgabe des angrenzenden Rasenplatzes (Schlachthofplatz), ggf. Nachnutzung als Wohnbaufläche
 - Energetische und brandschutztechnische Sanierung der Sporthalle inklusive Erneuerung des Sportbodens, und Verbesserung der Abstellmöglichkeiten für Geräte, ggf. durch einen Anbau
 - Sanierung der Sporthalle der Grundschule Friederike-Caroline-Neuber und Neustrukturierung/Neugestaltung der Außenanlagen, u. a.
 - Bauliche und energetische Sanierung der Sporthalle
 - Aufwertung und ggf. Vergrößerung der Multifunktionssportfläche
 - Schaffung einer integrierten Sprint- und Sprunganlage
 - Aufgabe des Kleinspielfeldes mit anschließender Freiflächengestaltung/Begrünung und ggf. Ausgliederung aus der Schulfläche
 - Sanierung/Aufwertung der Rollsportanlage Mylau, u. a.
 - Grundhafte Sanierung des Rollbahnbelages
 - Aufwertung/Gestaltung des Innenbereichs der Laufbahn mit einer multifunktionalen Sportfreifläche
 - Sanierung der Beachvolleyballplätze
 - Schaffung weiterer Stellplätze ggf. in Abstimmung mit dem Freibad Mylau

- Sanierung/Aufwertung der Sportstätte Schöne Aussicht, u. a.
 - Umbau des Nebenplatzes zu einem Allwetterfeld mit Flutlichtanlage
 - Sanierung des Vereinshauses
- Umgestaltung des unteren Volksfestplatzes zu einem Jugendfreizeitbereich inkl. Skateanlage und Pumptrack
- Sanierung/Modernisierung des Reichenbacher Hallenbades im Bestand
- Erhalt und Weiterentwicklung der Skateranlage im Park der Generationen/Unterer Bahnhof in Abstimmung mit den Nutzern/Jugendlichen
- Reaktivierung und Modernisierung der Minigolf-Anlage im Park der Generationen/Unterer Bahnhof
- Schaffung weiterer frei zugänglicher, trend- und gesundheitssportlicher Angebote, z. B. Mountainbike Strecke
- Ausbau des Radwegenetzes im Stadtgebiet Reichenbach

4.8 Umwelt und Klimaschutz

4.8.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Fachteil Umwelt INSEK 2011 - Stadtleitbild Mylau 2020 (2008) - Vorentwurf Flächennutzungsplan einschließlich Landschaftsplan der Verwaltungsgemeinschaft aktueller Stand (02/2022) - Lärmaktionsplanung Stadt Reichenbach (2018) - European-Energy-Award-Bericht externes (Re-)Audit Stadt Reichenbach/ Vogtland (2021) - Managementplan Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH) „Göltzschtal“ (2005) - Entwurf Regionalplan Planungsregion Chemnitz (2021) - Waldzustandsbericht für den Freistaat Sachsen (2021) - Nachhaltigkeitsstrategie für den Freistaat Sachsen (2018) - Energiebericht für das Jahr 2021 der Stadt Reichenbach im Vogtland - Energie- und CO₂-Bilanz von 2020 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe - Stadtwerke Reichenbach/ Vogtland GmbH - Amt für Umwelt des Landratsamtes Vogtlandkreis - Forstbezirk Plauen, Revier Reichenbach

4.8.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Als städtisch geprägter Raum sieht sich Reichenbach im Vogtland aktuell und zukünftig einem hohen Nutzungsdruck für Grün- und Freiflächen gegenüber, weshalb deren Erhalt und Schutz sowie insgesamt eine ressourcenschonende Flächeninanspruchnahme und -nutzung eine Herausforderung für die Stadt darstellt. Seit 2011 wurden bundes- und sachsenweit Zielvorgaben und -vorstellungen für Nachhaltigkeit formuliert, die in der Stadtentwicklung zu berücksichtigen sind. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die Sächsische Nachhaltigkeitsstrategie von 2018 ein, die unter anderem die Handlungsfelder Natürliche Lebensgrundlage und Ressourcenschutz sowie Energie und Klima thematisiert. Das INSEK 2011 beinhaltetete noch keine analytischen Aussagen sowie Ziele und Maßnahmen für Klimaschutz und -anpassung. Jedoch müssen auch die Städte und Gemeinden seitdem verstärkt ihren Beitrag zum globalen Klimaschutz leisten. Seit 2012 führt die Stadt Reichenbach im Vogtland im Rahmen ihrer Teilnahme am European Energy Award (eea) verstärkt Klimaschutzaktivitäten durch und verfügt durch diesen Prozess auch über eine umfangreiche Informations- und Datengrundlage, auf deren Grundlage zahlreiche Maßnahmen durchgeführt werden. Da zukünftig aufgrund der sich verändernden Klimaverhältnisse signifikant häufiger Extremwetterereignisse und höhere Durchschnittstemperaturen zu erwarten sind, wird auch die Klimaanpassung, insbesondere für Wald-, Landwirtschafts- und öffentliche Grünflächen, künftig eine noch größere Bedeutung einnehmen. Auch der Schutz vor Hochwasser und wild abfließendem Oberflächenwasser sowie die Verbesserung des Zustands der Gewässer sind weiterhin Handlungsschwerpunkte.

4.8.3 Bestandsanalyse

Naturräumlich ist Reichenbach dem Vogtland und Mittelvogtländischen Kuppenland zugeordnet, welches das Erzgebirge mit dem Thüringer Schiefergebirge und dem Fichtelgebirge verbindet. Die Stadt ist Teil des Erzgebirgsbeckens und des Ostthüringischen Lößhügellandes.

Die landschaftliche Umgebung der auf 380 Meter ü. NHN. gelegenen Stadt ist geprägt durch Taleinschnitte, Hochflächen, Kuppenlandschaften sowie angrenzende Grünzonen von Göltzsch, Raumbach und Friesenbach. Charakteristisch sind Hochflächen mit vereinzelt flachen Schwellen und gesteinsbedingten Kleinkuppenlandschaften. Durch die Flusssysteme von Göltzsch und Raumbach gibt es teilweise tief eingeschnittene Täler. Ton- und Schluffschiefer, Konglomerate, Grauwacken und Phyllite sind die Hauptgesteinsarten in der Region.

In Reichenbach im Vogtland haben sich unterschiedliche Bodentypen entwickelt. Während sich entlang der Fließgewässer Auenböden befinden, ist ein Großteil der Gebietsfläche von Braunerden (vor allem Normalbraunerde, podsolige Braunerde), Regosolen und Boden der Klasse Lessives (Parabraun- und Fahlböden) geprägt. Im Gebiet um Brunn ist der Stauwasserboden Parabraunerde-Pseudogley vorhanden. Im Siedlungsbereich gibt es vereinzelt Kolluvisole und Hortisole, die durch Bodenbearbeitung entstanden sind. Punktuell gibt es zudem kleinere Vorkommen von Gley-Böden.

Klimatisch ist das Gebiet durch vergleichsweise geringe durchschnittliche Niederschlagsmengen von etwa 700 mm jährlich gekennzeichnet. Die Jahresmitteltemperatur im Zeitraum zwischen 1991 und 2019 beträgt 8,4 °C.

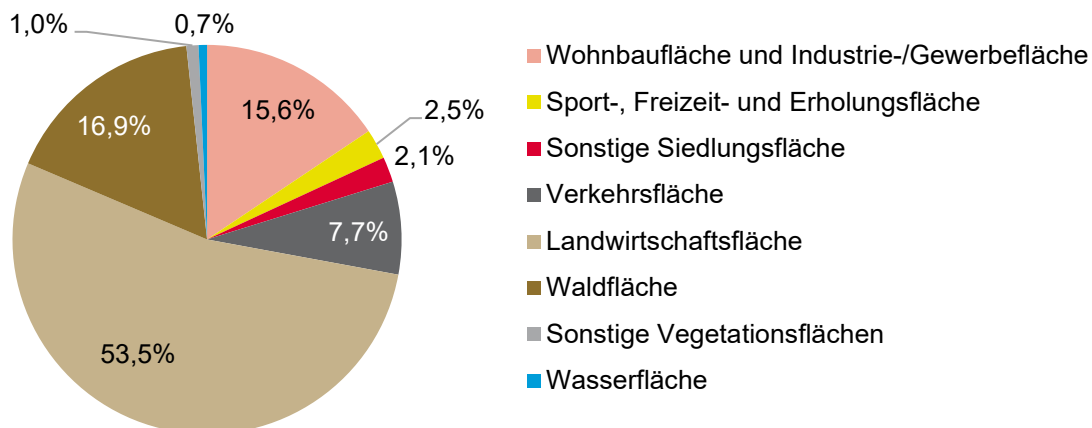
Trotz der ländlichen Ortsteile ist das Stadtgebiet städtisch geprägt: Etwa 27,9 % der Flächen sind Siedlungs- und Verkehrsflächen, so dass von einem erhöhten Bodenversiegelungsgrad ausgegangen werden kann. Auch der Anteil an Vegetationsfläche ist vergleichsweise gering. Vor allem der Anteil der Waldflächen ist mit 16,9 % deutlich unter den Anteilen von Freistaat und Landkreis. Mit 53,5 % liegt der Anteil an Landwirtschaftsflächen im sächsischen Durchschnitt und deutlich über dem des Vogtlandkreises.

Flächenanteile nach Nutzungen im Vergleich (2020)

Nutzung	Freistaat Sachsen	Vogtlandkreis	Stadt Reichenbach
Wohnbaufläche und Industrie-/Gewerbefläche	6,5 %	5,6 %	15,6 %
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	1,4 %	1,0 %	2,5 %
Sonstige Siedlungsfläche	2,7 %	0,9 %	2,1 %
Verkehrsfläche	4,3 %	4,2 %	7,7 %
Landwirtschaftsfläche	54,0 %	46,3 %	53,5 %
Waldfläche	26,8 %	39,0 %	16,9 %
Sonstige Vegetationsflächen	2,0 %	1,8 %	1,0 %
Wasserfläche	2,3 %	1,2 %	0,7 %

Quelle: Landesamt für Statistik Sachsen, 2021

Anteil der Flächen nach Art der tatsächlichen Nutzung in der Stadt Reichenbach im Vogtland (2020)



Quelle: Landesamt für Statistik Sachsen, 2021; eigene Darstellung

Auf Grundlage des Zwei-Hektar/Tag-Zieles für Flächenneuanspruchnahme der Sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie kann flächenanteilmäßig für die Stadt Reichenbach eine Erheblichkeitsschwelle von 0,004 Hektar/Tag (ha/Tag) bestimmt werden. Im Zeitraum zwischen 2001 und 2018 (ohne 2014 und 2015 aufgrund fehlender Daten) wurden in der Stadt Reichenbach durchschnittlich 0,01 ha/Tag für Siedlungs- oder Verkehrszwecke neu in Anspruch genommen, was die Erheblichkeitsschwelle deutlich übersteigt (Quelle: Planungsverband Chemnitz, 2019).

4.8.3.1 Schutzgebiete und -objekte

Im Stadtgebiet sind vereinzelt Schutzgebiete vorhanden, die insgesamt 2,2 % der Gesamtfläche einnehmen. Den flächenmäßig größten Anteil nimmt das 379 Hektar große Landschaftsschutzgebiet „Unteres Göltzschtal“ ein, welches teilweise auch als FFH-Gebiet („Göltzschtal“, insgesamt 260 ha groß) geschützt ist. Die beiden Schutzgebiete verlaufen im Stadtgebiet entlang der Göltzsch und zeichnen sich durch naturnahe Fließgewässerabschnitte mit Erlen-Eschen-Auwaldvegetation, Hochstaudenfluren, Hainsimsen-Buchen(misch)wald und Feucht-/Nassbereiche mit Schwimm- und Wasserpflanzen aus. Seltene Arten sind unter anderem Mopsfledermaus, Sumpfmolch und Bachneunauge. Das Göltzschtal soll gemäß Landschaftsrahmenplan der Region Chemnitz (2015) mit seinen naturnahen Auenbereichen und Hangwäldern sowie den überwiegend offenen Auen als Achse des ökologischen Verbundes erhalten und in seiner Funktionsfähigkeit verbessert werden.

Für das FFH-Gebiet Göltzschtal besteht ein Managementplan aus dem Jahr 2005, der dazu beitragen soll, die umweltgerechte Landnutzung in diesem Gebiet auch in Zukunft so zu gestalten, dass der Bereich als wertvoller Lebensraum erhalten bleibt. Der Managementplan ist eine behördenverbindliche naturschutzfachliche Handlungsanleitung. Gemäß des Managementplanes ist das FFH-Gebiet gefährdet durch die Verursacher:

- Landwirtschaft (hoher Viehbesatz, erhöhte Mahdfrequenz),
- Verkehrsinfrastruktur, Siedlungen (Fragmentierung und Isolation der Landschaft),
- Forstwirtschaft (Nadelholzforste statt naturnaher Laubwälder),
- Verkehrsstrassen, Industrie, Privathaushalte (Uferausbau),
- Verkehr (Lärmeinfluss),

- Diffuse atmosphärische Nährstoffeinträge (Eutrophierung),
- Neophyten (selbstständiges Ausbreiten von Zierpflanzen).

In den letzten Jahren wurden verschiedene Maßnahmen zum Schutz/Erhalt ergriffen, u. a. Baumpflanzungen an der Schwarzen Katz.

Zudem gibt es drei Flächennaturdenkmale und fünf Naturdenkmale innerhalb des Stadtgebiets. Mit 90 Biotopen innerhalb der Stadtgrenzen ist darüber hinaus eine Vielzahl nach § 30 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und nach § 21 Sächsisches Naturschutzgesetz (SächsNatSchG) geschützten Biotope vorhanden. Diese befinden sich vor allem entlang der Fließgewässer (Göltzsch, Raumbach, Friesenbach) und sind vor einer Zerstörung oder sonstigen erheblichen oder nachteiligen Beeinträchtigungen zu bewahren. Unter anderem handelt es sich dabei um Nasswiesen, magere Frischwiesen, naturnahe Waldbestände und Fließ- und Stillgewässer, Staudenfluren und Gebüsche. Die meisten Biotope befinden sich in den ländlich geprägten Ortsteilen der Stadt. Zudem sind die regionalplanerischen Festlegungen im Bereich Freiraumstruktur zu beachten. Aktuelle Untersuchungen und Planungen zu Biotopverbänden liegen derzeit nicht vor.

Übersicht der Schutzgebiete im Stadtgebiet

Schutzgebietstyp	Bezeichnung
Flächennaturdenkmal	Waldgrund Friesen (3,8 ha)
	Weinleithe Mylau (2,4 ha)
	Wiesenteiche Rotschau (0,9 ha)
Naturdenkmal	Eiche Friesen
	Eichen am Erbbegräbnis Metsch Friesen
	Lindengruppe Friesen
	Liegende Falte Rotschau
	Alaunschieferbruch Mühlwand Rotschau

Quelle: Landesamt für Umwelt und Geologie, 2022; Geoportal Vogtlandkreis, 2022

4.8.3.2 Grün- und Freiflächen

Großflächige Frei- und Grünraumstrukturen spielen nicht nur in Hinblick auf die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität eine wichtige Rolle, vielmehr leisten sie wichtige stadtklimatische und ökologische Funktionen, die besonders im dicht bebauten und oftmals stark versiegelten Bereich von besonderer Bedeutung sind. Im Stadtgebiet verlaufen südlich von Brunn sowie zwischen Rotschau und Mylau zwei regionale Grünzüge, die gemäß Regionalplan von Bebauung und Besiedelung freizuhalten sind. Gemäß dem Fachbeitrag zum Landschaftsrahmenplan der Region Chemnitz (2015), sollen die stark vernetzten Siedlungsbereiche entlang der Göltzsch unter besonderer Berücksichtigung siedlungsklimatischer Belange weiterentwickelt werden.

In der Kernstadt und in Mylau gibt es weitere großflächige öffentliche Grünbereiche wie Raumbachtal, Dathe-Hain und Grünzug Sperlingsberg sowie eine Vielzahl an städtischen Parks und Grünanlagen, unter anderem Stadtpark, Park der Generationen und Trinitatispark (*siehe auch Fachkonzept Städtebau/Wohnen*). Zwar ist die Mehrzahl der öffentlichen Grünflächen und Parks multifunktional mit Fokus auf den Freizeitwert gestaltet, dennoch erfüllen sie wichtige klimatische und ökologische (Ausgleichs)Funktionen. Der Förderverein Parkanlagen der Stadt Reichenbach/Vogtland e. V. unterstützt die Stadt Reichenbach im Vogtland bei der Sanierung, Pflege und dem Erhalt der Parkanlagen (speziell Stadtpark).

4.8.3.3 Wald

Im Stadtgebiet übernimmt der Wald eine wichtige Ausgleichs- und CO₂-Speicherfunktion. Gleichzeitig stellt er Lebensraum für heimische Tiere und Pflanzen dar und bietet den Reichenbacher Einwohnern Ruhe und Erholung. Nur rund 17 % des Stadtgebiets sind bewaldet, was einer Wald- und Gehölzfläche von 341 Quadratmetern je Einwohner entspricht (Freistaat Sachsen: 1.381 m² je Einwohner).¹³ Gemäß dem Fachbeitrag zum Landschaftsrahmenplan der Region Chemnitz (2015) soll der Waldanteil im vergleichsweise waldarmen Gebiet in angemessenem Umfang erhöht werden. Zwischen Mylau und Schneidenbach befindet sich laut dem Entwurf des Regionalplanes ein Vorranggebiet zum Schutze des vorhandenen Waldes und südwestlich von Brunn ein Vorbehaltsgebiet Waldmehrung.

Die potenziell natürliche Vegetation des meist bodensauren Standortes sind Eichen-Buchenwälder mit Zittergrasseggen sowie Buchen(misch)wälder. Der forstliche Revierdienst sowie die forsttechnische Betriebsleitung werden vom Staatsbetrieb Sachsenforst ausgeübt. Die Waldflächen sind hauptsächlich in Privatbesitz bzw. in Besitz von Körperschaften.

Die Stadt bewirtschaftet den Wald gemäß den Grundsätzen des internationalen Nachhaltigkeitszertifikates der PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes) und ist seit 2020 Mitglied im der PEFC-Arbeitsgruppe Sachsen. Folgende mittelfristige Waldziele werden durch die Stadt verfolgt:

- Vorrang der Schutz- und Erholungsfunktion gegenüber Nutzfunktion
- Bodenschutz durch standortgerechten Baumartenwahl und dauerhafte, den Standortverhältnissen angepasste Feinerschließung
- Nachhaltige sowie wirtschaftlich rentable Waldbewirtschaftung unter Ausnutzung natürlicher Prozesse
- Schaffung ökologisch stabiler Wälder aus standortgerechten und klima(wandel)angepassten Baumarten
- Waldumbau möglichst auf Flächen ohne Naturverjüngung, auf möglichen künftigen Schadflächen bzw. bei der Komplettierung von Verjüngungsschwerpunkten

Die zur Erreichung der Ziele notwendigen Investitionen werden in Wirtschaftsplänen festgehalten.

Im Jahr 2014 waren 40 % der Waldfläche mit Fichtenbeständen, die älter als 80 Jahre sind, bewaldet. Ein Großteil dieser Risikobestände musste durch Sturm-, Trockenheits- und Borkenkäferschäden eingeschlagen werden (u. a. im Buchwald).

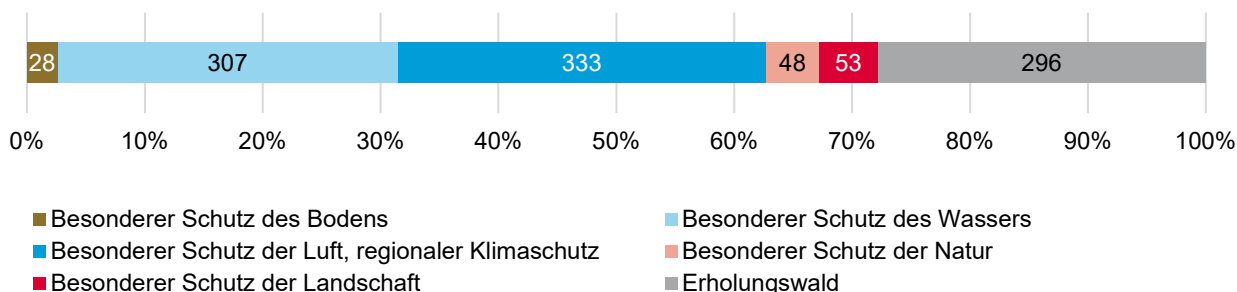
¹³ IÖR-Monitor, 2022

Der aktive Waldumbau erfolgt gemäß PEFC möglichst kahlhiebsfrei. Die Stadt strebt bei großen geschädigten Flächen infolge von Schadereignissen eine zügige Wiederbewaldung bzw. Verjüngung an. Zwischen 2014 und Frühjahr 2022 wurden ca. 31,4 ha Wald verjüngt. Ziel ist es, einen Verjüngungsumfang von ca. zehn Prozent der Waldfläche (23 ha Pflanzung, 15 ha Naturverjüngung) in zehn Jahren zu erreichen. Aufgrund von starken Schadereignissen konzentrierten sich die Verjüngungsmaßnahmen in den letzten Jahren auf geschädigte Flächen.

Seit dem extrem trockenen Jahr 2018 hat sich der Waldzustand im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verschlechtert. Das anhaltend trockene und heiße Wetter der letzten Jahre hat wie in Gesamtsachsen zu einer anhaltenden Schwächung des Baumbestandes geführt. Hinzu kommt ein aus der Schwächung resultierender, stark erhöhter Schädlingsdruck, der sich vor allem in einem starken Borkenkäferbefall widerspiegelt.¹⁴ Prognosen gehen von einer Verschärfung der Situation aufgrund weiterer Temperaturzunahmen und Niederschlagsabnahmen sowie einer Zunahme an Extremwetterereignissen aus. Aufgrund der vielfältigen Funktionen des Waldes ist daher der Schutz und ggf. die Erweiterung des Waldbestandes sowie die Schaffung standortheimischer und resistenter Laub- und Nadelhölzer von besonderer Bedeutung.

Zusätzlich finden im Wald regelmäßig Waldfunktionenkartierungen gemäß SächsWaldG statt, deren Ergebnisse Bestandteil des Betriebsgutachtens sind. Erfasst werden Waldflächen, deren Waldfunktion über das normale Maß hinausgehen. Die Erfassung zeigt, dass fast der gesamte Stadtwaldbestand (350 ha) eine besondere Klima- und/oder Wasserschutzfunktion besitzt. Knapp 300 ha Waldfläche besitzen eine Erholungsfunktion. Einem Großteil der Flächen sind mehrere Waldfunktionen zuzuordnen (Überlagerungsfaktor 3,1).

Waldflächen mit Funktion in besonderem Maß in ha gemäß Waldfunktionskartierung



Quelle: Waldfunktionskartierung

4.8.3.4 Landwirtschaft

Mehr als die Hälfte der Gesamtfläche der Stadt Reichenbach im Vogtland wird landwirtschaftlich genutzt. Zu großen Teilen erfolgt die Nutzung durch die Agrargenossenschaft eG Reichenbach. Um den Ortsteil Brunn ist die Bodenfruchtbarkeit hoch bis sehr hoch. Die restlichen landwirtschaftlich nutzbaren Flächen besitzen eine mittlere bis geringe natürliche Fruchtbarkeit. Gemäß Entwurf des Regionalplanes erstreckt sich ein Vorranggebiet Landwirtschaft um die Gemarkungen Brunn, Oberreichenbach und Schneidenbach.

¹⁴ Waldzustandsbericht des Freistaates Sachsen, 2021

Die Landwirtschaftsflächen im Gebiet (1.845 Hektar) sind meist sehr großflächig angelegt und in weiten Teilen als strukturarm einzustufen, wodurch die Erosionsgefahr durch Wind und Wasser ansteigt. Zudem stellen diffuse Nitrateinträge aus der Landwirtschaft ein Problem für die Grundwasser- und Oberflächenwasserqualität dar. Im Entwurf des Regionalplanes ist der Bereich um die Gemarkungen Brunn und Oberreichenbach als regionaler Schwerpunkt für Strukturanreicherung gekennzeichnet. Konkret sollen unter Berücksichtigung von Biotopverbundgesichtspunkten gliedernde Landschaftselemente zur ökologischen Aufwertung gesichert bzw. hergestellt werden, unter anderem Flurgehölze, Streuobstwiesen und weitere ökologisch relevante lineare Kleinstrukturen wie Säume.

4.8.3.5 Oberflächengewässer

Der ökologische und chemische Zustand der Oberflächengewässer ist gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) in großen Teilen als unbefriedigend einzustufen. Defizite bestehen vor allem bei der linearen Durchgängigkeit, Punktquellen (kommunales Abwasser), diffusen Quellen (unter anderem durch die Landwirtschaft), der Habitatqualität im Uferbereich sowie der Vitalisierung des Gewässers (Sohle, Varianz, Substrat). In Bezug auf die Standgewässer besteht vor allem in der Verschlammung der Teichanlagen im Stadtpark sowie in der Sanierung des Huthteiches und der Dorfteiche Rotschau und Friesen Handlungsbedarf.

Auf das Thema Hochwasserschutz wird im Fachkonzept Technische Infrastruktur in Kapitel 4.3.3.10 eingegangen.

4.8.3.6 Grundwasser/Wasserschutzzonen

In Reichenbach befinden sich drei Quellgebiete (Tiefbrunnen Friesenbach, Quellgebiet Oberreichenbach, Quellgebiet Unterheinsdorf), die als Trinkwasserschutzzonen ausgewiesen sind. Im Gebiet liegen zwei Grundwasserkörper. Der mengenmäßige Zustand beider Grundwasserkörper ist als gut eingestuft. Der Zustand der Wasserqualität ist im Grundwasserkörper „Göltzschtalgebiet“ gut, während der Zustand von „Vogtländisches Schiefergebirge – Weiße Elster – Aubach“ aufgrund diffuser Nitrateinträge aus der Landwirtschaft als schlecht zu bewerten ist.¹⁵

Im Entwurf des Regionalplanes ist das Gebiet im Norden und Nordwesten der Stadt als regionaler Schwerpunkt der Grundwassersanierung gekennzeichnet, in dem Maßnahmen zur Erreichung der Qualitätsziele der EU-Wasserrahmenrichtlinie umzusetzen sind.

4.8.3.7 Gefährdungs- und Belastungspotenziale

In der Stadt Reichenbach gibt es ein erhöhtes und vielschichtiges Gefährdungs- und/oder Belastungspotenzial. Neben der Hochwassergefahr für bebaute Gebiete an der Göltzsch, dem Friesenbach und Raumbach bestehen teilweise erhebliche Lärm-, Abgas-, Feinstaub- bzw. Geruchsbeeinträchtigungen innerhalb des Stadtgebiets. Diese konzentrieren sich vorwiegend entlang der überörtlichen Verkehrsverbindungen (straßen- und schienengebunden) sowie insgesamt in räumlichen Bereichen, in denen Bebauung unmittelbar an Gewerbe, Landwirtschaft und Verkehrswege angrenzt.

¹⁵ Quelle: Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, 2022

Dies betrifft vor allem Flächen entlang der Heinsdorfer Straße, Friedensstraße, Oberreichenbacher Straße und Kneippstraße sowie die an innerstädtische Gewerbe- und Industriegebiete angrenzenden Bereiche. Im 2018 erstellten Lärmaktionsplan der Stadt werden besonders von Verlärmung belastete Bereiche (vor allem Siedlungsbereiche an den Bundesstraßen) sowie Maßnahmenansätze beschrieben (*siehe auch Fachkonzept Verkehr*). Außerdem gibt es im Stadtgebiet vereinzelt entlang der Flussläufe kleinflächige erosionsgefährdete Steillagen.

Im Stadtgebiet befinden sich zudem sieben genehmigungsbedürftige Anlagen nach Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) in den Bereichen Energie, Viehhaltung und Recycling.

Anlagen nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz im Stadtgebiet

Gemarkung	Betriebsstätte
Schneidenbach	Kreisentsorgungs GmbH Vogtlandkreis; Weißensander Weg 8
Reichenbach	Autoverwertung; Heinsdorfer Straße 25b
Reichenbach	Recyclinghof; Zimmerstraße 2
Reichenbach	Heizhaus der Stadtwerke Reichenbach GmbH; Obermylauer Weg 40
Rotschau	Wasserkraftanlage, Kreuzholzstraße 12
Rotschau	Rinderzucht- und Milchviehanlage, Schwarze Tafel 7
Oberreichenbach	Legehennenanlage; Schönbacher Weg 2

Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2021

Obwohl in den letzten Jahren Maßnahmen zur Behebung von **Altlasten** durchgeführt wurden, gibt es noch immer eine Vielzahl an Altlastenverdachtsflächen, von denen eine unterschiedlich hohe Gefahr ausgeht. Viele der insgesamt 140 Altlastenverdachtsflächen spiegeln die Textilergangenheit der Stadt wider (unter anderem Färberei, Stichtgarnspinnerei, Textilveredelung). Der überwiegende Teil der Flächen befinden sich in der Kernstadt Reichenbach (vor allem Zwickauer Straße, Friedensstraße, Humboldtstraße, Rosa-Luxemburg-Straße) und dem Ortsteil Mylau (Netzschkauer Straße, Reichenbacher Straße). Die Fläche des ehemaligen Apparatebau Mylau Betriebsteil II im Ortsteil Mylau wird im Regionalplanentwurf aufgrund der extrem hohen Kontamination mit LHKW (leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe) bei einer Lage im Überschwemmungsgebiet der Göltzsch noch als regionalbedeutsame Altlast gekennzeichnet. Die Sanierung der Fläche wurde bereits durchgeführt. Weitere Altlastenflächen mit besonders hohem Handlungsbedarf sind:

- ehemaliges Bahnbetriebswerk
- ehemaliger Güterbahnhof
- ehemalige Verchromerei (Zwickauer Straße 354),
- Gemeindeweg 8 (OT Friesen).

4.8.3.8 Umweltbildung und -engagement

In der Stadt ist u. a. eine Regionalgruppe des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) aktiv. Durch den Kreisnaturschutzbeauftragter für den Bereich des Altkreises Reichenbach werden ebenfalls Aktivitäten zum Naturschutz organisiert.

4.8.3.9 Klimaanpassung/Klimaschutz

Nach heutigen Erkenntnissen zum Klimawandel werden sich die Niederschläge sowie die Temperaturen in Reichenbach langfristig verändern. Die Jahresmitteltemperaturen werden sich laut Prognosen im Laufe der nächsten 25 Jahre um ca. 2,5 bis 5,0 °C erhöhen. Während die Winterniederschläge in diesem Zeithorizont gering zunehmen, werden für zukünftige Sommer deutliche Niederschlagsrückgänge (ca. -15 %) prognostiziert. Zudem ist insgesamt mit mehr Extremniederschlägen und längeren Dürrephasen zu rechnen.¹⁶ Ein zunehmender Anpassungs-/Handlungsbedarf ergibt sich dadurch insbesondere für den Schutz vor Hochwasser und frei abfließendem Oberflächenwasser, die Bewirtschaftung von Land- und Forstwirtschaftsflächen, die Grün- und Freiflächenentwicklung, die verstärkte Berücksichtigung der Auswirkungen von Klimaveränderungen in der Stadtplanung/-entwicklung sowie den Bevölkerungs-/Katastrophenschutz.

Laut der 2018 erstellten städtischen **Energie- und Treibhausgasbilanzierung** beträgt der Gesamtenergieverbrauch der Stadt Reichenbach ca. 406.244 Megawattstunden, was einer Treibhausgasemissionen von 127.415 Tonnen CO₂-Äquivalente entspricht. Die größten Anteile entfallen auf private Haushalte (45,9 %) und den Verkehr (31,6 %). Im bundesweiten Vergleich liegt die Stadt Reichenbach mit 6,2 Tonnen CO₂ je Einwohner insgesamt deutlich unter dem Durchschnitt von 8,7 Tonnen. Ein Vergleich der städtischen CO₂-Äquivalente zwischen den Jahren 2014 und 2018 zeigt einen deutlich geringfügigeren Rückgang als im Bundesdurchschnitt.¹⁷

Seit 2012 nimmt die Stadt Reichenbach am europäischen Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren **European Energy Award** teil, welcher auf die strukturierte Bearbeitung und Verbesserung aller energie- und klimaschutzpolitischen Prozesse innerhalb der Stadtverwaltung sowie deren Ausrichtung anhand europäischer Qualitätsstandards abzielt. Zur Umsetzung des eea wurde ein Energieteam gegründet. 2016 beschloss die Stadt Reichenbach ein energiepolitisches Leitbild 2025, das unter anderem die Reduzierung des Energieeinsatzes und der Treibhausgasemission, den verstärkten Einsatz/Ausbau erneuerbarer Energien, eine Stärkung der städtischen Vorbildfunktion, die Förderung klimaschonender Mobilität und eine enge Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteuren beinhaltet. Im Jahr 2017 wurde die Stadt erstmals mit dem European Energy Award ausgezeichnet und 2021 folgte eine zweite Auszeichnung. Der Technische Ausschuss hat die Fortführung des eea-Prozesses bis zum Ende des Jahres 2025 beschlossen.

Im Rahmen des Prozesses wurde zudem ein umfangreiches Energiepolitisches Arbeitsprogramm aufgestellt. Im Handlungsfeld „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ wurde der größte Optimierungsbedarf festgestellt. In den letzten Jahren wurden durch die Stadt bereits mehrere Maßnahmen und Aktivitäten durchgeführt, beispielsweise zur Nutzung erneuerbarer Energien im Stadtgebiet sowie energie- und klimaschutzpolitische Kommunalarbeit.

Unter anderem folgende Klimaschutzprojekte wurden realisiert:

- Einrichtung eines kommunalen Energiemanagements
- Herausgabe einer Richtlinie Energie für Mitarbeiter der Stadt,
- Veranstalten eines Aktionstages zur Mitarbeitersensibilisierung im Rathaus,
- Erarbeitung eines Kommunikationskonzeptes,

¹⁶ Quelle: Informationssystem ReKIS des Landesamts für Umwelt Landwirtschaft und Geologie, 2021

¹⁷ Quelle: European-Energy-Award-Bericht externes (Re-)Audit Stadt Reichenbach/ Vogtland (2021)

- Anschaffung eines E-Bikes,
- Installation einer Photovoltaikanlage im Schwimmbad in Kooperation mit Stadtwerken Reichenbach/Vogtland GmbH (Pilotprojekt Pachtmodell),
- Erstellung einer vollständigen Energie- und Treibhausgasbilanzierung nach Bilanzierungssystematik Kommunal (BISKO-Standard).

Im Jahr 2017 startete zudem das Projekt „Energieeffizienznetzwerk sächsischer Kommunen ENW II“, in dessen Rahmen ein kommunales Energiemanagement (Energiecoach, -techniker und -manager) eingeführt wurde. Hauptaugenmerk des Projekts liegt auf nichtinvestiven Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, v. a. Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Bei positivem Förderbescheid soll das Projekt für weitere drei Jahre fortgeführt werden. Ziel des Projektes ist es, eine Einsparung von Energie in den städtischen Gebäuden und somit eine Treibhausgasreduzierung zu erreichen. Im nachfolgenden Unterkapitel werden die kommunalen Liegenschaften inkl. der stadteigenen Gebäude und der öffentlichen Straßenbeleuchtung näher betrachtet.

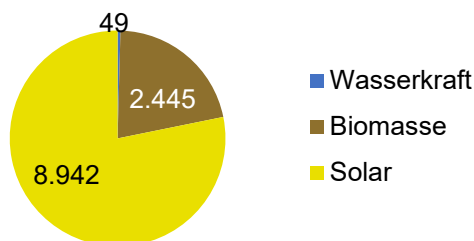
Für die nächsten Jahre sind insbesondere folgende Projekte geplant:

- Einrichtung eines Klimaschutzmanagements,
- Erstellung eines Gesamtkonzeptes für eine zukünftige Energieversorgung in Reichenbach (Potenzialermittlung für Wärme, Abwärme, Wärmepumpen und anderen Trägern erneuerbarer Energien, Blockheizkraftwerk),
- Etablierung des Pachtmodells für Photovoltaik auf kommunalen Objekten und Umsetzung weiterer Anlagen,
- Umsetzung der Energieleitlinien für kommunale Gebäude (Neubau und Sanierung),
- Aufbau eines (E-)Carsharing-Modells,
- Verstetigung der Kooperation im Vogtlandkreis mit Landkreis und anderen Kommunen,
- Ausbau der Elektromobilität,
- Fortschreibung des Verkehrskonzeptes.

In Reichenbach befinden sich mehrere **Anlagen für erneuerbare Energien** (EEG und nicht EEG gefördert) mit unterschiedlichen Energieträgern. Die meisten Anlagen sind Photovoltaikanlagen. Zudem gibt es Biomasse- und Wasserkraftanlagen sowie Anlagen für Klär-/Deponiegas und Erdwärme.

Aktuell unterhalten die Stadtwerke Reichenbach GmbH Wasserkraft-, Biomasse- und Solaranlagen, die gemeinsam eine installierte Leistung von 11.436 kW aufweisen, wovon mehr als drei Viertel auf Solaranlagen zurückgehen. Biomasse nimmt derzeit einen Anteil von rund 21 % ein (ohne Mylau und Obermylau; Stand: 2020).

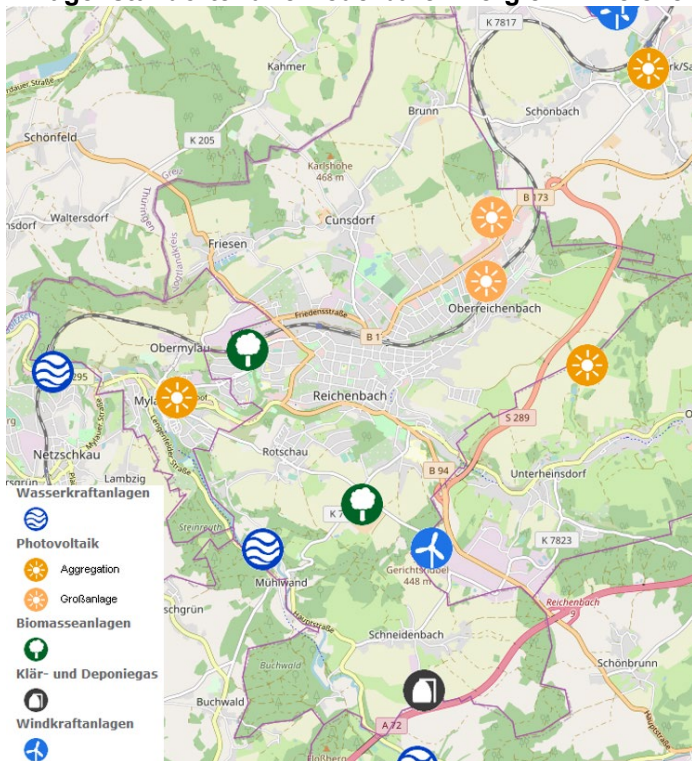
Installierte Leistung in kW (Stand: 2020)*



*ohne Mylau und Obermylau

Quelle: Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, 2022

Anlagenstandorte für erneuerbare Energien in Reichenbach im Vogtland nach EEG (2021)*



Quelle: Energieportal Sachsen, 2022 (angepasst)

* Mylau und Obermylau noch eigenständig dargestellt

Zwischen 2011 und 2020 hat sich die installierte Leistung von Anlagen für erneuerbare Energien der Stadtwerke Reichenbach GmbH mehr als vervierfacht. Auch die eingespeiste Menge ist mit einem Plus von 143 % stark angestiegen.

Entwicklung der erneuerbaren Energien im Stadtgebiet Reichenbach im Vogtland*

	Installierte Leistung in kW	Eingespeiste Menge in MWh
2011	2.726	7.497
2020	11.436	18.246
Veränderung in %	+320 %	+143 %

*ohne Mylau und Obermylau

Quelle: Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH, 2022

4.8.3.10 Städtische Gebäude, Liegenschaften und Straßenbeleuchtung

Die Stadt Reichenbach unterhält ein Gebäude- und Liegenschaftsmanagement, welches zum Fachbereich Bau und Stadtentwicklung gehört (*siehe auch Fachkonzept Öffentliche Finanzen und Verwaltung*). In den vergangenen Jahren wurde bei Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen an den stadt eigenen Gebäuden und Liegenschaften verstärkt auf die Einsparung von Energie und Wasser geachtet, unter anderem durch den Einbau von Luft-Wärme-Pumpen und Wasserwärmepumpen. Gemeinsam mit den Stadtwerken Reichenbach/Vogtland GmbH wurde ein Pachtmodell zur Errichtung von Photovoltaikanlagen initiiert, durch das im Jahr 2021 eine erste Pilotanlage auf dem

Schwimmbad errichtet wurde. Die Stadt strebt die Errichtung weiterer Photovoltaikanlagen an kommunalen Gebäuden an.

Für die energierelevanten städtischen Gebäude wird jährlich ein Energiebericht mit der Spartacus-Software erstellt um Unregelmäßigkeiten im Verbrauch erkennen zu können. Seit 2016 werden die monatlichen Verbrauchsmengen von Gas, Strom und Wasser durch die Objektmeister aufgenommen. Im Zeitraum zwischen 2016 und 2021 ist sowohl der Wasser- als auch der Stromverbrauch mit 32 % und 15 % in den untersuchten Objekten deutlich gesunken. Hingegen ist ein Anstieg im Wärmeverbrauch (witterungsbereinigt) um vier Prozent seit 2016 festzustellen. Der durchschnittliche Verbrauch pro m² beträgt aktuell 54 kWh/m² für Wärme (witterungsbereinigt), 25 kWh/m² für Strom und 130 l/m² für Wasser.

Eine Einteilung nach Klassen A (niedriger Verbrauch) bis G (sehr hoher Verbrauch) entsprechend von Benchmarks-Kennwerten der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH zeigt in der nachfolgenden Tabelle die Gebäude mit erhöhtem Verbrauch auf. Insbesondere trifft dies auf den Strom- und Wärmeverbrauch zu. Besonders hohe Verbräuche (ab Verbrauchsklasse D) sind u. a. an den folgenden Gebäuden festzustellen: Rathäuser Reichenbach und Mylau, Verwaltungsgebäude Wiesenstr. 62, Gemeindezentrum (GMZ) Friesen (inkl. Jugendclub und Freiwillige Feuerwehr), Haus der Vereine, Neuberinmuseum/Standesamt, Frei- und Hallenbad, Dittes-Grundschule inkl. Hort, Weinholdschule und Turnhalle Rotschau inkl. Gemeindezentrum.

Städtische Liegenschaften mit erhöhtem Verbrauch (ab Verbrauchsklasse D; Stand: 2020)

Gebäude	Stromverbrauch		Verbrauch Heizwärme		Wasserverbrauch	
	Kennwert	Verbrauchs-	Kennwert	Verbrauchs-	Kennwert	Verbrauchs-
Verwaltungsgebäude						
Rathaus Reichenbach	19	A	54	F	90	A
Rathaus Mylau	3	A	135	G	700	G
Verwaltungsgebäude,	39	E	51	A	100	A
Gemeindezentren/Freizeiteinrichtungen						
GMZ Brunn	3	A	49	A	670	F
GMZ Friesen/FFW/Ju-	20	C	155	D	140	C
Haus der Vereine	25	D	85	B	120	B
Kultureinrichtungen						
Neuberinmuseum/	8	A	153	E	50	A
Sporteinrichtungen						
Freibadgebäude mit	51	F	k. A.	k. A.	240	C
Hallenbad Reichen-	161	D	909	E	10.040	E
Turnhalle Rotschau/	9	A	346	G	1.060	G
Kinderbetreuungs- und Bildungseinrichtungen						
Dittes-Grundschule/	16	D	76	B	140	B
Weinholdschule	19	F	80	A	110	C
Goethegymnasium	16	A	102	D	130	C

Gebäude	Stromverbrauch		Verbrauch Heizwärme		Wasserverbrauch	
	Kennwert	Verbrauchs-	Kennwert	Verbrauchs-	Kennwert	Verbrauchs-
Feuerwehrgebäude						
FFW Rotschau	25	C	102	B	300	D
FFW Obermylau und	35	D	126	B	k. A.	k. A.

¹ entsprechend Benchmark-Kennwerten der Sächsische Energieagentur – SAENA GmbH

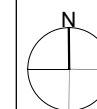
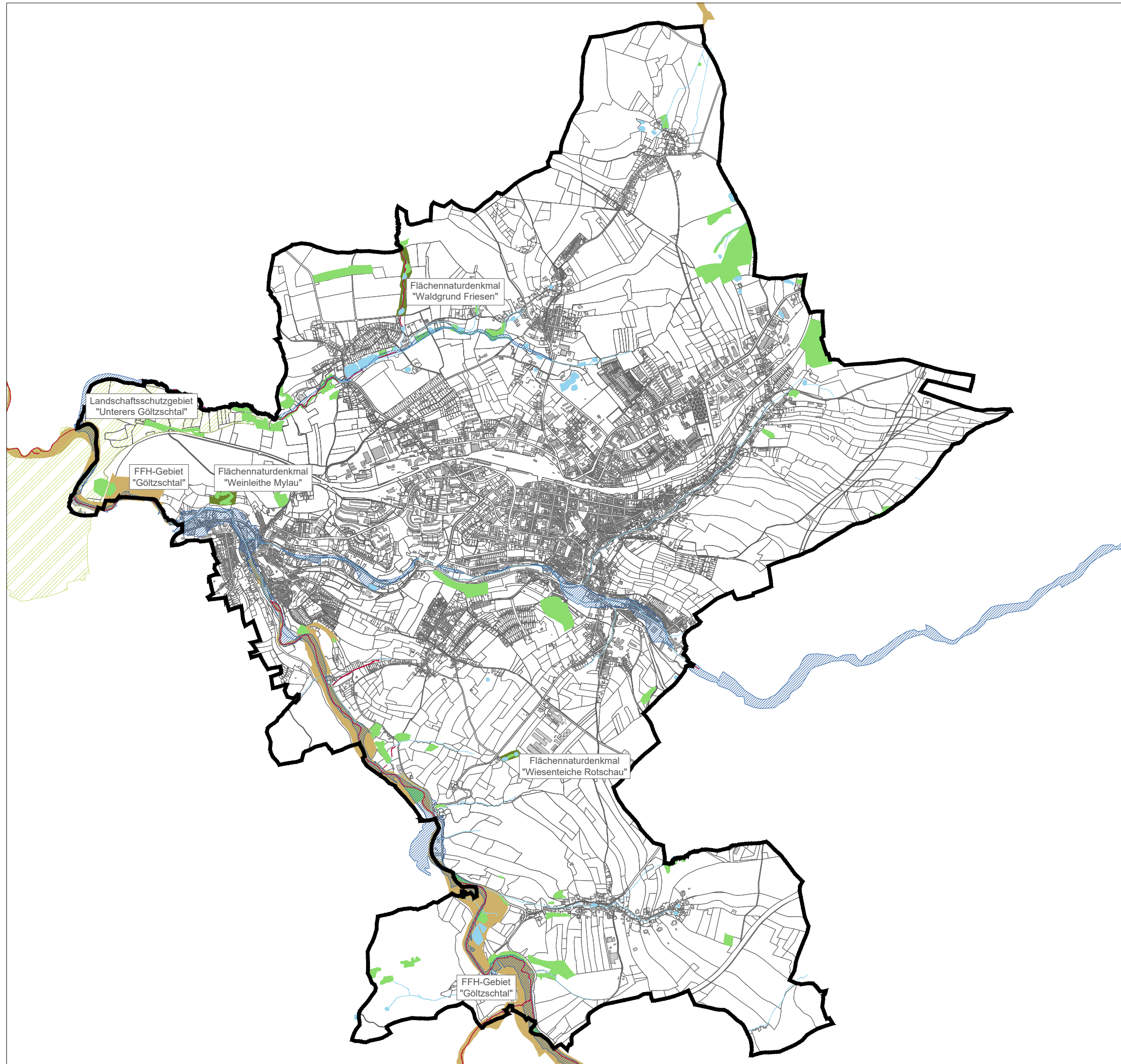
Quelle: Stadt Reichenbach im Vogtland, 2021

Seit einigen Jahren erfolgt zudem im Rahmen von Straßenbaumaßnahmen und der EFRE-Förderung eine schrittweise Umrüstung der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf Leuchtdioden (LED). Aktuell sind etwa fünf bis zehn Prozent der Straßenbeleuchtung entsprechend umgerüstet (*siehe auch Fachkonzept Technische Infrastruktur*). Darüber hinaus wurden die Schaltzeiten optimiert und mehrheitlich eine Leistungsreduzierung von 70 auf 50 Watt eingebaut. Zwischen 2012 und 2016 hat sich der Energieverbrauch für Straßenbeleuchtung geringfügig auf 699 MWh reduziert. In einer Prioritätenliste für die Gesamtstadt sind vorrangig umzurüstende Straßenzüge-/abschnitte aufgeführt. Handlungsbedarf besteht zudem in der Sanierung der Kabelanlagen.



Schutzgebiete

- Stadtgrenze
- Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH)
- Landschaftsschutzgebiet
- Flächennaturdenkmal
- Biotope (Flächen)
- Biotope (Linien)
- Gewässer
- Festgesetzte Überschwemmungsgebiete



Planstand: 12/2022

Datenquellen: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Untere Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreie Städte

4.8.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Erhalt und Schutz der natürlichen Ressourcen mit Förderung der Arten- und Biotopvielfalt

- Schaffung naturnaher, ungleichaltriger und mehrschichtiger sowie ökologisch und ökonomisch leistungsfähiger Waldbestände mit Erhöhung der Baumartenvielfalt (u. a. Espe, Vogelbeere und Birke) unter stärkerer Berücksichtigung der Schutz- und Erholungsfunktion
- Prüfung der Aufforstung weiterer, v. a. landwirtschaftlich unattraktiver, Flächen (z. B. Joppenberg, Steilhangbereiche, ehemalige Kleingartenanlage, Stadtwald)
- Erhalt der Schutzgebiete und -objekte sowie schützenswerter Biotope inkl. Ausbau der Biotopverknüpfung
- Unterstützung der Aktivitäten für Umweltbildung und -engagement
- Initiierung eines Flächenpools mit für Ausgleichsmaßnahmen nutzbare Flächen
- Fortführung und Intensivierung des Ökokontos

Erhalt und Pflege öffentlicher Grün- und Freiflächen

- Optimierung der Pflegemaßnahmen für die öffentlichen Grün- und Freiflächen
- Pflege und Erhalt des städtischen Baumbestandes
- Entsiegelung nicht benötigter, innerstädtischer Flächen und anschließende Begrünung, u. a. zur Verbesserung des Stadtklimas
- Anlage von Blühwiesen mit heimischen, robusten und insektauglichen Pflanzenarten auf größeren städtischen Wiesenflächen
- Prüfung der Herstellung eines Friedwaldes

Gewässerpflege/Renaturierung

- Schrittweise Umsetzung der europäischen Wasserrahmenrichtlinie, u. a. Renaturierung von Gewässerabschnitten, Verbesserung der linearen Durchgängigkeit und der Habitatqualität im Uferbereich
- kontinuierliche Fortsetzung der Gewässerpflege
- Ertüchtigung/Entschlammung von Teichen, z. B. der Teichanlagen im Stadtpark und der Feuerlösch-/Dorfteiche der Ortsteile

Lärm- und Erosionsschutz

- Regelmäßige Fortschreibung der Lärmaktionsplanung
- Durchsetzung erosionsmindernder und ökologischer Maßnahmen auf landwirtschaftlichen Flächen (u. a. Einhaltung von Schutz-/Abstandsflächen, Einsatz ökologischer Anbau-/Bewirtschaftungsmethoden, Prüfung Erwerb besonders gefährdeter Flächen durch die Stadt)

Weiterführung und Intensivierung der Klimaschutzaktivitäten

- Fortführung und regelmäßige Rezertifizierung im European Energy Award
- Einrichtung einer Klimaschutzmanagementstelle
- Fortführung des kommunalen Energiemanagements für die städtischen Objekte und Liegenschaften inkl. Fortführung der Maßnahmen zur Betriebsoptimierung, energetische Sanierung von Gebäuden und Berücksichtigung des verstärkten Einsatzes erneuerbarer Energien (u. a. Etablierung des Pachtmodells für Photovoltaik auf kommunalen Objekten und Umsetzung weiterer Anlagen) *(siehe auch Fachkonzept Finanzen/Öffentliche Verwaltung)*
- Förderung umweltschonender Verkehrsmittel und der Elektromobilität (siehe auch Fachteil Verkehr), u. a. durch Einrichtung von Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes sowie von E-Bike-Verleihstationen, Ausbau umweltschonender Verkehrsmittel im städtischen Fuhrpark (u. a. Elektromobilität, Jobrad), Aufbau eines (E-)Carsharing-Modells
- Operationalisierung/Umsetzung der Energieleitlinien für kommunale Gebäude (Neubau und Sanierung)
- Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung
- Fortsetzung der Optimierung der Stadtbeleuchtung inkl. Umrüstung auf LED-Technik entsprechend der städtischen Prioritätenliste *(siehe auch Fachkonzept Technische Infrastruktur)*
- Schaffung von Anreizen für Bürger und Unternehmen zur Initiierung und Umsetzung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsaktivitäten, z. B. durch Öffentlichkeitsarbeit, Sensibilisierung in Schulen, energetische Sanierung privater Gebäude
- Hinwirken der Stadt auf verstärkte Nutzung von geeigneten Frei-/Dachflächen inkl. Brachflächen für die Installation von großflächigen Photovoltaikanlagen
- Prüfung der Gründung einer Bürgerenergiegesellschaft und weiterer Bürgerbeteiligungsmöglichkeiten

Hochwasserschutz

siehe Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen im Fachkonzept Technische Infrastruktur (siehe Kapitel 4.3.4)

4.9 Öffentliche Finanzen und Verwaltung

4.9.1 Allgemeines

Berücksichtigte Planungen, Strategien und Konzepte	Beteiligte Institutionen und Akteure
<ul style="list-style-type: none"> - Fachkonzept Öffentliche Finanzen INSEK 2011 - Stadtleitbild Mylau 2020 (2008) - Haushaltsplan der Stadt Reichenbach im Vogtland (2021/2022) - Beteiligungsbericht der Stadt Reichenbach im Vogtland (2019) 	<ul style="list-style-type: none"> - Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe

4.9.2 Veränderte Rahmenbedingungen und Fortschreibungsbedarf

Die Umstellung zur doppelten Buchführung gemäß des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) wurde in Reichenbach zwar vollzogen, allerdings stellt die fehlende erforderliche gemeinsame Eröffnungsbilanz nach der Fusion von Reichenbach und Mylau weiterhin ein großes Handlungserfordernis für die Stadtverwaltung dar. Seit der INSEK-Erstellung 2011 ist die finanzielle Lage der Stadt angespannter und wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren aufgrund nicht unerheblicher Neuverschuldungen weiter verschärfen. Hauptsächlich ist diese Entwicklung auf äußere Einflüsse wie die Auswirkungen der Coronapandemie, der Krieg in der Ukraine und künftige Systemänderungen im Finanzausgleichsgesetz zurückzuführen.

Weitere Herausforderungen ergeben sich durch neue gesetzliche Regelungen bzw. Vorschriften des neuen Onlinezugangsgesetzes (OZG) und des 2014 in Kraft getretenen Sächsische E-Government-Gesetz. In Zukunft werden auch die Auswirkungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels in der Stadtverwaltung noch deutlich zu spüren sein.

4.9.3 Bestandsanalyse

4.9.3.1 Öffentliche Finanzen

Im Jahr 2013 erfolgte in der Stadt Reichenbach die Umstellung von der Kameralistik hin zu zur doppelten Buchführung (Doppik) gemäß des NKHR. Allerdings liegen die zum 01.01.2016 zwingend durch die Fusion der Städte Mylau und Reichenbach zu erstellende gemeinsame Eröffnungsbilanz sowie alle nachfolgenden Jahresabschlüsse bisher noch nicht vor. Der aktuelle und genehmigte Doppelhaushalt 2021/2022 der Stadt Reichenbach ist durch verhältnismäßig hohe vorgesehene Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen geprägt und weist im Ergebnishaushalt Fehlbeträge aus, die voraussichtlich in den Folgejahren nicht ausgeglichen werden können. Die im Haushaltsplan 2021/2022 dargestellten Schlüsselprojekte umfassen unter anderem die Aufgabenstellungen im Bereich allgemeine Ordnungsangelegenheiten, Kindergärten, Oberschule, Gymnasium, Kultur, Sport/Sportveranstaltung, Straßenbaulast und Wirtschaftsförderung. Durch die Neuverschuldungen konnte/kann nur ein Teil der nötigen bzw. wichtigen Investitionen getätigt werden. Aufgrund der wirtschaftlichen Auswirkungen der pandemischen Lage und des Ukraine-Krieges kann für die nächsten Jahre nicht von einer Entspannung der finanziellen Situation ausgegangen werden, da weiter mit hohen Unsicherheiten bezüglich der Planung von Einnahmen sowie Ausgaben zu rechnen ist. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass sich die Haushaltslage auch aufgrund der Umverteilung im Sächsischen Finanzausgleichsgesetz deutlich verschlechtern wird, da die Stadt dadurch dauerhaft weniger Schlüsselzuweisungen erhalten wird. Die angespannte finanzielle Lage soll durch den Beschluss eines freiwilligen Haushaltsstrukturkonzeptes verbessert werden.

Steuern und Abgaben stellen wesentliche Ertragspositionen im Haushalt der Stadt dar. In den letzten Jahren waren die Hebesätze der Grundsteuern A und B in der Stadt Reichenbach konstant. Die Gewerbesteuer ist seit 2016 von 386 auf 400 angestiegen. Alle Hebesätze liegen unter den durchschnittlichen Werten im Vogtlandkreis (Grundsteuer A: 318, Grundsteuer B: 440, Gewerbesteuer: 407; Stand: 2020).

Hebesätze der Stadt Reichenbach im Vogtland (2016 bis 2020)

Hebesatz	2016	2017	2018	2019	2020
Grundsteuer A	300	300	300	300	300
Grundsteuer B	408	410	410	410	410
Gewerbesteuer	386	394	394	400	400

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021)

Im Vergleich zu 2016 ist die Steuereinnahmekraft je Einwohner in Reichenbach bis 2020 um rund 18 Prozent angestiegen, liegt jedoch noch immer auf einem vergleichsweise geringen Niveau. Mit 731 Euro je Einwohner liegt sie 2020 etwas unter dem Wert des Vogtlandkreises (765 Euro/Einwohner) und deutlich unter dem des Freistaates Sachsen (835 Euro/Einwohner). Infolge der besonderen Steuerschwäche erhält die Stadt eine Aufstockung als Basisfinanzierung.

Während die Steuereinnahmen durch die Grundsteuern und die Gewerbesteuer zwischen 2016 und 2020 auf einem ähnlichen Niveau geblieben sind, ist vor allem der Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer angestiegen.

Steuereinnahmentwicklung der Stadt Reichenbach im Vogtland

Merkmal	2016	2017	2018	2019	2020
Realsteueristaufkommen in 1.000 Euro	7.314	7.412	7.172	7.297	7.671
Grundsteuer A in 1.000 Euro	19	22	20	19	18
Grundsteuer B in 1.000 Euro	1.786	2.123	2.108	2.077	2.091
Gewerbesteuer in 1.000 Euro	5.508	5.267	5.045	5.201	5.562
Realsteueraufbringungskraft in 1.000 Euro	8.198	8.227	7.980	8.035	8.423
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer in 1.000 Euro	4.569	4.796	5.283	5.635	5.377
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer in 1.000 Euro	836	1.041	1.248	1.384	1.518
Steuereinnahmekraft in 1.000 Euro	13.103	13.596	14.063	14.599	14.080
Steuereinnahmekraft je Einwohner in Euro	620	649	678	710	731

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021)

Nachdem der Schuldenstand zwischen 2016 und 2019 rückläufig war, führten Neuverschuldungen zu einem erneuten Anstieg des Gesamtschuldenstands und der Pro-Kopf-Verschuldung im Jahr 2020. Aktuell beträgt die Pro-Kopf-Verschuldung in Reichenbach 1.062 Euro (Stand: 2020). Damit liegt der Wert sogar über dem des Jahres 2016 sowie deutlich über den Werten von Freistaat (577 Euro Einwohner) und Vogtlandkreis (832 Euro/Einwohner). Für die Haushaltsjahre 2020 bis 2025 sind zur Finanzierung der Investitionen Kreditaufnahmen veranschlagt, die die planmäßige Tilgung überschreiten, sodass sich die Verschuldung bis 2025 voraussichtlich weiter erhöhen wird.

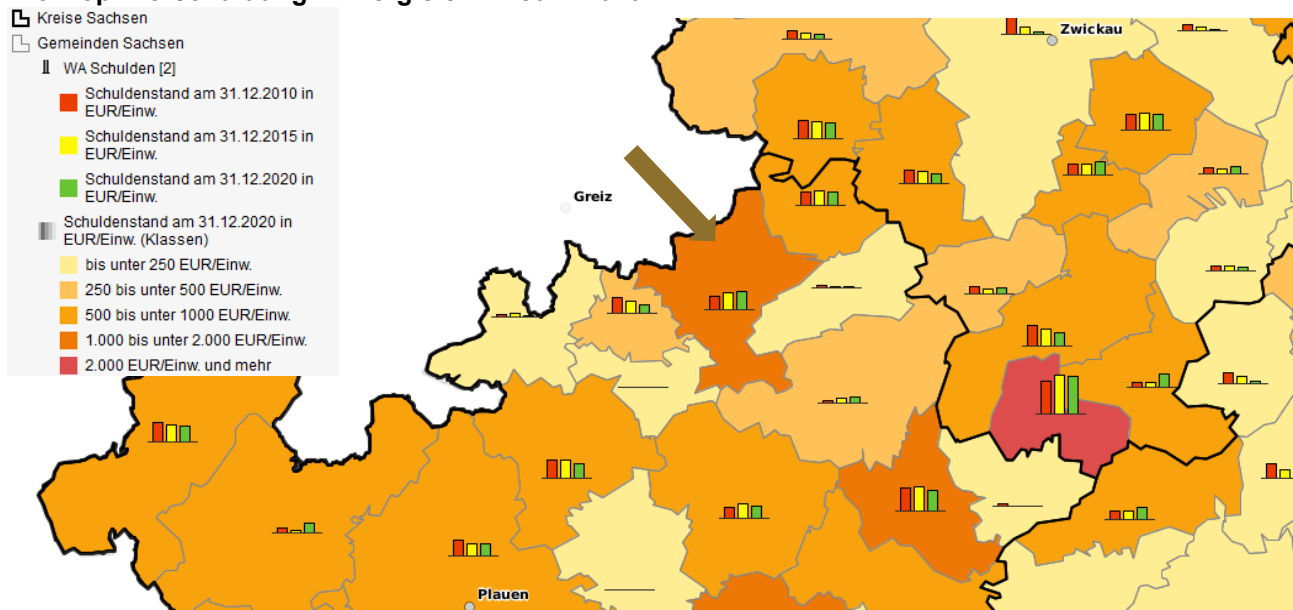
Entwicklung des Schuldenstandes der Stadt Reichenbach im Vogtland

Merkmal	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtschuldenstand* in 1.000 Euro	21.419	19.649	19.880	18.702	21.537
Pro-Kopf-Verschuldung in Euro	1.013	937	958	909	1.062

* Kassenkredite, Wertpapierschulden, Kredite, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Kreditähnliche Rechtsgeschäfte, ohne öffentlich-private Partnerschaft (ÖPP) und Bürgschaften

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021)

Pro-Kopf-Verschuldung im Vergleich im Jahr 2020



Quelle: WirtschaftsAtlas Sachsen, 2022

4.9.3.2 Öffentliche Verwaltung

Im Jahr 2021 sind insgesamt 174,99 Vollzeitäquivalente (VZÄ) in der Stadtverwaltung beschäftigt (Vergleich zu 2011: 149,1 VZÄ), welche sich auf 214 Stellen verteilen. Knapp 79 Vollzeitäquivalente sind in der Kernverwaltung tätig.

Die Stadtverwaltung ist im Wesentlichen in zwei Fachbereiche untergliedert. Der Fachbereich Bürgerservice/Kultus/Soziales umfasst die folgenden zwei Abteilungen:

- Bürgerservice/Ordnungswesen/Bußgeldstelle (einschließlich Feuerwehr, Standesamt und Bürgerbüro),
- Schulen/Kultur/Sport/Soziales (einschließlich Bibliothek, Kinder/Jugend, Bäder und Museen).

Der Fachbereich Bau und Stadtentwicklung ist in drei Abteilungen unterteilt:

- Bauverwaltung/Liegenschaften/Gebäudemanagement (u. a. Gebäudeverwaltung, Energiemanager),
- Stadtentwicklung/-planung/Bauordnung,
- Hoch- und Tiefbau/Öffentliche Einrichtungen (einschließlich Stadtpflege-/grün, Friedhofsverwaltung).

Neben den Fachbereichen inkl. deren Abteilungen gibt es folgende weitere Stabsstellen:

- Büro des Oberbürgermeisters/Wirtschaftsförderung,
- Frauen- und Gleichstellung,
- Hauptverwaltung/Personalwesen,
- Rechnungsprüfungsamt,
- Finanzverwaltung.

Aktuell sind je 1.000 Einwohner 3,5 Mitarbeitenden in der Kernverwaltung beschäftigt (Stand: 2021). Allerdings stellt diese Kennziffer nicht zwangsläufig die Leistungsfähigkeit der Verwaltung dar, da sich in den letzten zehn Jahren erhebliche Veränderungen der kommunalen Aufgaben ergeben haben (u. a. Aufgabenerweiterung/-erhöhung). Zudem führt die Stadt Reichenbach seit 2001 als erfüllende Gemeinde im Rahmen einer Verwaltungsgemeinschaft mit der Gemeinde Heinsdorfergrund Verwaltungsdienstleistungen für die Nachbargemeinde aus. Um die tatsächliche Leistungsfähigkeit der Verwaltung beurteilen und ggf. optimieren zu können, bedarf es einer umfassenden Organisationsprüfung.

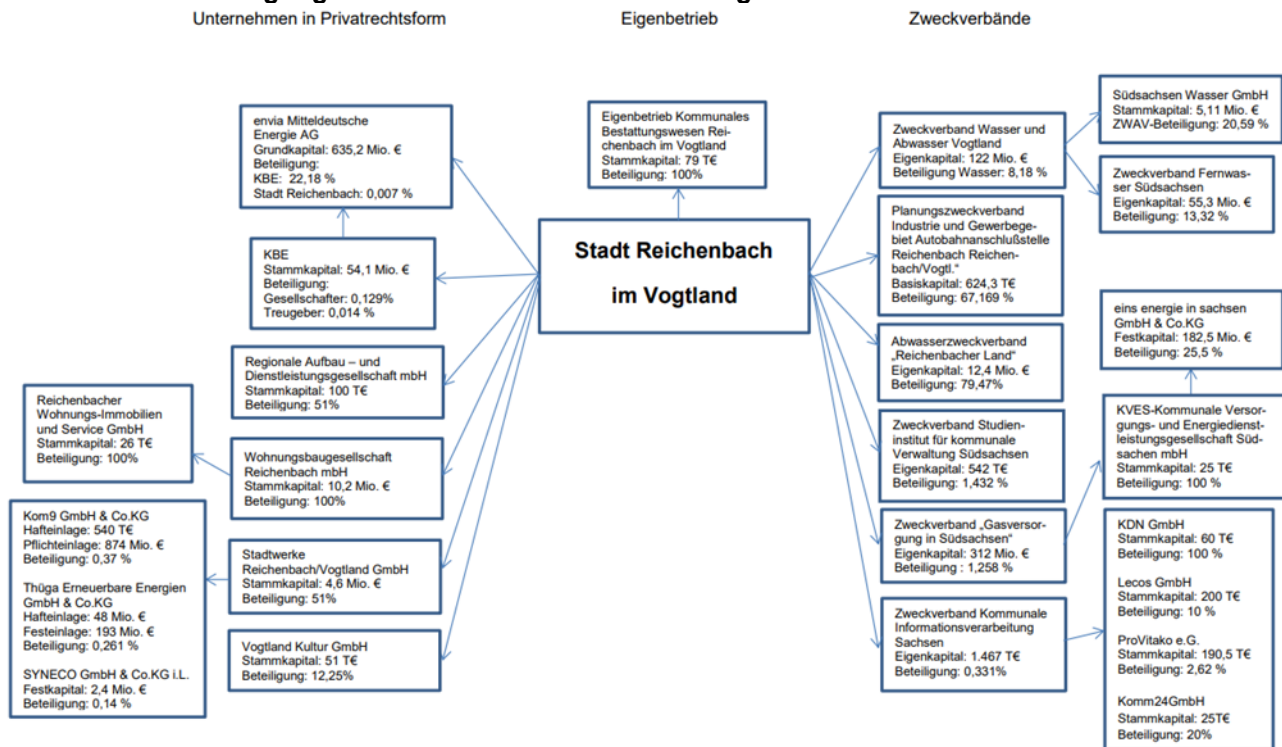
Die Verwaltung stellt sich der Aufgabe, die hausinterne Digitalisierung der Arbeitsprozesse, die Umsetzung der Strategie für IT und E-Government des Freistaates Sachsen und des Onlinezugangsgesetz voranzutreiben. Eine städtische E-Government-Strategie gibt es nicht. Die Umsetzung ist jedoch neben der Verfügbarkeit personeller und finanzieller Ressourcen auch von der Verfügbarkeit technischer und organisatorischer Lösungen (z. B. Onlineantragssysteme, Online Payment, eAbgabe) abhängig. Die Stadt möchte zukünftig kontinuierlich den Weg der Vereinfachung und Digitalisierung der Verwaltungsabläufe innerhalb der Stadtverwaltung unter Nutzung moderner Informationstechnik und in Verbindung angepasster innovativer Organisationsprinzipien fortsetzen. Auch sollen digitale Dienstleistungen wie Bürgerinformation und -beteiligung sowie Transparenz des Verwaltungshandelns weiter verbessert werden.

Aufgrund des demografischen Wandels wird es in den nächsten Jahren zu einer Vielzahl an Altersabgängen kommen. Darüber hinaus wirkt sich der Fachkräftemangel auch auf die Reichenbacher Stadtverwaltung aus und es wird zunehmend schwerer, Stellen mit besonderen Voraussetzungen zu besetzen. Um die Attraktivität der Stadt Reichenbach im Vogtland als Arbeitgeber hervorzuheben bzw. zu steigern ist die Stadt bemüht, perspektivisch flexibles Arbeiten, u. a. Home-Office, im Rahmen der Möglichkeiten auszubauen.

4.9.3.3 Eigengesellschaften, Eigenbetriebe und Beteiligungen

Die Stadt Reichenbach besitzt drei städtische Gesellschaften. Dazu gehören die Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft mbH, die Stadtwerke Reichenbach/Vogtland GmbH und die Wohnungsbaugesellschaft Reichenbach mbH. Als Eigenbetrieb führt die Stadt Reichenbach das Kommunale Bestattungswesen. Zur Gewährleistung der infrastrukturellen Grundversorgung beteiligt sich die Stadt darüber hinaus an verschiedenen Zweckverbänden. Derzeit plant die Stadt Reichenbach ein Beteiligungsmonitoring aufzubauen.

Übersicht der Beteiligungen der Stadt Reichenbach im Vogtland



Quelle: Beteiligungsbericht der Stadt Reichenbach im Vogtland, 2019

4.9.3.4 Zusammenarbeit

Eine weitere interkommunale Zusammenarbeit findet mit der Gemeinde Heinsdorfergrund und der Stadt Lengenfeld im Rahmen des Planungszweckverband Industrie- und Gewerbegebiet an der Anschlussstelle der BAB 72 (PIA) statt. Die dadurch realisierten Gewerbeneuansiedelungen führen zu einem deutlichen Zuwachs bei der Gewerbesteuer seit 2011, die die Investitionen der Stadt in diese Gebiete mehr als ausgleichen. Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt Reichenbach an der Finanzierung der Musikschule Vogtland, der Vogtlandphilharmonie Greiz/Reichenbach sowie der Kultur GmbH des Vogtlandkreises.

Zudem unterhält die Stadt Reichenbach Städtepartnerschaften mit Nordhorn (Niedersachsen), Jędrzejów in Polen, Ma'alot-Tarshiha in Israel und betreibt freundschaftliche Beziehungen zur Gemeinde Westhausen mit dem Ortsteil Reichenbach (Baden-Württemberg). Weiterhin pflegt der Ortsteil Mylau Städtepartnerschaften mit Waldenbuch (Baden-Württemberg), Karlštejn in Tschechien, Montecarlo in Italien und Althen des Paluds in Frankreich. Der Reichenbacher Ortsteil Rotschau ist partnerschaftlich verbunden mit der Gemeinde Ročov in Tschechien.

Diese Partnerschaften und Beziehungen stellen ein wichtiges Instrument des interkommunalen Austauschs im Rahmen des freiwilligen Zusammenfindens dar. Das bürgerschaftliche Engagement reicht nicht nur in den Bereich der Kultur hinein, sondern es findet auch ein Austausch auf wirtschaftlicher, verwaltungstechnischer, sportlicher und kommunalpolitischer Ebene statt.

Die organisatorische Partnerschaftsarbeit übernimmt das Partnerschaftskomitee, für die Mylauer Partnerschaften der Städtepartnerschaftsverein Mylau und für die Gemeinde Ročov der Ortschaftsrat Rotschau.

4.9.4 Handlungserfordernisse/Schlüsselmaßnahmen

Öffentliche Finanzen

- Aufstellung der Eröffnungsbilanz gemäß des Neuen Kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (NKHR) nach der Fusion mit Mylau zum Stichtag 01.01.2016
- Fortlaufende Weiterentwicklung des bestehenden Controllings sowie der Kostenleistungsrechnung als Überwachungs- und Steuerungsmöglichkeit zur Aufrechterhaltung der finanziellen Leistungsfähigkeit
- Durchführung einer freiwilligen Haushaltskonsolidierung (Haushaltsstrukturkonzept)
- Fortlaufende Weiterentwicklung des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements zur Entlastung des kommunalen Haushalts und langfristigen Erhalt des verwaltungsnotwendigen Vermögens
- Aufbau eines Beteiligungsmanagements/-controllings
- Akquirierung und optimierte Nutzung von Förderprogrammen

Öffentliche Verwaltung

- Regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation zur Sicherstellung der Handlungs- und Leistungsfähigkeit für die Bewältigung der kommunalen Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung
- Ausbau von Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität (z. B. Gesundheitsmanagement, Work-Life-Balance, Familienfreundlichkeit, Job-Fahrrad) sowie Ausbau von Aktivitäten zur Personalgewinnung und -entwicklung (z. B. Fort-/Weiterbildungsmöglichkeiten)
- Fortführung des transparenten Verwaltungshandelns u. a. verstärkte Bürgerinformation/-beteiligung bei stadtentwicklungsrelevanten Vorhaben, Maßnahmen und Planungsprozessen sowie Verbesserung der Kommunikation mit dem Stadtrat und den Ortschaftsräten
- Überprüfung und ggf. Ausbau der bürgernahen Dienstleistungen vor dem Hintergrund der tatsächlich bestehenden Bedarfe (z. B. Öffnungszeiten, digitale Möglichkeiten, Informationsmanagement)
- Fortsetzung und Ausbau der interkommunalen Kooperationen (z. B. bei Onlineangeboten und im Bereich Kulturangebote/-einrichtungen)
- Erhalt und Weiterentwicklung der städtepartnerschaftlichen Beziehungen durch Unterstützung der für die Organisation verantwortlichen Vereine/Institutionen/Bürger (unter anderem durch Nutzung städtischer Einrichtungen zu tragbaren finanziellen Bedingungen, Bereitstellung technischer Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung entsprechend Förderrichtlinie) unter Berücksichtigung vorhandener Förderprogramme (z. B. Förderung grenzübergreifende Zusammenarbeit)

Digitalisierung/E-Government

- Bedarfs- und lösungsorientierter Ausbau der elektronischen Bearbeitung von Verwaltungsvorfahren und Verbesserung des Onlinezugangs für Verwaltungsleistungen
- Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie mit Einbeziehung prozessbeteiligter Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Bürger

- Förderung eines Bewusstseins zur Digitalisierung und kontinuierlicher Ausbau entsprechender Befähigung der Verwaltungsmitarbeiter
- Schaffung einer Online-Plattform für Bürgerservice- und Beteiligungsmöglichkeiten

5. Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

5.1 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

Folgende Schwerpunkte der zukünftigen Stadtentwicklung lassen sich aus der Analyse der Bestandssituation sowie den formulierten Zielen und Maßnahmen in den einzelnen Fachkonzepten für die Stadt Reichenbach ableiten:

- Stärkung der Attraktivität als generationsübergreifender Wohn-, Arbeits- und Lebensort
- Verbesserung der Attraktivität des Stadtbildes und der Aufenthaltsqualität durch Beseitigung vorhandener städtebaulicher Missstände (v. a. Brachflächen/-objekte) mit Fokus auf die festgelegten Erhaltungs- und Umbaubereiche
- Weiterentwicklung/Stärkung der Reichenbacher Innenstadt
- Verbesserung der verkehrlichen Anbindung und Mobilität durch Ausbau/ Sanierung wichtiger Hauptverkehrsstraßen und Knotenpunkte, Schaffung attraktiver Rad- und Fußwegeverbindungen und punktueller verkehrlicher Neuordnung/Lenkung (vor allem in der Innenstadt)
- Stärkung des Wirtschaftsstandortes Reichenbach im Vogtland durch Entwicklung weiterer Industrie- und Gewerbeflächen und Fortsetzung/Intensivierung der städtischen Wirtschaftsförderung inkl. Citymanagement
- Ausbau der touristischen Bedeutung der Stadt, Weiterentwicklung touristischer Angebote und Infrastruktur mit Schwerpunkt auf touristisches Wegenetz, museale Einrichtungen und Göltzschtalbrückenareal
- Bereitstellung einer bedarfsgerechten Ver- und Entsorgung mit Stärkung von Energieeffizienz sowie Klima- und Umweltschutz
- Stärkung und Ausbau als Bildungsstandort, u. a. durch Ansiedelung des Bundes-Kälte-Kompetenzzentrums
- Erhalt und Weiterentwicklung der Ortsteilzentren, sonstiger Treff- und Begegnungsmöglichkeiten sowie von Sportstätten
- Weiterentwicklung sozialer Einrichtungen/Angebote in Zusammenarbeit mit sozialen Trägern
- Weiterentwicklung und Vermarktung vorhandener Kultur-, Museums- und Veranstaltungsangebote
- Schutz/Pflege und Weiterentwicklung von öffentlichen Grün-/Freiflächen, Umwelt und angrenzendem Landschaftsraum
- Weiterführung und Intensivierung der Aktivitäten zu Klimaschutz und -anpassung
- Stärkung einer bürgernahen und transparent arbeitenden Verwaltung bei verstärkter Nutzung/Einbindung digitaler Möglichkeiten

5.1.1 Inhaltliche Schwerpunktsetzung

Als Schwerpunktmaßnahmen mit einer **besonders hohen Bedeutung für die zukünftige Stadtentwicklung** wurden folgende **30 Maßnahmen** aus dem über 190 Einzelmaßnahmen umfassenden Entwicklungs- und Handlungskonzept ausgewählt. Um die integrierte Entwicklungsstrategie zu verdeutlichen und um der Komplexität strategischer Stadtentwicklung gerecht zu werden, erfolgte teilweise eine Zusammenführung einzelner Schlüsselmaßnahmen zu einem Maßnahmenkomplex. Die 30 ausgewählten Schwerpunktmaßnahmen werden in der nachfolgenden Maßnahmen- und Kostenübersicht detailliert und soweit aktuell bereits möglich, mit Angaben zu Trägern, Kostenrahmen sowie Fachkonzept- und Raumbezug beschrieben. Im Plan 5 werden die Schwerpunktmaßnahmen, insofern ein Raumbezug hergestellt werden kann, im Stadtgebiet verortet.

Nr.	Schwerpunktmaßnahme	Träger	Kostenrahmen	Fachkonzeptbezug	Raumbezug
1	Fortsetzung der schrittweisen Beseitigung städtebaulicher Missstände, Anpassung des Wohnungsbestandes, Bewahrung städtebaulicher Strukturen und denkmalgeschützter Objekte sowie Weiterentwicklung der Stadtkerne/Ortszentren in den festgelegten Umbau- und Erhaltungsbereichen	Stadt, Großwohnvermieter, Freie Träger, Kirchen, Private	derzeit nicht zu beziffern (ca. 8,5 Mio. € nur Sanierung Postgebäude)	Städtebauliche Entwicklung/Wohnen	Gesamtstadt
2	Perspektivische Erstellung einer Innenstadtstrategie und gebietsbezogener Handlungskonzepte (GIHK) bzw. städtebaulicher Entwicklungskonzepte (SEKo) für die festgelegten Umbau-/Erhaltungsbereiche Erweiterte Bahnhofsvorstadt (Bahnhof), Ehemaliges Bahnbetriebswerk, Reichenbach Nord, Areal Göltzschtalbrücke, Ortsausgang Mylau und Ortskern Mylau unter besonderer Berücksichtigung von Energie- und Klimaschutzaspekten	Stadt	ca. 230.000 €	Städtebauliche Entwicklung/Wohnen	Kernstadt, Mylau
3	Vermarktung freier Wohnbauflächen in Satzungs- und Bebauungsplangebieten, maßvolle Entwicklung neuer Wohnbauflächen entsprechend des Flächennutzungsplans sowie Weiterführung/Pflege des Baulückenkatasters	Stadt	derzeit nicht zu beziffern	Städtebauliche Entwicklung/Wohnen	Gesamtstadt

Nr.	Schwerpunktmaßnahme	Träger	Kostenrahmen	Fachkonzeptbezug	Raumbezug
4	Entwicklung neuer, restriktionsfreier Industrie- und Gewerbeflächen für Neuansiedlungen sowie für den Erweiterungs- bzw. Umstrukturierungsbedarf ortsansässiger Unternehmen (u. a. Potenzialflächen Windmühlenweg/Zwickauer Straße und ehemaliges Bahnbetriebswerk sowie Reaktivierung weiterer Brachstandorte)	Stadt, ggf. Investoren	ca. 20 Mio. € (nur Ertüchtigung ehemaliges Bahnbetriebswerk)	Städtebauliche Entwicklung/Wohnen; Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Gesamtstadt
5	Fortsetzung der Sanierung öffentlicher Gebäude (insbesondere Kinderbetreuungseinrichtungen, Schulen und Treff-/Begegnungsstätten) einschließlich Ausbau der Barrierefreiheit, Berücksichtigung von Klimaschutzbelangen und Anpassung an Brandschutzanforderungen	Stadt, freie und soziale Träger	ca. 5–6 Mio. €	Städtebauliche Entwicklung/Wohnen; Bildung, Erziehung und Soziales; Kultur, Sport und Freizeit; Umwelt/Klimaschutz	Gesamtstadt
6	Erhalt und Weiterentwicklung der öffentlichen Grün- und Freiflächen (u. a. Schaffung einer attraktiven/grünen Verbindung zwischen den Grünflächen/Parkanlagen, Schaffung weiterer öffentlicher Grünflächen im Innenstadtbereich, Anpassung der Pflege und Bewirtschaftung, stärkere Berücksichtigung von Klimawandeleffekten bei der Sanierung von Straßen und Plätzen) sowie des angrenzenden Landschaftsraumes (u. a. Anlage von Blühwiesen, Pflege/Erhalt des städtischen Baumbestandes, Schaffung naturnaher ungleichartiger Waldbestände, Erhalt von Schutzgebieten/-objekten und schützenswerter Biotop sowie Unterstützung von Aktivitäten für Umweltbildung und -engagement)	Stadt, Forstrevier Reichenbach	ca. 50.000 € (jährlich)	Städtebauliche Entwicklung/Wohnen; Umwelt/Klimaschutz	Gesamtstadt
7	Erstellung des Flächennutzungsplans einschließlich Landschaftsplan sowie stärkere Berücksichtigung von umwelt-	Stadt	ca. 250.000 €	Städtebauliche Entwicklung/Wohnen; Wirtschaft und Arbeitsmarkt;	Gesamtstadt

Nr.	Schwerpunktmaßnahme	Träger	Kostenrahmen	Fachkonzeptbezug	Raumbezug
	und energieangepassten Belangen bei städtischen Planungen und Entscheidungen (u. a. Förderung von Energieautarkie, hochwasserangepasste Bauweisen/Nutzungen, Begrünungen öffentlicher Flächen)			Umwelt/Klimaschutz	
8	Erstellung eines (innerstädtischen) Verkehrsentwicklungskonzeptes im Rahmen des Förderprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ mit den Schwerpunkten Verkehrslenkung, ÖPNV und Parkraummanagement unter Berücksichtigung von städtebaulichen, wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Zielstellungen	Stadt	ca. 75.000 €	Verkehr und Mobilität	Kernstadt
9	Instandsetzung, Sanierung und Ausbau des Straßennetzes inkl. verkehrssicherer und leistungsfähiger Knotenpunkte/Kreuzungsbereiche, insbesondere Ausbau der K 7817 (Reichenbach – Cunsdorf – Brunn), sowie Umsetzung von Maßnahmen an Gemeindestraßen entsprechend der städtischen Prioritätenliste inkl. Brücken/Ingenieurbauwerken	Landkreis, Stadt	ca. 5 Mio. €, davon 1,1 Mio. € Anteil Stadt	Verkehr und Mobilität	Gesamtstadt
10	Schaffung einer sicheren Radwegeverbindung zwischen S 295 (Lengenfelder Straße) bis zum Gelände der Göltzschtalbrücke sowie Alte Ziegelei – Neumark, Umsetzung von Maßnahmen des Reichenbacher Radverkehrskonzeptes und übergeordneter Radwegeplanungen	Jeweiliger Straßenbaulastträger mit Stadt	ca. 100.000 € (nur Anteil der Stadt)	Verkehr und Mobilität; Tourismus	Gesamtstadt
11	Sanierung, Aus- bzw. Neubau der Fußwege, insbesondere entlang der Oberreichenbacher Straße und K 7817 (Reichenbach – Cunsdorf), sowie Herstellung fußläufiger Verbindungen innerhalb und zwischen den Ortsteilen	Stadt	ca. 1,3 Mio. € (nur Oberreichenbacher Straße)	Verkehr und Mobilität	Gesamtstadt

Nr.	Schwerpunktmaßnahme	Träger	Kostenrahmen	Fachkonzeptbezug	Raumbezug
12	Neuordnung/Neugestaltung zentraler ÖPNV-Haltepunkte in der Innenstadt unter Berücksichtigung der Entwicklung des Busliniennetzes des ZVV (u. a. Postplatz, Kölbsches Eck, Zwickauer Straße)	Stadt	ca. 2–3 Mio. €	Verkehr und Mobilität	Kernstadt
13	Bedarfsgerechter Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Autos und E-Bikes/ Pedelecs (ggf. in Verbindung mit der Parkraumkonzepterstellung) durch die Stadt und stadt-eigene Gesellschaften	Stadteigene Gesellschaften, Stadt	50.000–100.000 € (jährlich)	Verkehr und Mobilität; Technische Infrastruktur; Umwelt und Klimaschutz	Gesamtstadt
14	Erstellung eines Abwasserbeseitigungskonzeptes für die Ortsteile Brunn und Schneidenbach zum mittelfristigen Anschluss an die zentrale Abwasserentsorgung sowie Erarbeitung einer kurzfristigen Lösung der Abwasserproblematik in neuen Wohngebieten	Abwasserzweckverband Reichenbacher Land	derzeit nicht zu beziffern	Technische Infrastruktur; Umwelt und Klimaschutz	Brunn, Schneidenbach
15	Aufbau eines digitalen Katasters für die gesamte Straßenbeleuchtung sowie Fortsetzung der Optimierung der Stadtbeleuchtung inkl. Umrüstung auf LED-Technik	Stadt, Regionale Aufbau- und Dienstleistungsgesellschaft Reichenbach/ Vogtland mbH	derzeit nicht zu beziffern	Technische Infrastruktur; Umwelt und Klimaschutz	Gesamtstadt
16	Sicherung, Effizienzsteigerung und Ausbau/Verdichtung der Fernwärmeversorgung, insbesondere in innerstädtischen Wohngebieten inkl. Bundes-Kälte-Kompetenzzentrum sowie bei Gebietserweiterungen	Versorger	ca. 2,5–3 Mio. €	Technische Infrastruktur; Umwelt und Klimaschutz	Gesamtstadt

Nr.	Schwerpunktmaßnahme	Träger	Kostenrahmen	Fachkonzeptbezug	Raumbezug
17	Fortsetzung und Intensivierung der Wirtschaftsförderung durch die Stadt, insbesondere Verstärkung der Aktivitäten zur Bestandspflege, Unterstützung durch eine unternehmerfreundliche Verwaltung und Fortsetzung/Ausbau der Kooperation mit verschiedenen Partnern	Stadt	geringe Kostenintensität	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Gesamtstadt
18	Fortsetzung und Intensivierung der Aufbauaktivitäten des Citymanagements (u. a. Begleitung und Unterstützung Einzelhandel, Flächen-/Leerstandsmanagement)	Stadt	ca. 100.000 € (jährlich)	Wirtschaft und Arbeitsmarkt	Kernstadt
19	Nachhaltige und schutzgebietsverträgliche Entwicklung des Göltzschtalbrückenareals als touristischer Ankommentort im Vogtland (u. a. Verbesserung der Orientierung und Lenkung, Aufwertung des Umfeldes sowie Stärkung interkommunaler Vernetzung der Tourismusaktivitäten)	Stadt, Netzschkau, Förderverein, Zweckverband	ca. 20–25 Mio. €	Tourismus; Städtebauliche Entwicklung/Wohnen	Mylau
20	Aufbau und Etablierung des Bundes-Kälte-Kompetenzzentrums in Kooperation mit verschiedenen Partnern durch Einrichtung eines Forschungsbereichs auf dem ehemaligen Güterbahnhof sowie Aufbau eines Lehr-/Bildungsbereichs durch Nachnutzung des ehemaligen TEX-Gebäudes	Stadt, TU Chemnitz, Institut für Luft- und Kältetechnik, Fraunhofer-Institut für Solar Energiesysteme ISE	ca. 15 Mio. €	Erziehung, Bildung und Soziales	Kernstadt
21	Fortführung/Intensivierung der Kinder- und Jugendarbeit durch die sozialen Träger (u. a. Stärkung und Ausbau der mobilen Angebote)	Soziale Träger	derzeit nicht zu beziffern	Erziehung, Bildung und Soziales; Kultur, Freizeit und Sport	Gesamtstadt

Nr.	Schwerpunktmaßnahme	Träger	Kostenrahmen	Fachkonzeptbezug	Raumbezug
22	Erhalt des Krankenhausstandortes Reichenbach inkl. medizinisches Versorgungszentrum und des allgemeinmedizinischen Angebots	Privater oder öffentlicher Krankenhausträger	derzeit nicht zu beziffern	Erziehung, Bildung und Soziales	Gesamtstadt, Kernstadt
23	Sanierung/Modernisierung des Reichenbacher Hallenbades im Bestand	Stadtwerke	3,4 Mio. €	Kultur, Freizeit und Sport	Kernstadt
24	Fortlaufende Pflege, Instandhaltung und Sanierung der Sportanlagen und schrittweise Umsetzung prioritärer Maßnahmen des Sportstättenentwicklungskonzeptes (u. a. Sportstätte Cunsdorfer Straße, Sporthalle der Grundschule Friederike-Caroline-Neuber inkl. Außenanlagen, Rollsportanlage Mylau, Sportstätte Schöne Aussicht und Umgestaltung des unteren Volksfestplatzes zu einem Jugendfreizeitbereich)	Stadt, Sportvereine	ca. 5,4 Mio. €	Kultur, Freizeit und Sport	Gesamtstadt
25	Erstellung einer einrichtungsübergreifenden gesamtstädtischen Museumskonzeption zur Weiterentwicklung der Reichenbacher Museumslandschaft mit den räumlichen Schwerpunkten Neuberin-Museum, Museum Burg Mylau, Schaudepot und Besucherbergwerk Alaunwerk Mühlwand sowie der thematischen Schwerpunktsetzung auf Konzepterarbeitung für die musealen Hauptthemen (inkl. Dauerstellungen), Digitalisierung, Organisation, Finanzierung, Instandhaltung/Sanierung (u. a. Museum Burg Mylau) und Lagerung	Stadt, Futurum Vogtland e. V., Tropfsteingrotte Alaunwerk Mühlwand-Reichenbach e. V.	ca. 30.000 €	Kultur, Freizeit und Sport; Tourismus	Kernstadt, Mylau, Rotschau

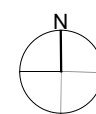
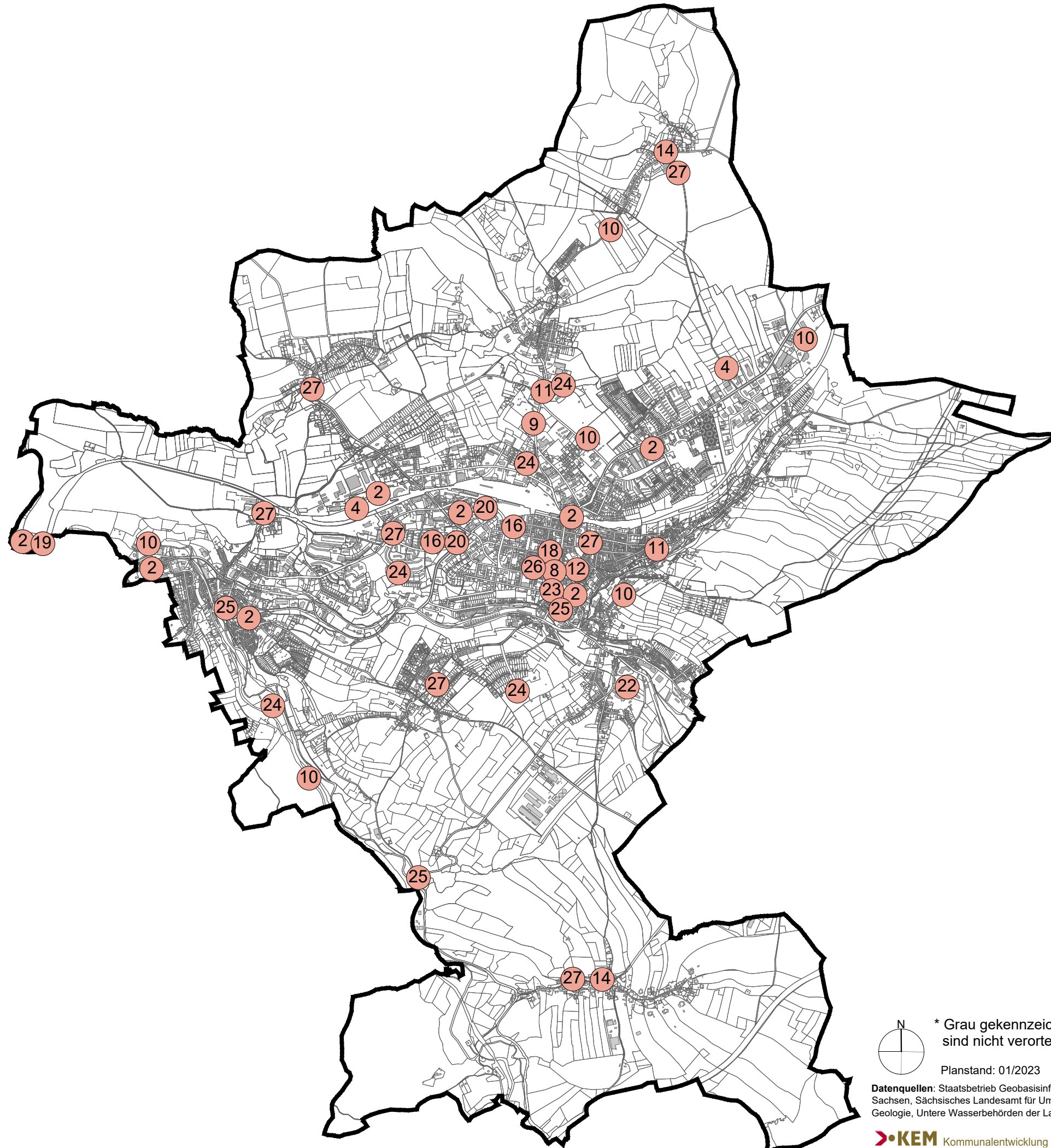
Nr.	Schwerpunktmaßnahme	Träger	Kostenrahmen	Fachkonzeptbezug	Raumbezug
26	Sicherung der Fortführung und Konzept zur Weiterbetreuung des Neuberin-Hauses als zentrales Konzert- und Veranstaltungshaus, Fortsetzung der Sanierung unter Berücksichtigung energetischer Aspekte und Entwicklung zu einem soziokulturellen Zentrum	Vogtland Kultur GmbH, Landkreis, Stadt	derzeit nicht zu beziffern	Kultur, Freizeit und Sport; Tourismus	Kernstadt
27	Erhalt und Weiterentwicklung der Ortsteilzentren und sonstigen Treff- und Begegnungsmöglichkeiten unter Berücksichtigung energetischer Aspekte	Stadt, soziale Träger/ Vereine	derzeit nicht zu beziffern	Kultur, Freizeit und Sport	Gesamtstadt
28	Weiterführung und Intensivierung der Klimaschutzaktivitäten (u. a. Fortführung des kommunalen Energiemanagements für die städtischen Objekte und Liegenschaften, Einrichtung einer Klimaschutzmanagementstelle, Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung und Hinwirken der Stadt auf verstärkte Nutzung von geeigneten Frei-/Dachflächen inkl. Brachflächen für die Installation von großflächigen Photovoltaikanlagen, Fortführung eea)	Stadt, Stadtwerke Reichenbach	ca. 80.000 € (jährlich)	Umwelt und Klimaschutz	Gesamtstadt
29	Umsetzung von Hochwasserschutz- und Präventionsmaßnahmen, kontinuierliche Fortsetzung der Gewässerpflege und Ertüchtigung/Entschlammung von Teichen, Fortschreibung Hochwasserrisikomanagementplan Raumbach	Stadt	ca. 50.000 €	Umwelt und Klimaschutz; Technische Infrastruktur	Gesamtstadt
30	Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie mit Einbeziehung prozessbeteiligter Mitarbeiter der Stadtverwaltung und der Bürger	Stadt	ca. 60.000 €	Öffentliche Finanzen und Verwaltung	Gesamtstadt



**Fortschreibung Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)**

Inhaltliche Schwerpunktsetzung*

- ① Weiterentwicklung der festgelegten Umbau-/Erhaltungsbe-
reiche inkl. Beseitigung städtebaulicher Missstände
- ② Erstellung einer Innenstadtstrategie, gebietsbezogener
Handlungskonzepte/städtebaulicher Entwicklungskonzepte
- ③ Vermarktung freier Wohnbauflächen in Satzungs- und
Bebauungsplangebieten, maßvolle Entwicklung neuer
Wohnbauflächen entsprechend des FNP sowie
Weiterführung/Pflege des Baulückenkatasters
- ④ Entwicklung neuer, restriktionsfreier Industrie- und
Gewerbeflächen
- ⑤ Fortsetzung der Sanierung öffentlicher Gebäude
- ⑥ Erhalt und Weiterentwicklung von öffentlichen Grün-/
Freiflächen und angrenzendem Landschaftsraum
- ⑦ FNP-Erstellung inkl. Landschaftsplan und stärkere Berück-
sichtigung von umwelt-/energieangepassten Belangen
- ⑧ Erstellung eines Verkehrsentwicklungskonzeptes
- ⑨ Instandsetzung, Sanierung, Ausbau des Straßennetzes
- ⑩ Schaffung/Instandsetzung von Radwegeverbindungen
- ⑪ Sanierung, Aus- bzw. Neubau der Fußwege
- ⑫ Neuordnung/-gestaltung innerstädtischer ÖPNV-Haltestellen
- ⑬ Bedarfsgerechter Ausbau der E-Ladeinfrastruktur
- ⑭ Erstellung eines Abwasserbeseitigungskonzeptes
- ⑮ Aufbau eines digitalen Straßenbeleuchtungskatasters so-
wie Fortsetzung der Optimierung der Stadtbeleuchtung
- ⑯ Sicherung, Effizienzsteigerung und Ausbau/Verdichtung der
Fernwärmeversorgung
- ⑰ Fortsetzung und Intensivierung der Wirtschaftsförderung
- ⑱ Fortsetzung und Intensivierung des Citymanagements
- ⑲ Nachhaltige und schutzgebietsverträgliche touristische
Entwicklung des Göltzschtalbrückenareals
- ⑳ Aufbau/Etablierung Bundes-Kälte-Kompetenzzentrum
- ㉑ Fortführung/Intensivierung der Kinder- und Jugendarbeit
- ㉒ Erhalt des Krankenhausstandortes Reichenbach
- ㉓ Sanierung/Modernisierung des Hallenbades
- ㉔ Pflege, Instandhaltung und Sanierung der Sportanlagen
- ㉕ Erstellung einer Museumskonzeption
- ㉖ Sicherung der Fortführung und Konzept zur Weiterbetrei-
bung des Neuberin-Hauses als zentrales Konzert- und
Veranstaltungshaus inkl. Sanierungsmaßnahmen
- ㉗ Erhalt und Weiterentwicklung der Ortsteilzentren und
sonstigen Treff- und Begegnungsmöglichkeiten
- ㉘ Weiterführung und Intensivierung der Klimaschutzaktivitäten
- ㉙ Hochwasserschutz-/Präventionsmaßnahmen, kontinuierliche
Gewässerpflege, Fortschreibung HWRMP Raumbach
- ㉚ Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie



* Grau gekennzeichnete Maßnahmen
sind nicht verortet

Planstand: 01/2023

Datenquellen: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung
Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und
Geologie, Untere Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreie Städte

5.1.2 Unterteilung des Stadtgebiets nach entwicklungsstrategischen Ansätzen

Bei der räumlichen Prioritätensetzung mit Unterteilung des Stadtgebietes erfolgte eine Orientierung an Arbeitshilfe des SMI zu INSEK, welche konsolidierte Gebiete, konsolidierungswürdige Gebiete und Umbaugebiete unterscheidet. Diese Kategorien wurden auf die spezifischen Belange der Stadtstruktur von Reichenbach angepasst. Nachfolgend werden die beiden Kategorien beschrieben und die entsprechenden Gebiete eingeordnet.

Kategorie	Beschreibung	Eingeordnete Bereiche
Umbaubereiche	Bereiche mit überdurchschnittlich starken städtebaulichen, sozialen und funktionalen Defiziten, die es mit geeigneten Maßnahmen zu beheben gilt	Neubaugebiet West, Gründerzeitgebiet Ost, ehemaliges Bahnbetriebswerk, Areal Göltzschtalbrücke, westlicher Ortsausgang Mylau und erweiterte Bahnhofsvorstadt
Erhaltungsbereiche	Städtebaulich und historisch wertvolle Bereiche mit mittlerem Handlungsbedarf, die es zu erhalten und stärken gilt	Historische Altstadt/Gründerzeitstadt, Jugendstilbebauung Zwickauer Straße, Ortskern Mylau, historische Ortszentren, Wohngebiete Reichenbach Nord, Gemarkung Cunsdorf
Konsolidierte Bereiche	Weitgehend stabile Bereiche mit mittel- bis langfristig geringem Handlungsbedarf	Übriges Stadtgebiet

Die wichtigsten Maßnahmen innerhalb der festgelegten Umbau- und Erhaltungsbereiche (siehe auch Kapitel 4.1.4) sind im Folgenden tabellarisch aufgeführt. Plan 6 zeigt die Verortung der Umbau- und Erhaltungsbereiche innerhalb des Stadtgebiets. Die enthaltenen Maßnahmen in den festgelegten Umbau- und Erhaltungsbereichen sind im Rahmen der teilräumlichen Entwicklungs- bzw. Fördergebietskonzepte mit geeigneter Bürger- und Akteursbeteiligung zu überprüfen, konkretisieren und bei Bedarf auch anzupassen.

Wichtigste Maßnahmen innerhalb der festgelegten Umbaubereiche

Räumlicher Bereich	Maßnahmen
Neubaugebiet West	Aufwertung der Bereiche ehemalige Kaufhalle Obermylauer Weg/Julius-Mosen-Straße einschließlich punktuellen Rückbaus sowie Schaffung eines Ortsteilzentrums, privater Stellplätze und einer Grünfläche mit hoher Aufenthaltsqualität und Spielmöglichkeiten
Gründerzeitgebiet Ost	Punktueller Rückbaumaßnahmen sowie Umfeldaufwertung durch Lücken-/Giebelgestaltung, Straßenbegrünung und

Räumlicher Bereich	Maßnahmen
	Verbesserung der Wegeverbindungen innerhalb des Quartiers und in angrenzende Quartiere unter Berücksichtigung vorhandener Quartierskonzepte
Ehemaliges Bahnbetriebswerk	Brachenrevitalisierung, Beseitigung von Altlasten und Entwicklung eines innenstadtnahen Gewerbegebiets
Areal Göltzschtalbrücke	Brachenrevitalisierung, Umfeldaufwertung/Steigerung der Attraktivität der Göltzschtalbrücke, Schaffung eines Besucherzentrums sowie Verbesserung der Umfeldeinbindung
Westlicher Ortsausgang Mylau (Netzschkauer Straße, Karl-Marx-Ring)	Umgestaltung und Beseitigung von Brachen
Erweiterte Bahnhofsvorstadt	Beseitigung/Revitalisierung von Brachen, Ansiedelung des Bundes-Kälte-Kompetenzzentrums, Erwerb und Sanierung des Empfangsgebäudes Oberer Bahnhof inkl. Erstellung eines Nutzungskonzeptes und Umfeldaufwertung, Rückbau- und Sanierungsmaßnahmen, Sanierung von Straßen inkl. Schaffung von straßenbegleitendem Großgrün im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Umsetzung einer Ringstraße, Anlage einer öffentlichen Grünfläche mit hoher Aufenthaltsqualität und eines Spiel- und Aufenthaltsbereiches für Jugendliche sowie Schaffung eines generationsübergreifenden Aktivitätsbereichs am ehem. Busbahnhof

Wichtigste Maßnahmen innerhalb der festgelegten Erhaltungsbereiche

Räumlicher Bereich	Maßnahmen
Historische Altstadt/Gründerzeitstadt	Aufwertung/Sanierung von Gebäuden, Straßen und Freiflächen, Brachenrevitalisierung (u. a. ehem. Postamt), Wohnumfeldaufwertung, Leerstandsmanagement, Wiederbelegung oder Etablierung neuer Nutzungsformen (u. a. für leerstehende Läden)
Jugendstilbebauung/Zwickauer Straße	Sanierung von Gebäuden, lärmindernde Maßnahmen, Leerstandsmanagement, Errichtung von straßenbegleitendem Großgrün im Zuge von Straßenbaumaßnahmen
Ortskern Mylau	Fortsetzung der Sanierung der Burganlage Mylau (inkl. Verbesserung der Zuwegungen und Barrierefreiheit) unter Beibehaltung einer öffentlichen Nutzung, Aufwertung der umliegenden Quartiere, Brachenrevitalisierung, Rückbau und Renaturierung von Industriebrachen, Schaffung von Großgrün auf den öffentlichen Verkehrsflächen im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Errichtung eines Spiel- und Aufenthaltsbereiches für Jugendliche

Räumlicher Bereich	Maßnahmen
Weitere historische Ortszentren:	<p>OT Brunn: Sanierung Huthteich, Herstellung einer Fußwegeverbindung nach Cunsdorf, Anschluss an zentrale Abwasserentsorgung</p> <p>OT Schneidenbach: Schaffung Ortsteilzentrum, Sanierung der Teiche, Verbesserung der Fuß-/Radwegeverbindung Richtung Friedhof/B 94/Schwarze Tafel</p> <p>OT Friesen: Sanierung des Schlossflügels, Aufwertung der Freiflächen Metzsche Gräber, Brachenrevitalisierung (u. a. ehem. Schmiede, ehem. Hühnerfarm, Brache am Gemeindegeweg)</p> <p>OT Rotschau: Neugestaltung der Dorfmitte inkl. Lindenplatz, Erhalt des Saals im Gasthof Linde, Entwicklung der Wohnbaupotenzialflächen entlang Hainstraße und in Verlängerung der Lindenstraße</p> <p>OT Obermylau: Aufwertung inkl. Erhöhung der Aufenthaltsqualität des Ortsteilzentrums (Areal Rittergut, Denkmal und Gasthof)</p>
Wohngebiete Reichenbach Nord	<p>Sanierung und Umbau der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern, punktueller Rückbau von Mehrfamilienhäusern und Ersatz durch Einfamilienhäuser (vor allem in Ortsrandlage), Sanierung der Verkehrsinfrastruktur, Anpassung/Neuordnung öffentlicher Grünflächen (u. a. Stadtpark), energetische/brandschutztechnische Ertüchtigung des Wasserturms inkl. Aufwertung des Vorplatzes, Beseitigung/Revitalisierung von Brachen (u. a. ehem. Schlachthof) sowie Schaffung einer hochwertigen Grünfläche mit Aufenthaltsqualität, von straßenbegleitendem Großgrün im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, privaten Stellplätzen und eines Spielbereiches für alle Altersgruppen</p>
Gemarkung Cunsdorf	<p>Brachenbeseitigung (u. a. Gasthof Uhlig, ehemalige Farnefabrik, ehem. Brauerei Jahn), Gebäudeaufwertung/-sanierung, Errichtung von straßenbegleitendem Großgrün im Zuge von Straßenbaumaßnahmen, Ertüchtigung der Verkehrsinfrastruktur</p>



Fortschreibung Integriertes
Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

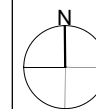
Prioritäre Maßnahmen

Erhaltungsbereiche

-  Abgrenzung Erhaltungsbereiche
-  Historische Altstadt/Gründerzeitstadt
-  Jugendstilbebauung/Zwickauer Str.
-  Ortskern Mylau
-  Historische Ortszentren
-  Wohngebiete Reichenbach Nord
-  Gemarkung Cunsdorf

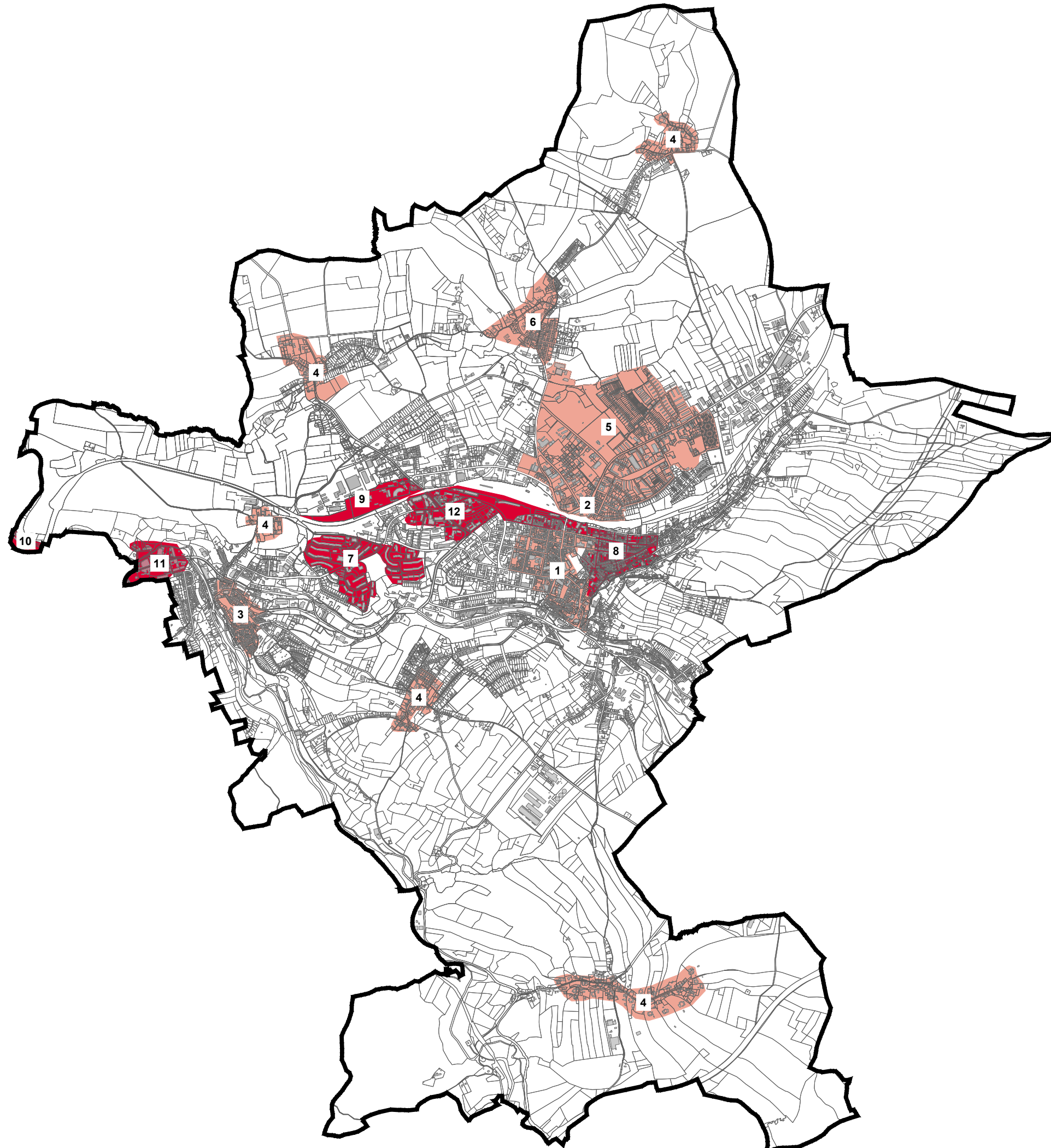
Umbaubereiche

-  Abgrenzung Umbaubereiche
-  Neubaugebiet West
-  Gründerzeitgebiet Ost
-  Ehemaliges Bahnbetriebswerk
-  Areal Göltzschtalbrücke
-  Westlicher Ortsausgang Mylau
-  Erweiterte Bahnhofsvorstadt



Planstand: 12/2022

Datenquellen: Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen, Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Untere Wasserbehörden der Landkreise und kreisfreie Städte



5.2 Zusammenfassung der Ergebnisse der Bürger- und Akteursbeteiligungen

5.2.1 Befragung der Bürgerinnen und Bürger zum INSEK

Eine Befragung der Reichenbacher Einwohner erfolgte zwischen dem 20.08.2021 und dem 21.10.2021 als Online-Version über einen Link auf der städtischen Homepage oder alternativ über einen ausgedruckten Bogen im Amtsblatt. Insgesamt umfasst die Befragung 13 Fragen (Multiple Choice, offene Fragen) zu vielfältigen Themen, u. a. Wohnen, Daseinsvorsorge, Freizeit, Verkehr und Tourismus.

Soziodemografische Einordnung

Es nahmen insgesamt 276 Personen teil (entspricht ca. 1,3 % der Gesamtbevölkerung), darunter 38,5 % Männer und 60,4 % Frauen. Die Altersgruppe der 26- bis 40-Jährigen war mit 30,4 % überrepräsentiert, während die Gruppen der unter 25-Jährigen sowie der über 64-Jährigen unterrepräsentiert waren. Mehrheitlich kommen die Teilnehmenden aus der Kernstadt (73,6 %). Aus den anderen Stadtteilen kam mindestens eine Rückmeldung. Etwa 6,9 % der Teilnehmenden wohnen nicht im Stadtgebiet.

Positive und negative Aspekte

Als positiv wurde für die Gesamtstadt besonders genannt:

- Grünflächen/Parkanlagen (v. a. Park der Generationen, Stadtpark, Spielplätze)
- Stadtbild/Architektur (u. a. Gründerzeit-Gebäude, Göltzschtalbrücke, positive Entwicklung/ Sanierungen, Stadtkern, Gründerzeitgebiete, Burg Mylau)
- Kleinstadtcharakter (u. a. ruhig, nicht so groß/übersichtlich)
- Lage/Verkehrsanbindung (u. a. Landschaft (Vogtland), gute Verkehrsanbindung (Autobahn, Bundesstraßen, Ausflugsmöglichkeiten, Busanbindung)
- Einkaufsmöglichkeiten (u. a. Vielfältiges Angebot, privat geführte Läden, kurze Wege)
- Kultur/Freizeit (u. a. Freibad, Angebote für Kinder, Kulturveranstaltungen, Gastronomie, Vereine)

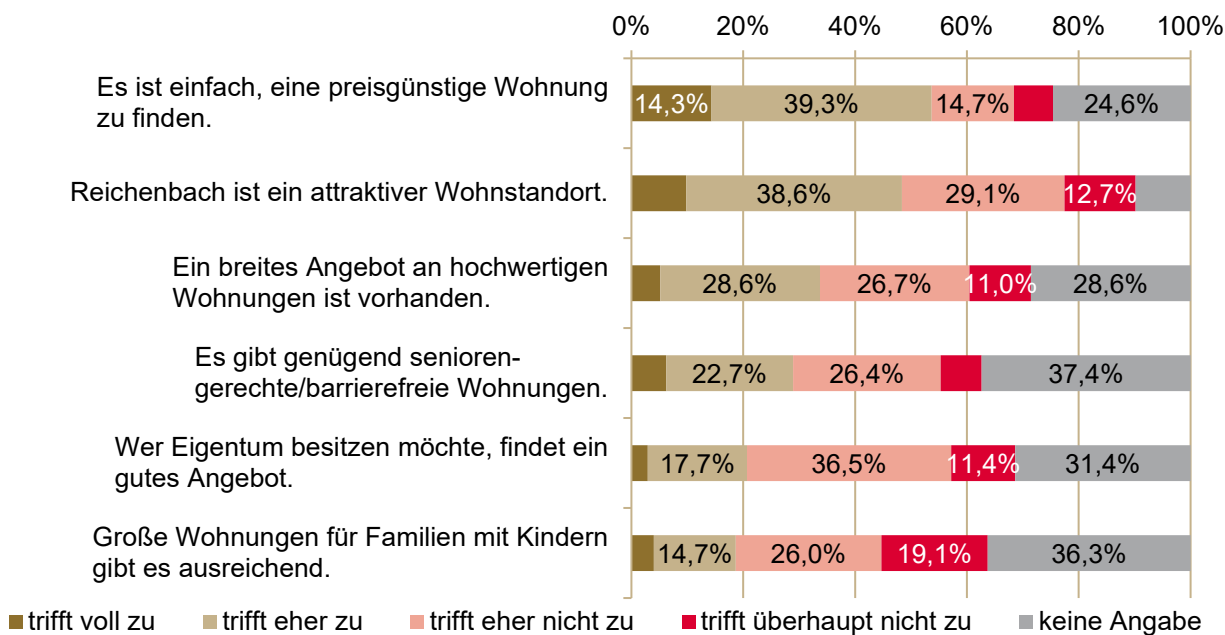
Dagegen wurden als negative Aspekte benannt:

- Stadtbild (u. a. Vandalismus, „Ruinen/Schandflecke“, unbelebte Innenstadt, Leerstand, Sauberkeit, mehr Grünflächen, Barrierefreiheit)
- Freizeit/Kultur (u. a. Hallenbad, Kino, Feste, Veranstaltungen, Angebote für junge Erwachsene und Jugendliche, Gastronomie, Spielplätze)
- Versorgung (u. a. Verschiedene Einkaufsmöglichkeiten, z. B. Kleidung, Drogerie, medizinische Versorgung)
- Mobilität (u. a. Ausbau Rad-/Fußwege, Bus-Taktung, Straßenzustand, Verkehrsführung, zu starke Ausrichtung auf das Auto, Wegbeschilderung)

Wohnen

Etwa 90 % der Teilnehmenden sind sehr zufrieden/eher zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Das Wohn-/Immobilienangebot wird wie folgt beurteilt:

Einschätzung des Wohnungsangebotes



Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, Eigene Darstellung

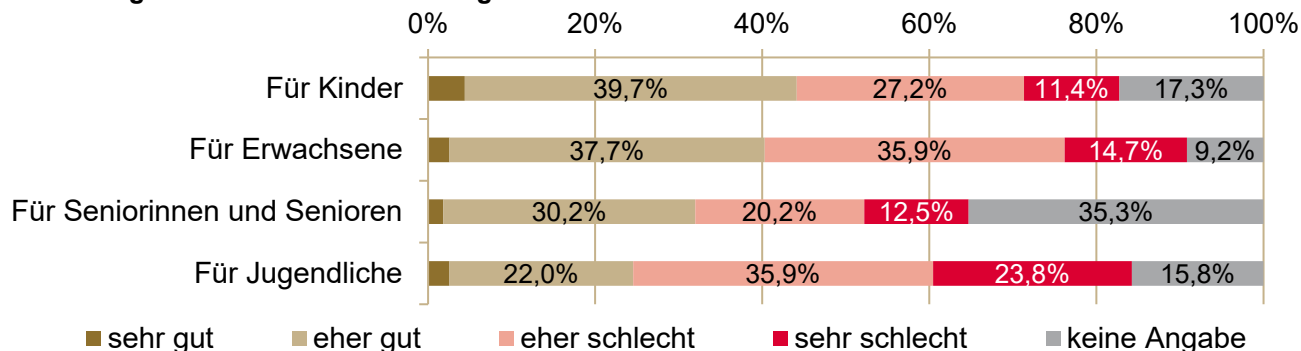
Daseinsvorsorge

Bei den Angeboten der Daseinsvorsorge werden die Einkaufsmöglichkeiten des täglichen Bedarfs, Bildungseinrichtungen und Kinderbetreuungseinrichtungen jeweils mit über 65 % mit sehr gut/gut bewertet. Mit über 80 % deutlich negativ bewertet wird die Versorgung von Fach- und Hausärzten. Mit mehr als 60 % negativen Bewertungen schneiden auch die Einkaufsmöglichkeiten des mittleren Bedarfs, gastronomische Einrichtungen und Einkaufsmöglichkeiten des langfristigen Bedarfs eher negativ ab. Bei den ambulanten Pflegediensten und stationären Pflegeeinrichtungen gab es relativ viele „keine Angabe“-Nennungen, die restlichen Antworten waren mehrheitlich positiv. Sonstige Anmerkungen betrafen insbesondere die Haus- und Facharztversorgung (insbesondere Augen-, Kinder- und Hautärzte) mit jeweils über 70 Nennungen sowie Einkaufsmöglichkeiten des mittel- und langfristigen Bedarfs (48 Nennungen).

Kultur- und Freizeitangebote

Außer den Angeboten für Kinder wurden die vorhandenen Angebote eher negativ bewertet, vor allem die Angebote für Jugendliche. Als Angebote, die fehlen bzw. gern genutzt werden würden, nannten die Befragten insbesondere Kino, Hallenbad und Tanzveranstaltungen/-angebote.

Bewertung der Kultur- und Freizeitangebote

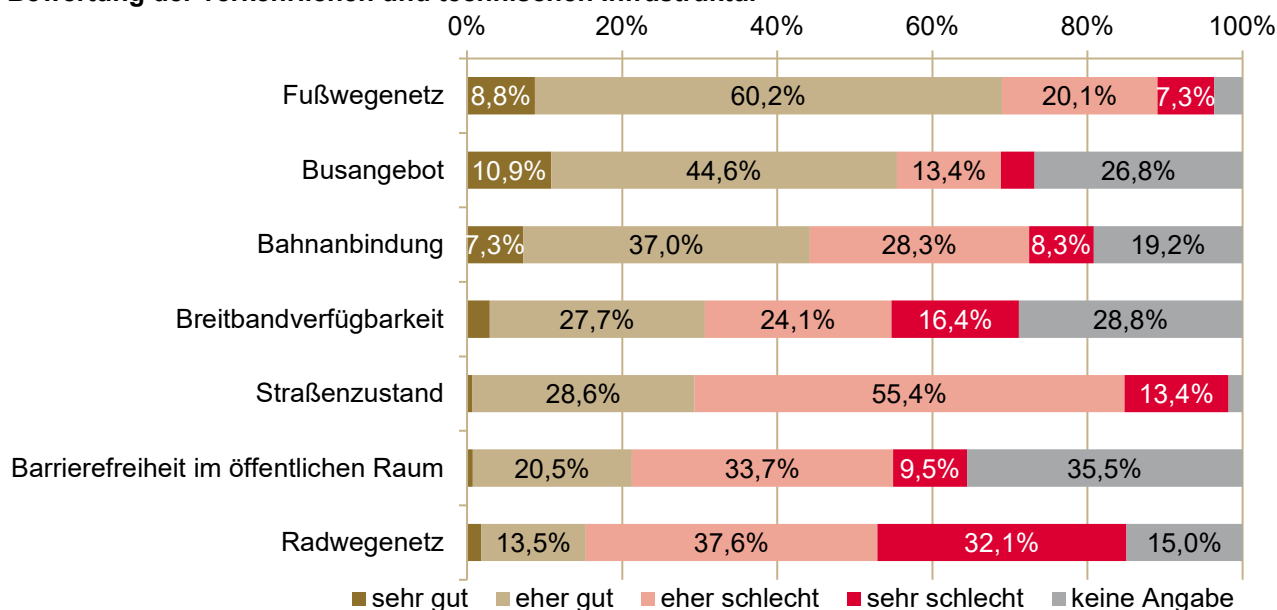


Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, Eigene Darstellung

Verkehrliche und technische Infrastruktur

Am besten bewertet wurden das Fußwegenetz und das Busangebot mit 69,0 bzw. 55,5 %. Als besonders negativ wurden das Radwegenetz, der Straßenzustand, die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und die Breitbandverfügbarkeit eingeschätzt.

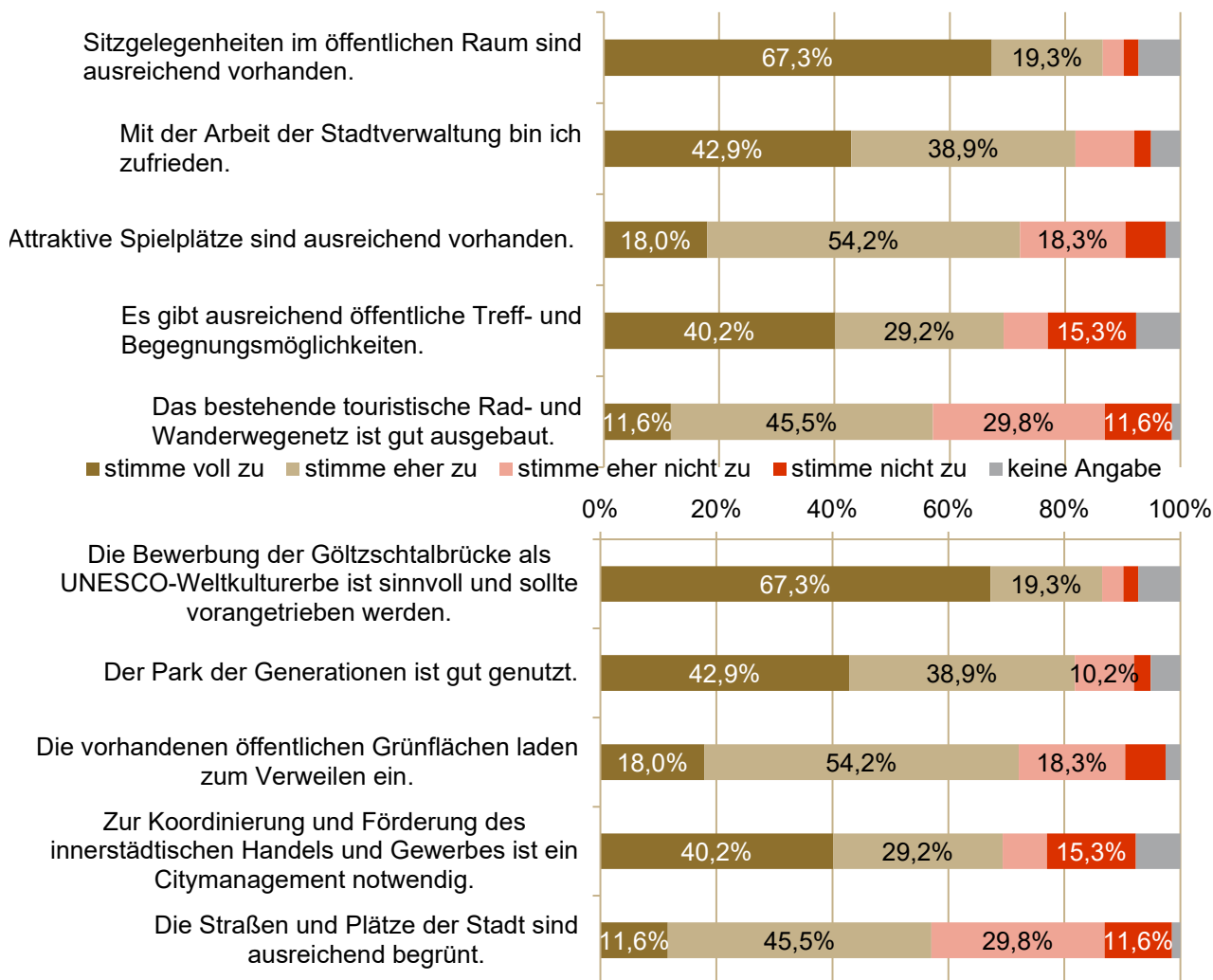
Bewertung der verkehrlichen und technischen Infrastruktur



Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, Eigene Darstellung

Zustimmung zu verschiedenen Aussagen

Darüber hinaus sollten die Teilnehmenden Ihren Standpunkt zu Aussagen aus verschiedenen thematischen Bereichen angeben. Die Ergebnisse sind in nachstehenden Abbildungen aufgeführt.



Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, Eigene Darstellung

Lebensqualität

Mit einer Schulnote von durchschnittlich 3,0 wurde die Lebensqualität der Teilnehmenden in Reichenbach eher schlecht bewertet. Verglichen mit anderen Kommunen liegt dieses Ergebnis im unteren Bereich.

Weitere Anmerkungen

Zudem wurde abgefragt, welche Orte/Gebäude in Reichenbach für die Teilnehmenden ein Heimatgefühl erzeugen und erhalten werden sollten. Das Ergebnis ist nach Häufigkeit der Nennungen nachfolgend in Wortwolken dargestellt:



Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, erstellt auf www.worditout.com/word-cloud/create

Weitere Anmerkungen (freie Antwort) betrafen v. a. das Stadtbild (u. a. verfallene/leere Gebäude, mehr Grünflächen, unbelebte Innenstadt), Mobilität (u. a. Straßen-/Radwege-/Fußwegezustand, Busverbindungen) und Freizeit/Kultur (u. a. Treffpunkte, mehr Spielplätze, Kino).

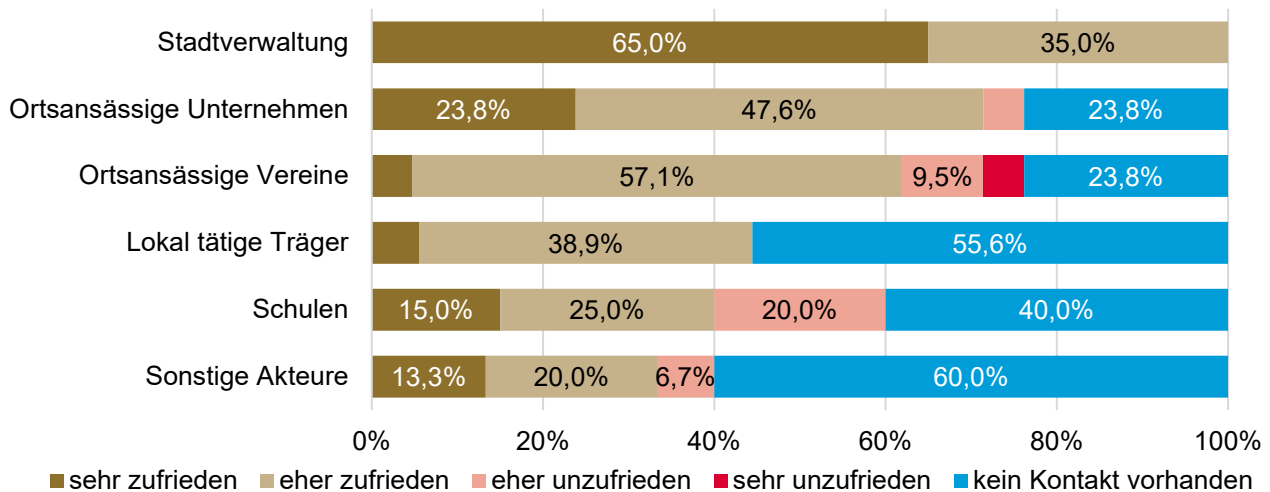
Die Ergebnisse der Befragung der Bürgerinnen und Bürger zum INSEK wurden auch auf dem städtischen Internetauftritt veröffentlicht.

5.2.2 Schriftliche Befragung der Vereine/(sozialen) Träger und Gewerbetreibenden

Die Vereine/(sozialen) Träger und Gewerbetreibenden in Reichenbach wurden mittels eines schriftlichen Fragebogens (inkl. Online-Möglichkeit) mit insgesamt acht bzw. 16 Fragen, u. a. zur Einschätzung der Zusammenarbeit und Informationsaustausches u. a. mit der Stadt sowie zu einrichtungs-/stadtbezogenen Anregungen, Vorschlägen und Notwendigkeiten, befragt.

Es nahmen insgesamt 21 **Vereine/(soziale) Träger** an der Befragung teil. Rund 80 % der Teilnehmenden sind Vereine. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit der Stadt wurden von allen Teilnehmern als gut/sehr gut eingeschätzt. Die Mehrheit der Befragten empfindet die Zusammenarbeit/den Informationsaustausch mit ortsansässigen Unternehmen und Vereinen als sehr gut/gut. Verhältnismäßig wenig Vereine/Träger pflegen keinen Kontakt zu lokal tätigen Trägern, Schulen und sonstigen Akteuren.

Bewertung der Vereine/(sozialen) Träger von Zusammenarbeit/Informationsaustausch



Quelle: Auswertung der Vereins-/Trägerbefragung zum INSEK, Eigene Darstellung

Mit der Förderpraxis der Stadt sind die Vereine/(sozialen) Träger tendenziell zufrieden. Drei Vereine/(soziale) Träger wünschen sich eine Anhebung der finanziellen Zuwendungen. Einzelnennungen für Handlungserfordernisse betreffen die Fördermittelinformation durch Stadt, die Kofinanzierung von Projekten, Splitterfinanzierung, Kürzung der Kulturausgaben sowie die Verbesserung der Förderung von Kadersportlern.

Als Anregungen, Vorschläge und Notwendigkeiten wurden u. a. genannt:

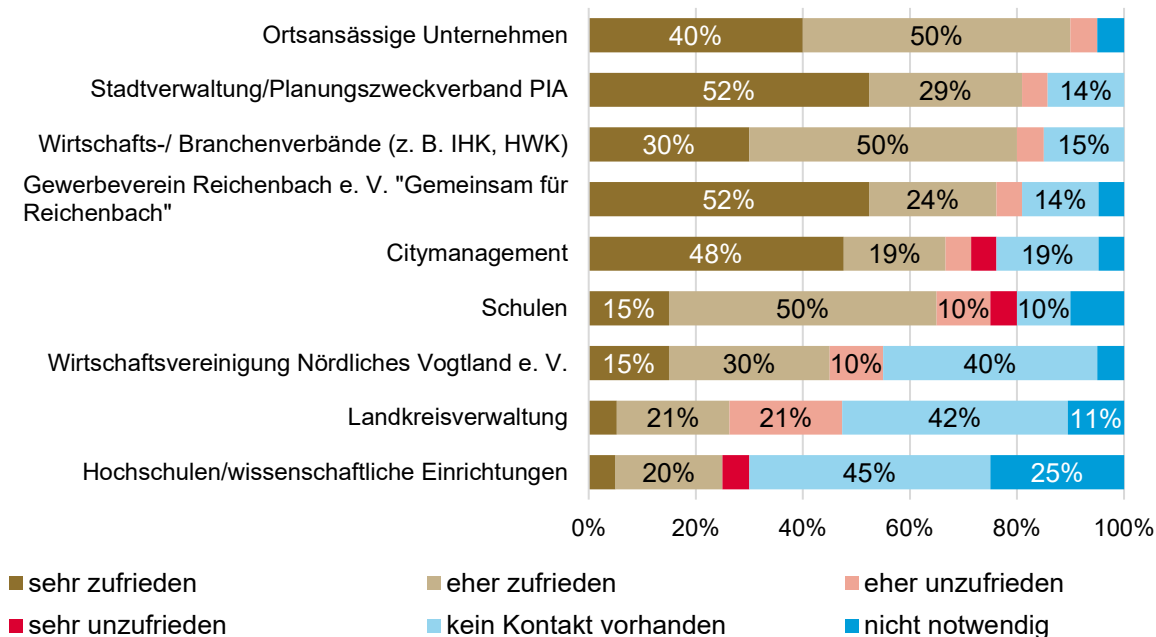
- Räumlichkeiten/Anlagen (4x): u. a. Sanierungsbedarf vorhanden, zu kleine Räume, Verbesserung der Beleuchtung im Stadion, eigenes Vereinszimmer in der Burg Mylau gewünscht
- Mehr finanzielle Zuwendungen durch die Stadt (4x)
- Förderung des Tourismus (4x): Areal um Göltzschtalbrücke, Ausbau der Rad-/ Wanderwege, touristische Beschilderung, Intensivierung des Stadtmarketings
- Zu wenig Hallenzeiten (Cunsdorfer Straße), Erweiterung nutzbarer Hallenkapazitäten (2x)
- Lob der Zusammenarbeit mit der Stadt (2x): regelmäßige Projektförderung, Sanierung der Räumlichkeiten

Weitere Einzelnennungen betrafen u. a. bessere Abstimmung mit der Stadt, Glasfaserausbau, Bessere Anbindung der Ortsteile an den ÖPNV, Verbesserung der Radfreundlichkeit um Schulen und bessere Informationsmöglichkeiten über Hilfen für Sozialbedürftige.

Bei den **Gewerbetreibenden** gab es insgesamt 21 Rückmeldungen, wovon 75 % im Stadtgebiet Reichenbach ansässig sind und 25 % im Gemeindegebiet Heinsdorfergrund (Gewerbegebiet PIA).

Die Zusammenarbeit der Gewerbetreibenden mit anderen ortsansässigen Unternehmen, der Stadtverwaltung/des Planungszweckverbandes PIA, Wirtschafts-/Branchenverbänden, dem Gewerbeverein Reichenbach e. V., dem Citymanagement und Schulen wird überwiegend positiv bewertet. Am wenigsten Kontakt besteht zu Hochschulen/wissenschaftlichen Einrichtungen, der Landkreisverwaltung und der Wirtschaftsvereinigung Nördliches Vogtland e. V.

Bewertung der Gewerbetreibenden der Zusammenarbeit/des Informationsaustausches



Quelle: Auswertung der Gewerbetreibendenbefragung zum INSEK, Eigene Darstellung

Bei den Standortbedingungen wurden Nähe zu Kunden, Bildung/Kinderbetreuung und technische Infrastruktur zu über 90 % als sehr gut/gut bewertet. Mehrheitlich negativ wurde hingegen die Verfügbarkeit von Nachwuchs-/Arbeits-/Fachkräften sowie das Image als Wirtschaftsstandort bewertet. Die weiteren Standortbedingungen schnitten tendenziell positiv ab.

Für 90,5 % der Gewerbetreibenden ist die Neuausweisung/-entwicklung von Industrie- und Gewerbeflächen sehr wichtig/wichtig. Rund 81,0 % sind dafür, auch innerstädtische Gewerbeflächen bei einer Neuausweisung/-entwicklung einzubeziehen. Einige Gewerbetreibende sprechen sich für die Entwicklung von (Industrie)Brachen aus.

Weitere Anmerkungen und Hinweise bezogen sich v. a. auf den Verkehr/ÖPNV (u. a. mehr Parkplätze in der Innenstadt, Ausbau Schnellladeinfrastruktur) sowie die Erweiterung des Kultur-/Freizeit-/Veranstaltungsangebots. Einzelnennungen betrafen u. a. die Verbesserung des Stadtbilds, den Ausbau des Stadtgutscheins und die Entwicklung des Bundes-Kälte-Kompetenzzentrums.

5.2.3 Schriftliche Befragung der Stadträte/Fraktionen

Des Weiteren fand auch eine schriftliche Befragung (inkl. Online-Möglichkeit) mit insgesamt vier Fragen der Stadtratsfraktionen statt. Abgefragt wurden u. a. die Stärken/Schwächen der Stadt sowie Möglichkeiten zur Behebung von Missständen. Aufgrund der geringen Beantwortungsanzahl von zwei wird an dieser Stelle nur in Kürze auf die Ergebnisse eingegangen.

Stärken/Besonderheiten	Handlungserfordernisse/Probleme
<ul style="list-style-type: none"> - Göltzschtalbrücke - Areal Burg Mylau - Parkanlagen/Grünflächen (v. a. Park der Generationen) - Wasserturm - Kurze Wege - Bildungs-/Kinderbetreuungsangebot - (Auto)Bahnanschluss - Nahverkehrsnetz - Kultur/Sportangebot (u. a. Vogtlandphilharmonie, Neuberinmuseum/-haus, Veranstaltungen/Feste) - Vereinslandschaft - Krankenhaus - Kleinstadtstruktur - Günstige Miet-/Grundstückspreise 	<ul style="list-style-type: none"> - Strikte Verfolgung der Verleihung des Weltkulturerbetitels der Göltzschtalbrücke - Haus- und Facharztversorgung - Vorantreibung Bundes-Kälte-Kompetenzzentrum - Schrumpfende Bevölkerung und dessen Folgen - Mehr Klimaschutzaktivitäten - Anbindung an den Fernverkehr - Förderung Radverkehr - Ausbau Stadtmarketing - Anpassung/Modernisierung technischer Infrastruktur - Förderung von Familienfreundlichkeit - Zersiedelung

5.2.4 Öffentliche Bürger- und Akteursversammlungen

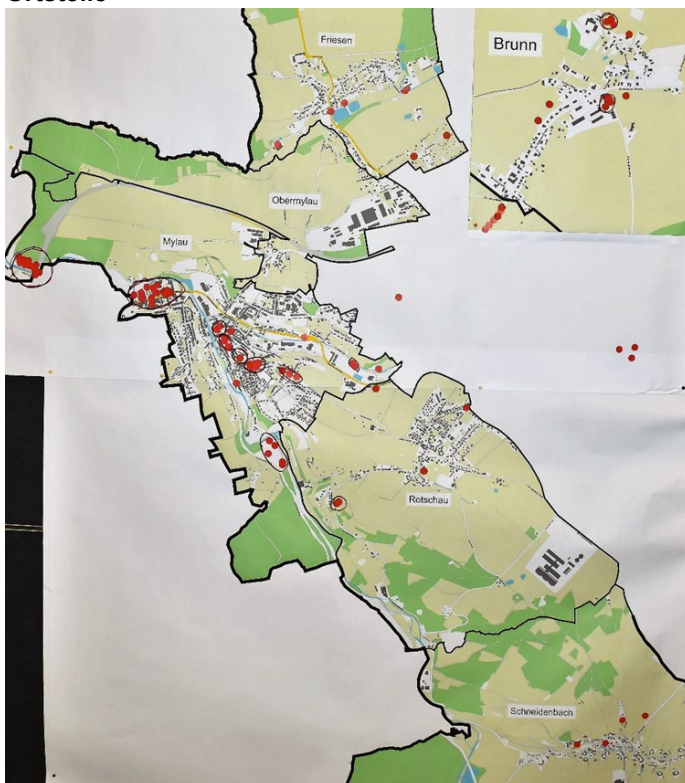
Im Rahmen der INSEK-Erstellung fanden zwei öffentliche Bürger- und Akteursversammlungen statt. Die 1. Veranstaltung am 23.08.2022 fand für die Kernstadt (Gemarkungen Reichenbach, Oberreichenbach und Cunsdorf und die 2. Veranstaltung am 24.08.2022 für die Ortsteile statt. Mit jeweils rund 40 Teilnehmenden waren beide Veranstaltungen gut besucht. Unter den Teilnehmenden waren neben Bürgern und Bürgerinnen auch Ortschafts-/Stadträte und sonstige stadtentwicklungsrelevante Akteure/Träger). Nach einer Einführung zu Zielen und Aufbau des INSEK wurden die Teilnehmenden durch eine Punktabfrage gebeten auf Plänen Orte mit hohem Verbesserungs- und Entwicklungspotenzial zu markieren. Jeder Teilnehmende erhielt hierfür drei rote Klebepunkte.

Räumliche Handlungsschwerpunkte (Abbildung)	Räumliche Handlungsschwerpunkte
<p>Kernstadt Reichenbach inkl. Cunsdorf/Oberreichenbach</p>	<p>Kernstadt inkl. Cunsdorf/Oberreichenbach</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alt-/Innenstadtbereich - Gemarkung Cunsdorf - Bahnhofsvorstadt/ehem. Bahnbetriebswerk - Neubaugebiet West



- Paracelsus-Klinik Reichenbach
- Volksfestplatz

Ortsteile



Ortsteile

- Göltzschtalbrückenareal
- Innenstadt Mylau inkl. Burg
- Netzschkauer Straße
- Brunn
- Friesen
- Rotschau
- Scheidenbach

Quelle: Bürger-/Akteursversammlungen; Eigene Abbildungen

Die Ergebnisse der anschließenden Diskussion zu inhaltlichen Handlungsschwerpunkten ist in den nachfolgenden, nachträglich digitalisierten Abbildungen geordnet nach räumlichen Bezugspunkten dargestellt.

Inhaltliche Handlungsschwerpunkte Cunsdorf, Reichenbach u. Bahnhof(svorstadt) (Termin Kernstadt)

Cunsdorf	Reichenbach	Bahnhof(svorstadt)
Sanierung Cunsdorfer Str./Kneippstraße	Ansiedelung Lebenshilfe e. V. am Volksfestplatz	Umfeldgestaltung
Entwicklung Kleingartenanlage?	Verkehrsführung Umgehungsstraße	Entwicklung ehem. Busbahnhof
Trasse Ortsumgehung Friesen?	Straßensanierung	Schaffung Kältecampus
Brachenentwicklung	Verkehrslärm	Verbesserung Ankommenssituation
Gestaltung/Sanierung Spielplatz	Zustand Weg an der Katz	Erwerb Bahnhofsgebäude durch Stadt
Zustand Windmühlenweg	Entwicklung/Rückbau Neubaugebiet West?	Erweiterung Gewerbegebiet um Bahnbetriebswerk
	Erhalt Krankenhaus	
	Weiterentwicklung Außenbereich Ditteschule	

Quelle: Bürger-/Akteursversammlungen; Eigene Abbildung

Inhaltliche Handlungsschwerpunkte Innenstadt und Allgemeines (Termin Kernstadt)

Innenstadt	Allgemeines
Verkehrskonzept	Ausbau Presse-/ Öffentlichkeitsarbeit
mehr Grünflächen	Stärkere Vermarktung von Veranstaltungen
Schaffung öffentliche Aufenthaltsbereiche für Jugendliche	Stärkere Einbeziehung Jugendlicher
Sanierungsbedarf Städteingang	Mehr Freizeitangebote für Jugendliche
Wiedereinführung Fußgängerzone	Wirtschaftsansiedelung auf Brachen
mehr (Kultur)Veranstaltungen	Vermarktung potenzieller Gewerbeflächen
Erhalt Bürgerfest	Innen- vor Außenentwicklung
	Sicherheit auf Schulwegen
	Bringe- und Abholzonen vor Schulen

Quelle: Bürger-/Akteursversammlungen; Eigene Abbildung

Inhaltliche Handlungsschwerpunkte Mylau, Burg Mylau und Göltzschtalbrücke (Termin Ortsteile)

Mylau	Burg Mylau	Göltzschtalbrücke
Gestaltung Ortseingänge	Zustand Burgmauer	Touristische Nutzung
Umfeld/Brachen Netzschkauer Straße	Forcierung öffentliche Nutzung	Rad-/Fußweganbindung und Rundwege
Fuß-/Radwege- verbindungen	Gestaltung Garten in Richtung Schule	Vorantreiben durch Zweckverband
Radweg nach Greiz	Barrierefreiheit/ Zugänglichkeit	Einbindung Privatwirtschaft
Barrierefreiheit	Gestaltung und Wegeverbindung Friedenshain	Mehrsprachige tourist. Lenkung/Information
Brücke über Limbach?	Gestaltung Trafohäuschen	Wohnmobilstellplätze, Tiny-House-Siedlung
Belebung Zentrum	Gestaltung Burgaufgang	Beachtung Schutzgebiete
Vorantreiben der Entwicklung von Freibad und Rollsportanlage	Verbesserung der Beschilderung	
Areal hinter Autohaus/ Scheune: Wohnbau-/ Gewerbeflächen?		

Quelle: Bürger-/Akteursversammlungen; Eigene Abbildung

Inhaltliche Handlungsschwerpunkte Rotschau, Brunn, Friesen, Schneidenbach und Allgemeines (Termin Ortsteile)

Rotschau	Brunn	Friesen	Allgemeines
Sanierung Dorfteich	Fuß-/Radwe- geverbindung	Brachenentwicklung	Bessere Verknüpfung und Vermarktung touristischer Highlights
Brachenentwicklung	Lückenschluss nach Greiz	Entwicklung Schmiede	Kommunikation zwischen Ortschaftsräten und Verwaltung
hohes Verkehrsauf- kommen durch Busse	Erhalt/Sanierung FFW	Vorantreiben durch Zweckverband	Bedarfsgerechter ÖPNV
	Entwässerung	Sanierung und öffentliche Nutzung Dorfteich	Dorfgemeinschaftshäuser/Treffpunkte
Schneidenbach	Schaffung multifunktionaler Bürgerraum	Erhalt Grünflächen	Wohnbauflächenpotenziale
Erhöhung Bus-Taktung	Ausbau Tourismus	Entwicklung Ruppelte als Wohnbauflächen?	„Bürgerenergie“
Radweganbindung, v. a. zu PIA	Wohnbauflächen- entwicklung		Waldfriedhof
Sanierung Sportplatz			Erhalt Krankenhaus
			Anbindung an (über)regionale Radwege
			Schaffung von Rundwegen

Quelle: Bürger-/Akteursversammlungen; Eigene Abbildung

Die Ergebnisse der Bürger-/Akteursversammlungen wurden anschließend abgewogen und in das Handlungskonzept eingearbeitet.

Impressionen aus den Versammlungen



Quelle: Bürger-/Akteursversammlungen; Eigene Abbildungen

6. Zusammenfassung und Fazit

Aktuell leben in der Stadt Reichenbach, die im Jahr 2016 mit der ehemals eigenständigen Stadt Mylau inkl. Obermylau fusionierte, 20.125 Einwohner (Stand: 31.03.2021). Seit der letzten INSEK-Erstellung im Jahr 2010 ging die Bevölkerung der Stadt um weitere zwölf Prozent zurück. Damit sind die Einwohnerverluste deutlich höher als beim Freistaat Sachsen und dem Vogtlandkreis im gleichen Zeitraum. Während die natürliche Einwohnerentwicklung durchgängig einen Überschuss an Sterbefällen gegenüber den Geburten zeigt, konnten seit 2016 mehrere positive jährliche Wanderungssaldi verzeichnet werden. Diese Wanderungsgewinne können den Sterbeüberschuss bzw. das Geburtendefizit allerdings nicht ausgleichen. Die Wanderungsgewinne sind insbesondere auf den Zuzug von Senioren zurückzuführen. Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen prognostiziert einen weiteren Bevölkerungsrückgang bis 2035 um rund 14 %. Ziel der Stadt Reichenbach ist es daher, auch für zuzugswillige junge Familien und somit für alle Generationen an Attraktivität zu gewinnen.

Wesentliche Entwicklungsziele der Stadt Reichenbach sind der Erhalt und die Stärkung der Funktion als Mittelzentrum sowie eine weitere Verbesserung der Attraktivität als generationsübergreifender Wohn-, Arbeits- und Lebensort.

Die Stadt Reichenbach möchte auch in Zukunft gemäß ihrem städtebaulichen Leitbild aus dem INSEK 2011 „So viel Stadterhalt wie möglich – so viel Umstrukturierung wie nötig“ handeln. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in der erneuten Festlegung von Erhaltungs- und Umbaubereichen, die einen erhöhten Handlungsbedarf aufweisen, wider. Die Umbau- und Erhaltungsgebiete bilden dabei den räumlichen Schwerpunkt der Stadtentwicklung. Innerhalb dieser Schwerpunktbereiche möchte die Stadt insbesondere Maßnahmen zur Beseitigung städtebaulicher Missstände (v. a. Brachflächen/-objekte), Anpassung des Wohnungsbestandes, Bewahrung städtebaulicher Strukturen und denkmalgeschützter Objekte, Aufwertung des öffentlichen Raumes, Weiterentwicklung der Stadt- und Ortskerne sowie zum Ausbau der Barrierefreiheit umsetzen.

Auch in Zukunft sollen diese Vorhaben durch den Einsatz von Strategien, Planungen und Fördermitteln (u. a. EFRE, ESF und WEP) flankiert werden. Insbesondere betrifft dies die Reichenbacher Innenstadt, die durch die Erstellung einer Innenstadtstrategie inkl. Verkehrsentwicklungskonzeptes im Rahmen des Förderprogramms „Zukunftsfähige Innenstädte“ und der anschließenden Maßnahmenumsetzung weiterentwickelt und gestärkt werden soll.

Darüber hinaus spielt die Vermarktung freier Wohnbauflächen, die maßvolle Entwicklung neuer Wohnbauflächen an integrierten Standorten entsprechend des neu aufzustellenden Flächennutzungsplanes sowie die Pflege des Baulückenkatasters eine wichtige Rolle, um auch für junge Familien geeignete Flächen für Wohneigentum bieten zu können.

Ein weiteres Ziel der Stadt Reichenbach im Vogtland ist die Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Dies soll insbesondere durch die Entwicklung weiterer Industrie-/Gewerbeflächen innerhalb der Stadtgrenzen und durch eine Intensivierung der städtischen Wirtschaftsförderung inkl. Citymanagement erreicht werden. Vorzugsstandorte für weitere Gewerbeansiedlungen sind die Potenzialflächen Windmühlenweg/Zwickauer Straße, das ehemalige Bahnbetriebswerk und weitere Brachflächen, die durch Sanierung und Revitalisierung einer zukünftigen Gewerbenutzung zuzuführen sind.

Zudem strebt die Stadt Reichenbach an, die Bedeutung des Tourismussektors auszubauen. Insbesondere soll dies durch die Entwicklung des Göltzschtalbrückenareals als touristischer Ankommenort im Vogtland erreicht werden, was in enger interkommunaler Zusammenarbeit sowie mit der angestrebten Verleihung des UNESCO-Weltkulturerbe-Titels zu realisieren ist. Ebenso sind der Ausbau und die Vernetzung touristischer Rad- und Wanderwege – auch zu (über)regionalbedeutsamen Verbindungen – die Verbesserung der Anbindung touristisch relevanter Punkte an das Rad-/Wanderwegenetz und die Weiterentwicklung musealer Einrichtungen im Fokus der Bestrebungen.

Die Fortsetzung von Sanierung, Instandsetzung und Ausbau des Straßennetzes inkl. Brücken- und Ingenieurbauwerken, die Förderung des nichtmotorisierten Individualverkehrs durch Ausbau/Sanierung von Rad- und Fußgängerverbindungen (innerhalb und zwischen den Ortsteilen) sowie die Stärkung des ÖPNV (u. a. durch Neuordnung/-gestaltung zentraler Haltestellen) sollen zur Verbesserung der verkehrlichen Anbindung und Mobilität beitragen.

Ein weiteres Schlüsselprojekt der künftigen Stadtentwicklung stellt die Einrichtung und Etablierung des Bundes-Kälte-Kompetenzzentrums in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern dar. Damit kann die Stadt Reichenbach auf vorhandene Synergien im Bereich der Klima- und Kältetechnik aufbauen und die Bedeutung als Bildungsstandort ausbauen.

Zur Stärkung des Gemeinschaftslebens und des sozialen Zusammenhalts/der sozialen Integration will die Stadt die vorhandenen Ortsteilzentren und sonstigen Treff- und Begegnungsmöglichkeiten erhalten und weiterentwickeln. Zudem strebt die Stadt eine Weiterentwicklung der sozialen Angebote/Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den sozialen Trägern (v. a. Kinder- und Jugendarbeit) und der Sportstätten entsprechend des neu aufgestellten Sportstättenentwicklungskonzeptes an. Auch möchte die Stadt vorhandene Kultur-, Museums- und Veranstaltungsangebote erhalten und stärken sowie deren Vermarktung intensivieren. Insbesondere betrifft dies die Museen der Stadt, die auf der Grundlage einer einrichtungsübergreifenden Museumskonzeption weiterzuentwickeln sind.

Darüber hinaus sollen künftig Belange des Klimaschutzes, der Energieeffizienz und der Klimaanpassung noch stärker berücksichtigt (z. B. bei städtischen Planungen/Strategien) und entsprechende Aktivitäten weiter intensiviert werden (u. a. Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung, Ausbau/stärkere Nutzung erneuerbarer Energien und Fortführung des kommunalen Energiemanagements).

Der Erhalt und die Pflege des angrenzenden Landschaftsraumes sowie der innerörtlichen öffentlichen Grün- und Freiflächen ist ebenfalls ein Handlungsschwerpunkt der Stadt Reichenbach. Dies umfasst auch die (klimaangepasste) Pflege der Waldflächen, Fließ- und Standgewässer sowie innerörtlichen Parkanlagen. Vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Konflikte, der immer spürbareren Auswirkungen durch den Klimawandel und der auch dadurch gestiegenen Energiepreise stellen auch der vorbeugende und abwehrende Katastrophen- und Bevölkerungsschutz sowie insbesondere auch die Blackout-Vorsorge eine zukünftig stärker zu berücksichtigende Aufgabe dar.

Die Verbesserung der aktuellen Finanz- und Haushaltssituation der Stadt, eine bedarfsorientierte Anpassung der Verwaltungsstruktur unter Berücksichtigung sich ändernder Rahmenbedingungen, der Ausbau der elektronischen Verwaltung (v. a. durch die Erarbeitung einer Digitalisierungsstrategie) sowie transparentes Verwaltungshandeln sind eine wesentliche Grundlage, um die im INSEK verankerten stadtstrategischen Zielstellungen erreichen und maßgeblich gestalten zu können.

7. Monitoring/Ergebniskontrolle

Es ist notwendig, kontinuierlich die verschiedenen Daten zur Bevölkerungsentwicklung/-wanderung, zur Entwicklung des Wohnungsbestandes, des Leerstandes sowie der sozialen und wirtschaftlichen Situation zu erfassen, um mittel- und langfristig auf mögliche Veränderungen reagieren zu können.

Zuerst erfolgte die Ermittlung der wichtigen Indikatoren, deren Werte die gesamtstädtische Entwicklung am deutlichsten beschreiben. Aus Gründen der Praxistauglichkeit wurden aus diesen Indikatoren im zweiten Schritt Kernindikatoren ausgewählt. Diese Kernindikatoren weisen einen geringen Erhebungsaufwand auf und sind größtenteils kostenfrei beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen verfügbar.

Für die Stadt Reichenbach sind demnach 25 Indikatoren zu erheben. Da die meisten Daten mit dem Stichtag 31.12. vom Statistischen Landesamt spätestens im Juli des Folgejahres abgerufen werden können, ist eine jährliche Datenerfassung und -aufbereitung in den Sommermonaten zu empfehlen. Auf Basis der ermittelten Indikatorenwerte sollen insbesondere die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung und zum Wohnungsmarkt überprüft werden. Die im INSEK festgeschriebenen Leitsätze bzw. Ziele und Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung können ebenfalls anhand der aktuellen Wirkungsbeobachtung auf ihre mittel- und langfristige Gültigkeit hinterfragt werden.

Gegebenenfalls ergibt sich ein Fortschreibungsbedarf für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept. Um etwaigen Fehlentwicklungen in der Stadt entgegenzusteuern, sind in diesem Fall die Prognosen den geänderten Rahmenbedingungen anzugleichen bzw. muss eine Anpassung der Strategie erfolgen.

Zur Beobachtung der Entwicklung in den Ortsteilen genügt die Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung. Dazu sind die in der Meldestelle der Stadt vorliegenden Daten in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Verantwortlich für die regelmäßige Durchführung der Erfolgskontrolle ist die Stadtverwaltung, die notwendigen Daten zusammenträgt, auswertet und die entsprechenden Schlussfolgerungen ableitet.

Die Ergebnisse der jährlichen Erhebung von Kernindikatoren einschließlich deren Bewertung und Interpretation durch die Stadt werden an dieser Stelle gesammelt und fortlaufend aktualisiert. Eine nach Jahren geordnete Ablage ermöglicht in den Folgejahren eine bessere Nachvollziehbarkeit der in den Vorjahren erfolgten Interpretationen von Entwicklungen

Die Jahresbewertung ist nach den folgenden inhaltlichen und formellen Gesichtspunkten aufzubauen:

Inhalt/Bemerkungen	Darstellungsform	Umfang
<p>Datenfortschreibung Jährliche Ergänzung der Entwicklungslinien von Kernindikatoren um den jeweilig neuen Messwert</p>	Fortschreibung der tabellarischen Darstellung	
<p>Datenauswertung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen oder angestrebten Zielwerten (soweit aufgestellt) für Indikatoren, - Interpretation der Weiterentwicklung, - Einschätzung des Erreichungsgrades gesamtstädtischer Ziele 	Fließtext	max. 2 Seiten A4
<p>Schlussfolgerungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ableitung des Bedarfs für eine Strategieanpassung, - Darstellung des Bedarfs einer (Teil-) Fortschreibung des INSEK - Begründung 	Fließtext	max. 1 Seite A4

Indikatorenset/Datenreihe für das INSEK der Stadt Reichenbach

Beobachtungsfeld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Bevölkerung	1	Einwohner (gesamt)		Anzahl	StaLa						
		davon...									
		unter 6 Jahre		Anzahl	StaLa						
		6 bis <15 Jahre		Anzahl	StaLa						
		15 bis <25 Jahre		Anzahl	StaLa						
		25 bis <45 Jahre		Anzahl	StaLa						
		45 bis < 65 Jahre		Anzahl	StaLa						
		65 Jahre und älter		Anzahl	StaLa						
		...nach Ortsteilen									
		Kernstadt inkl. Cunsdorf und Oberreichenbach		Anzahl	Einwohnermeldeamt						
		OT Brunn		Anzahl	Einwohnermeldeamt						
		OT Friesen		Anzahl	Einwohnermeldeamt						
		OT Mylau		Anzahl	Einwohnermeldeamt						
		OT Rotschau		Anzahl	Einwohnermeldeamt						
		OT Schneidenbach		Anzahl	Einwohnermeldeamt						
	OT Obermylau		Anzahl	Einwohnermeldeamt							
	2	Lebendgeborene		Anzahl	StaLa						
	3	Gestorbene		Anzahl	StaLa						
	4	Saldo Lebendgeborene und Gestorbene		Anzahl	StaLa						
	5	Zuzüge		Anzahl	StaLa						
	6	Fortzüge		Anzahl	StaLa						
	7	Saldo Zu- und Fortzüge		Anzahl	StaLa						

Beobachtungsfeld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2022	2023	2024	2025	2026	2027	
Wohnen	8	Wohnungen insgesamt		Anzahl	StaLa							
	9	Wohnfläche insgesamt		m ²	StaLa							
	10	Durchschnittliche Wohnungsgröße	Berechnung	m ² /EW								
	11	Baufertigstellungen										
		Errichtung neuer Wohngebäude			Anzahl	StaLa						
		darunter...										
		mit 1 Wohnung			Anzahl	StaLa						
		mit 2 Wohnungen			Anzahl	StaLa						
		Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden			Anzahl	StaLa						
	12	Wohnungsleerstand insgesamt	GWZ 2011 bzw. Schätzung	WE in %								
	Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales	13	Gewerbeanmeldungen		Anzahl	StaLa						
14		Gewerbeabmeldungen		Anzahl	StaLa							
15		Auslastung Gewerbegebiete insgesamt			%	Wirtschaftsförderung						
		Gewerbegebiet Ost – B 173			%							
		PIA I			%							
		PIA II			%							
		PIA III			%							
16		Arbeitslose			Anzahl	StaLa						
	Anteil der Arbeitslosen an der erwerbsfähigen Bevölkerung		Berechnung	%	StaLa							
17	Sozialleistungen											
	Haushalte mit Wohngeld			Anzahl	StaLa							

Beobachtungsfeld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2022	2023	2024	2025	2026	2027
Wirtschaft, Arbeitsmarkt, Soziales	17	Sozialleistungen									
		Haushalte mit Wohngeld		Anzahl	StaLa						
		Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes		Anzahl	StaLa						
		Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Laufe des Jahres		Anzahl	StaLa						
	18	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort		Anzahl	StaLa						
	19	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort		Anzahl	StaLa						
	20	Arbeitsplatzzentralität	Arbeitsplätze/ 1.000 Einwohner	Anzahl	StaLa						
21	Einpendler		Anzahl	StaLa							
22	Auspendler		Anzahl	StaLa							
Tourismus	23	Anzahl der Betten in gewerblichen Übernachtungseinrichtungen		Anzahl	StaLa						
		Anzahl der Übernachtungen in gewerblichen Übernachtungseinrichtungen		Anzahl	StaLa						
		Durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste		in Tagen	StaLa						
Öffentlicher Haushalt	24	Pro-Kopf-Verschuldung		Euro	StaLa						
	25	Steuereinnahmekraft pro Kopf		Euro	StaLa						

8. Änderungsregister

Anhang

Anhang 1: Weitere Planungen, Strategien und Konzepte der Stadt Reichenbach

Ortsteilkonzepte

- Dorfentwicklung Schneidenbach Vorkonzept (1997)
- Vorkonzept OT Rotschau (05/2001)
- Dokumentation Dorfwerkstatt Rotschau (2020)
- Fortschreibung Entwicklungskonzept Brunn (09/2003)
- Fortschreibung Entwicklungskonzept Friesen (09/2003)

Quartiersbezogene Konzepte

- Druckwerke Marienstraße
- Friedrich-Ebert-Str./ Käthe-Kollwitz-Str./ Bebelstr./Liebaustr.
- Friedrich-Ebert-Str./Liebaustr./H.-Ludwig-Str./Hainberg
- Friedrich-Ebert-Str./Liebaustr./Karolinenstr./Friedrich-Engels-Platz-Feldgasse/Zenkergasse/
Zwickauer Str.
- Fußgängerzone Zwickauer Str./Zenkergasse
- Johannisgasse/Johannisplatz/Museumsstr.
- Johannisplatz/Kolpingstr./Museumsstr.
- Kölbsches Eck (Platzgestaltung)
- Volksfestplatz (Nutzungsvarianten)
- Weinholdstr./Albertistr./Solbrigplatz/Weststr.
- Zenkergasse/Bahnhofstr./Weinholdstr.